

# Tierzucht Wertingen

## Jahresbericht 2022



# 2023

FLECKVIEH



WERTINGEN



Zuchtverband Wertingen  
Landrat-Anton-Rauch-Platz 2  
86637 Wertingen  
Postfach 1240  
86635 Wertingen

Telefon: 08272/8006-2180  
Telefax: 08272/8006-2187  
Whatsapp: 0170-5704712  
E-Mail: [sfz@zv-wertingen.bayern.de](mailto:sfz@zv-wertingen.bayern.de)  
Internet: [www.zv-wertingen.de](http://www.zv-wertingen.de)

Schwabenhalle Wertingen  
Laugnastr. 60  
86637 Wertingen  
Telefon: 08272/609650  
Telefax: 08272/6096520

Anmeldeschluss:  
Großvieh: 3 Wochen vor dem Markt  
Zuchtkälber: 1 Woche vor dem Markt  
Nutzkälber: 1 Woche vor dem Markt  
Marktanmeldung: 08272/8006-2180

Versteigerungsbeginn:  
Zuchtkälber: 10.30 Uhr  
Großvieh: 11.45 Uhr  
Nutzkälber: 11.00 Uhr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
So 1	Neujahr	Mi 1		Mi 1		Sa 1		Mo 1	Tag der Arbeit 18. KW	Do 1	
Mo 2	1. KW	Do 2	KZV Baden-Württemberg	Do 2		So 2		Di 2	Nutzkälber	Fr 2	
Di 3		Fr 3		Fr 3		Mo 3	Nutzkälber 14. KW	Mi 3		Sa 3	
Mi 4		Sa 4		Sa 4		Di 4		Do 4		So 4	
Do 5		So 5		So 5		Mi 5		Fr 5		Mo 5	23. KW
Fr 6	Heilige Drei Könige	Mo 6	Nutzkälber 6. KW	Mo 6	Nutzkälber 10. KW	Do 6	Gründonnerstag	Sa 6		Di 6	
Sa 7		Di 7		Di 7		Fr 7	Karfreitag	So 7		Mi 7	
So 8		Mi 8	Großvieh-Zuchtkälber	Mi 8	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 8	Karsamstag	Mo 8	19. KW	Do 8	Fronleichnam
Mo 9	Nutzkälber 2. KW	Do 9		Do 9		So 9	Ostersonntag	Di 9		Fr 9	
Di 10		Fr 10		Fr 10		Mo 10	Ostermontag 15. KW	Mi 10		Sa 10	
Mi 11	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 11		Sa 11		Di 11		Do 11		So 11	
Do 12	KZV DLG Wertingen	So 12		So 12		Mi 12	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 12		Mo 12	Nutzkälber 24. KW
Fr 13		Mo 13	7. KW	Mo 13	11. KW	Do 13		Sa 13		Di 13	
Sa 14		Di 14	Valentinstag	Di 14		Fr 14		So 14	Muttertag	Mi 14	
So 15		Mi 15	Meldeschluss GV	Mi 15		Sa 15		Mo 15	Nutzkälber 20. KW	Do 15	
Mo 16	3. KW	Do 16		Do 16		So 16	Weißer Sonntag	Di 16		Fr 16	
Di 17	KZV AIC Dasing	Fr 17		Fr 17		Mo 17	Nutzkälber 16. KW	Mi 17	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 17	
Mi 18	Meldeschluss GV	Sa 18		Sa 18		Di 18		Do 18	Christi Himmelfahrt	So 18	
Do 19	KZV GZ/NU Wiesenbach	So 19		So 19		Mi 19		Fr 19		Mo 19	25. KW
Fr 20		Mo 20	Nutzkälber 8. KW	Mo 20	Nutzkälber 12. KW	Do 20		Sa 20		Di 20	
Sa 21		Di 21	Faschingsdienstag	Di 21		Fr 21		So 21		Mi 21	Großvieh-Zuchtkälber
So 22		Mi 22	Aschermittwoch	Mi 22	Meldeschluss GV	Sa 22		Mo 22	21. KW	Do 22	
Mo 23	Nutzkälber 4. KW	Do 23		Do 23		So 23		Di 23		Fr 23	
Di 24		Fr 24		Fr 24		Mo 24	17. KW	Mi 24		Sa 24	
Mi 25	KZV DON Harburg	Sa 25		Sa 25		Di 25		Do 25		So 25	
Do 26		So 26		So 26	Beginn der Sommerzeit	Mi 26	Meldeschluss GV	Fr 26		Mo 26	Nutzkälber 26. KW
Fr 27	KZV A Biburg	Mo 27	9. KW	Mo 27	13. KW	Do 27		Sa 27		Di 27	
Sa 28		Di 28		Di 28		Fr 28		So 28	Pfingstsonntag	Mi 28	
So 29		Mi 29		Mi 29		Sa 29		Mo 29	Pfingstmontag 22. KW	Do 29	
Mo 30	5. KW	Do 30		Do 30		So 30		Di 30	Nutzkälber	Fr 30	
Di 31	KZV UA Mittelrieden	Fr 31		Fr 31				Mi 31	Meldeschluss GV		

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Sa 1		Di 1		Fr 1		So 1	Erntedank	Mi 1	Allerheiligen	Fr 1	
So 2		Mi 2		Sa 2		Mo 2	Nutzkälber 40. KW	Do 2		Sa 2	
Mo 3	27. KW	Do 3		So 3		Di 3	Tag d. Dt. Einheit	Fr 3		So 3	1. Advent
Di 4		Fr 4		Mo 4	Nutzkälber 36. KW	Mi 4		Sa 4		Mo 4	49. KW
Mi 5	Meldeschluss GV	Sa 5		Di 5		Do 5		So 5		Di 5	
Do 6		So 6		Mi 6	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 6		Mo 6	45. KW	Mi 6	Nikolaus
Fr 7		Mo 7	Nutzkälber 32. KW	Do 7		Sa 7		Di 7		Do 7	
Sa 8		Di 8		Fr 8		So 8		Mi 8	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 8	
So 9		Mi 9		Sa 9		Mo 9	41. KW	Do 9		Sa 9	
Mo 10	Nutzkälber 28. KW	Do 10		So 10		Di 10		Fr 10		So 10	2. Advent
Di 11		Fr 11		Mo 11	37. KW	Mi 11	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 11	Martinstag	Mo 11	Nutzkälber 50. KW
Mi 12		Sa 12		Di 12		Do 12		So 12		Di 12	
Do 13		So 13		Mi 13		Fr 13		Mo 13	Nutzkälber 46. KW	Mi 13	Großvieh-Zuchtkälber
Fr 14		Mo 14	33. KW	Do 14		Sa 14		Di 14		Do 14	
Sa 15		Di 15	Mariä Himmelfahrt	Fr 15		So 15		Mi 15		Fr 15	
So 16		Mi 16	Meldeschluss GV	Sa 16		Mo 16	Nutzkälber 42. KW	Do 16		Sa 16	
Mo 17	29. KW	Do 17		So 17		Di 17		Fr 17		So 17	3. Advent
Di 18		Fr 18		Mo 18	Nutzkälber 38. KW	Mi 18	Meldeschluss GV	Sa 18		Mo 18	51. KW
Mi 19		Sa 19		Di 19		Do 19		So 19	Volkstrauertag	Di 19	
Do 20		So 20		Mi 20	Meldeschluss GV	Fr 20		Mo 20	47. KW	Mi 20	Meldeschluss GV
Fr 21		Mo 21	Nutzkälber 34. KW	Do 21		Sa 21		Di 21		Do 21	
Sa 22		Di 22		Fr 22		So 22		Mi 22	Meldeschluss GV	Fr 22	Winteranfang
So 23		Mi 23		Sa 23	Deutsche	Mo 23	43. KW	Do 23		Sa 23	
Mo 24	Nutzkälber 30. KW	Do 24		So 24	Fleckviehschau	Di 24		Fr 24		So 24	Heiliger Abend
Di 25		Fr 25		Mo 25	39. KW	Mi 25		Sa 25		Mo 25	1. Weihnachtsfeiertag
Mi 26	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 26		Di 26		Do 26		So 26	Totensonntag	Di 26	2. Weihnachtsfeiertag
Do 27		So 27		Mi 27		Fr 27		Mo 27	Nutzkälber 48. KW	Mi 27	52. KW
Fr 28		Mo 28	35. KW	Do 28		Sa 28		Di 28		Do 28	Nutzkälber
Sa 29		Di 29		Fr 29		So 29	Ende der Sommerzeit	Mi 29		Fr 29	
So 30		Mi 30		Sa 30		Mo 30	Nutzkälber 44. KW	Do 30		Sa 30	
Mo 31	31. KW	Do 31		Di 31						So 31	Silvester

# Vorwort



## Liebe Leser/innen des Jahresberichts

Hand aufs Herz: Hätten Sie vor zwölf Monaten auch nur im Traum daran gedacht, dass die Inflationsrate am Jahresende mehr als zehn Prozent betragen wird? Dass der Energiepreis um das Zwei- bis Dreifache ansteigen und sich in der Folge die Preise für Mineraldünger vervierfachen werden? Diskutierten wir Anfang des Jahres noch über ein Ende der Anbindehaltung, ist jetzt von Lebensmittelsicherheit die Rede. Hätten wir zu Jahresbeginn bei einem

Schlachtschweinepreis von 2 €/kg leuchtende Augen bekommen, lässt sich heute auch bei diesem Preis in der Schweinehaltung kaum noch Geld verdienen. Und in Teilen Europas hat der Ausbruch der Vogelgrippe dazu geführt, dass Eier zur Mangelware geworden sind.

Liebe Leserinnen und Leser, erlauben Sie mir hier eine kurze Zäsur. Ihnen ist sicher aufgefallen, dass Ihre Landwirtschaftsverwaltung ein neues Gesicht bekommen hat. Begrüßte Sie letztes Jahr noch Manfred Faber als Leiter des neuen Verbundamtes Nördlingen-Wertingen, so darf ich mich nun als sein Nachfolger bei Ihnen vorstellen, nachdem mir die Leitung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen zum 1. Mai übertragen worden ist. Ich möchte Ihnen einige Stationen meines beruflichen Werdegangs aufzeigen, damit Sie mich besser kennenlernen:

Ich stamme aus einem Milchviehbetrieb in der Gemeinde Breithenthal im Landkreis Günzburg. Mein Abitur legte ich in Krumbach ab, absolvierte den Grundwehrdienst und studierte an der TU München-Weihenstephan Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Tierproduktion. Nach Stationen in Ober- und Niederbayern schloss ich mein Referendariat 1993 in Kempten mit dem Staatsexamen ab. Bis 1998 arbeitete ich als Berater und Lehrer am Landwirtschaftsamt Mindelheim, bevor ich an das Amt Krumbach versetzt wurde. Dort leitete ich das Sachgebiet Milchviehhaltung und unterrichtete an den Landwirtschaftsschulen Weißenhorn und Krumbach sowie an der Technikerschule in Landsberg. Nach einer Abordnung an das Staatsministerium übernahm ich 2005 die Leitung der Förderabteilung am Amt in Krumbach-Weißenhorn, bevor ich 2019 mit der Leitung des Bereichs Landwirtschaft und der stellvertretenden Behördenleitung wieder in die Abteilung Bildung und Beratung wechselte. Mit der Versetzung nach Nördlingen-Wertingen habe ich nun nahezu den gesamten Regierungsbezirk Schwaben von Immenstadt bis zum Nördlinger Ries kennengelernt.

## LLD Manfred Faber hinterlässt tiefe Spuren

Das Zusammenwachsen der beiden Standorte Nördlingen und Wertingen hat Manfred Faber noch tatkräftig initiiert. Dank seines Engagements, vieler Mitarbeitergespräche und nicht zuletzt seiner zehnjährigen Erfahrung als Behördenleiter ist bereits vieles auf einem guten Weg. Manfred Faber war aber nicht nur als Behördenleiter eine Institution. Mit Leidenschaft und Praxisnähe hat er sich stets für die Interessen „seiner“ Bauern stark gemacht. Nicht unerwähnt bleiben dürfen seine 23 Jahre am AELF Augsburg. In zahllosen Vorträgen und Artikeln informierte Faber Landwirte über Neuerungen und Problemlösungen in Pflanzenschutz- und Pflanzenbaufragen. Einen ganz persönlichen Dank darf ich ihm für seine hilfsbereite Unterstützung bei meiner Amtseinführung aussprechen.

## Quo vadis Landwirtschaft – wohin geht die Reise?

Kürzlich hat die Weltbevölkerung die Acht-Milliarden-Marke überschritten. Täglich kommt rund eine Viertelmillion neuer Erdenbürger dazu. In etwa 30 Jahren werden wir die Zehn-Milliarden-Marke reißen. Bereits heute gelten 700 Millionen Menschen als unterernährt. Mehr als zwei Drittel unserer Weltkugel sind von Meeren bedeckt, die bereits überfischt sind. Damit müssen wir die Nahrungsmittel auf den noch verbleibenden 4,7 Mrd. Hektar landwirtschaftlich nutzbarer Fläche produzieren. Davon sind 3,2 Mrd. Hektar Weiden und Wiesen, die

aufgrund der geringmächtigen Krume oder klimatischer Verhältnisse nicht als Ackerfläche genutzt werden können. Wir werden also auch die Tier-, insbesondere die Rinderhaltung für die Welternährung dringend benötigen. Gleiches gilt für die Veredelungswirtschaft, sofern wir als Futtermittel in erster Linie Neben- und Verarbeitungsprodukte aus der Lebensmittelindustrie einsetzen wie Mühlennachprodukte oder Extraktionsschrote, die für die für die Humanernährung kaum nutzbar sind. Mit Meldungen, dass wir ukrainisches Getreide in der Geflügelhaltung verfüttern, während in afrikanischen Ländern gehungert wird, oder dass Regenwälder im Amazonasbecken abgeholzt werden, um unsere Schweine mit Soja zu versorgen, werden wir keinen Blumentopf gewinnen. Vorbildlich ist dagegen die Innovation eines Schweinehalters in unserem Dienstgebiet, der aus Biertreiber mittels Soldatenfliegenmaden hochwertiges Eiweißfuttermittel für Schweine und Geflügel herstellt.

## Welche Perspektiven hat die Tierhaltung?

Aktuelle Umfragen belegen, dass ein Großteil der Bevölkerung Existenzängste hat. Massiv gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise, teils horrenden Mieten und die Angst vor einer Rezession mit Jobverlust und Arbeitslosigkeit bestimmen derzeit das Einkaufsverhalten der Bürger. Autohändler berichten, dass sie seit Wochen keinen Neuwagen mehr verkauft hätten, und Banken warnen, dass so manche Familie die Anschlussfinanzierung für ihre Immobilie nicht mehr leisten kann. Der Markt für hochpreisige Nahrungsmittel zeigt sich gegenwärtig begrenzt.

Darüber hinaus geht der Fleischkonsum tendenziell zurück. Neben gesundheitlichen Aspekten liefern der Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen und die Nahrungsmittelkonkurrenz zum Menschen Argumente. Gerade der Gewässerschutz dürfte den einen oder anderen von Ihnen intensiver berühren, sofern er mit seinen Flächen in den mit Nitrat bzw. Phosphat belasteten Gebieten liegt. Wir müssen die Effizienz der Düngung verbessern, um Nährstoffeinträge in das Grund- und Oberflächenwasser zu vermeiden. Allein der aktuell sehr hohe Düngerpreis sollte dafür ausreichend Ansporn sein. Nicht weniger bedeutsam wird für die Akzeptanz der tierischen Produkte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Fütterung und Stallhaltung müssen optimiert werden, um das Entstehen von Treibhausgasen zu reduzieren. Eine CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion ist Ziel auch unserer Landwirtschaft. Investitionen in Biogasanlagen, Photovoltaik und Energiemanagementsysteme sollten sich bei hohen Energiekosten rasch amortisieren.

Langlebige und gesunde Tiere wünscht sich nicht nur der Verbraucher, sondern auch der Nutztierhalter. Um die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern, muss der Anteil des aufgezogenen Jungviehs auf ein erforderliches Maß reduziert werden. Unsere Rinderzucht hat sich hier durch die Ausrichtung ihrer Zuchtziele auf Robustheit und Gesundheit bereits gut positioniert.

Liebe Leserinnen und Leser, das aktuelle Jahr zeigt, wie stark die Landwirtschaft von den Kräften des Marktes beeinflusst wird. Was gestern noch im Trend lag, gilt heute als kaum noch verkäuflich. Der Markt für Lebensmittel hat sich differenziert. Kaufte der Verbraucher vor 20 Jahren noch Eier nach Gewichtsklassen ein, so hat er heute die Wahl zwischen Boden-, Freiland- oder Ökohaltung und verschiedenen Herkünften. Sie als Tierhalter müssen sich künftig bei Investitionen überlegen, für welchen Markt Sie produzieren, ob Milch aus Weidehaltung oder A2-Milch, ob Sie mit Strohschwein oder Bruderhahneiern oder einfach Standardprodukten Geld verdienen wollen. Darin liegt sicher für viele Betriebe eine Chance, aber auch ein Marktrisiko. Als Unternehmer brauchen Sie mehr denn je Mut, Wissen, Können und den richtigen Werkzeugkoffer, um zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wer heute als Landwirt an seiner Ausbildung spart, hat den Wettbewerb bereits verloren. Ich freue mich, dass mit der Landwirtschaftsschule Wertingen die Betriebsleiterschule für Mittel- und Nordschwaben dem AELF Nördlingen-Wertingen zugeordnet ist. Damit bieten wir Ihnen, Ihren Töchtern und Söhnen über die Fachschule und die Meisterausbildung das Rüstzeug für die Erfordernisse einer erfolgreichen Betriebsführung. Bleiben Sie trotz aller Unwägbarkeiten neugierig auf das, was kommen wird, und zeigen Sie Vertrauen in Ihre Fähigkeiten und Ihre Kreativität.

Ihr Dr. Reinhard Bader

# Inhaltsverzeichnis

<i>Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>	<i>Seite</i>
<i>Rinderzucht</i> .....	<i>3</i>
<i>Rinderhaltung</i> .....	<i>26</i>
<i>Schweinezucht</i> .....	<i>31</i>
<i>Schaf- und Kleintierzucht</i> .....	<i>33</i>
<i>Zuchtverbände und Erzeugergemeinschaften</i>	
<i>Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh</i> .....	<i>37</i>
<i>Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zuchtschweine</i> .....	<i>66</i>
<i>Vereinigung Schwäbischer Schafhalter</i> .....	<i>67</i>
<i>Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter</i> .....	<i>68</i>
<i>Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.</i> .....	<i>69</i>
<i>Erzeugerringe</i>	
<i>Milcherzeugerring</i> .....	<i>70</i>
<i>Fleischerzeugerring</i> .....	<i>85</i>
<i>Personalnachrichten</i> .....	<i>92</i>
<i>Ansprechpartner</i> .....	<i>97</i>

---

## IMPRESSUM

Der Jahresbericht ist das Mitteilungsblatt des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen und der von ihm betreuten Selbsthilfeorganisationen Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Milcherzeugerring, Fleischerzeugerring, Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine, Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V., Vereinigung Schwäbischer Schafhalter, Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter.

Redaktion: Friedrich Wiedenmann

Satz: Gerhard Fink · types & more · 86757 Ehningen

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier, 86738 Deiningen



## Rinderzucht

### Zuchtprogramm

Das Bayerische Rinderzuchtprogramm ist seit jeher eine Gemeinschaftsarbeit mit vielen Beteiligten. Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, Bullenmutterselektion mit gezieltem Einsatz von Embryotransfer, frühzeitige Nutzung junger Tiere – verstärkt über Embryotransfer –, Selektion der Bullenväter, Anpaarungsempfehlung, Auswahl der Kälber zur Genotypisierung, Finanzierung der Typisierung und letztendlich die Körnung der Bullen sind die wesentlichen Schritte bis zum Einsatz in der künstlichen Besamung als genomischer Jungvererber und später – hoffentlich – als guter nachkommegeprüfter Bulle.

Die staatliche Zuchtberatung bedankt sich bei LKV, LfL, VFR, Zuchtverband Wertingen und den im Zuchtgebiet tätigen Besamungsstationen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt aber den wichtigsten Beteiligten, den im Zuchtprogramm aktiven Züchtern und Aufzüchtern, verbunden mit dem Wunsch für weitere Zuchterfolge.

Innerhalb des Zuchtprogramms nimmt die Bedeutung junger Tiere weiter zu. Der überwiegende Teil der Zuchtbullen stammt mittlerweile aus sehr jungen Müttern – geboren aus Embryotransfer bzw. als erstes oder zweites Kalb, also aus Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe.

Der systematische Einstieg in die Typisierung weiblicher Rinder ermöglicht zusätzliche Zuchterfolge.

Die von der Zuchtleitung initiierten genomischen Untersuchungen werden durch eine Vielzahl von Typisierungen in Eigeninitiative des Züchters ergänzt. Hinzu kommen immer mehr Tiere aus der GuR-Herdentypisierung. So entsteht enormes zusätzliches Selektionspotential in der jüngsten Altersgruppe.

Das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm in Zusammenarbeit mit der heimischen Besamungsstation Höchstädt wurde im Bereich der angestrebten Zielplanung fortgeführt; auch daraus konnten wieder mehrere Früchte geerntet werden. Nach wie vor beeinflusst die Erbfehlerthematik unsere Zuchtarbeit, wenngleich sich die Problematik im Berichtsjahr weiter abgeschwächt hat.

### Bullenmutterselektion

Die Tendenz zur Verjüngung des Bullenmutterbestands setzt sich fort. Die „klassischen“ Bullenmütter mit Erstaufnahme nach der zweiten Kalbung spielen im Zuchtprogramm mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Immer mehr weibliche Tiere mit interessanter Abstammung werden frühzeitig genotypisiert und schon als Jungrind gezielt angepaart sowie in zunehmendem Umfang auch über Embryotransfer genutzt.

Die Umstellung der genomischen Zuchtwertschätzung auf die „weibliche Lernstichprobe“ als Basis und das Verfahren „Single-Step“ haben deutliche Verbesserungen in den Zuchtwertsicherheiten gebracht, so dass sich der Einbezug von Jungrindern unter Beachtung des verringerten Generationsintervalls sehr erfolgreich im Zuchtfortschritt auswirkt.

Die Mindestgrenzen für Bullenmütter sind innerhalb der Zuchteinheit VFR abgestimmt; sie sind über alle Alterskategorien gleich.

Mindestanforderungen an Bullenmütter in der VFR		
Jungrinder, Jungkühe, Kühe	gehört	hornlos
Gesamtzuchtwert	121	119
Milchwert	114	114



**Junge Genetik im Zuchtprogramm:**  
*Die Waban-Tochter Andi vom Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen stammt selber aus Embryotransfer. Ihr erstes Kalb nach Jungrinder-ET ist der Westwind-Sohn Wallenstein 855054.*

### Bullenväterauswahl für Gezielte Paarung

Die Auswahl der Bullenväter beschränkt sich mittlerweile fast ausschließlich auf genomische Jungvererber. Nahezu alle positiv nachkommegeprüften Bullen waren schon als genomische Jungvererber in der Gezielten Paarung eingesetzt. Vereinzelt macht es Sinn, mit nachkommegeprüften Bullen unter Beachtung der Linienvielfalt nachzusteuern.

Die Auswahl der Bullenväter erfolgt im Zweimonatsturnus, damit aktuelle Bullen – und zwar die jeweils Besten der Halbgeschwistergruppen – frühzeitig angepaart werden können.

Um die Anpaarungen zahlenmäßig zu begrenzen, werden die genomischen Jungvererber in der Gezielten Paarung nur zwei Monate eingesetzt und dann ausgetauscht. Wir nutzen die Informationen in der LKV-Datenbank als Controlling-Instrument für das Zuchtprogramm.

Neben den Hauptzuchtwertschätzungen im Dezember, April und August gibt es also aktuelle Listen im Februar, Juni und Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Informationen über Homepage und Fax/Email.








Ein Zuchtprogramm braucht die genetische Breite der Population, um dauerhaft erfolgreich zu sein. In der Umsetzung heißt das: wie bereits betont, einheitliche Familiengröße – Bullen in ausgewogenem Umfang möglichst in gleicher Anzahl einsetzen. Daher ist es wichtig, jede Bullenmutter, jede Jungkuh oder jedes Jungrind im Zuchtprogramm mit dem vorgeschlagenen Bullen anzupaaren und nicht nur auf einige momentan aktuelle spektakuläre „Überflieger“ zu spekulieren.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Paarungsempfehlungen mit 67 genomischen Jungvererbern und 4 nachkommegeprüften Bullen ausgegeben.

Die häufigsten Bullen für GZP-Empfehlungen für anerkannte Bullenmütter (Kühe, Jungkühe, Jungrinder) vom 1.10.2021 – 30.09.2022 sind auf den folgenden Seiten mit Bildern und den wichtigsten Kennwerten dargestellt.

# Bullen in Gezielter Paarung ab Dezember 2021

## – Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Persistenz	FW	Fitness	Nutzungsdauer	Exterieur
			Melkbarkeit			Zuchtleistung	paternal/maternal	
	<b>Monet PP*</b> <b>10/871405</b> V: Mercedes MV: Votary GJV Höchstädt	<b>gGZW 132 71%</b>	MW 126 81% M 99 79%	P 97 72% Mh 100 53%	112 70%	FIT 109 76% EGW 117 77% Fp FRW 95 64% Kp 106 78% VIW 113 69%	N 107 65% ZZ 118 71% MAS 108 49% ZYS 89 56% Km 110 72% fFR 103 58% MIF	111 112 113 111 (101)
	<b>Superboy</b> <b>10/606768</b> V: Spartacus MV: Zazu GJV EUROgenetik	<b>gGZW 139 70%</b>	MW 126 81% M 100 79%	P 95 72% Mh 104 53%	109 68%	FIT 123 75% EGW 117 77% Fp FRW 110 63% Kp 107 78% VIW 112 68%	N 127 64% ZZ 118 71% MAS 103 48% ZYS 107 56% Km 101 70% fFR 104 57% MIF	115 101 121 120 (99)
	<b>Hogwarts</b> <b>10/863075</b> V: Hokuspokus MV: Walot GJV EUROgenetik	<b>gGZW 138 75%</b>	MW 125 85% M 109 82%	P 104 77% Mh 93 58%	122 74%	FIT 115 78% EGW 107 80% Fp FRW 114 67% Kp 108 79% VIW 103 69%	N 109 67% ZZ 105 76% MAS 102 51% ZYS 96 59% Km 106 72% fFR 106 61% MIF	124 110 110 112 (99)
	<b>Heartland PP*</b> <b>10/861000</b> V: Heartbeat MV: Vollgas GJV Greifenberg	<b>gGZW 129 71%</b>	MW 119 81% M 109 80%	P 102 72% Mh 101 55%	121 71%	FIT 106 76% EGW 99 77% Fp FRW 104 64% Kp 115 80% VIW 104 68%	N 108 66% ZZ 97 72% MAS 96 49% ZYS 102 57% Km 106 70% fFR 106 58% MIF	106 99 101 119 (100)
	<b>Deluxe</b> <b>10/606762</b> V: Defacto MV: Herzschlag GJV Genostar	<b>gGZW 141 73%</b>	MW 135 82% M 112 82%	P 102 74% Mh 104 58%	115 71%	FIT 110 78% EGW 114 79% Fp FRW 105 66% Kp 98 79% VIW 99 70%	N 105 66% ZZ 110 74% MAS 118 53% ZYS 102 59% Km 107 72% fFR 102 60% MIF	113 101 108 112 (100)
	<b>Meverik Pp*</b> <b>10/606787</b> V: Mercedes MV: Herzschlag GJV EUROgenetik	<b>gGZW 134 72%</b>	MW 128 81% M 115 80%	P 90 73% Mh 104 53%	110 70%	FIT 108 77% EGW 109 78% Fp FRW 97 65% Kp 110 78% VIW 105 70%	N 117 66% ZZ 107 72% MAS 105 50% ZYS 95 57% Km 107 72% fFR 104 58% MIF	102 95 104 126 (96)
	<b>Senator</b> <b>10/861040</b> V: Sisyphus MV: Manigo GJV Höchstädt	<b>gGZW 143 77%</b>	MW 128 86% M 114 85%	P 103 79% Mh 93 64%	109 77%	FIT 122 82% EGW 121 83% Fp FRW 111 72% Kp 113 81% VIW 114 71%	N 116 72% ZZ 122 79% MAS 105 58% ZYS 100 66% Km 104 76% fFR 107 34% MIF	101 106 106 127 (100)

# Bullen in Gezielter Paarung ab April 2022

## – Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung Melkbarkeit	Persistenz	FW	Fitness Zuchtleistung	Nutzungsdauer paternal/maternal	Exterieur
	<b>Myfavorite Pp*</b> <b>10/863128</b> V: Mysterius MV: Vermeer <b>GJV</b> EUROgenetik	<b>gGZW 130 72%</b> +1212	MW 135 81% M 106 79% +0.05 +55	P 106 73% Mvh 105 53% +0.01 +44	100 74% 105 102 94	FIT 102 77% EGW 95 78% Fp FRW 102 65% Kp 104 80% VIW 101 70%	N 104 66% ZZ 98 72% MAS 87 50% ZYS 102 58% Km 102 73% fFR 106 59% MIF	112 93 108 111 (101)
	<b>Spotify</b> <b>10/606830</b> V: Spartacus MV: Der Beste <b>GJV</b> Genostar	<b>gGZW 137 74%</b> +834	MW 124 81% M 114 80% +0.02 +37	P 105 75% Mvh 105 56% +0.01 +31	98 70% 100 101 96	FIT 124 78% EGW 112 78% Fp FRW 113 65% Kp 106 79% VIW 121 69%	N 121 66% ZZ 109 72% MAS 104 52% ZYS 109 60% Km 107 72% fFR 98 60% MIF	117 105 108 130 (104)
	<b>Edelrausch</b> <b>10/881532</b> V: Edelstein MV: Herzschatz <b>GJV</b> Höchstädt	<b>gGZW 137 74%</b> +975	MW 124 83% M 101 82% -0.08 +34	P 104 75% Mvh 105 58% ±0.00 +35	112 76% 111 109 107	FIT 118 78% EGW 113 80% Fp FRW 102 67% Kp 109 79% VIW 116 72%	N 122 67% ZZ 108 75% MAS 115 54% ZYS 100 60% Km 105 73% fFR 100 61% MIF	103 100 109 128 (100)
	<b>Wettkam Pp*</b> <b>10/866114</b> V: Waalkes MV: Erbhof <b>GJV</b> Bayern Genetik	<b>gGZW 135 71%</b> +1010	MW 127 81% M 100 79% -0.07 +36	P 107 71% Mvh 99 53% +0.03 +39	99 69% 102 100 98	FIT 118 76% EGW 117 77% Fp FRW 100 64% Kp 116 78% VIW 112 69%	N 120 66% ZZ 115 71% MAS 111 49% ZYS 104 57% Km 108 71% fFR 95 58% MIF	97 104 105 122 (94)
	<b>Kosmos</b> <b>10/863170</b> V: Parady's MV: Zauber <b>GJV</b> Bayern Genetik	<b>gGZW 134 74%</b> +607	MW 121 84% M 114 81% +0.14 +37	P 109 76% Mvh 98 56% +0.03 +25	107 73% 108 107 102	FIT 118 78% EGW 112 79% Fp FRW 106 67% Kp 107 79% VIW 115 67%	N 118 67% ZZ 111 75% MAS 109 48% ZYS 98 59% Km 99 71% fFR 107 60% MIF	95 103 99 112 (108)
	<b>Mcfire</b> <b>10/863180</b> V: MCGYVER MV: Impression <b>GJV</b> EUROgenetik	<b>gGZW 139 72%</b> +987	MW 133 82% M 108 80% +0.12 +52	P 118 74% Mvh 103 56% +0.06 +41	99 71% 94 99 103	FIT 119 77% EGW 115 78% Fp FRW 100 65% Kp 108 80% VIW 120 70%	N 116 66% ZZ 113 73% MAS 105 51% ZYS 102 59% Km 96 72% fFR 92 59% MIF	99 100 105 123 (102)
	<b>Wanted Pp*</b> <b>10/866108</b> V: Waalkes MV: Erbhof <b>GJV</b> Höchstädt	<b>gGZW 138 71%</b> +1282	MW 129 81% M 100 79% -0.16 +38	P 115 71% Mvh 101 53% -0.03 +43	104 69% 107 100 102	FIT 121 76% EGW 110 77% Fp FRW 113 64% Kp 124 78% VIW 113 68%	N 112 65% ZZ 110 71% MAS 104 49% ZYS 109 57% Km 107 71% fFR 108 58% MIF	102 108 98 107 (97)

# Bullen in Gezielter Paarung ab August 2022

## – Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung Melkbarkeit	Persistenz	FW	Fitness Zuchtleistung	Nutzungsdauer paternal/maternal	Exterieur
	<b>Mahomes P*S</b> <b>10/174280</b> V: Mercedes MV: Mandrin <b>GJV</b> Bayern Genetik	<b>gGZW 141 73%</b> +965 1.L	MW 129 82% M 96 80% +0.02 +42 2.L	P 103 73% Mvh 103 56% +0.05 +39 3.L	92 73% 96 97 90	FIT 129 77% EGW 128 79% Fp FRW 106 66% Kp 112 80% VIW 119 70%	N 129 66% ZZ 127 73% MAS 120 53% ZYS 107 59% fFR 108 60% MIF	104 93 103 122 (101)
	<b>Wuschel Pp*</b> <b>10/174333</b> V: Wettiner MV: Vollgas <b>GJV</b> EUROgenetik	<b>gGZW 135 73%</b> +814 1.L	MW 120 83% M 107 82% -0.08 +27 2.L	P 110 74% Mvh 99 57% ±0.00 +29 3.L	105 72% 103 105 102	FIT 125 78% EGW 128 79% Fp FRW 109 66% Kp 109 79% VIW 108 70%	N 118 67% ZZ 127 74% MAS 121 53% ZYS 96 60% fFR 100 60% MIF	106 100 102 112 (100)
	<b>Highland</b> <b>10/861207</b> V: Hashtag MV: Mint <b>GJV</b> EUROgenetik	<b>gGZW 136 74%</b> +1398 1.L	MW 132 83% M 115 82% -0.14 +45 2.L	P 105 75% Mvh 100 58% -0.06 +44 3.L	100 73% 112 98 96	FIT 113 78% EGW 117 80% Fp FRW 99 67% Kp 105 80% VIW 106 71%	N 114 67% ZZ 116 75% MAS 110 53% ZYS 101 60% fFR 103 61% MIF	110 101 117 122 (104)
	<b>Monet PP*</b> <b>10/871405</b> V: Mercedes MV: Votary <b>GJV</b> Höchstädt	<b>gGZW 133 73%</b> +1172 1.L	MW 126 82% M 100 80% -0.16 +34 2.L	P 96 73% Mvh 97 55% -0.04 +38 3.L	109 75% 115 99 110	FIT 112 77% EGW 118 78% Fp FRW 99 66% Kp 104 79% VIW 115 71%	N 107 66% ZZ 118 73% MAS 112 52% ZYS 89 59% fFR 104 60% MIF	112 113 111 110 (101)
	<b>Heiligtum</b> <b>10/869439</b> V: Hofmeister MV: Worldcup <b>GJV</b> EUROgenetik	<b>gGZW 140 72%</b> +1325 1.L	MW 124 81% M 108 80% -0.23 +34 2.L	P 109 73% Mvh 101 55% -0.15 +33 3.L	111 72% 116 108 106	FIT 124 76% EGW 107 78% Fp FRW 120 64% Kp 106 78% VIW 102 70%	N 123 65% ZZ 109 73% MAS 98 50% ZYS 104 57% fFR 112 58% MIF	104 111 114 113 (105)
	<b>Hayward</b> <b>10/427145</b> V: Hashtag MV: Waban <b>GJV</b> Rinder Union BW	<b>gGZW 144 73%</b> +1403 1.L	MW 134 82% M 100 81% -0.10 +49 2.L	P 108 74% Mvh 95 57% -0.02 +48 3.L	105 71% 106 105 102	FIT 120 78% EGW 120 79% Fp FRW 102 66% Kp 115 81% VIW 117 70%	N 118 67% ZZ 122 74% MAS 108 53% ZYS 105 59% fFR 97 60% MIF	106 98 112 111 (105)
	<b>Wirbelsturm Pp*</b> <b>10/167996</b> V: Waalkes MV: Votary <b>GJV</b> Marktrechwitz	<b>gGZW 135 73%</b> +1245 1.L	MW 132 82% M 100 80% -0.02 +50 2.L	P 98 74% Mvh 101 56% -0.04 +41 3.L	97 73% 101 97 97	FIT 115 78% EGW 118 79% Fp FRW 108 66% Kp 115 79% VIW 111 70%	N 106 67% ZZ 119 73% MAS 107 53% ZYS 91 60% fFR 102 60% MIF	100 102 98 111 (100)



## Gezielte Paarung – Anpaarungsempfehlungen für Jungrinder, Jungkühe und Kühe

Die Zahl der Anpaarungsempfehlungen liegt in etwa auf dem Vorjahresniveau, hat sich aber innerhalb der Alterssegmente nochmal stärker hin zu den Jungrindern und Jungkühen verschoben. Diese tragen die aktuellste Genetik in sich. Die Bereitstellung von möglichst vielen Kälbern mit genetischer Vielfalt aus der ersten und zweiten Kalbung für die genomische Untersuchung ist daher erfolgsbestimmend für unser Zuchtprogramm. Aufgrund der Daten der letzten drei Zuchtwertschätzungen wurden anhand der Zuchtwertgrenzen insgesamt 855 Jungrinder, 757 Jungkühe und 375 Kühe für Paarungsempfehlungen im Zuchtprogramm vorselektiert.

Unter Beachtung von weiteren Zuchtwert- und Leistungskriterien, Exterieur und vor allen höheren Selektionskriterien bei zahlenmäßig stark verbreiteten Vätern resultierten daraus 1036 konkrete Empfehlungen der Fachberater (inklusive Embryotransfer).

Darüber hinaus wurden für Tiere knapp unter den Zuchtwertgrenzen 1329 pauschale Empfehlungen – ebenfalls in allen Altersgruppen – verschickt. Hier sind wir auf die konstruktive Mitarbeit der Züchter angewiesen und bauen darauf. Aus den zugeschickten Paarungsempfehlungen mit den vorgegebenen vier Bullen soll derjenige für die Besamung ausgewählt, der unter Berücksichtigung der Blutlinie und der Stärken und Schwächen des betreffenden Tieres bzw. der betreffenden Kuhlinie am besten auf das betreffende Jungrind bzw. die Jungkuh passt.

Geborene männliche Kälber aus diesen Anpaarungen bitte sofort an den zuständigen Fachberater melden, damit nach Begutachtung umgehend die genomische Untersuchung eingeleitet werden kann.

Die genetische Struktur der jungen Bullenmütter (Jungkühe und Jungrinder) ist aus nebenstehenden Grafiken ersichtlich. Mit der Dominanz von Weitblick bei den Jungkühen und Zeiger/Zubringer bei den Jungrindern ist die Väterverteilung nicht so ausgeglichen, wie es im Zuchtprogramm wünschenswert wäre. Wesentlich gleichmäßiger verteilt sind die Mutterväter der jungen Zuchtprogramm-Tiere.

### Hornlos nimmt zu

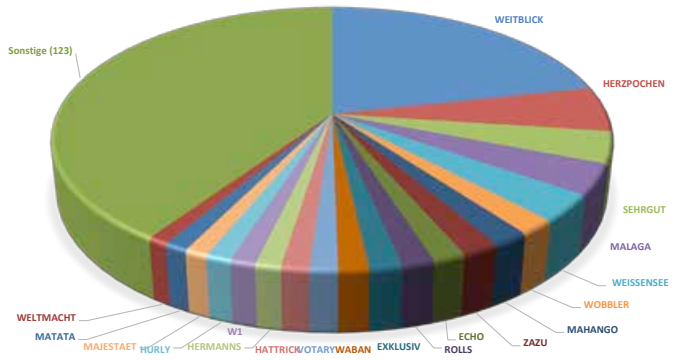
Insbesondere im Alterssegment Jungrinder- und Jungkühe nimmt die natürliche Hornlosigkeit einen bedeutenden Stellenwert ein. Vor allem der verstärkte Einsatz von genetisch hochwertigen hornlosen genomischen Jungvererbern macht sich deutlich bemerkbar. Unter den vorselektierten bzw. mit Paarungsempfehlungen bedachten Jungrinder und Jungkühe waren 21 % natürlich hornlos. Neben der üblichen Empfehlungsliste erhalten die Züchter eine spezielle Hornlos-Liste zur Auswahl.

Damit können wir die Zielsetzungen in Richtung Reinerbigkeit und in Richtung Linienvielfalt in der Hornloszucht gleichzeitig verfolgen.

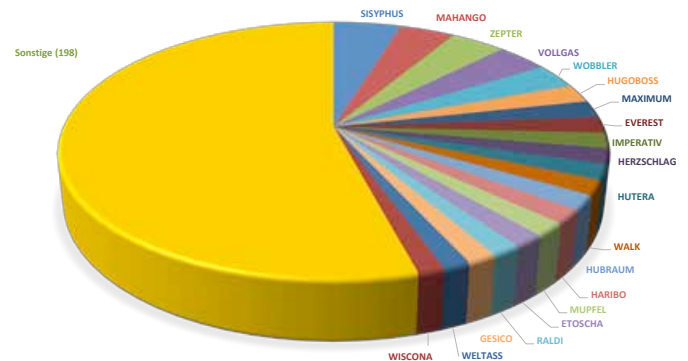
Die häufigsten Väter der hornlosen Rinder waren HERAKLES, MERCEDES, VOLARIS, VELIANO, WAALKES, VIDI, WRANGLER.

Bei den Jungkühen waren MALAGA, MAHANGO, HATTRICK, VOTARY, MAJESTAET, MATATA, VOLLGAS, MAHALE am stärksten vertreten.

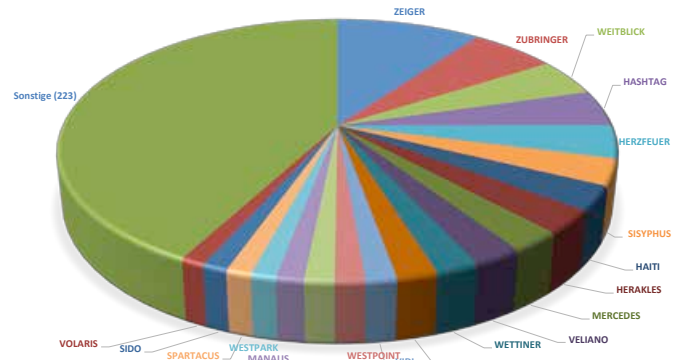
Häufigkeit der Väter:  
Vorselektion Jungkühe im Zuchtprogramm



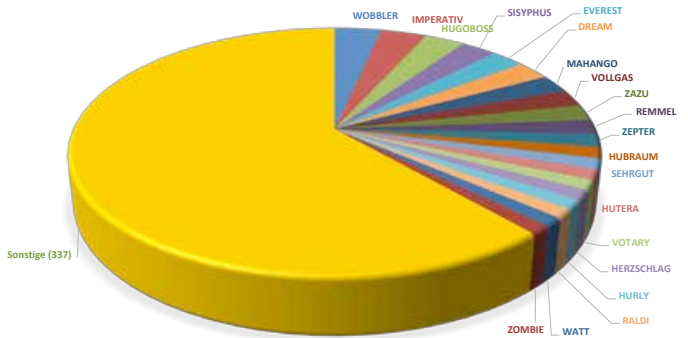
Häufigkeit der Mutterväter:  
Vorselektion Jungkühe im Zuchtprogramm



Häufigkeit der Väter:  
Vorselektion Jungrinder im Zuchtprogramm



Häufigkeit der Mutterväter:  
Vorselektion Jungrinder im Zuchtprogramm





Die Vollendet-Tochter Sunny vom Zuchtbetrieb Hermanns, Reistingen wurde als Jungrind im ET genutzt. Der erfolgreichste Nachkomme ist der Vidi-Sohn Video P\*S.

## Innovatives Zuchtprogramm

Moderne Rinderzucht ist seit Jahren ohne den Einbezug von Embryotransfer nicht mehr denkbar. Die Selektion von Nachkommen aus ET bietet die Möglichkeit, mit den Besttypisierten aus der Halbgeschwistergruppe weiterzuarbeiten. Die Selektionsbasis für das IZP-Programm liegt bei sehr hoffnungsvollen Jungrindern und Jungkühen aus bewährten Kuhlilien. Die Spendertiere sind durchwegs genotypisiert. Ein beträchtlicher Anteil stammt selbst schon aus Embryotransfer.

Die Zahl der Embryotransfers im IZP lag im anvisierten Zielhorizont etwas über dem Niveau der Vorjahre. 42 Tiere wurden selektiert (37 Jungrinder, 4 Jungkühe, 1 Kuh). Die Bedeutung der Jungrinder-ET's hat damit nochmal zugenommen. Mit 9,5 transfertauglichen Embryonen im Durchschnitt der erfolgreichen Spülungen lag die Erfolgsrate deutlich höher als im Vorjahr; leider sind in dem Durchschnitt auch zwei „Nullspülungen“ enthalten

Durchgeführte ET's im IZP	Anzahl	transfertaugl. Embryonen
2022	42	9,5
2021	39	7,9
2020	40	10,7
2019	38	10,2
2018	31	8,8

Es ist erneut gelungen ist, in der Linienvielfalt relativ breit zu bleiben. Die 42 gespülten Spendertiere hatten 28 verschiedene Väter und 30 verschiedene Mutterväter.

Bei den Vätern waren Wettiner (5), Zeiger (4) und Hashtag (3) etwas stärker vertreten; alle anderen nur zweimal oder einmal. Bei den Muttervätern waren Hero (5x) und Erbhof (3x) etwas stärker vertreten; alle anderen auch nur zweimal oder einmal.

Zur Besamung der Spendertiere wurden 36 verschiedene Bullen – in der Regel in Kombination von zwei oder drei Bullen in Mischbesamung vorgeschlagen. Auch dies spricht für die liniemäßig sehr breit angelegte Anpaarungsplanung.

Am häufigsten wurden Monet PP (7x), Sputnik (6x), Milford PS (5x), Senator (4x), Webex, Mattes Pp, Wirbelwind PS, Malboss Pp ( je 3x) verwendet, alle weiteren ein- oder zweimal.

Sehr starker Wert wurde auf die züchterische Förderung der Hornlosigkeit gelegt. Von den 42 Spülungen wurde bei 35 mindestens ein natürlich hornloser Bulle mitverwendet. Dabei kamen 17 verschiedene Hornlosbullen zum Einsatz. Das Horn-

losigen kommt in zunehmendem Umfang auch von der weiblichen Seite: 12 der 42 Spendertiere waren natürlich hornlos.

### Förderung des Embryotransfers

Der Zuchtverband Wertingen fördert den Embryotransfer aus eigenen Finanzmitteln.

Innerhalb der Zuchtverbände der VFR sind dabei für 2023 folgende einheitlichen Fördersätze für Embryotransferspülungen im Zuchtprogramm vorgesehen:

### Förderung des Embryotransfers im Zuchtprogramm bei:

- erfolgreicher Spülung:
  - bis 8 transfertaugliche Embryonen 450,- €
  - ab 9 transfertaugliche Embryonen 350,- €
- Nullrunde 250,- €
- Abbruch vor Spülung 150,- €

### Fördervoraussetzungen:

- Genomische Untersuchung
- Auswahl des Spendertieres und der verwendeten Besamungsbullen durch die Zuchtleitung
- Übertragungsfrist: mindestens 6 Embryonen müssen innerhalb 8 Wochen übertragen sein
- Die geborenen Kälber müssen für die genomische Untersuchung auf Anweisung der Zuchtleitung zur Verfügung stehen.
- Vermarktung der Embryonen bzw. Kälber bzw. Bullen über den Zuchtverband Wertingen

## Genomische Untersuchung

Die Selektion im Zuchtprogramm unter Zuhilfenahme der genomischen Untersuchung konzentriert sich fast ausschließlich auf das Kälber- bzw. Jungrinderalter.

Über das wöchentliche Abarbeiten der Sollkalbelisten sind wir zeitnah an den interessanten Kälbern dran. Dennoch ist es zusätzlich wichtig, geborene Kälber umgehend an den zuständigen Fachberater zu melden, damit sie zum nächsten Untersuchungstermin einbezogen werden können.

In aller Regel gelingt es, oft mit erhöhtem Zeitaufwand, das Kalb für den nächstmöglichen Typisierungstermin zu stanzen.

An dieser Stelle gilt den verantwortlichen Beratern Axel Wiedemann, Robert Lindemeyr und Hans Schwarz und auch allen Außendienstmitarbeitern des Zuchtverbandes ein herzliches Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit und Absprache speziell in der hektischen Zeit vor dem Einsendeschluss. Nur so konnte gewährleistet werden, dass sehr oft auch neugeborene Kälber noch berücksichtigt werden konnten.

### Einsendetermine für genomische Untersuchung vierzehntägig

Seit August 2021 werden die „Kandidatenläufe light“ angeboten; es gibt also 24 Untersuchungstermine. Damit besteht die Möglichkeit, frisch geborene Kälber frühzeitig einzureichen. Der Termindruck ist dadurch entspannt; gleichwohl ist die 14-tägige Abfolge der Einsendetermine und Ergebnislieferungen durchaus eine „Dauerbelastung“ für die betroffenen Mitarbeiter, die sich quasi jede Woche mit den Typisierungsterminen auseinandersetzen müssen

Zu beachten ist, dass in den „Kandidatenläufen light“ nur Tiere mit vollständigem Pedigree, ohne Abstammungskonflikte und mit ausreichender Callrate berücksichtigt. Sollten hier Probleme auftreten, werden die Proben bis zum nächsten Kandidatenlauf zurückgestellt und dort mit dem „Elternfinder“ geklärt. Die Ergebnisse der Light-Läufe sind hoch korreliert mit den Zuchtwerten der Kandidatenläufe; daher gelten sie als offizielle Zuchtwerte und werden erst bei der nächsten Hauptzuchtwertschätzung (April, August, Dezember) rekaliert.

**Kandidatentypisierungen rückläufig**

Nach einem jahrelangen kontinuierlichen Anstieg der Kandidatentypisierungen waren die Zahlen im Berichtszeitraum erstmals rückläufig.

Aus den Schätzläufen im Berichtszeitraum (Ergebnisse Oktober 2021 bis September 2022) über den Zuchtverband Wertingen liegen insgesamt 1906 genomische Ergebnisse (Vorjahr 2232) von Kandidaten vor. Sie setzen sich zusammen aus (in Klammern Vorjahreswerte):

- 894 männliche Tiere (1033), davon:
  - 631 Tiere im Zuchtprogramm (616) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
  - 218 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (315)
  - 45 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (102)

Der Rückgang ist im männlichen Bereich durch die deutlich gestiegenen Anforderungen der Besamungsstationen erklärbar. Bei den Eigentypisierungen durch die Züchter wurden in der Folge für das Zuchtprogramm abgelehnte Tiere mit geringeren Erfolgsaussichten nicht mehr auf eigene Rechnung typisiert. Mit 631 Tieren wurde die Zielgröße 600 Typisierungen im Zuchtprogramm aber wiederum gut realisiert.

- 1012 weibliche Tiere (1199), davon:
  - 116 Tiere im Zuchtprogramm (190) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
  - 882 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (930)
  - 14 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (79)

Der Rückgang um fast 200 Typisierungen bei weiblichen Kandidaten scheint auf den ersten Blick besorgniserregend. Allerdings muss beachtet werden: Mit der Ausweitung der geförderten Herdentypisierung sind eine Reihe von aktiven Betrieben im Zuchtprogramm in GuR eingestiegen. Alle dort typisierten weiblichen Tiere laufen in der Statistik separat, allerdings sind in diesem Block viele weibliche Kälber und Jungrinder enthalten, die absolut als Kandidaten geeignet sind. Über FleQS bzw. GuR wurden über 2000 weibliche Tiere vom Kalb bis zur Jungkuh typisiert. In der Gesamtbilanz bekommen wir damit auf jeden Fall einen Zuwachs an interessanter typisierter Genetik.

**Typisierung männlicher Kälber**

Der Zuchtverband Wertingen hat dankenswerterweise die Finanzierung der genomischen Untersuchungen männlicher Kälber für das Zuchtprogramm auch 2022 in vollem Umfang übernommen, obwohl in der Neugestaltung der FleQS/GuR-



Die hornlose Votary-Tochter Davori vom Zuchtbetrieb Gschoßmann, Unterschönbach, hat aus dem Jungrinder-ET-Zuchtprogramm eine Reihe hornloser Nachkommen von Herakles; der interessanteste ist Herax PP\* 855058.

Finanzierung den Zuchtverbänden noch mehr als früher abverlangt wird. Die Typisierungskosten für selektierte Jungrinder und deren Nachkommen aus dem gemeinsamen Jungrinder-ET-Zuchtprogramm übernimmt die Besamungsstation Höchstädt.

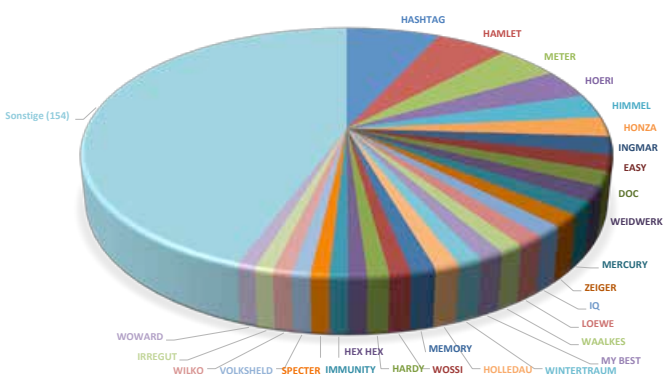
Die 631 männlichen Zuchtprogramm-Tiere (mit JRP WER-HÖ) hatten 182 verschiedene Väter und 206 verschiedene Mutterväter; die Verteilung ist in den Diagrammen unten dargestellt.

**Hornlos nimmt erneut stark zu**

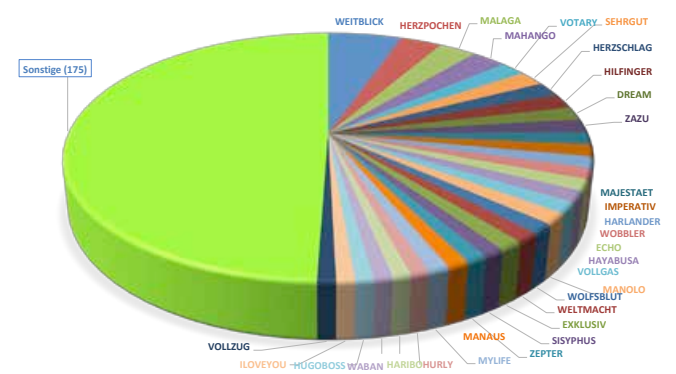
Die Hornloszucht ist weiter auf dem Vormarsch – und das mit großen Schritten. Von allen 1906 genotypisierten Tieren sind 41 % natürlich hornlos (Vorjahr 35%). Bezogen auf die untersuchten Tiere für das Wertinger Zuchtprogramm (männlich und weiblich) liegt der Anteil bei 41% Hornlosgenetik; bei den männlichen Kälbern sogar bei 48% – Werte, die noch vor Jahren undenkbar erschienen.

Die Unterschiede zwischen gehörnter und hornloser Genetik in den Typisierungsergebnissen betragen im GZW 2,7 Punkte und im MW 3,2 Punkte. Im Exterieur sind die Differenzen relativ eng; lediglich im Euter zeigt die Hornlosgenetik etwa 3 Punkte Unterlegenheit. Die Hornloszucht schreitet also nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ enorm voran.

Nachstehende Tabelle zeigt, dass in nahezu allen Kriterien deutlich höhere Durchschnittswerte als im Jahr zuvor erreicht wurden – ein Indiz für gute Selektionsarbeit bei der Auswahl der typisierungswürdigen Kälber.



Verteilung der Väter der 631 typisierten männlichen Tiere im Zuchtprogramm



Verteilung der Mutterväter der 631 typisierten männlichen Tiere im Zuchtprogramm

### Typisierte männliche Kälber im Zuchtprogramm nach Hornstatus (Vorjahreswerte)

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
GZW	125,2 (121,4)	123,7 (120,1)	126,5 (122,1)
MW	119,4 (116,5)	117,7 (115,1)	121,0 (117,3)
FW	104,4 (105,5)	103,8 (105,0)	105,0 (105,8)
FIT	111,0 (108,4)	111,2 (108,6)	110,7 (108,3)
Rahmen	103,4 (104,0)	103,8 (105,4)	103,0 (103,3)
Bemuskelung	101,3 (103,0)	102,3 (104,3)	100,5 (103,8)
Fundament	106,4 (104,0)	105,9 (104,4)	106,9 (103,8)
Euter	109,3 (108,0)	107,7 (106,6)	110,7 (108,7)

### Typisierung weiblicher Tiere

Die Typisierung weiblicher Tiere hat sich im Berichtsjahr stärker in Richtung Herdentypisierung entwickelt. Daher ist die Zahl der geförderten Tiere im Zuchtprogramm und der eigentypisierten Tiere zurückgegangen. Auch über GuR hinaus gehen Züchter in zunehmendem Maß dazu über, die genomische Untersuchung konsequent in der betriebsinternen Selektionsarbeit zu nutzen.

Eine frühzeitige Selektion anhand der genomischen Zuchtwerte entzerrt die in vielen Betrieben gegebene Problematik des GV-Besatzes und spart Aufzuchtungskosten.

Aufgrund der Aufspaltung von züchterisch wertvollen Tieren in die Gruppe „Kandidaten“ und „GuR“ konnte eine aussagefähige Verteilung der Väter und Mutterväter nicht ausgewertet werden.

### Erbfehlersituation entspannt sich

Die Problematik „Erbfehler“ hat sich 2022 deutlich entschärft, aber kostet letztendlich immer noch Zuchtfortschritt. 13% aller untersuchten Tiere (Vorjahr 18%) sind Anlageträger für einen oder mehrere Erbfehler (ohne BMS), Der im Monitoring beobachtete Erbfehler F4 ist in der Zahl beinhaltet und beträgt 9%; d.h. die „kritischen“ Erbfehler betreffen in der Summe 9% aller untersuchten Tiere (Vorjahr 14%). Die Anlageträger waren in der Häufigkeit von TP (3,2%), F2 (2,1%); F5 (1,8%), B2 (0,7%), DW (0,3%), ZL (0,3%), AR (0,2%) betroffen.

### Genomische Jungvererber

Am Ende der Zuchtprogramm-Arbeit auf der männlichen Schiene steht der genomische Jungvererber für den Besamungs- oder Natursprungeinsatz. In beiden Segmenten konnten die Früchte der züchterischen Bemühungen geerntet werden und die Bilanz des Vorjahres übertroffen werden.

### Kennzahlen der eingestellten genomischen Jungvererber nach Hornstatus

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
GZW	137,0	132,3	139,1
MW	126,2	121,5	128,2
FW	110,0	109,4	110,2
FIT	116,8	116,0	117,2
Rahmen	105,3	108,8	103,8
Bemuskelung	101,9	106,2	100,0
Fundament	105,9	107,1	105,3
Euter	112,2	114,1	115,8



*Die Wolfsblut-Tochter Kakao stammt aus der hoch erfolgreichen K-Familie von Böhm, Oppertshofen. Sie stammt aus ET. Ihr erstes Kalb ist Wüstensand 855136, ein Nachkomme von Wüstensohn.*

Im Berichtszeitraum wurden auf den Auktionen des Zuchtverbandes Wertingen bzw. direkt ab Züchterstall insgesamt 33 Bullen aus unserem Zuchtgebiet an Besamungsstationen überstellt. In der Gesamtzahl sind auch die Bullen aus dem gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm WER-HÖ und weiterer Vertragsanpaarungen enthalten. Weitere vier Bullen aus dem Wertinger Zuchtgebiet, die nicht in den Auswertungen enthalten sind, wurden an anderen Auktionsorten in Bayern zum Besamungseinsatz angekauft.

Die genomischen Zuchtwerte der eingestellten Besamungsbullen (Werte zum Zeitpunkt des Ankaufs) zeigen sich wie folgt (Differenz zum Vorjahr):

GZW 137,0 (+3,6); MW 126,2 (+2,6); FW 110,0 (-1,7); FIT 116,8 (+2,2) Rahmen 105,3 (-0,9); Bemuskelung 101,9 (+0,2); Fundament 105,9 (-2,4); Euter 115,2 (-1,0)

Dabei zeigen sich keine großen Unterschiede zwischen den beiden Gruppen Markt-Bullen und Anpaarungsprogramm-Bullen. In der Tendenz sind die Anpaarungsprogramm-Bullen im GZW und MW etwas überlegen – das ist insofern erklärbar, dass in dieser Gruppe fast keine Hornlosbullen enthalten sind. In den anderen Kriterien bestehen nahezu keine Unterschiede.

### Hornlose Zuchtbullen

Der Zuchtverband Wertingen ist seit vielen Jahren sehr aktiv in der Hornloszucht. Im Berichtszeitraum wurden in der Schwabenhalle neun natürlich hornlose Bullen (acht heterozygot, einer homozygot) in den Besamungseinsatz ausgewählt; das entspricht 43%. Im Bereich der Anpaarungsbullen lag der Hornlosanteil deutlich niedriger, so dass insgesamt ein Drittel der eingestellten genomischen Jungvererber natürlich hornlos sind.

Die Überlegenheit der gehörnten Genetik im GZW und MW ist deutlich; im Exterieur ist insgesamt die Hornlosgenetik im Vorteil. Im Natursprungbereich haben Angebot und Verkaufszahlen hornloser Bullen enorm zugenommen. Diese Tendenz wird weiter steigen, wenn man die hohen Anteile natürlich hornloser Kälber bei den heurigen Typisierungen auf den Bullenmarkt des nächsten Jahres projiziert.

### Junge genotypisierte Mütter dominieren

Die Mütter der Bullen werden immer jünger- die Verkürzung des Generationsintervalls ist eine klare Zielsetzung genomischer Zuchtprogramme. Dies zeigte sich in diesem Berichtsjahr verstärkt bei den eingestellten Bullen:



**Die Sensation des Jahres:**  
**Beim Juni-Zuchtviehmarkt erlöste der natürlich hornlose Sisyphus-Sohn Sahne Pp\* aus dem Zuchtbetrieb Hermanns, Reistingen, sagenhafte 156.500 €.**

Fünf Bullen stammten aus der ersten Kalbung ihrer Mutter, zwei aus der zweiten Kalbung und zwei aus der dritten Kalbung. Sage und schreibe 24 Bullen – das sind 73% – stammten aus Embryotransfer, in aller Regel aus Jungrinder-ET's. Der gezielte Embryotransfer im Rahmen des Innovativen Zuchtprogrammes mit finanzieller Förderung durch den Zuchtverband und über das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm, aber auch die darüber hinaus gehenden enormen Aktivitäten der Züchter waren damit höchst erfolgreich. Alle Mütter der eingestellten Bullen waren genotypisiert, was sich schon aus der Selektionsentscheidung für den Embryotransfer ableitet.

**Jüngere Bullen – Köralter herabgesetzt**

Bei den Kördaten setzte sich die seit Jahren beobachtete Tendenz zu jüngeren Bullen fort: Das Durchschnittsalter ist mit 364 Tagen um 7 Tage geringer als im Vorjahr; bei durchschnittlich 562 kg Gewicht liegen die täglichen Zunahmen bei 1436 g. Die Körmaße lagen bei Widerrist 136 cm und Brustumfang 193 cm. Also: Bullen mit sehr ordentlicher Entwicklung in Anbetracht des Durchschnittsalters von knapp einem Jahr. Es ist davon auszugehen, dass sich der Trend fortsetzen wird. Nach längeren Diskussionen auf bayerischer Ebene um das Mindestköralter haben sich leider die Mehrheiten für eine Herabsetzung von 11 auf 10 Monaten durchgesetzt. Der Verbandsausschuss hat für das Wertinger Zuchtprogramm – eigentlich gegen die innere Überzeugung – mit Inkrafttreten zum 1. Oktober 2022 auch das Mindestalter 10 Monate beschlossen, damit den heimischen Bullenaufzüchtern keine Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Marktstandorten entstehen.

**Zuchtbullenpreise – die Sensation im Juni**

Das durchschnittliche Preisniveau bezieht sich nur auf die über Auktion verkauften Bullen an Stationen; es lag mit 12.867 € auf sensationell hohem Niveau. Natürlich war es extrem beeinflusst vom Jahreshöchstpreis für Sahne Pp\*, einen hervorragenden hornlosen Sisyphus-Sohn aus dem Zuchtbetrieb von Familie Hermanns aus Reistingen, der im Juni 156.500 € erzielte. Im Juli 2022 kam aus dem Zuchtbetrieb Schröppel, Kleinsorheim der HexHex-Sohn Herzkind Pp\* zur Auktion und erlöste 15.000 €.

Im Juni 2022 wurde Hofbräu PP\*, ein Hex-Hex-Sohn aus der Zucht von Familie Böhm, Oppertshofen für 11.000 € versteigert. Alle weiteren Auktionsbullen lagen unterhalb der 10.000er-Marke; der teuerste unter ihnen war der hornlose Zeiger-Sohn

ZV125 Pp\*, der am Jubiläumsmarkt „125 Jahre Zuchtverband Wertingen“ versteigert wurde und mit seinem Namen dauerhaft an das Jubiläum erinnern wird. Er stammte aus der Zucht von Familie Häussler, Finningen.

Somit waren die vier teuersten Bullen des Jahres allesamt aus dem Hornlossegment.

**Genetik für unsere Zuchtpartner**

Wie auch in den Vorjahren bedienten sich nahezu alle bayerischen Besamungsstationen mit Wertinger Genetik, ob nun über Auktionskäufe oder Vertragsanpaarungen. Zehn Bullen wurden von der Besamungsstation Neustadt, acht von Höchstädt, sieben von CRV, vier von Marktrechwitz und einer von Greifenberg eingestellt. Erstmals wurde ein Bulle von einer Besamungsstation in England ersteigert.

**Junge Väter dominieren**

Die Väterstruktur der eingestellten Besamungsbullen war nicht so breit angelegt wie in den Vorjahren. Es dominierten Zeiger mit sechs und Hashtag mit fünf Söhnen. Bei allen anderen der insgesamt 18 verschiedenen Bullenväter waren es ein oder zwei Söhne.

Die Väterstruktur hat sich nahezu komplett in das junge Segment verlagert. Von den 18 Vätern waren nur zwei – Sisyphus und Irregut P\*S – zum Ankaufszeitpunkt nachkommengepüft.

Vater	eingekaufte Söhne	Name	
Doc	1	DJ	
Easy	1	Eastern Pp*	
Erasmus	1	Erasure	
Hashtag	5	Hempels	Hulapalu
		Halcedo	Han Solo
		Horatio	
Helikon	1	Hebron	
Herakles P*S	2	Hermann	Herax PP*
Hex Hex Pp*	2	Hofbraeu PP*	Herzkind Pp*
Irregut P*S	1	Ipanema Pp*	
Mercedes Pp*	1	Mikkos Pp*	
Meter Pp*	1	Meertiger	
Sido	1	Sarotti	
Sisyphus	2	Shanghai	Sahne
Vidi Pp*	2	Video Pp*	Vielspass Pp*
Westwind	1	Wallenstein	
Wettiner	2	Wettlauf	Wildlove
Wrestler	1	Wulan	
Wuestensohn	2	Wuestensand	Wahrsager
Zeiger	6	Zeki	Zimbo
		Zumfrieden	Zam
		ZVW125 Pp*	Zico

Über die verkauften genomischen Jungvererber wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

Friedrich Wiedenmann

## Genomische Jungvererber 2022

- gereiht nach Herdebuch-Nr. und Kaufdatum
- Leistungsdaten zum Zeitpunkt des Ankaufs
- Kaufwandelungen wegen Gewährschaft sind nicht berücksichtigt
- Bei Gemeinschaftskäufen ist die Besamungsstation genannt, die den Ersteinsatz durchführt(e).



<b>Herax PP*</b>	<b>855058</b>	Stall 11/21	Höchstädt		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>126</b>	<b>116</b>	<b>112</b>	<b>113</b>	<b>114</b>	<b>105</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>115</b>	<b>110</b>	<b>99</b>	<b>118-116-109-115 (96)</b>		

V: HeraklesP\*S GZW 125 MW 115  
M: Davori GZW 117 MW 117 83-83-81-83  
285/8001 359 4,49 274 3,43  
Zü: Gschoßmann Martin, Unterschönbach, AIC



<b>Wallenstein</b>	<b>855054</b>	ZVM 10/21	Höchstädt		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>137</b>	<b>126</b>	<b>103</b>	<b>122</b>	<b>110</b>	<b>114</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>120</b>	<b>110</b>	<b>102</b>	<b>109-105-109-112 (102)</b>		

V: Westwind GZW 128 MW 121  
M: Audi GZW 135 MW 126 85-81-84-83  
305/10614 423 3,98 375 3,53  
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



<b>Wulan</b>	<b>855060</b>	Stall 11/21	CRV Deutschland		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>140</b>	<b>128</b>	<b>105</b>	<b>123</b>	<b>113</b>	<b>112</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>123</b>	<b>116</b>	<b>110</b>	<b>97-107-106-118 (104)</b>		

V: Wrestler GZW 127 MW 114  
M: Libussa GZW 133 MW 122 87-84-87-88  
82/3279 135 4,11 101 3,09  
Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON



<b>Wahrsager</b>	<b>855079</b>	ZVM 11/21	Neustadt/Aisch		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>136</b>	<b>124</b>	<b>106</b>	<b>124</b>	<b>117</b>	<b>120</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>117</b>	<b>100</b>	<b>107</b>	<b>98-106-100-122 (110)</b>		

V: Wuestensohn GZW 139 MW 127  
M: BM Nora GZW 125 MW 117 82-81-83-90  
2,4/12502 494 3,95 446 3,57  
Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



<b>Hermann</b>	<b>855155</b>	Stall 11/21			
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>139</b>	<b>128</b>	<b>107</b>	<b>121</b>	<b>117</b>	<b>115</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>119</b>	<b>115</b>	<b>93</b>	<b>103-100-105-115 (98)</b>		

V: Herakles P\*S GZW 125 MW 115  
M: Maggi GZW 126 MW 115 89-83-83-85  
2,2/10771 453 4,21 373 3,47  
Zü: Schwarz Johannes, Langenthalheim, A



**Video Pp\*** **855135** ZVM 1/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
129	120	105	116	111	114
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
117	105	109	118-115-106-125 (101)		

V: Vidi Pp\* GZW 132 MW 121  
 M: Sunny GZW 123 MW 118 85-81-84-86  
 305/9339 358 3,83 339 3,63  
 Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



**Zimbo** **855170** Stall 2/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
137	131	107	112	120	98
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
107	117	108	96-99-107-120 (106)		

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: Henna GZW 130 MW 122  
 Keine Eigenleistung  
 Zü: Ruisinger GBR, Mittelstetten, DON



**Wuestensand** **855136** ZVM 1/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
135	126	112	115	114	101
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
122	104	97	102-103-101-111 (106)		

V: Wuestensohn GZW 137 MW 124  
 M: Kakao GZW 131 MW 124 86-80-85-86  
 290/8399 414 4,93 303 3,61  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Zeki** **855153** Stall 2/22 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
140	127	119	116	115	100
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
122	106	98	102-90-104-120 (104)		

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: Golda GZW 135 MW 125 88-82-83-84  
 305/11550 418 3,62 416 3,60  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



**Viesspass Pp\*** **855167** ZVM 2/22 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
131	121	105	117	115	108
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	108	114	110-108-108-120 (95)		

V: Vidi Pp\* GZW 132 MW 121  
 M: BM Nora GZW 123 MW 116 82-81-83-90  
 3,4/12299 490 3,98 439 3,57  
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



**Wettlauf** **855169** Stall 2/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
135	123	98	125	126	108
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
120	106	107	104-99-107-110 (96)		

V: Wettiner GZW 135 MW 124  
 M: Glocke GZW 128 MW 122 82-78-83-83  
 305/9657 431 4,46 353 3,66  
 Zü: Wiedemann Hans, Heudorf, DLG  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



<b>Hempels</b>	<b>855196</b>	Stall 2/22	Höchstädt		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>137</b>	<b>128</b>	<b>114</b>	<b>107</b>	<b>122</b>	<b>94</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>100</b>	<b>123</b>	<b>103</b>	<b>109-93-107-123 (106)</b>		

V: Hashtag GZW 141 MW 134  
 M: Libelle GZW 123 MW 113 86-81-82-86  
 282/7659 323 4,21 269 3,51  
 Zü: Fischer Robert, Walkertshofen, A  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



<b>Halcedo</b>	<b>855201</b>	Stall 3/22	CRV Deutschland		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>148</b>	<b>136</b>	<b>116</b>	<b>115</b>	<b>118</b>	<b>95</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>115</b>	<b>130</b>	<b>105</b>	<b>107-98-102-117 (102)</b>		

V: Hashtag GZW 141 MW 134  
 M: Gacela GZW MW  
 1.PM 30,3 3,85 3,41  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



<b>Mikkos Pp*</b>	<b>855194</b>	ZVM 3/22	Neustadt/Aisch		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>128</b>	<b>120</b>	<b>103</b>	<b>116</b>	<b>115</b>	<b>107</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>120</b>	<b>102</b>	<b>108</b>	<b>113-101-108-123 (108)</b>		

V: Mercedes Pp\* GZW 128 MW 119  
 M: Vroni GZW 126 MW 123 83-80-81-84  
 305/9775 356 3,64 331 3,38  
 Zü: Redel Helmut, Buttenwiesen, DLG



<b>Han Solo</b>	<b>855200</b>	Stall 3/22	CRV Deutschland		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>145</b>	<b>134</b>	<b>110</b>	<b>118</b>	<b>114</b>	<b>104</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>113</b>	<b>120</b>	<b>105</b>	<b>104-99-112-122 (103)</b>		

V: Hashtag GZW 141 MW 134  
 M: Gacela GZW MW  
 1. PM 30,3 3,85 3,41  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



<b>ZVW125 Pp*</b>	<b>855195</b>	ZVM 3/22	Bayern-Genetik		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>136</b>	<b>126</b>	<b>110</b>	<b>115</b>	<b>110</b>	<b>100</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>118</b>	<b>110</b>	<b>99</b>	<b>104-97-107-100 (98)</b>		

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: Silvana GZW 118 MW 109 84-79-81-84  
 200/4972 215 4,33 182 3,67  
 Zü: Redel Helmut, Buttenwiesen, DLG



<b>Zumfrieden</b>	<b>855219</b>	ZVM 4/22	Neustadt/Aisch		
gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
<b>139</b>	<b>128</b>	<b>107</b>	<b>117</b>	<b>117</b>	<b>107</b>
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
<b>111</b>	<b>116</b>	<b>92</b>	<b>106-90-107-116 (104)</b>		

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: BM Nora GZW 123 MW 114 82-81-83-90  
 3,4/12299 490 3,98 439 3,57  
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON





**Zam** **855222** ZVM 5/22 Neustadt/Aisch  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**140 128 104 126 116 120**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**117 112 100 100-98-105-108 (99)**

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: Laura GZW 135 MW 119 86-82-84-85  
 305/10655 357 3,35 378 3,55  
 Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



**Horatio** **855254** Stall 6/22 CRV Deutschland  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**145 133 108 119 115 107**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**112 116 116 100-97-108-118 (101)**

V: Hashtag GZW 141 MW 134  
 M: Gluecks GZW MW  
 100TL 2631 3,65 96 3,35 88  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



**Sarotti** **855239** ZVM 5/22 Neustadt/Aisch  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**135 132 115 107 97 107**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**115 111 115 98-100-101-108 (102)**

V: Sido GZW 126 MW 115  
 M: Glorrei GZW 133 MW 133 84-81-84-85  
 100/3493 195 5,58 114 3,27  
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



**Erasure** **855277** ZVM 6/22 Neustadt/Aisch  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**138 129 98 122 120 112**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**114 105 117 104-96-108-123 (104)**

V: Erasmus GZW 134 MW 117  
 M: Glorrei GZW 133 MW 133 84-81-84-85  
 200/6767 345 5,10 239 3,53  
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



**Wildlove** **855253** Stall 6/22 CRV Deutschland  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**135 124 115 113 119 98**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**112 107 102 112-112-102-125 (106)**

V: Wettiner GZW 133 MW 122  
 M: Herzroyal GZW MW  
 215/7224 302 4,18 242 3,35  
 Zü: Schwarz Johannes, Langenthalheim, A  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



**Hebron** **855295** Stall 6/22 CRV Deutschland  
 gGZW MW FW FIT ND FRW  
**139 124 116 117 114 102**  
 EGW DMG KVP Exterieur  
**111 117 106 111-102-104-118 (102)**

V: Helikon GZW 132 MW 117  
 M: Gloppa GZW MW  
 100TL 3142 4,03 126 3,04 96  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



**Zico** **855296** Stall 6/22 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
142	125	116	125	112	113
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
123	107	96	102-110-101-104 (100)		

V: Zeiger GZW 140 MW 125  
 M: Gacela GZW MW  
 100TL 2957 3,94 117 3,44 102  
 Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



**DJ** **855283** ZVM 6/22 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
142	131	116	115	119	103
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
111	110	105	104-93-111-102 (104)		

V: Doc GZW 130 MW 123  
 M: Atlas GZW 134 MW 131 86-80-83-88  
 200/6396 277 4,33 229 3,58  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Hofbraeu PP\*** **855266** ZVM 6/22 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
127	120	108	109	115	97
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
105	101	117	100-107-114-116 (102)		

V: Hex Hex Pp\* GZW 130 MW 121  
 M: Alfa GZW 121 MW 118 84-83-84-80  
 269/8216 354 4,31 292 3,55  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Sahne Pp\*** **855333** ZVM 6/23 Bayern-Genetik

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
140	122	117	119	122	112
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	122	111	98-99-102-118 (104)		

V: Sisyphus GZW 131 MW 113  
 M: Feldros Pp\* GZW 129 MW 118 84-80-86-86  
 305/11095 400 3,60 372 3,36  
 Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



**Hulapalu** **855276** ZVM 6/23 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
143	139	114	105	111	92
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
107	116	120	109-96-115-111 (100)		

V: Hashtag GZW 141 MW 134  
 M: Kerze GZW 127 MW 120 80-79-84-82  
 299/8714 392 4,50 288 3,31  
 Zü: Häusler Werner, Finningen, DLG



**Shanghai** **855284** ZVM 6/22 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
140	127	119	112	122	101
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
109	132	95	110-105-94-116 (99)		

V: Sisyphus GZW 131 MW 113  
 M: Atlas GZW 134 MW 131 86-80-83-88  
 200/6396 277 4,33 229 3,58  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Herzkind Pp\* 855311** ZVM 7/22 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
138	121	112	128	117	123
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
117	95	117	100-108-109-107 (99)		

V: Hex Hex Pp\* GZW 130 MW 121  
 M: BM Nena GZW 126 MW 117 84-80-84-85  
 305/8843 343 3,87 308 3,48  
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON



**Eastern Pp\* 855320** ZVM 7/22 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
136	124	119	113	109	107
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
106	118	96	122-108-101-106 (99)		

V: Easy GZW 133 MW 129  
 M: Hamburg Pp\* GZW 120 MW 112 90-80-84-85  
 242/6939 334 4,81 209 3,01  
 Zü: Häusler Werner, Finning, DLG



**Ipanema Pp\* 855317** ZVM 7/22 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
132	125	103	114	119	103
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	100	104	105-103-107-111 (96)		

V: Irregut P\*S GZW 125 MW 134  
 M: Lora GZW 119 MW 113 85-83-82-86  
 2/9508 420 4,42 326 3,43  
 Zü: Kanefzky Otto, Roggden, DLG



**Meertiger 855355** ZVM 9/22 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	FRW
132	117	110	120	125	111
EGW	DMG	KVP	Exterieur		
108	117	102	100-102-107-123 (103)		

V: Meter Pp\* GZW 131 MW 118  
 M: Vinna TR GZW 111 MW 101 88-86-81-84  
 3,2/9598 391 4,08 343 3,57  
 Zü: Erhardt GBR, Aufhausen, DON

Axel Wiedenmann

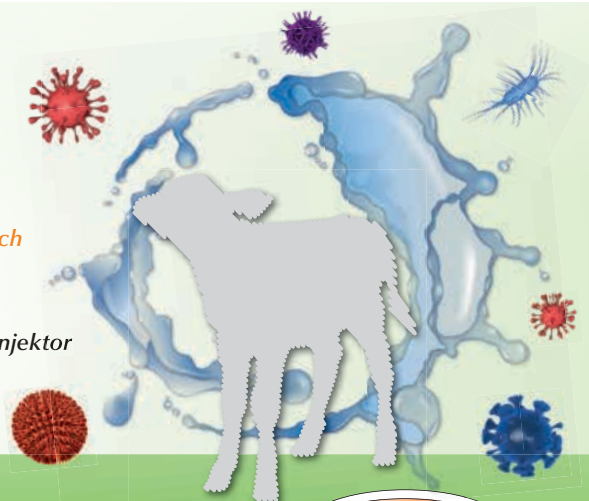
# Verdauungsstörungen natürlich regulieren

Das neue **BERGOPHOR®**-Konzept bei Gefahr von, während oder nach Verdauungsstörungen bei Kälbern in den ersten Lebenswochen.



**BERGIN® Chrp-to-Fit** **NEU!** - im praktischen Injektor

**BERGIN® Chrp-to-Pect** **NEU!** - in Pulverform



Tiergerechte Konzepte.  
Gesundes Wachstum.  
Ökologische Verantwortung.  
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON



Bergophor Futtermittelfabrik  
Dr. Berger GmbH & Co. KG  
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0  
[www.bergophor.de](http://www.bergophor.de)



FÜTTERN MIT SYSTEM

# Ausbau der Zucht auf Gesundheit und Robustheit in Bayern

Seit Oktober 2021 fördert der Freistaat Bayern die Durchführung von züchterischen Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und der genetischen Qualität durch eine finanzielle Unterstützung der Genotypisierung von weiblichen Tieren. Dieses Förderprogramm wurde von den Zuchtorganisationen in Bayern im Jahr 2022 genutzt, um das seit dem Jahr 2019 laufende Projekt zum Aufbau einer Kuhlernstichprobe beim Fleckvieh (Projektbezeichnung FleQS) auszubauen. So konnten die ursprünglich in FleQS vertraglich gebundenen 285 Projektbetriebe mit rund 22.000 Kühen auf insgesamt 697 Betriebe mit 50.310 Kühen erweitert werden. Dies war nur dank der großen Anstrengungen der beteiligten Zuchtverbände, der bayerischen Besamungsstationen und des LKV-Bayern möglich. Die in den beteiligten Betrieben erhobenen Daten gehen über das normale Ausmaß der Leistungsprüfung hinaus, so dass für die Zuchtwertschätzung von Gesundheitsmerkmalen und den in der Entwicklung stehenden Verfahren für Klauengesundheit entsprechende Phänotypdaten (Beobachtungen und Diagnosen) zur Verfügung stehen. Zusammen mit den systematisch genotypisierten Töchtern von jungen Bullen im Rahmen der Nachzuchtbewertung im FleQS-Bullenmodell, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), ist mit dem im April 2021 eingeführten Single-Step Zuchtwertschätzverfahren eine optimale Verwertung für die Verbesserung der Zuchtwertschätzung für alle bisherigen Merkmale, sowie die neuen Gesundheitsmerkmale, gewährleistet.

Mit dem anstehenden Abschluss des Projektes FleQS Ende des Jahres 2022 wurde in den letzten Monaten zielgerichtet an einer Fortsetzung für die Jahre 2023 bis 2025 gearbeitet.

Die große Zustimmung zu dem eingeschlagenen Weg der systematischen Erfassung von Gesundheitsmerkmalen und den erzielten Ergebnissen mit der Single-Step Zuchtwertschätzung unter Nutzung einer breit angelegten Kuhlernstichprobe hat den Weg für eine Fortsetzung in den nächsten drei Jahren geebnet. Unter dem Namen FleQS-GuR (GuR steht für ‚Gesundheit und Robustheit‘) wurde Mitte Juni eine Rahmenvereinbarung mit allen Zuchtverbänden in Bayern mit Fleckviehzuchtprogramm und allen Besamungsorganisationen zusammen mit den beiden Dachverbänden LBR und ABB geschlossen. Als Kooperationspartner bzw. unterstützende Partner sind das Bayerische StMELF, das Institut für Tierzucht der LfL, die ASR, das LKV-Bayern, die Tierzuchtforschung e.V. und die Zuchtwertschätzstellen in Stuttgart und Wien beteiligt. Ziel der neuen Vereinbarung ist die Ausweitung der Herdengenotypisierung mit Gesundheitsdaten- und Klauenpflegeerfassung bis auf 20 Prozent des Herdbuchkuhbestandes in Bayern. Dabei wird das Drei-Säulen-Konzept

aus dem bisherigen Projekt FleQS übernommen, in dem neben dem Betriebsmodell zur Herdentypisierung die systematische Ergänzungstypisierung von Bullentöchtergruppen im Rahmen der Nachzuchtbewertung und die Genotypisierung von männlichen Kandidaten im Zuchtprogramm berücksichtigt wird. Neben der staatlichen Förderung der Genotypisierung von weiblichen Tieren in FleQS-GuR-Betrieben wird das Projekt durch die bayerischen Zuchtverbände und Besamungsstationen finanziert.

Die Antragsphase von neuen FleQS-GuR Betrieben für das Förderjahr 2023 wurde Anfang September bereits abgeschlossen. Es haben sich insgesamt 368 neue Betriebe mit rund 28.000 zusätzlichen Kühen für die Teilnahme im Projekt angemeldet. Bei regelmäßiger Lieferung von Gesundheitsdaten über die Plattform ProGesund (LKV-Bayern) und dem Abschluss der erforderlichen Vereinbarungen mit dem Zuchtverband können diese Betriebe ab Januar die geförderten Genotypisierungen in ihren Betrieben für alle am Betrieb geborenen weiblichen Tiere bis zur ersten Laktation nutzen. Somit dürften Anfang 2023 über 1.000 Betriebe im FleQS-GuR Projekt in Bayern teilnehmen (siehe Tabelle). Die hohe Teilnahmebereitschaft der Herdbuchbetriebe unterstreicht die Bedeutung des eingeschlagenen Weges und ermöglicht eine deutliche Verbreiterung der Datenbasis, die den Zuchtwertschätzern die Entwicklung von Zuchtwerten für neue Merkmale wie Klauengesundheit oder Stoffwechselstabilität ermöglicht. Damit können genetische Verbesserungen erzielt werden, die sich Tierhalter und die Gesellschaft gleichermaßen wünschen.

Dr. R. Emmerling und Dr. J. Ertl;  
LfL-Institut für Tierzucht und GF LBR

**Tabelle:** Umfang der Betriebe, die im Förderjahr 2022 für die geförderte Genotypisierung im Programm GuR freigeschaltet wurden bzw. für die im Herbst ein Antrag auf Förderung für das Jahr 2023 (unter Vorbehalt der Prüfung auf Lieferung von Gesundheitsdaten bzw. dem Vorliegen einer Vereinbarung mit dem Zuchtverband) gestellt wurde.

Zuchtverband	GuR-2022 freigeschaltet		GuR-2023 mit Antrag		Ziel 20% an HB (Stand Sept.2021) Kühe
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	
Franken	45	3.938	77	6.856	17.758
Bayreuth	51	4.545	80	7.210	12.992
Niederbayern	49	3.848	103	7.835	16.893
Wertingen	33	2.712	52	4.297	9.763
Miesbach	127	8.107	160	10.150	11.742
Mühdorf (*)	172	12.209	223	16.024	14.277
Pfaffenhofen	37	3.119	59	4.777	5.222
Schwandorf	44	3.700	126	9.985	17.978
Traunstein	94	5.325	104	6.052	9.341
Weilheim	45	2.807	49	2.978	7.820
Gesamt	697	50.310	1.033	76.164	123.785

(\*) Einschränkung auf max. 20% des HB-Bestandes bei Freischaltung der Förderung 2023

# Aktueller Stand Genomische Selektion Fleckvieh

Nach der Einführung der Single-Step Zuchtwertschätzverfahren im April 2021 wurden die neu eingeführten Verfahren im Jahr 2022 ohne große Veränderungen fortgeführt. Einzig in der Zuchtwertschätzung für die Fleischmerkmale wurden weitere Optimierungsarbeiten im Vorlauf der Zuchtwertschätzung Dezember 2022 notwendig. Die im Jahr 2021 eingeführten verkürzten Probenlaufzeiten für Proben aus der Routinegenotypisierung (Zuchtprogramm) haben sich gut etabliert und zusammen mit den zwei monatlichen Zuchtwertschätzläufen ist die zeitnahe Genotypisierung von jungen Kälbern möglich. Für den eingegangenen Antrag auf Umstellung des Publikationstages bei den Kandidatenläufen auf Freitag gab es im Zuchtwertschätzverbund keine eindeutigen Mehrheiten. Es bleibt damit weiterhin in der Regel beim Publikationstag Dienstag. Die etablierten Abläufe wurden für das Jahr 2023 übernommen und die entsprechenden Zeitpläne erstellt.

Im Rahmen der Kuhlernstichproben-Projekte wird der Schwerpunkt in 2023 auf die Umstellung vom Papierantrag auf die elektronische Beauftragung mit der dafür vom LKV-Bayern entwickelten App bei allen bayerischen Zuchtverbänden gelegt. Damit soll zum einen auf Papier im Ablauf verzichtet und zum anderen auch die Probenverarbeitung im Rahmen der Herdentypisierung weiter optimiert werden. Dies ermöglicht eine Preissenkung für die Prozessierung von Proben aus den Kuhlernstichproben-Projekten, die ab Januar 2023 umgesetzt wird. Die Typisierungspreise für Proben im Rahmen des Zuchtprogrammes bleiben für 2023 unverändert.

## Umfang der Genotypisierungen im Rahmen der Zuchtprogramme

Der Umfang der beauftragten Genotypisierungen nimmt seit der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung zu und so kamen im letzten Jahr insgesamt über 96.500 genotypisierte Fleckviehtiere im Zuchtwertschätzverbund Deutschland/Österreich neu in die Zuchtwertschätzung. Die Kuhlernstichprobenprojekte (BY, BW, AT) steuerten dabei rund 58.000 weibliche genotypisierte Tiere hinzu. Die damit verbundene starke Zunahme der Herdentypisierung führte auf der anderen Seite im vergangenen Jahr das erste Mal zu einem Rückgang der im Rahmen der Zuchtprogramme genotypisierten weiblichen Tiere im Vergleich zum Vorjahr. Über 14.000 weibliche Tiere wurden von den deutschen Fleckviehzuchtverbänden hier dennoch untersucht. Die Anzahl der männlichen Kandida-

ten umfasste rund 10.000 Tiere im Jahr und hält sich damit auf einem stabilen Niveau in den letzten fünf Jahren. Zusammen mit der im Jahrgang 2020 niedrigeren Anzahl an angekauften Bullen an Station ergibt sich mittlerweile eine Quote von 44 genotypisierten Kandidaten je eingestelltem Besamungsbullen. Der Anteil an genotypisierten Kandidaten mit einem hornlosen Vater beträgt je nach Zuchtgebiet zwischen 47 und 62 Prozent in Bayern. Und auch der Trend zur Genotypisierung von Kandidaten junger Väter setzt sich ungebrochen fort, knapp 90 Prozent beträgt der Anteil an den im Jahrgang 2022 genotypisierten Kälbern, die von genomischen Jungvererbern abstammen. Auf der Mutterseite gewinnen mittlerweile auch die genotypisierten Mütter die Oberhand, zwischen 62 (VFR, RZS) und knapp 80 (GFN) Prozent der Mütter von genotypisierten männlichen Kandidaten sind mittlerweile selbst genotypisiert. Dies ist eine effiziente Methode, um schon die weibliche Seite entsprechend vorzuselektieren und auch mit Embryotransfer die besten Tiere im Zuchtprogramm intensiver zu nutzen. Im Rahmen der Fleckvieh-Zuchtprogramme in Bayern wird demnach die Genomische Selektion mittlerweile intensiv auf den männlichen und weiblichen Selektionspfaden genutzt. Dies gibt Spielraum um die funktionalen Merkmale sowie die neuen Gesundheitsmerkmale in den Selektionsentscheidungen stärker mit einzubeziehen. Die Doppelnutzungsrasse Fleckvieh hat somit das Handwerkszeug für die Steigerung des Zuchtfortschrittes in den verschiedenen Merkmalskomplexen in der Hand und muss dieses weiterhin effizient einsetzen, um sich im Rassewettbewerb auch zukünftig gut behaupten zu können.

Dr. R. Emmerling und Dr. J. Ertl;  
Lfl-Institut für Tierzucht und GF LBR

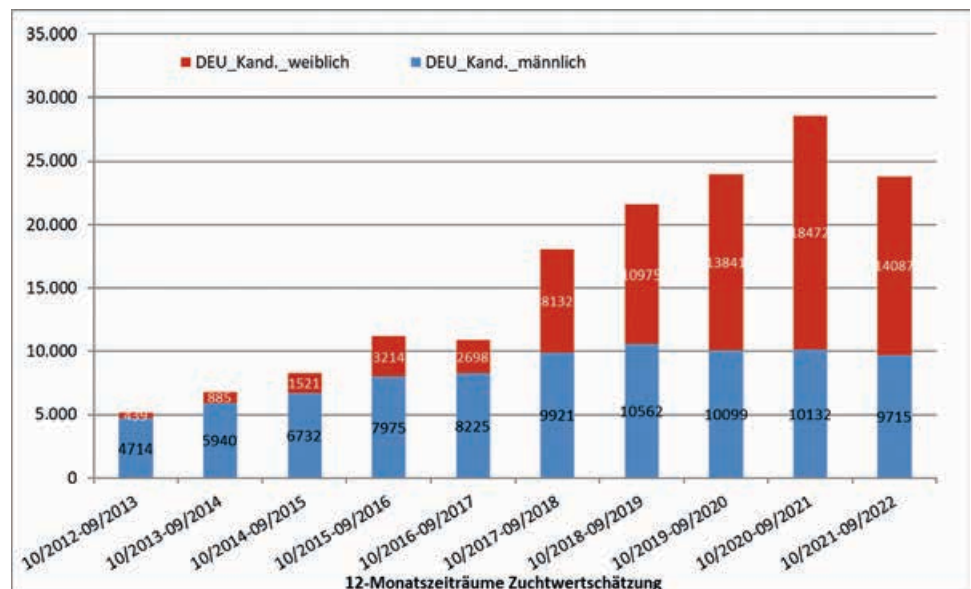


Abbildung: Umfang der Genotypisierungen von Fleckviehtieren in Deutschland im Rahmen der Zuchtprogramme (getrennt nach Geschlecht; ohne weibliche Tiere aus Kuhlernstichproben-Projekten)

# Arbeitskreise Rinderzucht

Die coronabedingten Einschränkungen haben auch die Arbeitskreise beeinflusst. So konnten die Info-Veranstaltungen nach der Dezember- und April-Zuchtwertschätzung nur als online-Konferenzen abgehalten werden. Erfreulicherweise konnte der Arbeitskreis Rinderzucht im August auch heuer wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Diese wurde überregional mit einer Betriebsbesichtigung und einem Referenten vom LKV Bayern auf dem Betrieb Seitz-Götz in Schwennenbach abgehalten. Nach einer Brotzeit war ausreichend Raum für Information und Diskussion zur Zuchtwertschätzung, für die Vermarktung und die aktuelle erschwerte Situation bei der Maissilage-Ernte gegeben.



Zu Beginn hat uns Stephan Seitz-Götz herzlich willkommen geheißen und uns die Grunddaten des Betriebes vorgestellt. Danach ging es direkt in das älteste Gebäude. Dort wurde uns genau erklärt, warum dieser Bereich zum Melkstand umfunktioniert wurde und welche Verbesserungen im Laufe der Jahre selbst noch für den Betrieb erreicht wurden.



In der Mitte des Stalles wurde ein Stopp eingeführt; hier war deutlich zu sehen, an welcher Stelle angebaut wurde. Stephan erklärte, dass er auch in dem neuen Stallgebäude die gleichen Liegeboxen als im älteren Bereich eingebaut hat, um überall im Stall die gleichen Bedingungen zu schaffen.



Am Ende des Stalles befindet sich nach den Trockenstehern eine sehr große Abkalbebox, die freitragend ist und sehr zum Wohle für Mensch und Tier beiträgt. Diese kann variabel zwischen einer und drei Boxen abgetrennt werden.

Um ausreichend Schutz für alle zu bieten, gibt es Möglichkeiten die Kuh einzeln zu selektieren, sie zu fixieren und Schlupflöcher, um bei Gefahr schnell die Box zu verlassen.



Die Umzäunungen der Kälberiglus, die dazugehörige Überdachung und der Hintergedanke bei der Wahl des Bodens mit Abfluss – allesamt sehr durchdachte Lösungen – verursachten Stauen und Bewunderung bei allen Teilnehmern. Imponierend war vor allem, wie mit viel Tüfteln und Eigenleistung Optimierungen für Tier und Mensch erreicht werden konnten.



Nach der Betriebsbesichtigung gab es eine ausgiebige Stärkung für alle, so dass der Vortrag rund um die interessanten aktuellen Zahlen der Zuchtwertschätzung und den neuen Bullen in der Gezielten Paarung von ZL Friedrich Wiedenmann sehr zeitnah begonnen werden konnte. Zudem wurden noch über das aktuell sehr interessante Programm der Herdentypisierung angesprochen.



Fütterungsberater Herr Bernd Ehrhart vom LKV gab wertvolle Hinweise zum aktuellen Hitzestress im Mais, den aktuellen Zahlen des Maismonitorings in der Region und Empfehlungen für die Maisernte unter diesen extremen Bedingungen, um eine möglichst optimale Versorgung und Gesundheit der Tiere zu sichern. Wir bedanken uns beim LKV Fütterungsberater Bernd Ehrhart für den Vortrag und die praktischen Empfehlungen zu Ernte und Fütterung.

Ein ganz besonderer Dank gilt Familie Seitz-Götz – verbunden mit einem großen Kompliment für die kontinuierliche, durchdachte und zielorientierte Betriebsentwicklung.

Die Besichtigung hat maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

*Robert Lindemeyr*

# Jungzüchterclub Wertingen

Wie gewohnt haben die Jungzüchter auch in diesem Jahr wieder einige Veranstaltungen geplant und unternommen. Leider konnten – wie in den letzten Jahren auch – keine Winterveranstaltung durchgeführt werden. Trotzdem ließen sich die Jungzüchter nicht unterkriegen und begannen bereits am 3. Februar mit einer Online-Veranstaltung. Diese widmete sich dem Thema Treibhausgase aus der Rinderhaltung. Die komplexe Thematik wurde von Prof. Dr. Leonhard Durst hervorragend aufbereitet; der Vortrag wurde mit einem sehr hohen Interesse verfolgt und regte danach zu zahlreichen Fragen und Diskussionen für die Praxis an.

Aber auch die Präsenzveranstaltungen fielen in diesem Jahr nicht ganz unter den Tisch.

## Bullenparade Höchstädt

Am 5. Juni waren wir als Vertreter der Wertinger Jungzüchter auf der Bullenparade in Höchstädt, dort betreuten wir alles rund ums Kind mit einem Kinderkarussell und unserer Kuh zum Melken.



## Jungzüchter Night-Show

Am 11. Juni fand als Ersatztermin – ursprünglich im Februar geplant – die 8. Bayerische Jungzüchter Night-Show statt. Trotz bestem Silagewetter war die Beteiligung gut. Näheres dazu in einem eigenen Bericht.



**Doppelsieg:** Beide Fleckvieh-Champions bei der Jungzüchter Night-Show stammten aus dem Betrieb Niedermeier, Feldkirchen-Westerham

## Bundes Fleckviehschau in Österreich

Im Rahmen der Bundesfleckschau in Freistadt am 3.-4. September 2022 wurde der 2. Internationale FleckScore-Wettbewerb abgehalten. Der Wettbewerb fand großes Interesse: 45 Personen aus 7 Ländern nahmen teil. Als weitest gereister Teilnehmer konnte sogar ein Teilnehmer aus Kolumbien begrüßt werden. Vom Wertinger Jungzüchterclub waren Hannah Sporer, Josef Strobl, Thomas Gschoßmann und Josef Balleis vertreten. Im Vorfeld wurden diese nochmals explizit für den Worldcup auf dem Betrieb Strobl in Axtbrunn trainiert.



## Vorentscheid am Nachmittag

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten am Samstagnachmittag fünf Kühe nach dem System FleckScore beurteilen. Ziel war es, den Bewertungen der Niveaugeber, am nächsten zu kommen.

Wir gratulieren den vier Wertinger Jungzüchtern zu ihren guten Platzierungen bei doch sehr starker Konkurrenz. Wenn es auch nicht zum Finaleinzug gereicht hat, war es doch ein großes Erlebnis, dabei zu sein. Allein die Tatsache, an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen, ist ein Riesenerfolg und ein tolles Erlebnis



**Scharfer Blick ist gefragt: Thomas Gschoßmann bei der Begutachtung des Euters.**

## Finale am Abend

Die drei besten Bewerter des Nachmittages zogen am Abend ins Finale des FleckScore-Worldcups ein.

Diese Finalisten mussten simultan eine Fleckviehkuh nach dem System FleckScore bewerten. Nach jedem Merkmal wurden die Ergebnisse der Teilnehmer auf die große Leinwand geworfen und die Abweichung zur Vorgabe berechnet.



### Grillfest mit Betriebsbesichtigung

Zum Abschluss des Sommerprogramms wurde am 11. August der Fleckvieh-Zuchtbetrieb von Familie Kraus in Deubach besucht. Dort wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt um detaillierter auf Fragen eingehen zu können und damit die Platzverhältnisse im Melkbereich nicht zu eng werden.



Im Anschluss wurde das Grillfest auf dem Betrieb abgehalten. Als besonderes Highlight gönnten sich die Jungzüchter statt etwas Gegrilltem frische Burger mit Beilagen vom Foodtruck. Es konnte beliebig oft nach Wahl etwas geholt werden. Somit musste keiner hungrig oder unzufrieden das Grillfest verlassen. Sehr herzlichen Dank an Familie Kraus, dass wir diesen hochinteressanten Betrieb in punkto Zucht, Haltung und A2-Vermarktung kennenlernen durften.

# Verantwortung für alle



Als überregional erfolgreicher Spezialist für Handelsmarken setzen wir bei der Qualität unserer Frischeprodukte auf höchste Standards und permanente Kontrollen.

Nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln ist für uns gelebte Selbstverständlichkeit. Denn ein Unternehmen zu sein, heißt, etwas zu unternehmen.

Mit innovativen Produktkonzepten, energieeffizienten Produktionsprozessen und einem schonendem Umgang mit Ressourcen übernehmen wir seit mehr als 90 Jahren gewissenhaft Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft.

Wie wir Verantwortung noch leben, erfahren Sie unter [www.gropper.de](http://www.gropper.de).



Molkerei Gropper GmbH & Co. KG  
Am Mühlberg 2 | 86657 Bissingen

#immerfrisch   



*Verdienter Schluck nach getaner Arbeit. Die vier Teilnehmer am Fleckscore-Weltcup Hannah Sporer, Josef Strobl, Josef Balleis und Thomas Gschoßmann stießen am Abend wieder zur Lehrfahrtgruppe des Zuchtverbandes.*

Auch für das kommende Jahr sind wieder einige Veranstaltungen und Präsentationen geplant. Die Jungzüchter sind immer bestrebt, aktuelle Themen für jeden Interessierten zu finden, so dass jeder etwas für sich mitnehmen und ggf. im eigenen Betrieb umsetzen kann. Aber auch die Freizeitaktivitäten sollen nicht zu kurz kommen. Es ist immer gern gesehen, wenn ältere und auch neue Jungzüchter an den Veranstaltungen teilnehmen. Einen herzlichen Dank an alle, die es den Jungzüchtern ermöglichen, solche Veranstaltungen durchführen zu können.

*Robert Lindemeyr*



# 8. Bayerische Jungzüchterschau in Wertingen – ein tolles Fest der bayerischen Züchterjugend

## Erste Tierschau nach dem Corona-lockdown – auch heimische Jungzüchter sehr erfolgreich

Bereits zum 8. Mal im Abstand von jeweils 2 Jahren war im Juni Bayerns Züchternachwuchs zu Gast in der Schwabenhalle Wertingen. War die Schau 2020 die allerletzte Tierschau vor der Corona-Pandemie, so konnten die Jungzüchter mit der heurigen Veranstaltung die allererste große Tierschau nach dem Lockdown abhalten. Allerdings musste sie coronabedingt vom ursprünglich geplanten 12. Februar nach hinten verschoben werden. Dass am 11. Juni die Grasernte voll im Gange war, tat dem Großevent nur wenig Abbruch. Im Laufe des Abends füllten sich die Ränge immer mehr, so dass die Schwabenhalle zu späterer Stunde wiederum aus allen Nähten platzte. Über 100 Kühe und Jungrinder der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss und Holsteins aus ganz Bayern traten in Konkurrenz. In 27 Bewertungsringen wurde um die begehrten Preise gerittet; die Champion-Entscheidungen fielen dabei erst spät in der Nacht. Beim Wettbewerb wurde einerseits die jeweils typmäßig schönste Kuh bzw. das schönste Rind gewählt; zeitgleich wurde auch die beste Vorführleistung bewertet. Im Anschluss an die Schau wurden die Erfolge bei der After-Show-Party ausgiebig gefeiert.

Aus dem Landkreis Aichach-Friedberg waren vier Jungzüchter beteiligt. Karin Balleis aus Hausen führte die Wattgold-Tochter Putzi aus dem elterlichen Betrieb gekonnt vor und wurde zur besten Vorführerin in ihrer Gruppe gekürt. Ihr Bruder Josef Balleis präsentierte die Magenta-Tochter Milkiway von seinem Ausbildungsbetrieb Busch in Mittelfranken; mit ihr errang er den Gruppensieg im Typ-Wettbewerb.

Thomas Gschoßmann aus Unterschönbach war mit Dialo, einer Mahango-Tochter aus dem elterlichen Betrieb am Start und präsentierte diese sehr gut. Die erfolgreichste Kuh der Wertinger Kollektion führte sein Bruder Matthias Gschoßmann vor: Die Himmlisch-Tochter Lancia wurde erst Gruppen- und später Reserve-Klassensiegerin bei den Zweitkalbskühen.



*Josef Balleis aus Hausen präsentierte die Magenta-Tochter Milkiway von seinem Ausbildungsbetrieb Busch in Mittelfranken; mit ihr errang er den Gruppensieg im Typ-Wettbewerb.*



*Thomas Gschoßmann aus Unterschönbach präsentierte Dialo, eine Mahango-Tochter mit vier Kalbungen aus dem elterlichen Betrieb sehr gut.*



*Karin Balleis aus Hausen führte die Wattgold-Tochter Putzi aus dem elterlichen Betrieb gekonnt vor und wurde zur besten Vorführerin in ihrer Gruppe gekürt. Den Siegerpokal überreichte die Bayerische Milchkönigin Veronika Gschoßmann.*



*Gratulation innerhalb der Familie: Matthias Gschoßmann aus Unterschönbach errang mit der Himmlisch-Tochter Lancia zunächst den Gruppen- und später den Reserve-Klassensieg bei den Zweitkalbskühen. Dazu gratulierte Schwester Veronika, die ursprünglich als Vorführerin eingeplant war und dies wegen ihrer neuen Verpflichtungen als Milchhoheit nicht wahrnehmen konnte.*

Aus dem Landkreis Augsburg war Stefanie Kraus mit der Jungkuh Barabel, einer Hermanns-Tochter erfolgreich beteiligt und führte diese gekonnt vor.

Drei Jungzüchter vertraten den Landkreis Dillingen. Sonja Hermanns aus Reistingen führte die Jungkuh Satiera, eine Hattrick-Tochter mit einer tollen Vorführleistung zum Gruppensieg im Typ-Wettbewerb. Tobias Redel aus Pfaffenhofen war mit Kathmandu, einer Vernando-Tochter vom Zuchtbetrieb Böhm, Opperthofen 1c-platziert. Julia Kanefzky aus Roggden war in der älteren Kuhklasse mit der Mahango-Tochter Longina aus dem elterlichen Betrieb vertreten und führte diese gekonnt vor. Weiterhin war im Kuh-Wettbewerb der Jungzüchter Kilian Landes aus Ammerfeld mit der Zweitkalbskuh Semmel, einer Rimmel-Tochter beteiligt. Er errang bei starker Konkurrenz den Gruppensieg.



*Stefanie Kraus aus Deubach war bei der 8. Bayerischen Jungzüchtertierschau in Wertingen mit der Jungkuh Barabel, einer Hermanns-Tochter, erfolgreich beteiligt.*



*Sonja Hermanns aus Reistingen errang bei der 8. Bayerischen Jungzüchtertierschau in Wertingen mit der Jungkuh Satiera, einer Hattrick-Tochter, den Gruppensieg im Typ-Wettbewerb.*



*Tobias Redel aus Pfaffenhofen war mit Kathmandu, einer Vernando-Tochter vom Zuchtbetrieb Böhm, Opperthofen platziert.*



*Julia Kanefzky aus Roggden war in der älteren Kuhklasse mit der bereits ausstellungsgewohnten Mahango-Tochter Longina aus dem elterlichen Betrieb vertreten und führte diese gekonnt vor.*



*Kilian Landes aus Ammerfeld errang bei der Bayerischen Jungzüchtertierschau mit der Zweitkalbskuh Semmel, einer Rimmel-Tochter, bei starker Konkurrenz den Gruppensieg.*

Bereits am Nachmittag hatten die Jüngsten ihren Auftritt. Die Kinder im Alter von 3 – 11 Jahren führten ihre Kälber vor und waren mit riesiger Begeisterung bei der Sache. Neben der Platzierung im Wettbewerb wurden auch die am tollsten gestalteten Stalltafeln prämiert. Die Kinder hatten dabei viel Ehrgeiz und Ideenreichtum an den Tag gelegt.

Den zweiten Platz beim Stalltafel-Wettbewerb errang Bastian Scheurer aus Deubach mit der Tafel seines Kalbes Teddy.



*Beim Bambini-Wettbewerb wurden auch die am tollsten gestalteten Stalltafeln prämiert. Die Kinder hatten dabei viel Ehrgeiz und Ideenreichtum an den Tag gelegt.*

Mit großem Eifer und Ehrgeiz waren die Geschwister Alina und Tobias Hermanns aus Reistingen bei der Kälbervorführung am Start. Die vierjährige Alina führte ihr Kalb Fiffi in der jüngsten Altersgruppe gekonnt vor und wurde Siegerin dieser Gruppe. Auch Bruder Tobias zeigte eine tolle Vorführleistung mit seinem Kalb Herkules.

Genauso engagiert und mit großer Begeisterung machten die drei Geschwister Elina, Vanessa und Marie Schröppel aus Kleinsorheim mit. Alle drei hatten zuhause eifrig geübt und präsentierten ihre Kälber mit einer beeindruckenden Vorführleistung. Die Moderation des Vorführwettbewerbs war die Premiere als Preisrichterin für die kurz zuvor frisch gekürte Bayerische Milchkönigin Veronika Gschoßmann. Dieses „Heimspiel“ meisterte sie mit Bravour.

Das Resümee: Eine rundum gelungene Schau, die erneut gezeigt hat, dass es um den Züchternachwuchs in Bayern und auch in unserer Region gut bestellt ist. Solche begeisternden Veranstaltungen geben Kraft und Impuls für die frühzeitige Übernahme von Verantwortung in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Friedrich Wiedenmann



Bei der Prämierung der schönsten Stalltafeln errang Bastian Scheurer aus Gessertshausen (Mitte) mit der Tafel seines Kalbes Teddy den zweiten Platz. Dazu gratulierten die Bayerische Milchkönigin Veronika Gschoßmann und Organisatorin Eva-Maria Bäuml.



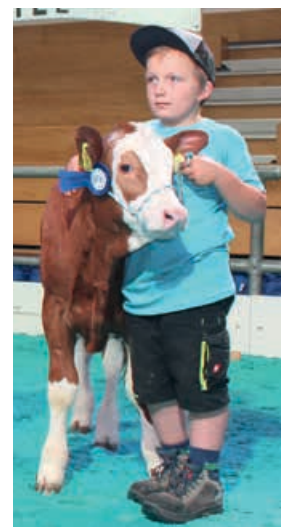
Die drei Geschwister Elina (10 Jahre - mit Kalb Minihimmel), Vanessa (7 Jahre - mit Kalb Hermine) und Marie (5 Jahre - mit Kalb Belina) Schröppel aus Kleinsorheim waren mit großer Begeisterung beim Bambini-Wettbewerb dabei und bewältigten die Vorführung hervorragend.



Stolz präsentieren die Wertinger Teilnehmer die toll gestalteten Stalltafeln ihrer Kälber.



Die vierjährige Alina Hermanns aus Reistingen führte ihr Kalb Fiffi in der jüngsten Altersgruppe gekonnt vor und wurde Siegerin dieser Gruppe. Den Pokal überreichte die Bayerische Milchkönigin Veronika Gschoßmann.



Mit großem Eifer präsentierten der elfjährige Bastian Scheurer aus Deubach und der siebenjährige Tobias Hermanns aus Reistingen ihre Kälber.

# Seminar: „Integrierter Klauenpflegestand im Milchviehstall“

Am 16.11.2022 lud das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen in Zusammenarbeit mit dem Wertinger Jungzüchterclub zum Seminar „Integrierter Klauenpflegestand im Milchviehstall“ ein. Frau Ingrid Rosenbauer vom AELF Nördlingen-Wertingen begrüßte unter den zahlreichen Teilnehmern den Geschäftsführer der „Höchstädter Klauenpflege GmbH“, Herrn Mag. med. vet. Hubert Reßler, der die Wichtigkeit dieses komplexen Themas für eine wirtschaftliche Milchviehhaltung nochmals betonte. Im Anschluss folgte bereits der erste Programmpunkt im „Gasthof zum Stern“ in Demmingen:

## „Klauenpflege – Was ist heute zeitgemäß“

Frau Dr. Andrea Fiedler (Praxisgemeinschaft für Klauengesundheit) als ausgewiesene Expertin und praktizierende Tierärztin gab mit Ihrem Vortrag „Klauenpflege – Was ist heute zeitgemäß“ einen interessanten Einblick in die Klauenpflegeroutine moderner Milchviehställe. Sie zeigte zum einen anschaulich die häufigsten Probleme bezüglich der Klauenpflege auf, zum anderen erörterte die Referentin aber auch anhand von Praxisbeispielen, wie diesen entgegengewirkt werden kann.



*Frau Dr. Andrea Fiedler informierte die Zuhörer über eine zielführende Klauenpflege.*

Als wichtigster Grundsatz lässt sich hervorheben, dass die regelmäßige und fachkundige Beobachtung der Tiere bezüglich ihres Gangs und ihrer Körperkondition das A und O für die präventive Klauenpflege darstellt. Nur wenn Lahmheiten und Klauenerkrankungen in einem frühen Stadium erkannt werden, kann eine sofortige Behandlung in den allermeisten Fällen eine Verschlimmerung verhindern und die Ausheilungszeit entscheidend positiv beeinflussen. Frau Dr. Fiedler nannte als Faustzahl für die Klauenpflegeroutine mindestens alle sechs Monate, idealerweise jedoch vier Monate.

Um die Wichtigkeit der Klauenpflegemaßnahmen auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit zu unterstreichen, bezifferte die Referentin einen Durchschnittsverlustbetrag von 450 € je Lahmheit. Dieser lässt sich für jede einzelne Lahmheit in Folge von Einbußen bzw. zusätzlichen Kosten (Milchmenge, Fruchtbarkeit, Tierarztkosten, Aborte, Mehrarbeit) festlegen und zeigt eindrucksvoll, dass sich eine gut koordinierte Klauenpflege neben dem Tierwohlfaktor auch positiv auf den Geldbeutel auswirkt.

## Betriebsbesuch bei Hermanns Agrar GbR

Um die Vorzüge eines integrierten Klauenpflegestand im Stall nun auch in der Praxis sehen zu können, stand am Nachmittag ein Betriebsbesuch bei der Hermanns Agrar GbR am Schönfelder Hof in Reistingen auf dem Programm.

Zu Beginn begrüßte Bastian Hermanns die große Teilnehmer-schar auf dem modernen Betriebsgelände des als GbR geführt-



*Herr Bastian Hermanns empfängt die Besucher auf seinem modernen Milchviehbetrieb.*

ten Familienbetriebs. Er stellte den Hof mit den dazugehörigen Daten vor und konnte mit Stolz die erfolgten Entwicklungsschritte des Betriebs aufzeigen. Die 270 Milchkühe werden von vier Melkrobotern mit automatischer Klauendesinfektionseinrichtung gemolken. Zudem wird die gesamte weibliche Nachzucht aufgezogen und zusätzlich pro Jahr ca. 70 Zuchtbullen über Markt oder ab Stall verkauft. Neben einer beachtlichen Anzahl an Bullen an Besamungsstationen stammt zum Beispiel auch der Bulle „Sahne Pp“, welcher im Junimarkt in der Schwabenhalle mit 156.500 € einen Rekorderlös erzielen konnte, aus der Zucht von Familie Hermanns. Als überregional bekannter Fleckviehzuchtbetrieb und langjähriges Mitglied des Wertinger Jungzüchterclubs kann Bastian Hermanns trotz seines noch jungen Alters bereits auf einen immensen Erfahrungsschatz in der Rinderzucht zurückgreifen. Die daraus resultierende Qualität der Zuchttiere konnte von den Anwesenden bei der nachfolgenden Besichtigung der Ställe eindrucksvoll bestaunt werden.

Im Hinblick auf das Thema des Tages, den integrierten Klauenpflegestand im Milchviehstall, konnte Bastian Hermanns seine Erfahrungen aus der Praxis mit den interessierten Zuhörern teilen. Wie beim Vortrag am Vormittag empfohlen, wird bei der Hermanns Agrar GbR bei jeder Kuh pro Jahr dreimal eine präventive Klauenpflege durchgeführt. Addiert man alle weiteren Klauenpflegen (z. B. durch Lahmheiten) hinzu, werden jährlich ca. 1000 bis 1200 Behandlungen im Klauenpflegestand vollzogen. Allein dies zeigt bereits, dass man eine angemessene Arbeitsqualität nicht unterschätzen darf, weshalb der Klauenpflegestand im Stall der Hermanns Agrar GbR auch mit einer hydraulischen Höhenverstellung ausgestattet ist, die sich laut Aussage des Betriebsleiters bewährt hat.

Ein weiterer entscheidender Vorteil von einem fest installierten Stand im Stall ist laut Hermanns die Flexibilität in der Zeiteinteilung. Wird kurzfristig ein Zeitfenster von wenigen Stunden frei, kann dieses ohne große Auf- und Abbauarbeiten für die Klauenpflege genutzt werden bzw. ist bei der Beobachtungskontrolle eine Kuh auffällig, kann diese sofort behandelt werden. Auch Herr Axel Wiedenmann, als Fachberater am AELF Wertingen-Nördlingen tätig, betonte die Vorteile eines gut platzierten und jederzeit einsatzbereiten Klauenpflegestand im Milchviehstall und stimmte dem Gastgeber in seinen Ausführungen vollends zu.

Das abschließende Fazit von Bastian Hermanns lautete, dass er mit seiner Entscheidung zur Investition in einen fest installierten und hydraulisch höhenverstellbaren Klauenpflegestand sehr zufrieden sei und diese Entscheidung bisher noch keinen einzigen Tag bereut hat.

*Simon Mühlbacher  
Bilder: Ingrid Rosenbauer*

# Nordschwäbischer Milchviehtag, am 23.11.2022, Gasthof Krone Bissingen

Friedrich Wiedenmann eröffnete in Vertretung des Behördenleiters Dr. Bader den gut besuchten Nordschwäbischen Milchviehtag, welcher erfreulicherweise in Präsenz im Gasthof Krone in Bissingen veranstaltet werden konnte. Herr Wiedenmann merkte an, dass - auch bei gleichzeitig gestiegenen Erzeugerpreisen mit den aktuellen Milchpreisen Melken wieder Spaß macht. Die Baukostensituation spiegelt sich bei den wenigen Investitionen wieder, die zusätzlich durch die neuen Emissionsrichtlinien stark eingebremst werden. So könnten wohl derzeit eher kleinere Maßnahmen forciert werden, wie Nachbesserungen für das Tierwohl in alten Laufställen.

## Der Futtertisch von Morgen - ein Ausblick in die Zukunft unseres Grundfutters



*Bernd Ehrhart vom LKV informiert die Zuhörer über die Qualitäten des Grundfutters.*

Bernd Ehrhart, Regionalleiter vom LKV berichtete zum Auftakt über den „Futtertisch von Morgen“. Da sich die Preise für Kraftfutter kaum beeinflussen lassen, hob er als wichtigste Maßnahme das Management des Grundfutters hervor. Ein Teil dessen ist die Untersuchung des Futters.

Die Futteruntersuchungsergebnisse der letzten Jahre für die Grassilage 1. Schnitt zeigen eine Abnahme des Rohprotein- und Energiegehalts. Der Rohproteingehalt lag dieses Jahr meist zwischen 13 – 14 % und auch die Energie lag im Schnitt bei 5,91 MJ NEL. Interessanterweise war hierbei der Schnittpunkt dieses Jahr kaum entscheidend. Im mehrjährigen Schnitt steigt ADFom (zeigt die Verdaulichkeit; Rohfaser als Parameter wurde abgelöst) entsprechend an. ADFom ist dieses Jahr mit 297 g besser als letztes Jahr, kratzt aber an der Grenze von 300 g.

Die Trockenheit spiegelt sich auch in den Ergebnissen für die Maissilage wider. Hier konnten aber diejenigen, die Geduld für die Ernte mitbrachte, doch noch bessere Ergebnisse erzielen. Der dann noch einsetzende Regen konnte vom Mais genutzt und Stärke ( $\emptyset$  268 g) eingelagert werden. Dadurch stieg auch nochmals die Verdaulichkeit (ADFom) auf durchschnittlich 246 g. Der Energiegehalt bleibt trotzdem verhalten und konnte den Zielwert von 6,5-6,7 MJ NEL mit durchschnittlich 6,46 MJ NEL nicht ganz erreichen. Der Stärkegehalt zeigt ebenfalls einen abnehmenden Trend über die letzten Jahre, was sich auch in sinkender Milchleistung widerspiegeln kann.

Anschließend ging Bernd Ehrhardt noch auf Wetterdaten von der Wetterstation Weißingen ein. Die Aufzeichnungen zeigen klar, dass dort im Vergleich zu 1997 durchschnittlich 7 mm weniger Niederschlag fällt und die Temperatur 20 cm über dem Boden bereits um 2°C gestiegen ist. Die meist negative Wasserbilanz, d.h. Abbau von Grundwasser zeichnet ein ähnliches Bild. Trockene oder dürre Sommer nach bereits trockenem Frühjahr werden uns weiter herausfordern. Deswegen empfahl der Fütterungsberater, das Grünland zu pflegen und mit trockenresistenten Sorten nachzusäen. Auch bei Mais und Ackerfutter muss die Sortenwahl sowie die Notwendigkeit einer Pflugfurche überdacht werden. Nach der korrekten Wahl des Schnitzeitpunkts und der Häcksellänge sollte die Schnittqualität durch das Schleifen der Messer mehr als einmal pro Jahr hochgehalten werden. Auch beim Mais muss die Qualität während der Ernte ständig überprüft werden. Ganze Körner sind hier nicht gewünscht.

Beim Futtermanagement kann jeder Betrieb für sich passend die Vor- und Nachteile von Sandwichsilage zum Öffnen mehrerer Silos abwägen, damit Extreme in den Qualitäten bestmöglich ausgeglichen werden können und auch ein Futterwechsel nicht zu abrupt verläuft. Dabei sollte auch bedacht werden, dass die Herbstschnitte der letzten Jahre meist gut waren.

Abschließend forderte Bernd Ehrhart mehr Futteruntersuchungen und appellierte an sein Publikum, wieder mehr Austausch mit Berufskollegen zu suchen.

## Gründe für die Anschaffung eines Selbstfahr-Futtermischwagens

Florian Schapfl aus Ammerfeld, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ging mit seinen Zuhörern nochmals die Entscheidungsfindung für einen Selbstfahrmischwagen durch. Zu füttern sind 90 Milchkühe samt Nachzucht, was bisher 50-55 min allein für die Milchviehration mit dem alten Fräsmischwagen (11 m<sup>3</sup> Horizontal-Mischer mit zwei Schnecken) erforderte. Zudem war ständig ein Schlepper gebunden und am Fahrsilo ist mehr Handarbeit nötig. Die Wartung bzw. die Messerwechsel sind vom Zeitaufwand und Verletzungsrisiko nicht zu verachten. Beim Selbstfahrer (16 m<sup>3</sup> Vertikal-Mischer ebenfalls mit zwei Schnecken) schreckte Herr Schapfl erst die schlechtere Mischqualität durch das vertikale Mischen und die schwierigere Verarbeitung von Ladewagensilage ab. Der Austrag gestaltet sich nicht besonders übersichtlich und es muss mit den Spiegeln gearbeitet werden. Zudem handelt es sich bei dem Selbstfahrer um eine schwere Maschine, welche befestigte Fahrwege und mit 170 PS mehr Diesel benötigt. Eis, Schnee und Höhenunterschiede schränken die Nutzbarkeit ein. Die Hoflage mit Jungviehstall am Wohnhaus auf der alten Hofstelle und einer zu überquerenden Straße zum Milchviehstall erforderte zumindest eine Straßenzulassung. Hierbei kann aber eine Zulassung auf nur 20 km/h vorteilhaft sein. Überzeugend ist die Zeiterparnis beim Laden, Fräsen und das leichte Umsetzen am Silo ohne abzusteigen. Der Selbstfahrer garantiert dabei bei bester Übersichtlichkeit stets eine frische Anschnittfläche durch eine geringe Schnitttiefe und Fräsbreite. Auch Saftfutter kann mit dem Selbstfahrer gut aufgenommen werden und lässt sich anschließend leicht reinigen. Das Dreirad bringt gerade bei schmalen Futtertischen den Vorteil, dass das Futter nach dem Abladen nicht nochmals überfahren wird.

Ein neuer Fräsmischwagen wäre günstiger in der Anschaffung, mit geringeren Unterhaltskosten sowie niedrigeren Kraftstoffverbrauch, da ein Schlepper mit 120 PS Motor ausreichend ist. Zudem schafft der Fräsmischwagen eine bessere Mischqualität und der Einsatz von längerem Stroh wäre möglich.

Der letztjährige Kostenvergleich bescheinigte Herr Schapfl allerdings die Kosteneinsparung von ca. 180 Arbeitsstunden beim Selbstfahrmischwagen trotz der doppelt so hohen Anschaffungskosten gegenüber des Fräsmischwagens. So fiel die Entscheidung auf den Selbstfahrmischwagen, welcher ihm vorab als Vorführgerät zur Verfügung gestellt wurde und als dieses auch günstiger erworben werden konnte.

## Würde ich den Selbstfahrer wieder kaufen?



Ja, weil

- Maschine als Vorführmaschine kostengünstig war
- Arbeitszeit ein sehr kostbares Gut ist

Aktuell stellt sich die Lage beim Kostenvergleich durch die gestiegenen Zinsen allerdings schlechter dar. Die Arbeitszeiterparnis müsste somit aktuell mit einem deutlich höheren Stundenlohn angesetzt werden.

## Neue LKV-Anwendungen für Tiergesundheit, Herdenmanagement und wirtschaftliche Milchviehhaltung

Elisabeth Vogl vom LKV arbeitet im Bereich der Programm-/App-Entwicklung und stellte die Möglichkeiten zur Erfassung und Auswertung der Tiergesundheit, des Herdenmanagements und wirtschaftlicher Milchviehhaltung anhand der verschiedenen LKV-Anwendungen vor. Die Zugriffszahlen zeigen deutlich den Trend zur Nutzung der LKV Rind-App statt der Browser-Anwendung. Die ständige Verfügbarkeit in der Hosentasche scheint die Nutzer zu überzeugen. So sind zum einen jederzeit alle Daten zu den Tieren und dem Betrieb einsehbar und zum anderen können neue Daten umgehend eingepflegt werden. In der App sollten bei der ersten Nutzung die Einstellungen nach persönlichen Vorlieben oder Bedürfnissen eingerichtet werden. Dann stehen auch alle zugelassenen Verknüpfungen insbesondere aus ProGesund, zur Klauenpflege (Datenübernahme von externen Dienstleistern) und TGD-Befunde oder Opti-Bull zur Verfügung.

Anhand eines Beispiels führte Frau Vogl anschließend die Nutzung und Möglichkeiten der App für Eigenbesamer vor. Über die Aktionsliste „zur Besamung“ kann schnell auf die Informationen zum Tier zugegriffen werden. Hier ist der Lebenslauf, Zuchtwerte etc. inklusive der Anpaarungsvorschläge, welche im Vorfeld über OptiBull ausgewählt wurden, einsehbar. Anschließend kann über einen Button die Eigenbestandsbesamung gemeldet werden. Dafür muss nur noch die entsprechende Besamungsstation ausgewählt, das Datum der Besamung überprüft, der Bulle aus der Vorschlagsliste ausgewählt und bestätigt werden. Schon ist die Meldung und Protokollierung für den Betrieb erfolgt.

Auch beim Trockenstellen kann eines oder mehrere Tiere aus der Aktionsliste „Trockenstellen“ ausgewählt und das Trockenstellen protokolliert werden. Hierbei unterstützt die App

beim selektiven Trockenstellen mit vergangenen Befunden zur Zellzahl und Eutererkrankungen, wenn diese eingepflegt wurden. Anschließend kann die zum Trockenstellen erfolgte Behandlung mit oder ohne Zitzenversiegler bzw. Antibiotika je Euterviertel notiert werden. Langfristig zeigt dies im besten Fall Heilungserfolge im Lebenslauf der behandelten Kuh. Die Lebensläufe der Kühe oder auch beim Jungvieh mit allen Infos, können jeweils wieder die Selektion der Tiere unterstützen. Die Lebensläufe der Tiere werden bei der Nutzung von Pro Gesund umfangreicher und umso besser auswertbar.

Anschließend zeigte Elisabeth Vogl anschaulich das kostenlose Programm „Q-Check“, welches ausschließlich aus MLP-Daten gespeist wird und keine zusätzliche Dateneingabe vom Landwirt erfordert. Dabei wird der eigene Betrieb mit anderen ähnlichen Betrieben verglichen. Je Kennzahl kann so geprüft werden, ob man sich dabei prozentual bei den besseren oder schlechteren Betrieben einordnet. Die absoluten Zahlen können in den innerbetrieblichen Listen über den Herdenmanager eingesehen werden.

Frau Vogl, empfahl sich in den ruhigeren Wintermonaten Zeit zu nehmen und in Q-Check die eigenen Zahlen anzuschauen und zu beurteilen, wo noch Handlungsbedarf besteht.

### Browseranwendungen:



- Persönlicher BaZi-Rind-Login für jeden MLP-Betrieb im LKV-Portal.



- Programm zur Online-Formular- und Auftragsverwaltung.

### Apps:



- Dokumentation zur Erfüllung der Vorgaben zur betrieblichen Eigenkontrolle.



- App zur Containerverwaltung für Eigenbestandsbesamer und Containerbetriebe.

### Neue LKV-Anwendungen, Quelle: Elisabeth Vogl

Alle LKV Mitgliedbetriebe können sich in den nächsten Monaten auf Verbesserungen der bestehenden Programme und auch neue Anwendungen freuen. Die Verbesserungen beruhen meist auf äußerst hilfreichen Anregungen aus der Praxis.

## Die Krise als Chance nutzen – betriebliche Optimierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Nachdem sich die Zuhörer beim Mittagessen stärken und angeregt über die Vorträge austauschen konnten, eröffnete Hannes Geitner, Energieberater vom AELF-Nördlingen-Wertingen, das Thema „Betriebliche Entwicklungsperspektiven in Zeiten der Energiekrise“.

Hier können sich Chancen in diesen bewegten Zeiten ergeben. Es werden, je nach Entwicklung der Ukraine-Krise, noch für einige Jahre hohe Börsenstrompreise prognostiziert. Bis 2028 sollen sich diese aber spätestens wieder auf einem normalen Niveau einpendeln, auch wenn diese wohl nie wieder so niedrig wie vor dem Krieg werden. Dabei wird aber vorausgesetzt, dass der Ausbau von Photovoltaik von aktuell 60 auf zukünftig 400 GW und der Windanlagen von 63 auf 250 GW stattfindet. Dazu ist zusätzlich auch ein stärkerer Netzausbau nötig, was die Netzentgelte zukünftig weiter steigen lässt.

Die Prognose für die Erdgaspreise verdeutlicht ebenfalls steigende Preise, welche durch die zunehmende CO<sub>2</sub>-Abgabe auch auf einem höheren Niveau gehalten werden.

Eigenstrom-PV-Anlagen stellen hierbei eine Möglichkeit zur längerfristigen Einsparung dar. Der Strombezug kann meist um bis zu 1/3 gesenkt werden. Hierbei fördert die jährliche Ersparnis durch die Eigennutzung die Amortisationsdauer, da kaum Vermarktungserlöse generiert werden können.

Zu beachten ist stets, dass bei Einspeisungen ins Mittelspannungsnetz von über 135 kWp (z.B. durch den gleichzeitigen Betrieb einer Biogasanlage) die Netzanschlusskosten kritisch geprüft werden sollten.

Eine weitere Möglichkeit ist der Aufbau eines Wärmenetzes, gerade bei Hofstellen im Ort. Hier kann bei guter Planung mit moderaten Investitionskosten begonnen werden und im Falle zunehmender Nachfrage auch eine Erweiterung der Anlage und des Netzes realisiert werden.

Auch Gülle-Kleinanlagen unterliegen im Dienstgebiet einer beständigen Entwicklung. Eine gute Ausgangslage liegt vor, wenn ein großer Tierbestand vorhanden ist und dabei Festmist anfällt oder günstig Festmist bezogen werden kann, sowie ausreichend Endlager vorhanden ist. Die Vorgabe, dass zu 80% Gülle eingesetzt werden muss, wird nun dadurch ergänzt, dass dabei 10% aus Klee gras stammen darf. Eventuell ändert sich auch etwas im Bereich der Privilegierung.

Die Vorteile des knappen Arbeitszeitbedarfs von unter einer Stunde/Tag und des moderaten Wartungsbedarfs sowie oft eines überschaubaren Substratbedarfs liegen auf der Hand. Mit diesem zweiten Standbein kann mit einem Investitionsvolumen von ca. einer Million die Liquidität gesichert werden. Wenn auch aus der Wärmeabgabe noch Einnahmen generiert und günstig Substrat bezogen werden kann, senkt dies die Amortisationsdauer.

Recht neu sind Biomethan- bzw. Bio-LNG-Anlagen. Diese haben bei hohen Investitionssummen von 6,5-7 Millionen € bei der Produktion von Biomethan bzw. 12-30 Million € je nach Größe bei der Produktion von Bio-LNG eine überraschend kurze Amortisationsdauer von 4-6 Jahren. Die kleinste Anlagengröße beginnt beim Produktionsumfang von 3 t LNG, was ungefähr einer 600 kWh Biogasanlage entspricht. Allerdings kostet diese ca. 12 Million € bei einer Amortisationsdauer von 6 Jahren. Interessanterweise wird hierbei aber der Erlös nur zu einem kleinen Teil aus dem Verkauf des Brennwertes erzielt. Die deutlich höhere Marktleistung stammt aus dem Verkauf von Treibhausgas-Quoten (aktuell 440-460€/t CO<sub>2</sub>). Die Wirtschaftlichkeit dieser Systeme ist dabei rein von politischen Entscheidungen und Richtlinien abhängig. Der Gülle- und Mistvergärung wird das höchste Treibhausgasminderungspotential zugeschrieben, aber die komplexe technische Umsetzung verlangt eine gewissen Größe und entsprechend hohe Investitionen in den Bau solcher Anlagen.

## Erfolgreiches Mutterkuhseminar am 22.11.2022 im Bauernmarkt Dasing

Das im Herbst dieses Jahres veranstaltete Mutterkuhseminar konnte zur Freude aller Anwesenden, im Bauernmarkt in Dasing in Präsenz abgehalten werden.

Die Initiatoren des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen-Nördlingen durften sich über eine rege Beteiligung freuen. Zu Beginn begrüßte Frau Ingrid Rosenbauer vom AELF neben den Teilnehmern die eingeladenen

## Anschaffung eines automatischen Lely Vector Fütterungssystems

Den Abschluss der Veranstaltung rundete Harald Meyer vom Heuhof mit einem bilderreichen Vortrag zu seinem automatischen Fütterungssystem Lely Vector ab.

Nach dem Stallneubau vor einigen Jahren wurde die Herde kontinuierlich auf 150 Milchkühe samt Nachzucht aufgestockt. Dann fiel die Entscheidung für das automatische Fütterungssystem. Dieses benötigte zwar zusätzlich den Neubau einer Halle, als Futterküche, bringt aber gleichzeitig Freiheit und Flexibilität, da sich der Roboter ausschließlich an flachen Metallstreifen am Boden oder in Gebäuden an Wänden orientiert. Dadurch können die Wege auch zur Überfahrt mit anderen Maschinen genutzt werden und bei Änderungen oder Neuerschließungen müssen keine aufwendigen Schienensysteme verlegt werden. Die Anschaffungskosten haben sich damals ohne den Hallenbau im Rahmen eines Selbstfahrmischwagens bewegt. Zusätzlich ist der Energieverbrauch, welcher rein auf Strom basiert zu beachten. Dieser liegt bei ca. 950 kWh/Monat bei hoher Auslastung. Ein Vergleich mit anderen AFS zeigte, dass der Lely Vector hierbei im Mittelfeld liegt. Der größte Stromverbrauch fällt beim Beladen und Mischen an.



*Lely Vector in der Futterküche bei der Beladung und Sicht auf den Fahrweg zum Milchviehstall*

Vorteile sieht Harald Meyer bei der Arbeitszeit, da diese insgesamt niedriger ist und auch zusätzlich variabel und überwiegend planbar ist. Dadurch ergeben sich kaum Stoßzeiten im Stall, was zu einem ruhigerem Mensch und Tier führt. Der Roboter legt immer frisch und nach Bedarf verschiedenste Rationen für die unterschiedlichen Alters- und Leistungsgruppen vor; es bleiben dabei aber kaum Futterreste. Das regelmäßige Anschieben fördert eine hohe Futteraufnahme und der Futtertisch ist insgesamt sauber. Zudem lässt sich der Roboter leicht über PC und App bedienen und nach den eigenen Anforderungen programmieren.

*Felicitas Bohn*

Referenten: Herrn Konrad Wagner, Zuchtleiter des Fleischrinderverbandes Bayern e.V. (FVB) und Herrn Berthold Kirchmaier, Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Schlachtvieh Allgäu w.V., sowie Herrn Martin Augustin, auf dessen Pinzgauer-Mutterkuh-Betrieb am Nachmittage noch eine Besichtigung geplant war. Anschließend folgte der erste Vortrag des Tages:

## „Extensive Rinderhaltung – Alternative zur Milchviehhaltung?“

Herr Konrad Wagner vom FVB klärte die Besucher des Seminars gleich zu Beginn seines Vortrags über die Vorzüge einer extensiven Rinderhaltung in Form der Mutterkuhhaltung auf. Sein überaus einprägsamer Leitsatz „FEED no FOOD“ bringt die Überzeugung des Fleischrinderexperten gut zum Ausdruck: Eine umweltgerechte Erzeugung von Rindfleisch bedeutet für ihn, dass diese ohne Nahrungsmittelkonkurrenz zum Menschen erfolgen soll bzw. muss. Eine einfache und wirtschaftlich sinnvolle Art dieser Rindfleischerzeugung ist eine grünlandbasierte Mast in Kombination mit Mutterkuhhaltung an mittelinintensiven und extensiven Standorten.



*Herr Konrad Wagner vom FVB brachte den Teilnehmern die Grundlagen der Mutterkuhhaltung näher.*

Des Weiteren stellte Herr Wagner einen Überblick über die einzelnen Rassen in der Mutterkuhhaltung und deren Einteilung in intensiv, mittelintensiv und extensiv dar. Derzeit führt der Fleischrinderverband Bayern 28 verschiedene Rassen im Herdbuch; von gehörnt bis hornlos; von kleinrahmig bis großrahmig; von gefährdet bis weit verbreitet. Der Referent erörterte zudem, dass es nicht DIE perfekte Rasse gebe, sondern die Rassewahl betriebsindividuell getroffen werden muss. „Für jeden Betrieb gibt es mindestens eine geeignete Rasse.“ Der FVB fungiert hier auch als Interessensvertretung der Mutterkuhhalter und Fleischrinderzüchter in Bayern und stellt bei Interesse gerne weiteres Informationsmaterial zur Verfügung. Abschließend ging Herr Konrad Wagner auf die wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhhaltung ein, unter anderem auch auf die Vermarktung. Dieser Punkt bildete einen perfekten Übergang zum nächsten Vortrag:

## „Bedarfsgerechte Fleischproduktion von Mutterkuh- und Extensivrinderrassen“

Als erstes zeigte Herr Berthold Kirchmaier, der Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Schlachtvieh Allgäu w.V. und zudem ausgewiesener Fleischmarktexperte, die aktuellen Entwicklungen am Fleischmarkt in der EU und in Deutschland auf. Ebenso ging er auf die teils enormen Schwankungen in den letzten Jahren ein und begründete diese anschaulich mit Hilfe seiner langjährigen Praxiserfahrung

Auch er appellierte an die Teilnehmer des Seminars, dass die Rassewahl gut durchdacht sein sollte, da die Rasse zur jeweiligen Betriebsphilosophie und Vermarktungsart passen muss. Nicht alle Rassen sind aufgrund ihrer Fleischmerkmale für die Vermarktung über den Handel bzw. den Schlachthof geeignet. Diese Rassen können aber durchaus ein Potenzial für die Direktvermarktung besitzen und dort auch eine gute Wirtschaftlichkeit erreichen.

Zum Abschluss des Vortrags fasste Herr Kirchmaier die entscheidenden Faktoren für eine wirtschaftlich sinnvolle und zugleich funktionelle Fleischerzeugung aus der Mutterkuhhaltung zusammen: Sowohl das Management und die Rassewahl der Herde als auch ein ruhiger Umgang mit den Tieren, eine angepasste Fütterung und eine gut durchdachte Vermarktung müssen Berücksichtigung finden.

## Betriebsbesuch bei Martin Augustin

Am Nachmittag konnte noch ein sehr gutes Praxisbeispiel für eine funktionierende Mutterkuhhaltung begutachtet werden. Herr Martin Augustin erklärte sich bereit, die Teilnehmer des Mutterkuhseminars auf seinem Hof in Friedberg bei Augsburg willkommen zu heißen. Nach einer kurzen Begrüßung stellte der passionierte Pinzgauer-Fleisch-Züchter das Betriebskonzept seines Hofes vor: Der Mutterkuhbetrieb von Martin Augustin fungiert in einer Betriebspartnerschaft mit Stephan Körner (Schweinehalter und Metzger) als Rindfleischerzeuger und -lieferant für den Hofladen mitten in Friedberg. Außerdem sind eine Biogasanlage und ein eigenes Schlachthaus am gemeinsamen Standort integriert. 50 Mutterkühe, durchschnittlich 5 Zuchtstiere und die gesamte Nachzucht werden im Winter in einem mehrhäusigen Tretmiststall und ein Teil im Sommer auf der Weide gehalten. Die Tiere sind allesamt beim FVB im Herdbuch geführt. Die qualitativ besten Jungbullen werden als Zuchtbullen verkauft. Die gesamte Herde überzeugt mit überaus hoher Qualität, wovon sich die Teilnehmer im Stall selbst ein Bild machen konnten.



*Die Rinder von Martin Augustin lassen sich durch den Besuch im Stall nicht aus der Ruhe bringen.*

Am Betrieb wird das System der saisonalen Abkalbung angewandt – der überwiegende Teil der Kühe kalbt von November bis Februar im Stall ab.

Laut Augustin hat dies den Vorteil, dass die Geburten besser überwacht und Routinearbeiten wie z. B. das Markieren der Kälber schneller und gefahrloser erledigt werden können.

Abschließend konnten sowohl der Strohschweinemaststall, das eigene Schlachthaus als auch der Hofladen besichtigt werden. Diese Gelegenheit wurde gleich von einigen Teilnehmern genutzt, um sich noch eine regionale Brotzeit mitzunehmen. Zum Schluss bedankte sich Frau Ingrid Rosenbauer vom AELF Nördlingen-Werdingen bei Herrn Martin Augustin und Herrn Stephan Körner für die überaus interessante Betriebsvorstellung und überreichte als Dankeschön noch jeweils ein kleines Präsent.

*Simon Mühlbacher  
Bilder: Ingrid Rosenbauer*



# Schweinezucht

## „BayernGO“ - Bayern genomisch optimiert

Durch BayernGO können eigenremontierende Ferkelerzeuger (mit der Rasse DL) mit Hilfe der genomischen Selektion auch einen Zuchtfortschritt über die Sauenseite generieren. Gleichzeitig kann das Auftreten von Erbfehlern vermindert und die genetische Resistenz gegen bestimmte Produktionskrankheiten erhöht werden. Interessierte Ferkelerzeuger können sich gerne an **Bernd Weik** von der EGZH unter [0178/36 222 66](tel:01783622266) wenden.

Die Herdbuchzucht in Bayern nutzt umfangreiche Genom- und Produktionsdaten, um auch wenig erbliche Merkmale (z.B. Fruchtbarkeit, Langlebigkeit) zu verbessern. Gleichzeitig erlaubt die moderne Genomanalyse, die Veranlagung zu Anomalien oder Resistenzen gegen bestimmte Erreger bei Ferkeln zu erkennen. Bisher standen diese Methoden jedoch nur den Zuchtbetrieben im engeren Sinne zur Verfügung. Da etwa die Hälfte der Zuchtsauen in Bayern von den Ferkelerzeugern selbst erzeugt wird (Eigenremontierer), haben diese keine Informationen über ihre eigenen Zuchttiere, sondern nur über die eingesetzten Besamungseber. Eine konkrete züchterische Unterstützung von Eigenremontierern wird bisher aufgrund der schwierigen Abstammungs- und Datenerhebung in Produktionsbetrieben noch von keiner Zuchtorganisation angeboten.

Mit BayernGo können Eigenremontierer ihre Sauenherde genotypisieren lassen und erhalten Informationen über den züchterischen Wert ihrer Sauen. Der Nutzen für die Züchtervereinigung besteht darin, dass durch die künftig zu erwartende größere Datenbasis aus Herdbuch- und Eigenremontierungsbetrieben sich weitere wenig erbliche Merkmale (z.B. Verhalten, Anomalien) für die züchterische Bearbeitung erschließen lassen. Die teilnehmenden Ferkelerzeuger können durch die genomische Selektion den Anteil an Reinzuchtanpaarungen verringern, was die Wirtschaftlichkeit verbessert. Darüber hinaus führt eine Stärkung der Eigenremontierung zu einer besseren Tiergesundheit und zu weniger Tiertransporten.

Einer der wesentlichen Vorteile der genomischen Selektion ist, dass Tiere aus Vollgeschwistergruppen auch ohne vorliegende Eigen- oder Nachkommenleistungen nicht mehr alle den gleichen Zuchtwert haben. Das bedeutet, dass Betriebe ihre weibliche Nachzucht mit mehr Sicherheit remontieren können und damit mehr Zuchtfortschritt erzielen können. Mit Hilfe einer Anpaarungsplanung haben die BayernGO-Betriebe die Möglichkeit, die Besamungseber gezielter auszuwählen, so dass für jede Sau der am besten passende Eber gefunden werden kann. Aktuell liegt in der Fruchtbarkeit bei einem genotypisierten Ferkel dieselbe Sicherheit wie bei einer untypisierten Sau mit 2 Würfen vor. Dies erklärt auch den deutlichen Zuchtfortschritt seit 2016 in diesem eigentlich gering erblichen Merkmal.

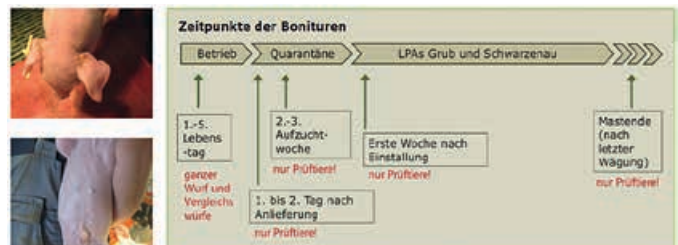
## HeriSINS – Untersuchungen zur Erbllichkeit von SINS-Merkmalen beim Schwein

Jeder Ferkelerzeuger wünscht sich gesunde Ferkel – leider werden aber schon bei sehr jungen Ferkeln Entzündungen an Schwanz, Ohren, Klauen und Zitzen beobachtet. Diese werden als Schweine-Entzündungs- und Nekrosesyndrom (SINS) bezeichnet. SINS kann sekundäres Schwanzbeißen auslösen (Duldung des Beißens durch Buchtengenossen), es kann aber auch ganz ohne Zutun anderer Schweine zum Absterben von Schwanz und Ohrgehäube führen (Nekrosen). Schweine aller Altersstufen können betroffen sein.

Aus früheren Untersuchungen gibt es Hinweise, dass es neben Umwelteinflüssen auch genetische Einflüsse auf die Ausprägung von SINS geben könnte.

Im Projekt HeriSINS ist es Ziel der EGZH, der Besamungsstationen Neustadt/Aisch und Bayern-Genetik und des Instituts für Tierzucht, den erblichen Hintergrund für das Auftreten der SINS-Merkmale aufzuklären. Zusätzlich wird der Einfluss der SINS-Merkmale auf das Auftreten von Schwanzverletzungen untersucht. Dafür werden die SINS-Merkmale mehrmals pro Prüftier an verschiedenen Körperteilen des Schweins wie Ohren, Zitzen, Schwänze erfasst. Mit der Erfassung wird bereits beim Saugferkel in der Abferkelbuchung begonnen. Dort werden alle Tiere eines Wurfes bonitiert. Projektkoordinatorin ist Frau **Dr. Dorothea Lösel** vom Institut für Tierzucht in Grub (Tel. [08161 -86407147](tel:0816186407147)).

### Zeitlicher Ablauf der Bonituren



## Validierung der genomisch-optimierten Zuchtwertschätzung beim Schwein (ValPigGS)

In dem vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) geförderten Projekt werden über 50 Piétrain-Eber intensiv nachkommegeprüft, um die genomisch-optimierte Zuchtwertschätzung zu validieren. Ziel ist es, zu prüfen, wie gut die zum Zeitpunkt der Selektion geschätzten Zuchtwerte mit den wahren Zuchtwerten übereinstimmen. Dafür werden die ausgewählten Eber mit 100 Nachkommen in den Prüfstationen Grub und Schwarzenau geprüft. Abschluss des Projekts ist im Jahr 2023.

## Genetische Verbesserung von Effizienzmerkmalen bei Schweinen zur Reduktion von Nährstoffausscheidungen (EffiPig)

Die Federführung für dieses Projekt liegt bei der Universität Bonn. In der Prüfstation Schwarzenau werden dazu Vollgeschwister der Kreuzung Piétrain x F1 unterschiedlich gefüttert: Gruppe 1 mit Standardfutter der Prüfstation, Gruppe 2 stark N-/P-reduziert und ohne Sojaextraktionsschrot und -öl. Im Mittelpunkt der Fragestellung steht, inwieweit die Rationsgestaltung die Zuchtwerte und somit die Rangierung der Eber beeinflusst.

## Untersuchungen zum Auftreten von Lahmheiten bei Prüftieren

In den Jahren 2018 und 2019 wurden aus der Praxis (Jungsauenvermehrter und Mastbetriebe) vermehrt Lahmheiten gemeldet. Der Anteil betroffener Tiere schwankte in den betroffenen Betrieben stark und die Intensität der Lahmheiten war unterschiedlich ausgeprägt.

Die Tiere zeigten einen steifen Gang, scheinbar verursacht durch eine nicht normale Stellung der Vorderbeine („Stuhlbeinigkeit“). Daher wurde seit August 2019 in den Prüfstationen Schwarzenau und Grub bei Prüftieren der Prüfarm 1 (Piétrain Reinzucht weiblich), 2 (Piétrain Mastendprodukte; weiblich/ männlich, kastriert) und 4 (Mutterrassen Reinzucht- und Kreuzungstiere; männlich, nicht kastriert/ männlich, kastriert) von LPA-Mitarbeitern die Vorderbeinstellung beurteilt. Ziel ist es, phänotypische und genetische Trends für die Vorderbeinstellung zu untersuchen und Heritabilitäten und genetische Beziehungen zu den Merkmalen aus der Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit zu schätzen. Die Datenerhebung war im Sommer 2022 abgeschlossen.

## Genetische Trends Piétrain-Eber

Sowohl die Merkmale der Mastleistung (TZ, FWV) als auch der Schlachtleistung (FLAN, BAFL) entwickeln sich in die gewünschte Richtung; der Fokus liegt allerdings deutlich auf der Steigerung der **Futtermittelverwertung**. Auch bei der Schlachtkörperlänge ist es das Ziel, das derzeitige Niveau zu halten bzw. nicht länger zu werden. Die Rückenmuskelfläche entwickelt sich mit einem genetischen Trend von +0,54 cm<sup>2</sup> weiterhin hervorragend. Dieses Merkmal steht für gute Fleischfülle und Teilstückausprägung. Die Fleischbeschaffenheitsmerkmale Tropfsaftverlust und intramuskulärer Fettgehalt zeigen stagnierende Werte. Der Gesamtzuchtwert, welcher das bayerische Zuchtziel darstellt, steigt um sehr gute 11 Punkte. Neben den wichtigen Leistungsparametern werden verstärkt auch funktionale Merkmale wie das Verhalten oder die Exteriereigenschaften im Zuchtprogramm bearbeitet. In diesen Merkmalen selektierte Eber erhalten von der EGZH das **Relax-Label**. Tiergesundheitsmerkmale wie die Resistenz gegenüber E. Coli-Stämmen sind zudem im Fokus der Vatterassenzucht. Neu ist die Veröffentlichung des „Bursenzuchtwerts“ auch für die Rasse Piétrain in der Excel-download-Tabelle unter [www.lfl.bayern.de/bazi-schwein](http://www.lfl.bayern.de/bazi-schwein). Die Berücksichtigung des sogenannten „Befundmittels“ in der Eberselektion kann einen Beitrag zur Reduzierung des Auftretens von Hilffschleimbeutel leisten.

## Genetische Trends Deutsche Landrasse

Die Einkaufspolitik der Besamungsstationen bei den Landrasseebnern ist auf die Zuchtzielfestlegung mit dem Gesamtzuchtwert ausgerichtet. Diese wird wesentlich durch die verschärfte Vorselektion mittels der Genomik seit 2016 erreicht. Die Besamungsstationen und die Züchter setzen das stärker auf die Aufzuchtleistung ausgerichtete Zuchtziel um!

Bei den täglichen Zunahmen ist ein weiterhin ansteigender Trend zu vermerken: das 10jährige Mittel weist einen Anstieg von etwa 7g pro Jahr aus.

Ab dem Zuchtziel 2010 sank durch die starke Betonung des Aufzuchtbereiches der Fleischanteil ab. Dieser wurde nun wieder auf das damalige Niveau gehoben. Ein weiterer Anstieg des Fleischanteils ist durch das aktuelle Einkaufsverhalten der Besamungsstationen aufgrund des als ausreichend hohen Niveaus nicht zu erkennen.

In der Fruchtbarkeit und der Vitalität war bis zur Einführung der Genomischen Selektion im Jahr 2016 ein moderater Anstieg zu verzeichnen. Befördert durch die Einbeziehung der Daten der Produktionssauen ist seither ein enormer Anstieg zu erkennen. Trotz steigender Fruchtbarkeit konnte auch die Zahl der aufgezogenen Ferkel, die für deren Vitalität steht, gesteigert werden und zeigt damit eine erfreuliche Entwicklung bei den relativen Verlusten an.

genen Ferkel, die für deren Vitalität steht, gesteigert werden und zeigt damit eine erfreuliche Entwicklung bei den relativen Verlusten an.

Der **Bayerische Öko-Index (BÖI)** dient ökologisch wirtschaftenden Betrieben und solchen mit geringerem Managementeinsatz als Orientierung in der Eberauswahl. Dort stehen geringe Ferkelverluste, homogene Würfe und eine lange Nutzungsdauer der Sauen im Vordergrund. Durch die bisherige Gewichtung der Einzelmerkmale im Gesamtzuchtwert der Bayerischen Mutterrassen wurden diese Aspekte schon in der Vergangenheit beachtet und können von diesen Betrieben nunmehr noch gezielter berücksichtigt werden.

## Kontakte und weitere Infos

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des Instituts für Tierzucht unter [www.lfl.bayern.de/itz/schwein](http://www.lfl.bayern.de/itz/schwein). Bei züchterischen Fragen oder für nähere Informationen zu den Projekten steht Ihnen die Zuchtfachberaterin für Südbayern Frau **Miriam Krafft** unter [08161/ 8640-7183](tel:08161-8640-7183) gerne zur Verfügung. Haben Sie Fragen oder Interesse an der bayerischen Genetik bitte gerne an den Berater der EGZH **Werner Rauch** unter [0178/36 222 67](tel:0178-36-222-67) wenden. Für BayernGO ist der Ansprechpartner **Bernd Weik** von der EGZH unter [0178/36 222 66](tel:0178-36-222-66).

*Miriam Krafft, Rudolf Eisenreich Lfl*



**Flaucor ist ein reinerbig coliresistenter Eber von der Besamungsstation Bayern Genetik**



**Zuchtsau in einer freien Abferkelbucht**

# Schaf- und Kleintierzucht

## Schafzucht und -haltung

### Entwicklung der Schafhaltung

Nachdem die letzten beiden Jahrzehnte eine mehr oder weniger kontinuierliche Abwärtsbewegung bei den Schafzahlen und auch bei der Anzahl Schafhalter zu verzeichnen gewesen ist, scheinen sich die Zahlen in letzter Zeit zu stabilisieren. Bei der Mehrfachantragstellung dieses Jahr gaben ca. 6.300 Betriebe an, dass sie in 2022 geschätzt ca. 214.000 Mutterschafe halten wollen. Nachdem 2021 tatsächlich ca. 209.000 Mutterschafe gehalten wurden, wäre sogar wieder eine Bestandserhöhung zu verzeichnen. Eine Rolle haben hier sicher die in letzter Zeit relativ guten und hohen Lämmerpreise, sowie die Zahlung einer Prämie für die Haltung von Schafen und Ziegen durch den Freistaat Bayern in den letzten drei Jahren gespielt.

Spannend bleibt die Frage, wie sich die gekoppelte Prämie für Schafe und Ziegen, die 2023 deutschlandweit wieder neu eingeführt wird, auf die Entwicklung der Bestände auswirken wird. Mit der zunehmenden Wolfsproblematik, den stark gestiegenen Kosten für Futter und Energie, sowie der Altersstruktur der Schafhalter gibt es einige gewichtige Faktoren, die einer positiven Bestandsentwicklung entgegenwirken.

Wie keine andere Nutztierart tragen die Schafe durch die Beweidung von wertvollen Biotopen und extensiver Grünlandstandorte zum Erhalt der Biodiversität bei. In einem großen Anteil der schafhaltenden Betriebe werden keine Pflanzenschutzmittel oder Mineraldünger eingesetzt. Weidehaltung ist Standard. Die Winterstallhaltung erfolgt in Tiefstreustätten auf Stroh. Nach Zahlen aus der MFA- und Kulap- (B10) Antragstellung werden in Bayern ca. 34.487 Mutterschafe in Ökobetrieben gehalten. Davon entfallen auf Schwaben ca. 4.536 Mutterschafe.

### Schafzucht

Der Mitgliederstand bei der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht erreichte zum 1. Januar 2022 einen neuen Höchststand: 503 Schafzüchter mit insgesamt 39 verschiedenen Rassen. Spitzenreiter bei der Züchterzahl ist die Rasse Alpines Steinschaf mit 65 Betrieben, gefolgt von den Coburger Fuchsschafen mit 58 Betrieben. Platz 3 belegt das Weiße Bergschaf mit einem deutlichen Zuwachs von 5 Betrieben auf nun 50 Zuchtbetriebe. 14 Rassen können als fest etabliert betrachtet werden, da sie von mindestens 10 Betrieben gezüchtet werden. 8 Rassen liegen im Mittelfeld mit jeweils 4 bis 9 Zuchtbetrieben. Die restlichen 17 Rassen werden von nur 1 bis 3 Züchtern gehalten. Hier kann es durch Betriebsaufgaben passieren, dass eine Rasse aus dem bayerischen Zuchttierbestand wieder komplett ausscheidet. Entsprechend der Zunahme der Züchterzahl hat auch der Bestand an eingetragenen Zuchttieren mit 21.575 einen neuen Höchststand erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs von 1.113 Tieren oder 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Knapp 30 % des Zuchttierbestandes entfällt auf die bayerische Haupttrasse Merinolandschaf. Mit nun 6.407 Zuchttieren in 23 Zuchtbetrieben gab es auch hier ein sattes Plus von 456 Tieren. Zweitstärkste Rasse sind die Rhönschafe mit 2.059 Zuchttieren, gefolgt von den Weißen Bergschafen mit 1.922 Tieren.

Die beiden großen Auktionen in Zuchering und Ansbach fanden als Hybridmärkte statt. So konnte sowohl ein begrenzter Käuferkreis vor Ort steigern, als auch bequem von zu Hause aus über das Internet mitgeboten werden. Erstmals fand die Merinolandschaf-Elite in der Wertinger Schwabenhalle statt, ebenfalls in Form einer Hybrid-Versteigerung. Hintergrund war



*Gesamtsiegersammlung von Ludwig Prinz (rechts) und Sohn. Mit ihnen freut sich der Züchterkollege und Vorsitzende der BHG Josef Kinzelmann (links) aus Stiefenhofen (Bild: Schulte).*

der Abriss der Auktionshalle in Dettelbach. Die BHG hat daher entschieden ihren bisher größten Markt in Dettelbach nach Ansbach zu verlegen und dafür den Standort der Merinolandschaf-Elite von Ansbach nach Wertingen zu verlagern. Die zweitägige Merinolandschaf-Elite wird immer im jährlichen Wechsel vom bay. Schafzuchtverband bzw. von Baden-Württemberg ausgerichtet. Die Elite gilt als züchterischer Höhepunkt des Jahres. Hier bringen die Züchter ihre Spitzentiere. Die Premiere in Wertingen konnte besser nicht sein. Von insgesamt 16 Merinozüchtern aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurden 66 Böcke aufgetrieben. Von den beiden Preisrichtern Klemens Ross (Bayern) und Dirk Strathausen (Sachsen-Anhalt) wurden die Böcke in acht Altersklassen eingeteilt und jeweils nach 1a, 1b, 1c, usw. gereiht. Aus jeweils zwei Alterskategorien wurden auch der Sieger und Reservesieger bestimmt. Die bayerischen Züchter waren hier wieder sehr erfolgreich: drei der vier Sieger und alle Reservesieger kamen aus Bayern. Überaus erfolgreich verlief die Auktion am zweiten Tag: nämlich mit einem Rekordumsatz. Der Durchschnittspreis für die bayerischen Böcke belief sich auf unglaubliche 2.653 € bzw. auf einen Gesamtdurchschnitt der 64 verkauften Böcke von 2.130 €. Der teuerste Bock der Veranstaltung aus der Zucht der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf wechselte nach einem spannenden Bieterduell für 7.000 € den Eigentümer.

### Bundesschau Alsfeld

Am 1. und 2. Oktober fand in der Hessenhalle in Alsfeld nach mehrjähriger corona-bedingter Verzögerung die Bundesschau Schafe statt. Aufgetrieben wurden beachtliche 638 Schafe von 43 verschiedenen Rassen! Aus dem Regierungsbezirk Schwaben waren die beiden Weiße Bergschaf-Züchter Ludwig Prinz aus Weiler-Simmerberg und Josef Kinzelmann aus Stiefenhofen vertreten. Mit einer Gruppe Ile-de-France war auch Helmut Ampatz aus Oy-Mittelberg und mit einer Gruppe Merinolandschaf Otto Bader aus Neuburg/Kammel beteiligt. Einen Riesenerfolg konnte Ludwig Prinz mit seiner Sammlung, bestehend aus einem Zuchtbock und zwei Mutterschafen, erzielen. Seine Sammlung wurde an die erste Stelle von allen, zum Bundeschampion in Gold gekürt! Für diesen züchterischen Erfolg wurde er auch noch mit der Bundesmedaille in Gold geehrt.

Georg Zettler

## Ziegenzucht

6.010 Ziegen wurden im Prüfungsjahr 2021 bei der Milchleistungsprüfung in Bayern geprüft. Dies bedeutet eine weitere Steigerung um 228 Tiere im Vergleich zum Vorjahr 2020. Die Zahl der teilnehmenden bayerischen Betriebe blieb unverändert bei insgesamt 72.

Den größten Anteil nach der Ziegenrasse an der MLP stellen unverändert die „Bunten deutschen Edelziegen“ mit allein 3.801 geprüften Tieren. Es folgt die „Weiße deutsche Edelziege“ mit 1.943 Ziegen. Weiter wurden Mutterziegen der Rassen „Anglo-Nubier“ (51), „Thüringer Waldziegen“ (169) und „Toggenburger Ziege“ (30) geprüft.

Bereits zum drittenmal fand im Juli der jährliche Bockmarkt des Bayerischen Ziegenzuchtverbandes als Online-Versteigerung statt. Dieses Jahr waren sechs weitere Ziegenzuchtverbände aus ganz Deutschland beteiligt: Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg e.V., Landesverband Niedersächsischer Ziegenzüchter e.V., Landesverband Rheinischer Ziegenzüchter e.V., Landesverband Ziegenzüchter Westfalen-Lippe e.V., Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V., Hessischer Ziegenzuchtverband e.V.. Insgesamt wurden 140 Tiere von sieben verschiedenen Rassen für die Auktion gemeldet. Davon waren 123 Böcke und 17 Jungziegen. Wie gehabt, wurden die Tiere im Vorfeld durch die jeweiligen Züchtleiter im Züchterstall bewertet und fotografiert.



*WDE-Jungböcke von Wolfgang Karrer (Woringen): erfolgreiche Vermarktung über die Online-Auktion*

## Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2021 in Bayern

	Anzahl Betriebe*	Anzahl Ziegen	Milch		Fett		Eiweiß	
			kg	kg	%	kg	%	
Oberbayern	27	2942	732	26	3,54	24	3,26	
Niederbayern	-	226	710	26	3,69	23	3,28	
Oberpfalz	5	334	575	19	3,26	18	3,11	
Oberfranken	-	321	561	19	3,43	17	3,07	
Mittelfranken	6	171	924	31	3,33	28	2,98	
Unterfranken	7	284	890	29	3,23	27	3,04	
Schwaben	19	1503	796	27	3,40	26	3,21	
<b>Bayern 2021</b>	<b>72</b>	<b>5782</b>	<b>743</b>	<b>26</b>	<b>3,46</b>	<b>24</b>	<b>3,21</b>	
Bayern 2020	71	5313	711	25	3,45	23	3,29	

\*) Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht

Rasse	Angebot	Verkauft	Ø-Preis	Höchstpreis
BDE ml.	48	29	519	1450
BDE wbl.	3	3	233	300
WDE ml.	36	16	606	1625
WDE wbl.	14	8	181	450
TWZ ml.	3	1	350	350
TOZ ml.	1	1	350	350
ANZ ml.	4	1	500	500
PFZ ml.	5	0	-	-
PFZ wbl.	3	0	-	-
BUZ ml.	23	15	677	1700

Die Freischaltung der Auktionsinternetseite erfolgte am 24. Juli. Die Zuschläge wurden am 30. Juli erteilt, wobei es bei einigen Tieren zu Fernbieterduellen kam. An den mehr als herausragenden Marktverlauf des Vorjahres konnte dieses Jahr nicht angeknüpft werden, dennoch ergab sich insgesamt zumindest ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Einen Einfluss hat sicher die allgemeine wirtschaftliche Situation gehabt. Die durch die Energiekrise und hohe Inflationszahlen bedingte Kaufzurückhaltung der Verbraucher bei Lebensmitteln trifft die Erwerbsmilchziegenhalter zunehmend. Da die Ziegenprodukte im höherpreisigen Segment angesiedelt sind, sind bei den Vermarktern mehr oder weniger stark ausgeprägte Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Georg Zettler

## Landwirtschaftliche Wildhaltung

Die landwirtschaftliche Gehegewildhaltung ist eine Möglichkeit, um den Aufwuchs von Grünlandstandorten sinnvoll zu verwerten. Insbesondere auf Flächen, die aufgrund der Geländeform und Hängigkeit nicht maschinell bewirtschaftet werden können, bietet sich die Beweidung mit Gehegewild an. Innerhalb Deutschlands hat in Bayern die Wildhaltung die größte Bedeu-

tung. Hauptsächlich gehalten wird Damwild mit ca. 21.000 Altieren und Rotwild mit ca. 10.500 Altieren.

Die wesentlichen Haltungsvorgaben sind in der bayerischen Richtlinie für die Haltung von Dam-, Rot-, Sika-, sowie Muffelwild festgelegt. Für Biobetriebe zu beachten ist auch die neue EU-Öko-Verordnung, die seit 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist.

Neu aufgenommen wurden hier erstmals Vorgaben für die Haltung und den Zukauf von Gehegewild. Zuvor gab es nur in einigen Verbandsrichtlinien Regeln zur Hirschhaltung in Biobetrieben. Vom bayerischen Hirschbestand werden ca. 2.501 Alttiere beim Damwild und ca. 1.615 Alttiere beim Rotwild in Biobetrieben gehalten. Auf Schwaben entfallen davon 285 Damtiere und 68 Alttiere Rotwild.

Am 24. Juni fand beim Rotwildgehege von Wilhelm Landes in Lechsend bei Marxheim ein regionales Treffen der Gehegewildhalter zum Thema Herdenschutz statt. Ein gleichartiges Treffen hatte es bereits im Jahr zuvor im Allgäu gegeben. Da der östliche Teil des Landkreises Donau-Ries in der Förderkulisse für die Herdenschutzförderung liegt, sollten die örtlichen Gehegewildhalter über mögliche Schutzmaßnahmen und die Förderung informiert werden.

Georg Zettler



**Demonstrationsanlage zum Herdenschutz bei Gehegewild im staatlichen Versuchsgut Pfrentschweiher in der Oberpfalz: Variante mit eingedrückten Baustahl-U-Bügeln als Untergrabschutz (Bild: Kosel)**

## Wirtschaftsgeflügelhaltung

### Entwicklung der Geflügelhaltung:

Die wirtschaftliche Situation der bayrischen Geflügelbetriebe, insbesondere der Legehennenbetriebe ist derzeit schwierig, da viele Betriebe keinen Gewinn mehr erzielen.

Die gestiegenen Preise für Eier sind aufgrund der exorbitant gestiegenen Futtermittelpreise sowohl im Öko-Bereich als auch im konventionellen Bereich nicht zu kompensieren. Zusätzlich sind Energie, Lohnkosten und Kosten für Verpackung deutlich angestiegen. Die Legehennen-Halter/Mäster haben Mitte dieses Jahres ihre Ställe nicht wieder belegt, weil weder der Großhandel noch die regionalen Märkte Ware absetzen konnten. Im Öko Bereich standen in bayrisch Schwaben ca. 80.000-100.000 Legehennenplätze leer und derzeit steht noch nicht fest wieviel wieder belegt werden können. Eine spürbare herbstliche Belegung fiel in diesem Jahr bislang aus. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Verbraucherpreise für Bio-Eier und die zugleich hohen Inflationsraten insgesamt führten wie bei anderen Bio-Produkten auch zu einer Verbraucherrückhaltung am Markt für Eier und Geflügelfleisch. Auch bei den regionalen Erzeugern, die Wochenmärkte beliefern, war ein Rückgang von 50 - 70 % zu beklagen. Dieser Zustand hält nach wie vor an. Die Legehennenhalter und Mäster sind aus diesen Gründen sehr verunsichert was die Wirtschaftlichkeit der Betriebszweige im Winterhalbjahr 22/23 bringt, wann sich die Situation wieder einpendelt und ob überhaupt.

In den nächsten Monaten wird es sich zeigen ob Bruderhahn, Tierwohl, Regionalität und ökologische Produktion von den Verbrauchern honoriert wird (die Discount-Ware läuft laut den Discountern sehr gut. Diese kommt hauptsächlich aus Spanien, Polen, Holland, Tschechien und Belgien). Der Kükenschlupf in allen Bereichen liegt unter dem Vorjahr. Durch die Problematik des Kükentötens haben führende Züchter und Vermehrer ihren Geschäftsbereich in das Europäische Ausland verlegt (Brütereien und Elterntierhaltungen wurden in sehr kurzer Zeit stillgelegt, Arbeitsplätze gingen verloren). Aufzuchtbetriebe in Deutschland wurden teils erhalten, viele dieser Betriebe liegen in privater Landwirtshand. In diesem Bereich wäre noch Erweiterungspotential vorhanden.

Negative Auswirkungen auf die Branche hat zudem die Vogelgrippe. Wegen der ansteckenden Infektionskrankheit wurde die Freilandhaltung von Hühnern in den vergangenen Monaten vielerorts untersagt. Krankheiten wie Rotlauf und Schwarzkopfkrankheit rücken in der Freilandhaltung auch immer näher.

Seit Mitte Oktober werden in Deutschland jedoch vermehrt Geflügelpestausrüche festgestellt. Daher hat der Schutz des Geflügels vor einem Eintrag der hochpathogenen Viren der Geflügelpest und der möglichen weiteren Verbreitung von HPAIV-Infektion weiterhin oberste Priorität. Konsequentes Einhalten der Biosicher-

heitsmaßnahmen minimiert das Risiko von Geflügelpestausrüchen. Wildvögel, insbesondere Wasservögel, stellen das natürliche Reservoir für diesen Erreger dar. Zur Vermeidung eines Eintrags über Wildvögel ist es für Geflügelhalter daher besonders wichtig, jeden direkten Kontakt mit Wildvögeln soweit wie möglich auszuschließen. Hierzu sollten die einschlägig empfohlenen Biosicherheitsmaßnahmen unbedingt konsequent eingehalten werden. Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Absicherung der Haltungseinrichtungen durch Überdachung oder die Errichtung von Netzen, soweit es angezeigt ist. Nach dem neuen EU-Tiergesundheitsrecht ist jeder Tierhalter verpflichtet diese Maßnahmen zu ergreifen. Es wird aus unserer Sicht dringend empfohlen, dass auch die Halter kleiner Geflügelbestände sich bei der zuständigen Tiergesundheitsbehörde über Sicherheitsmaßnahmen informieren.

Auch kleine private Geflügelhaltungen müssen beim zuständigen Veterinäramt angezeigt bzw. registriert werden.

Beim Zukauf von Geflügel ist erhöhte Vorsicht geboten, bei Krankheitserscheinungen oder Todesfälle ist sofort die Veterinärbehörde zu benachrichtigen.

### Biosicherheitsmaßnahmen:

- kein direkter oder indirekter Kontakt gehaltener Tiere mit Wildvögel
- Betreten der Haltungseinrichtung nur mit stallspezifischer Kleidung bzw. Schutzkleidung einschließlich Wechsel des Schuhwerks
- Waschen der Hände mit Wasser und Seife vor dem Betreten und nach dem Verlassen der Haltungseinrichtung
- Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, die mit Geflügel in Berührung kommen können, für Wildvögel unzugänglich aufbewahren
- Füttern von Geflügel bei Auslauf- oder Freilandhaltung ausschließlich im Stall
- Tränken nur mit Leitungswasser
- betriebsfremde Personen und Haustiere von den Ställen fernhalten
- Zukauf nur von gesunden Tieren aus unverdächtig Herkunft

Bei Fragen können sich die Tierhalter an die im Kreis zuständige Tiergesundheitsbehörde oder an die Geflügelberatung im Landwirtschaftsamt wenden Telefon 08272/8006-2196.

### Bruderhahnaufzucht

Bruderhähne sind die männlichen Nachkommen der Legeherkünfte. Sie werden ca. 12-13 Wochen gehalten haben ein Lebendgewicht von 1.300 – 1.400 g sowie ein Schlachtgewicht zwischen 800 - 900 g. Ihr Futtermittelverbrauch ist hoch, der Fleischansatz niedrig und dementsprechend die Futtermittelverwertung

schlecht (Nährstoffbedarf/Nährstoffausscheidung hoch). Aus dieser wissenschaftlichen Perspektive ist die Aufzucht bzw. Mast von Bruderhähnen gegenüber schnell wachsenden Mastherkünften umweltbelastend und sollte so schnell wie möglich durch Alternativen wie die Geschlechtsbestimmung im Ei ersetzt werden. Leider wird die Wissenschaft vorerst noch keine technischen Geräte zur Feststellung präsentieren können, auch nicht bis zum 1.1.2024. Zur Schlachtung der Bruderhähne werden spezielle Schlachthanlagen und Zerlegungen benötigt. Das Fleisch wird dann zu zahlreichen Produkten verarbeitet wie zum Beispiel zu Maultaschen, Würstchen und Babynahrung. Die Vermarktung läuft nur sehr schleppend an, da diese Produkte im Preisniveau sehr hoch sind. Auch hier werden wir die Zukunft dieser Produkte / Preise im Auge behalten müssen und sehen was die Zeit bringt.



*Bruderhahnaufzucht Mobilstall*



*Bruderhahnaufzucht Feststall*

## Geflügelerzeugergemeinschaft Schwaben e.V.

98 Mitglieder waren am 1. Oktober 2022 der Geflügelerzeugergemeinschaft angeschlossen, davon sind 86 Geflügel haltende Betriebe.

Die GEG-Schwaben hielt am 16. Oktober ihre 48. Hauptversammlung in Autenried in der Schlossbrauerei ab. Die Vorstandschaft wurde wieder in unveränderter Besetzung bestätigt. Die Hauptthemen waren Geschlechtsbestimmung im Ei. Tierwohl (?) interessiert keinen mehr, Hauptsache günstig. Wie kann man die Verkaufspreise für die erzeugten Produkte den stark gestiegenen Produktionskosten anpassen, und was tun mit den Bruderhähnen, da hier kaum Absatz besteht; Futter, Nährstoffdichte; wo können wir Kosten reduzieren.

Das diesjährige Herbsttreffen fand im Vorgang der Hauptversammlung statt. Die 50 Mitglieder besuchten Ihren Kollegen Martin Geiger und seine Familie in Kötz. Der landwirtschaftliche Betrieb bewirtschaftet ca. 50 ha und hält am Standort südlich von Kötz 14.000 Legehennen in Boden- und Freilandhaltung. Hier entstand eine neue Halle zur Produktion von Nudeln; die Nudelmaschine ist bereits am Laufen (die Nudelmaschine hat eine sehr große Leistung), Trockenschränke und Aufschlagraum sind auch montiert. Nur die Verpackungsmaschine ist noch nicht da, diese wird aber in Kürze geliefert. Angedacht ist, dass auch hier für andere Betriebe Nudeln im Lohn produziert werden. Die Getreidehalle und Futterherstellung konnten zusätzlich besichtigt werden. Herzlichen Dank nochmals an die Familie Geiger für die interessanten Einblicke.

## Ausstieg aus dem Schnabelkürzen bei Puten – Empfehlungen zur Vermeidung des Auftretens von Federpicken und Kannibalismus

Der Ausstieg aus dem Schnabelkürzen ist weiterhin zentrales Thema in der konventionellen Putenhaltung. Auch wenn sich der Verzicht auf das Schnabelkürzen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht flächendeckend realisieren lässt, zeigen bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis, dass die Haltung von Puten mit intakten Schnäbeln unter bestimmten Voraussetzungen gelingen kann.

Beim Beschädigungspicken der Puten lassen sich drei verschiedene Formen unterscheiden. Neben dem schwerwiegenden Federpicken und dem Kannibalismus wird auch das Picken auf den Kopf (aggressives Picken), das insbesondere bei Hähnen mit einsetzender Geschlechtsreife zu beobachten ist, dem Beschädigungspicken zugeordnet. Die Ursachen für das Auftreten der Verhaltensstörungen schwerwiegendes Federpicken und Kannibalismus sind nach bisherigen Erkenntnissen in einem multifaktoriellen Geschehen aus Umweltfaktoren, Fütterung und Genetik zu sehen.

Im Tierschutzplan Niedersachsen (2011-2018) war der Ausstieg aus dem Schnabelkürzen bei Puten für spätestens Ende 2018 vorgesehen. Es wurden verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen zu möglichen Einflussfaktoren auf das Auftreten von Federpicken und Kannibalismus durchgeführt, beispielsweise zur Fütterung, verschiedenen Beschäftigungsmaterialien, Licht sowie zur Besatzdichte. I.d.R. kann bei einem akuten Pickgeschehen kein einzelner Faktor als Auslöser identifiziert werden. Insbesondere Einflussfaktoren aus Haltungsumwelt, Fütterung und Management, die mit Stress für die Tiere verbunden sind, können ein Pickgeschehen auslösen. Diese multifaktorielle Genese stellt für viele Tierhalter/innen eine große Herausforderung dar. Auch wenn derzeit noch nicht flächendeckend auf den Eingriff verzichtet werden kann, hat sich in den bisherigen Untersuchungen gezeigt, dass insbesondere der Anreicherung der Haltungsumwelt durch Beschäftigungsmaterial und Strukturelementen sowie der intensiven Tierbetreuung mit schnellstmöglicher Separierung bereits leicht verletzter Tiere eine große Bedeutung zukommt. Als Hilfestellung für Tierhalter/innen wurden daher im Rahmen des Tierschutzplans die „Empfehlungen zur Vermeidung des Auftretens von Federpicken und Kannibalismus bei Puten sowie Notfallmaßnahmen“ erarbeitet, die den aktuellen Stand aus Wissenschaft und Praxis darstellen. Das Projekt #Pute@Praxis hat zum Ziel vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse und Verfahren zur Verbesserung des Tierschutzes in der Putenhaltung in die Praxis zu übertragen und zu prüfen. Weiterhin sollen die gewonnenen Erfahrungen durch neue Kommunikationsmittel und Medien für ein breites Fachpublikum zugänglich gemacht werden. Bei diesem MuD Tierschutz-Projekt werden noch Praxisbetriebe aufgenommen.

*Peter Haible*

# Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh



## Mitgliederstand (30.09.2022)\*

Landkreis	Betriebe	davon ohne Kuhhaltung	Gesamt-Kühe
Aichach-Friedberg	104	4	6333
Augsburg	155	4	9838
Dillingen	138	8	8778
Donau-Ries	176	9	9732
Günzburg	105	5	6631
Neu-Ulm	47	2	3104
Allgäu (Teil- UA, OA, OAL)	51	1	2796
Oberbayern (ND, LL PAF, EI, DAH), Mittelfranken (WUG)	9	2	487
Baden-Württemberg (Teil)	30	2	2718
<b>Gesamt</b>	<b>815</b>	<b>37</b>	<b>50416</b>

\* nur Herdbuchbetriebe

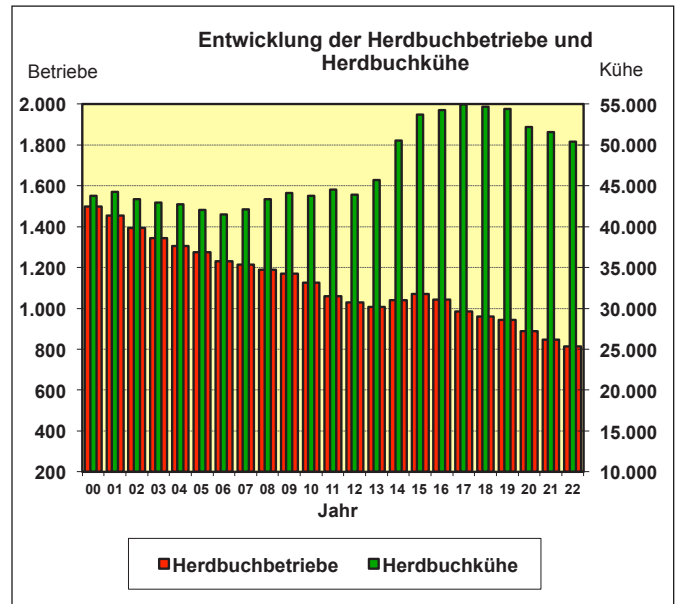
Im Berichtsjahr traten 5 Betriebe dem Zuchtverband bei, 38 beendeten ihre Mitgliedschaft. Damit ist in der Bilanz ein Rückgang der Betriebe (mit Kuhhaltung und mit Aufzucht) um 33 (-3,9 %) zu verzeichnen. Die Zahl der im Zuchtverband Wertungen eingetragenen Herdbuchkühe war mit einem Minus von 1183 Kühen (-2,3 %) stärker rückläufig als im Vorjahr (-1,1 %), wobei die Entwicklung regional unterschiedlich verlief.

In der Tabelle sind die Zahlen der Mitglieder als Vermarktungsbetriebe nicht enthalten. Herdbuchmitglieder anderer Zuchtverbände nutzen in zunehmendem Umfang die attraktiven Vermarktungsmöglichkeiten des Zuchtverbandes Wertungen für Zuchtvieh über die Auktions- und Stallvermarktung. Die Betrachtung der Betriebs- und Kuhzahlen ist immer eine summarische Betrachtung unter Einbezug von Abgängen, Zugängen und Herdenauf-/abstockung.

Die prozentualen Rückgänge der **Kuhzahlen** lagen insgesamt bei -2,3%. Überproportional stark verloren: die Zuchtgenossenschaft Allgäu (-5,8%), die Landkreise Donau-Ries (-4,9%), Günzburg (-4,7%) Dillingen (-4,2%), Augsburg (-2,1%), Dillingen (-2,0%). Dagegen sind in Augsburg geringere Rückgänge (-1,7%) zu verzeichnen. In den Landkreisen Aichach-Friedberg (+0,6%) und Neu-Ulm (+1,5%) zeigten sich Zuwächse. Deutlich zugenommen haben die Wertinger Herdbuchkühe in Baden-Württemberg (+8,0%)

Deutlich stärker sind die **Betriebszahlen** zurückgegangen – insgesamt um -4,2 %. Die größten Einbußen waren in Günzburg (-9,1%), im Allgäu (-7,4%), Donau-Ries (-5,1%), Neu-Ulm (-4,3%). Unterproportional verloren Augsburg (-3,8%), Aichach-Friedberg (-2,9%) und Dillingen (-2,3%). In Baden-Württemberg blieben die Herdbuchbetriebe auf gleichem Niveau.

Bei den **Bestandsgrößen** ist ein Zuwachs um 1,3 Kühe je Betrieb zu verzeichnen. (2021: +1,7). Die größeren Herden stehen in Neu-Ulm (69,0/+4,0), Dillingen (67,5/+1,3) und Günzburg (66,3/+3,2). In Donau-Ries stehen schon seit Jahren kleinere Herden (58,3/-0,4) ebenso wie im Allgäu (55,9/+1,1).

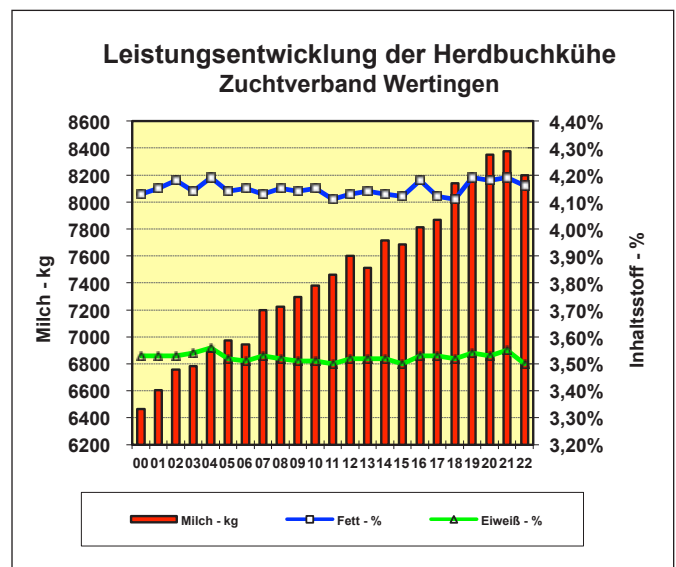


Die weiteren Landkreise im Kerngebiet liegen in etwa im Gesamtdurchschnitt (64,8 Kühe/Betrieb). Nach wie vor Spitzenreiter in der Herdengröße sind die Betriebe aus Baden-Württemberg. Hier werden mit einem erneuten Zuwachs +7,3 Kühen mittlerweile 97,1 Kühe im Durchschnitt gehalten.

Im Kontrolljahr 2021/2022 gab es in Bayern beim Fleckvieh ein Leistungsrückgang, der sich auch in unserem Zuchtverband zeigte.

Die Wertinger Herdbuchkühe verloren insgesamt um 172 kg – bei ziemlich gleichgerichteten Tendenzen in den einzelnen Landkreisen. Die stärksten Rückgänge waren in Neu-Ulm (-262), Donau-Ries (-258) und Aichach-Friedberg (-225) zu verzeichnen.

Im Ranking der Herdenleistungen stechen Dillingen, Aichach-Friedberg und das Allgäu deutlich heraus, alle anderen Landkreise im Kerngebiet liegen relativ nahe beieinander.



## Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2022 nach Landkreisen

Landkreis	Betr.	Kühe	Kühe je Betrieb	Milch kg	Je Kuh und Jahr			
					Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
<b>Aichach-Friedberg</b>	<b>100</b>	<b>6333</b>	<b>63,3</b>	<b>8291</b>	<b>344</b>	<b>4,14</b>	<b>291</b>	<b>3,52</b>
	-3	+36	+2,2	-225	-13	-0,04	-12	-0,04
<b>Augsburg</b>	<b>151</b>	<b>9838</b>	<b>65,2</b>	<b>8121</b>	<b>336</b>	<b>4,14</b>	<b>283</b>	<b>3,49</b>
	-6	-165	+1,5	-139	-8	-0,03	-8	-0,04
<b>Dillingen</b>	<b>130</b>	<b>8778</b>	<b>67,5</b>	<b>8419</b>	<b>350</b>	<b>4,16</b>	<b>295</b>	<b>3,51</b>
	-3	-368	+1,3	-131	-9	-0,03	-8	-0,04
<b>Donau-Ries</b>	<b>167</b>	<b>9732</b>	<b>58,3</b>	<b>8030</b>	<b>333</b>	<b>4,15</b>	<b>282</b>	<b>3,51</b>
	-7	-477	-0,4	-258	-12	-0,02	-13	-0,04
<b>Günzburg</b>	<b>100</b>	<b>6631</b>	<b>66,3</b>	<b>8095</b>	<b>342</b>	<b>4,23</b>	<b>283</b>	<b>3,5</b>
	-10	-311	+3,2	-147	-10	-0,04	-9	-0,05
<b>Neu-Ulm</b>	<b>45</b>	<b>3104</b>	<b>69,0</b>	<b>7924</b>	<b>333</b>	<b>4,21</b>	<b>275</b>	<b>3,47</b>
	-2	+47	+4,0	-262	-15	-0,04	-13	-0,05
<b>Allgäu</b>	<b>50</b>	<b>2796</b>	<b>55,9</b>	<b>8264</b>	<b>342</b>	<b>4,14</b>	<b>289</b>	<b>3,49</b>
	-4	-162	+1,1	-58	-4	-0,01	-7	-0,06
<b>Oberbayern/ Mittelfranken</b>	<b>7</b>	<b>487</b>	<b>69,6</b>	<b>8584</b>	<b>358</b>	<b>4,17</b>	<b>305</b>	<b>3,55</b>
	+1	+14		-130	-8	-0,03	-8	-0,03
<b>Baden- Württemberg</b>	<b>28</b>	<b>2718</b>	<b>97,1</b>	<b>8690</b>	<b>357</b>	<b>4,10</b>	<b>304</b>	<b>3,50</b>
	+0	+203	+7,3	-123	-12	-0,08	-9	-0,05
<b>Gesamt</b>	<b>778</b>	<b>50416</b>	<b>64,8</b>	<b>8204</b>	<b>341</b>	<b>4,16</b>	<b>287</b>	<b>3,50</b>
	-34	-1.183	+1,3	-172	-10	-0,03	-10	-0,05

Bei einem Leistungsrückgang um -123 kg nehmen die Wertinger Herdbuchbetriebe in Baden-Württemberg auch heuer wieder mit großem Abstand die Spitzenposition ein.

Im bayernweiten Vergleich zeigt sich die Leistungsveränderung mit extremem Nord-Süd-Gefälle, was durch die extrem unterschiedlichen Futterbedingungen – bedingt durch Wettereinflüsse, vor allem die Trockenheit in 2021 und 2022 - erklärbar ist. Die stärksten Rückgänge der Herdenleistungen gab es in Franken, Oberpfalz, aber auch in Wertingen. Im oberbayerischen Raum zeigten sich leichte Steigerungen. Aufgrund dieses Regionseffektes hat auch Fleckvieh stärkere Einbußen hinnehmen müssen als Braunvieh und Holsteins.

*Friedrich Wiedenmann*

# Lely Astronaut A5

Fordere Deine  
Infobroschüre an!





## Beratung, Planung, Ausführung

Das Lely Center Grüb bietet das Rundum-sorglos-Paket. Auch nach Inbetriebnahme stehen wir Dir mit unserer einzigartigen Herdenmanagement Beratung zur Seite.

Tel. 09 81 / 48 75 429-0 · [www.lely.com/grueb](http://www.lely.com/grueb)





## Leistung der Herdbuchkühe nach Zuchtverbänden und nach Rassen 2022

ZV. Nr.	Zuchtverband	Milch kg	Differenz zu 2021	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	Anzahl Kühe	Differenz zu 2021
01	Franken	8.310	-274	348	4,19	292	3,51	92.558	-1,5%
03	Bayreuth	8.219	-175	349	4,25	289	3,52	64.225	-1,7%
04	Niederbayern	7.979	-28	337	4,22	279	3,50	82.734	-1,4%
<b>06</b>	<b>Wertingen</b>	<b>8.204</b>	<b>-172</b>	<b>341</b>	<b>4,16</b>	<b>287</b>	<b>3,50</b>	<b>50.416</b>	<b>-2,3%</b>
10	Miesbach	7.972	+50	329	4,12	274	3,44	58.803	+0,1%
11	Mühdorf	8.321	+41	344	4,13	291	3,50	71.134	+0,3%
13	Pfaffenhofen	8.198	-137	342	4,17	287	3,51	25.627	-1,7%
15	Schwandorf	8.336	-245	355	4,26	293	3,52	88.803	-0,9%
16	Traunstein	8.016	+10	330	4,11	277	3,46	46.876	-0,7%
18	Weilheim	7.798	+29	322	4,13	269	3,45	50.331	-1,9%
20	Pro Rind (AHG+SRB)	8.471	k.A.	356	4,21	297	3,51	144.451	k.A.
	<b>Bayern</b>	<b>8.212</b>	<b>-84</b>	<b>344</b>	<b>4,19</b>	<b>287,2</b>	<b>3,50</b>	<b>774.173</b>	<b>-1,1%</b>
	alle Verbände alle Rassen								
BY	Fleckvieh	8.129	-100	340	4,18	284	3,50	605.963	-0,7%
BY	Braunvieh	7.684	-17	329	4,28	276	3,59	86.388	-3,4%
BY	Schwarzbunt	9.654	-15	398	4,12	329	3,41	65.136	-0,3%
BY	Rotbunt	8.978	-20	375	4,17	310	3,45	15.352	-2,0%



**VER | SICHER | UNGS**  
**KAMMER**  
**BAYERN**

**Ein Stück Sicherheit.**

## Unser Schuttschirm für Ihre Tiere.

Ihre Landwirtschaft sichert unsere tägliche Ernährung. Deshalb verdient sie den höchsten Schutz. Wir bieten Ihnen alle Versicherungen aus einer Hand: Für Sie und Ihre Familie, Ihren Hof, die Ernte und Ihre Tiere.

Mehr Informationen erhalten Sie in über 4.000 Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter [www.versicherungskammer-bayern.de](http://www.versicherungskammer-bayern.de).

Versicherungskammer Bayern  
Maximilianstraße 53 · 80530 München  
Telefon 089 2160-0

 Finanzgruppe

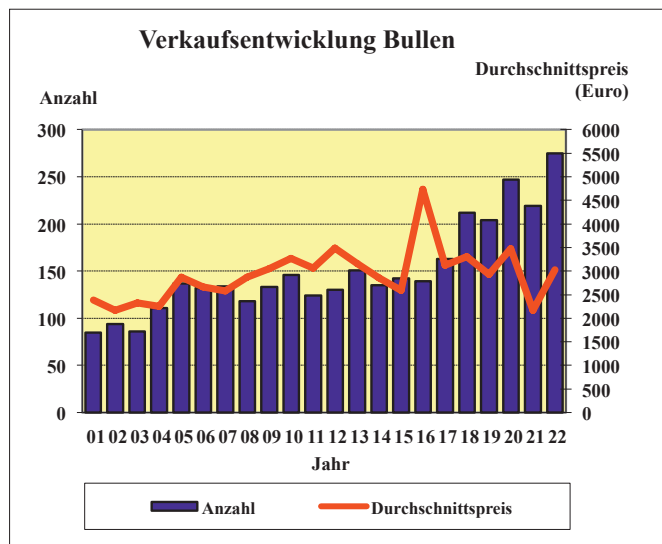
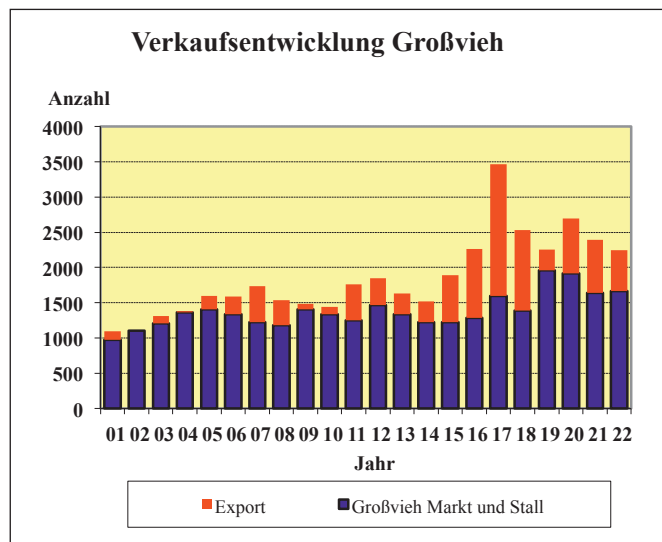
# Zuchtviehabsatz

Im Berichtsjahr wurden 26 Kälber- und 11 Großviehmärkte abgehalten. Parallel zu den Kälbermärkten findet eine Festvermarktung für männliche und weibliche Nutzkälber statt.

Waren zu Beginn des Berichtsjahres die Märkte noch deutlich geprägt von den Vorschriften der Corona-Schutzmaßnahmen, wurden diese rechtzeitig zum Jubiläums-Zuchtviehmarkt, anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Zuchtverbands im März dieses Jahres, deutlich gelockert. So fanden sich zahlreiche Besucher und Kaufinteressenten in der festlich geschmückten Schwabenhalle ein. Dem Anlass entsprechend konnte den Käufern eine große und qualitativ hochwertige Kollektion an Bullen und Jungkühen präsentiert werden. Highlight der Jubiläums-Auktion war sicher das Angebot der weiblichen Elitegruppe und der Embryonenpakete. Hierfür fanden sich Kaufinteressenten aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Österreich ein, so dass die angebotenen Tiere und Embryonen zu sehr guten Preisen schnell einen neuen Besitzer fanden.



»125 Jahre Zuchtverband Wertingen« wurde mit einem Jubiläumsmarkt im März 2022 gefeiert. Seitdem ziert dieses Plakat das Versteigerungspodest.



Extrem positiv hat sich in den letzten Jahren der Zuchtbullensmarkt entwickelt. Mit 275 verkauften Zuchtbullens wurde ein neuer Höchststand erreicht.

## Großviehvermarktung

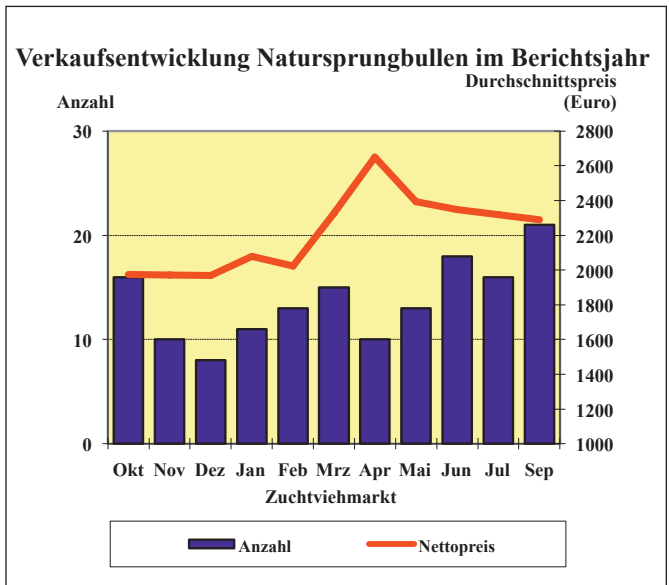
Gattung	Jahr	Markt	Stall	Export	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis	Diff. zu Vorjahr
Bullen	2022	172	88	15	275	+56	3.028	+860
	2021	106	106	7	219			
Kühe	2022	7	109	12	128	-24	1.571	+247
	2021	8	134	10	152			
Jungkühe	2022	421	351	80	850	-157	1.860	+321
	2021	448	486	73	1007			
Kalbinnen	2022	0	42	252	296	-150	1.517	+153
	2021	0	54	392	446			
Rinder	2022	6	471	215	692	+125	921	+166
	2021	1	294	272	567			
Gesamt	2022	606	1061	574	2241	-150		
	2021	563	1074	754	2391			

## Zuchtbullen

Eine neue Höchstmarke konnte bei den verkauften Zuchtbullen erzielt werden. Im abgelaufenen Berichtsjahr fanden 275 Bullen einen neuen Besitzer – ein absolutes Rekordergebnis. Erfreulich ist hier, dass der Trend wieder eindeutig hin zur Auktion geht. War es im letzten Jahr noch ausgeglichen zwischen Markt und Stallverkauf, so konnten dieses Jahr wieder deutlich mehr Bullen über die Auktion verkauft werden. Bei Auftriebszahlen von bis zu 30 Tieren konnten die Kaufinteressenten aus einem großen und hochwertigen Angebot den passenden Bullen für ihre Herde auswählen. Nach wie vor stark gefragt sind die natürlich hornlosen Bullen mit guten Kalbeeigenschaften. Mittlerweile werden fast auf jeder Auktion auch reinerbig hornlose Bullen angeboten; hier konnten die Verkäufer fast immer absolute Spitzenpreise erzielen. Auch Bullen mit hohen genomischen Zuchtwerten in Leistungs- und Exterieurmerkmalen sowie einem tadellosen Erscheinungsbild waren den Käufern sehr gute Versteigerungspreise wert. Da die Wertiger Bullen große Beliebtheit auch über die Grenzen des Zuchtgebietes finden und mittlerweile im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus diese Qualität geschätzt wird, finden sehr viele Tiere den Weg dorthin. Hier braucht das verantwortliche Verbandspersonal eine straffe Organisation und ein gutes Netzwerk, um die Tiere möglichst rasch in die neuen Besitzerställe zu bringen.

Von den 275 verkauften Bullen gingen 21 in den Prüfeinsatz an eine Besamungsstation. Die verkauften Bullen in den Deckeinsatz konnten einen Erlös von 2.236 € einbringen. Die Besamungsbullen wurden zu einem Durchschnittspreis von 12.867 € versteigert. Absolutes Highlight war hier sicher der Bulle „Sahne“, der im Juni für den absoluten Rekordpreis von 156.500 € versteigert wurde. Nach einem extrem spannenden und lange anhaltenden Bieterduell bekam schließlich die Besamungsstation Bayern-Genetik den Zuschlag.

Nähere Informationen zu den verkauften Besamungsbullen finden Sie auf den Seiten 10–17.



*Der Auftrieb am Bullenmarkt hat zugenommen. Die Verbandsmitarbeiter stellen sich dieser Herausforderung. So konnten für Natursprungbullen dauerhaft hohe Preise erzielt werden.*



*Die Bullenkolektion von Juli 2022 nach der Körung: Die drei erstplatzierten Bullen Herzkind Pp\*, Ipanema Pp\* und Eastern Pp\* waren allesamt natürlich hornlos.*

## Jungkühe und Kühe

Leider nochmals rückläufig war die Zahl der angebotenen Jungkühe. Sowohl auf den Märkten als auch ab Stall konnten die Verkaufszahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Durch anhaltend hohe Schlachtpreise wird auf den Betrieben weiterhin stark selektiert, so dass zum Verkauf vorgesehene Jungkühe oft zur eigenen Bestandsergänzung auf den Betrieben bleiben. Die stark angestiegenen Auszahlungspreise für Milch veranlassen die Landwirte zudem, ihre Stallkapazitäten voll auszuschöpfen; deshalb war das Angebot an Jungkühen über das ganze Jahr sehr knapp bemessen. Obwohl die Verkaufspreise auf eine rekordverdächtige Höhe angestiegen sind, zogen es viele Betriebe vor, vermarktungsfähige Tiere selbst zu nutzen. Der Durchschnittspreis stieg um sage und schreibe 321 € gegenüber dem Vorjahr an. Die Jungkühe auf den Auktionen konnten im Schnitt 1998 € erlösen, ab Stall waren es 1712 €.

Deutlich abheben konnten sich die 13 Jungkühe der Wertklasse 1 und 2a. Diese waren ihren Käufern durchschnittlich 2581 € wert. Mit einer Milchleistung von 32,1 kg Milch bei 2,9 kg Minutengemelk, sowie einem tadellosen Erscheinungsbild konnten sie eindrucksvoll die Stärken der Rasse Fleckvieh demonstrieren. Bleibt zu hoffen, dass die Auftriebszahlen wieder gesteigert werden können, um den Wertinger Markt weiterhin für heimische und auswärtige Käufer attraktiv zu halten. Deshalb nochmal der Appell an alle Züchter: Melden Sie verkaufsfähige Jungkühe beim Zuchtverband an. Für weitere Fragen zur Vermarktung melden Sie sich einfach bei uns.

Die 128 verkauften Mehrkalbskühe stammen vorwiegend aus Teilbestandsauflösungen und wurden hauptsächlich ab Stall vermarktet.

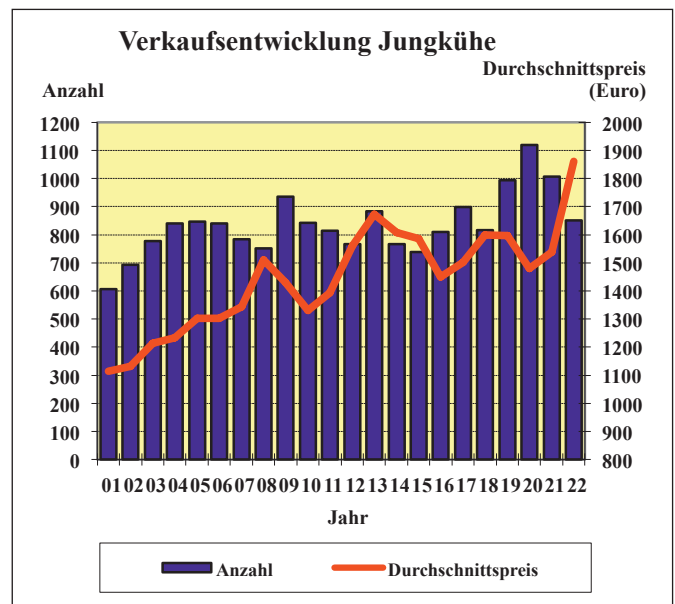
Auch Kalbinnen und weibliche Jungrinder werden bis auf wenige Ausnahmen ab Stall oder aus den Züchterställen in den Export vermarktet. Die sechs über die Auktion vermarkteten Jungrinder waren ausnahmslos von der Elitegruppe auf dem



**Jungkuhmarkt Dezember 2021**  
 Vater: Mustang Milch: 34,6 kg - MbK: 3,3 kg/min  
 Züchter: Böhm Gbr, Oppertshofen

### Jungkuherlöse nach Wertklassen

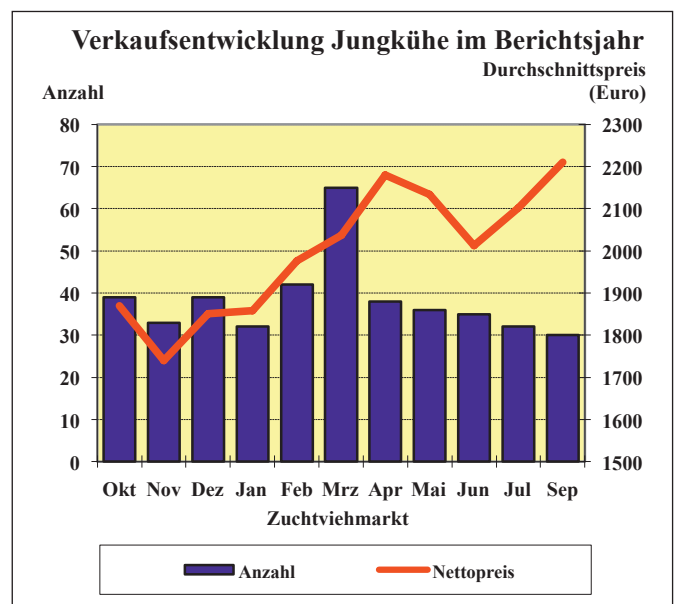
Wertklasse	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag	Milch-kg	Melkbarkeit
1	1	2700	663	32,7	2,8
2a	12	2571	509	32,0	2,9
2	381	2000	4	28,6	2,6
3	27	1690	-300	28,7	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>421</b>	<b>1998</b>	<b>0</b>	<b>28,7</b>	<b>2,6</b>



Jubiläumsmarkt im März. Mit einem durchschnittlichen genomischen Gesamtzuchtwert von 137 war absolute Top-Genetik angeboten, was sich auch bei einem Durchschnittspreis von 4467,-€ widerspiegelt.



**Jungkuhmarkt Oktober 2021**  
 Vater: Ozapft is Milch: 33,1 kg - MbK: 3,1 kg/min  
 Züchter: Kraus Gbr, Deubach





**Jungkuhmarkt Januar 2022**  
Vater: Hill Milch: 35,1 kg - MbK: 3,1 kg/min  
Züchter: Epple, Hawangden



**Jungkuhmarkt Januar 2022**  
Vater: Matata Milch: 33,1 kg - MbK: 3,2 kg/min  
Züchter: Seitz-Götz, Schwennenbach



**Jungkuhmarkt Februar 2022**  
Vater: Weitblick Milch: 35,1 kg - MbK: 2,9 kg/min  
Züchter: Landes, Ammerfeld



**Jungkuhmarkt April 2022**  
Vater: Pizarro Milch: 31,5 kg - MbK: 2,2 kg/min  
Züchter: Kanefzky, Roggden



## Weniger Kosten, mehr Leistung.

Der GEA DairyRobot R9500.

Die neue Generation automatischer Melksysteme von GEA für eine effizientere Milchproduktion.

- Geringe Servicekosten
- Weniger Strom- und Wasserverbrauch
- Optimierte Systemleistung
- Bis zu 35% weniger Betriebskosten

➔ Jetzt mehr Ertrag sichern!

Machen Sie den nächsten Schritt!  
Ihr GEA Handelspartner berät Sie gern.



Schulstraße 12, 86676 Weidorf  
Tel. 08253 6600, info@josef-buchhart.de  
www.josef-buchhart.de



GEA.com



**Jungkuhmarkt April 2022**  
 Vater: Hutubi Milch: 31,5 kg - Mbk: 3,1 kg/min  
 Züchter: Griesser, Ingstetten



**Jungkuhmarkt Mai 2022**  
 Vater: Herzpochen Milch: 39,0 kg - Mbk: 2,6 kg/min  
 Züchter: Dempf, Markt Wald

**Versteigerungserlöse bei Jungkühen nach Vätern**

Väter mit mindestens 5 Töchtern

sortiert nach Preisabweichung vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag €	Milch kg	Melkbarkeit
WISCONA	7	2229	174	29,5	2,6
PIZARRO	10	2160	96	28,3	2,7
HERZKOENIG	5	2200	90	29,6	2,5
WEITBLICK	15	2067	80	29,9	2,5
EPOCHAL	6	1992	50	29,7	2,8
MAHANGO	10	2025	46	28,3	2,2
HERZPOCHEN	22	2095	42	28,2	2,8
ORKA	9	2044	19	28,6	2,7
VOTARY	10	2010	18	29,1	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>421</b>	<b>1998</b>	<b>0</b>	<b>28,7</b>	<b>2,6</b>
HATTRICK	5	2040	-5	28,6	2,7
W1	8	1913	-21	28,3	3,0
EVERGREEN	5	1840	-21	27,8	2,4
MALAGA	7	2000	-26	29,4	2,3
MAGNET	24	1969	-35	28,5	2,9
WENDLINGER	5	1850	-41	27,2	2,5
MOREMI	5	1950	-44	28,2	2,4
ZOMBIE	5	1870	-45	28,7	2,5
SEHRGUT	5	1920	-57	28,6	2,7
HUTUBI	5	1920	-149	27,3	2,7
unbekannt	11	1809	-163	28,2	2,2



**SEIT ÜBER 90 JAHREN  
 EIN ZUVERLÄSSIGER  
 PARTNER  
 DER LANDWIRTSCHAFT**



Zott SE & Co. KG | Georg-Zott-Straße 1 | 86690 Mertingen | www.zott.de

## Zuchtviehexport

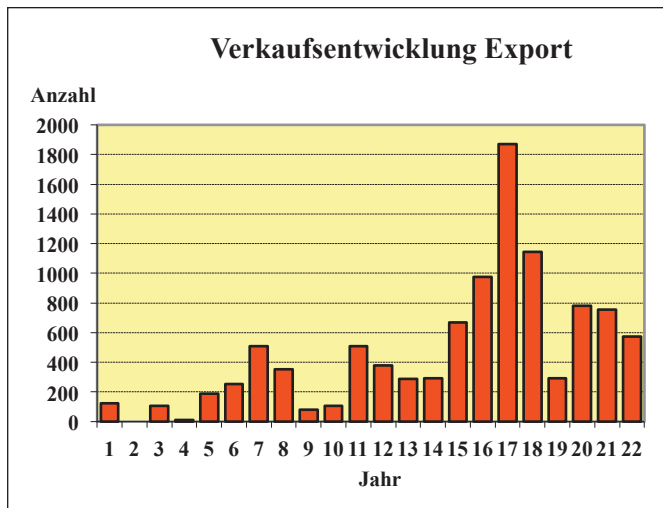
Der Zuchtviehabsatz war ähnlich wie der Schlachtviehabsatz im vergangenen Jahr durch Höchstpreise im Inland geprägt. Der Export konnte diese Preisanstiege in dieser Form nicht mitgehen. Die Begründung hierfür sind vor allem die enorm gestiegenen Transportkosten. Nichtsdestotrotz wurden im abgelaufenen Jahr 574 Tiere exportiert. Hauptsächlich Kalbinnen (252 Stück) und Jungrinder (215 Stück) waren die am meisten nachgefragten Kategorien. Der Absatz erfolgte vor allem in das Vereinigte Königreich und nach Ungarn. Der Großteil der Jungkühe (85 Stück) und Kühe (13 Stück) ging an einen treuen Kunden in die Niederlande.

Für das kommende Jahr wird ein geregelter Absatz erwartet. Bleibt zu hoffen, dass sich auch hier die Preise etwas verkäuferfreundlich entwickeln.

Senden Sie uns weiterhin Ihre unverbindlichen Anmeldungen über die bekannten Medien zu.

(Telefon, E-Mail, Fax oder Whatsapp-Zuchtverband-Tablett 0170/5704712)

Exportübersicht:					
Exportland	Bullen	Kühe	Jungkühe	Kalbinnen	Rinder
England					165
Luxemburg		1	5		
Niederlande	4	12	80	7	
Polen					2
Schweiz	2			6	
Tschechien				31	
Ungarn	9			208	48
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>80</b>	<b>252</b>	<b>215</b>
Differenz zu 2021	+6	+3	+12	-140	-57



Schwefel fürs Grünland –  
Selen für die Kuh

**YaraBela<sup>®</sup>**  
**SULFAN<sup>®</sup>**  
**GRÜNLAND**



**N** 24 %  
**SO** 18 %\*  
**CaO** 11 %  
**Se** 10 ppm

\*entspricht 7,2% Schwefel



Mehr Infos?  
[www.yara.de/sulfan-gruenland](http://www.yara.de/sulfan-gruenland)  
Tel.: 02594 798798

**Alles für die professionelle Landwirtschaft**



[www.agrar-fachversand.com](http://www.agrar-fachversand.com)

 **WAHL**

Wahl GmbH  
Welserstraße 5  
87463 Dietmannsried



## Kälbervermarktung

Nachstehende Tabelle zeigt die Verkaufsentwicklung der verschiedenen Kälberkategorien auf.

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je Kalb netto	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je kg netto	Diff. zu Vorjahr
Bullenkalb Zucht	2022	0	88	88	-5	1856	+889		
	2021	0	93	93					
Kuhkalb Zucht	2022	371	49	420	-3	397	+50	3,99	+0,60
	2021	374	49	423					
Bullenkalb Mast	2022	7744	50	7794	+361	544	+52	5,66	+0,63
	2021	7400	33	7433					
Kuhkalb Mast	2022	611	2	613	-13	313	+38	3,47	+0,50
	2021	597	29	626					
Gesamt	2022	8.726	189	8.915	+340				
	2021	8.371	204	8.575					
Fresser männlich	2022	0	518	518	-57	907	125	4,26	+0,07
	2021	0	575	575					

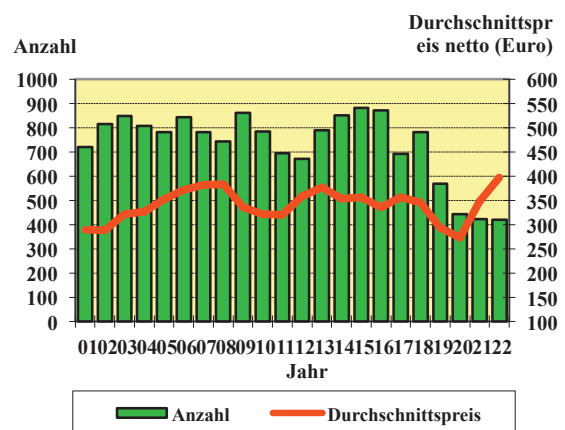
### Bullenkälber zur Zucht

Beständig und zu ansprechenden Preisen verhält sich der Absatz der männlichen Zuchtkälber. 88 hochtypisierte Kälber fanden neue Besitzer und stehen schon demnächst der breiten Fleckviehpopulation zur Verfügung. Das seit Jahren wachsende Angebot an Natursprungbullen anlässlich der Wertinger Zuchtvielmärkten oder über die Stall-Vermarktung belegt dies eindrucksvoll.

### Kuhkälber zur Zucht / Mast

Ebenfalls nahezu unverändert verlief der Absatz bei den weiblichen Fleckviehkälbern. Immer wieder konnten weibliche Kälber mit bester genetischer Grundlage zu absoluten Spitzenpreisen vermarktet werden. Ein Preiszuwachs über 60 ct/kg untermauert dies eindrucksvoll. Der Großteil ging allerdings zu marktgerechten Preisen in die Mast. Auch hier konnte für unsere Mitglieder ein Mehrerlös von 50 ct/kg erzielt werden.

### Verkaufsentwicklung Kuhkälber/Zucht



## Nutzen Sie das umfassende Serviceangebot bei unseren Kälbermärkten:

- **Anmeldung** über Homepage, Kälberfax/Mail-Rückantwort, Telefon oder Fax
- Organisation des **An- und Abtransportes** durch den Zuchtverband auf Wunsch
- einheitliche Transportgebühr auch in marktferneren Regionen
- organisierter **Vorfürhdienst** bei Eigenanlieferung
- sorgfältige und gewissenhafte Ausführung von **Kaufaufträgen**
- Für weitere Fragen steht Ihnen das Personal des Zuchtverbandes gerne beratend zur Verfügung

## Bullenkälber zur Mast

Seit gut einem Jahr findet die Kälbervermarktung im 14-tägigen Rhythmus am Montag statt.

Parallel dazu läuft eine Festvermarktung, die das Angebot unsererseits für die Verkäufer und Käufer komplettiert. Die mit der Umstellung auf die Montagsvermarktung neu erschlossenen Vermarktungswege zahlen sich aus. Trotz allgemein rückläufiger Viehzahlen konnten auch im vergangenen Jahr die Verkaufszahlen weiter gesteigert werden. Sehr erfreulich auf Verkäuferseite waren die Sommermonate mit teilweise Kälberpreisen über 7 €/kg netto, die ein Gesamtjahresplus von 63 ct/kg netto ergaben.

Wir arbeiten stets an einer Verbesserung und dem Ausbau unserer Vermarktung.

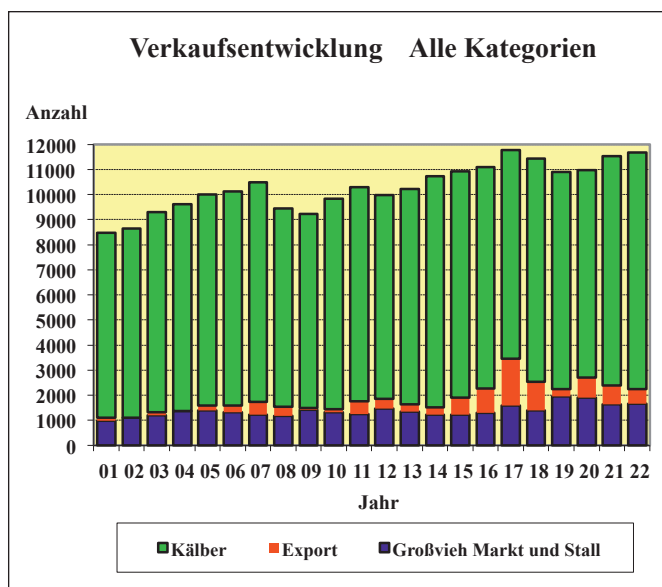
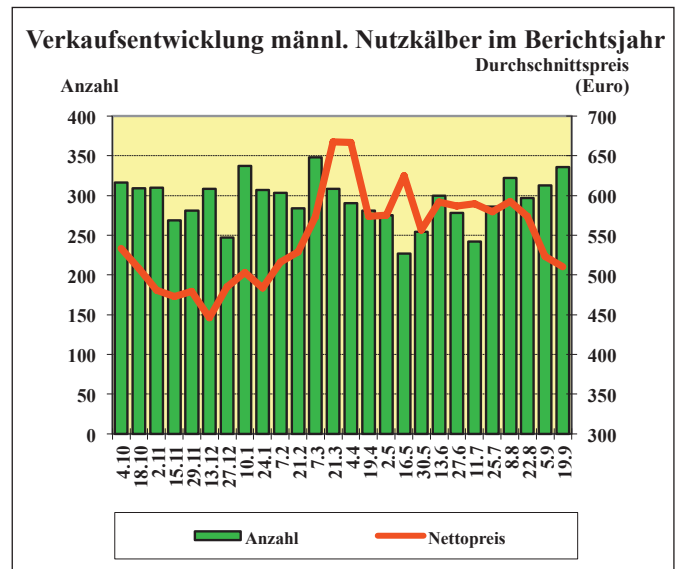
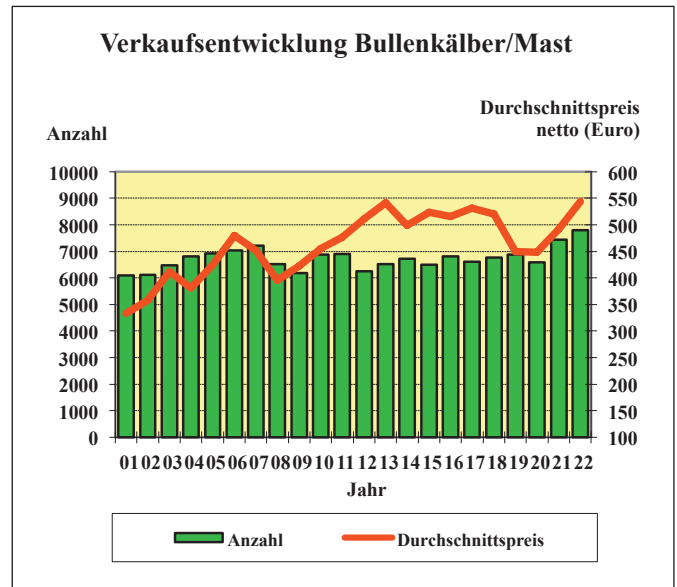
Melden Sie uns ihre Kälber über die bereits gewohnten Medien an:

Telefon, E-Mail, Fax oder **Whatsapp-Zuchtverband-Tablet 0170/5704712**

*Friedrich Wiedenmann / Johann Schwarz / Frederic Sandmeier*



*Einen deutlichen Boom erlebt die Nutzkälbervermarktung in der Schwabenhalle. Innerhalb von zwei Jahren wurden die Verkaufszahlen um 18% gesteigert.*



*In der Grafik links ist die Gesamtbilanz des Tierverkaufes dargestellt. Mit gestiegenen Absatzzahlen bei Markt und Stall in Summe und deutlich gestiegenen Verkaufszahlen bei den Bullenkälbern zur Mast konnte trotz des Rückganges der Exportzahlen ein Plus erreicht werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 11.674 Tiere vermarktet.*

**Nutzen Sie die guten Vermarktungsmöglichkeiten Ihres Verbandes mit**

- Bullen, Jungkühen, Kalbinnen und Rindern über die Auktionen und ab Stall
- niedertragenden Kalbinnen, Jungrindern und Jungkühen in den Export
- Zucht- und Mastkälbern über die Auktion

**Versteigerungserlöse bei männlichen Nutzkälbern nach Vätern**

Väter mit mindestens 40 Kälbern

sortiert nach Preisabweichung/kg vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Alter Tage	Gewicht kg	Preis/Kalb netto €	Ø Abw. vom Markt €	Preis/kg netto €	Ø Abw. vom Markt €/kg
HEX HEX	40	46	95	546	-0	5,81	+0,14
HARBURG	78	44	96	553	+8	5,79	+0,10
MONTREAL	59	44	94	551	-4	5,89	+0,10
VOLKSHELD	64	50	96	579	+10	6,06	+0,09
HONZA	247	45	96	563	+5	5,92	+0,09
SISYPHUS	188	47	94	531	-4	5,65	+0,08
VENTURA	89	49	97	577	+8	5,99	+0,07
WEITBLICK	58	48	97	518	+7	5,37	+0,06
ERZHERZOG	42	44	98	536	+17	5,46	+0,06
HASHTAG	224	48	98	573	+13	5,89	+0,06
DREAM	230	45	98	564	+13	5,81	+0,05
MILKA	74	44	91	510	-21	5,59	+0,04
IMPERATIV	71	46	95	533	-4	5,64	+0,03
STAHL	42	46	94	569	-9	6,05	+0,03
ORKA	53	47	97	545	+8	5,63	+0,03
ZEIGER	184	47	98	551	+11	5,63	+0,02
WOSSI	110	48	98	580	+7	5,98	+0,02
HERZPOCHEN	46	49	97	522	+1	5,44	+0,02
MERCEDES	93	47	96	538	+1	5,61	+0,01
HOKUSPOKUS	78	47	95	565	-1	5,93	+0,01
HIMMEL	143	46	97	549	+4	5,71	+0,01
HAMLET	76	46	96	578	+2	6,02	+0,01
HUGOBOSS	44	49	98	555	+9	5,71	+0,01
<b>Gesamt</b>	<b>7628</b>	<b>46</b>	<b>96</b>	<b>546</b>	<b>+0</b>	<b>5,69</b>	<b>+0,00</b>
WESTPOINT	50	48	100	545	+17	5,48	-0,01
WEITSICHT	49	50	99	533	+11	5,41	-0,01
WEIDWERK	132	50	97	544	+5	5,60	-0,02
MERCURY	53	46	99	597	+9	6,07	-0,02
HONOLULU	91	43	99	530	+7	5,42	-0,02
ZUBRINGER	63	47	97	514	-1	5,35	-0,03
HERAKLES	87	44	97	528	+3	5,43	-0,03
VOLARIS	54	45	96	555	-7	5,82	-0,03
WECKER	50	47	102	571	+27	5,61	-0,05
HAITI	64	52	99	563	+7	5,74	-0,05
MANOLO	64	50	91	514	-29	5,65	-0,05
VOLLGAS	61	47	96	523	-4	5,46	-0,05
METER	187	49	96	539	-6	5,63	-0,06
EGOIST	42	49	97	554	-2	5,75	-0,07

## Wertinger Zuchtverband auf Landwirtschaftsmesse in Serbien vertreten

Im Mai dieses Jahres machte sich der Zuchtverband Wertingen auf, um erstmalig an einer großen Landwirtschaftsmesse im Ausland teilzunehmen. Vertreten durch Anna-Lena Lang ging es ab Flughafen Frankfurt in Richtung Serbien, um dort an der mehrtägigen Novi Sad Agricultural Fair, der größten Landwirtschaftsmesse des Landes teilzunehmen. Serbien liegt mit seinen knapp 7 Millionen Einwohnern im Herzen von Europa und ist aktuell EU-Beitrittskandidat. Etwa 90 % der ca. 1,2 Millionen gehaltenen Rinder sind Fleckvieh. Aktuell plant die Regierung von Serbien ein großes Förderprogramm, um die heimische Milchproduktion weiter auszubauen. Beste Böden und hervorragende klimatische Verhältnisse sind hierfür optimale Voraussetzungen. Bei konstruktiven Gesprächen vor Ort wurden interessante Kontakte geknüpft, die für die Zukunft einige Geschäfte erwarten lassen.



Freddy Sandmeier



## Maissorten 2023



Ernst-Arthur Bommer  
Mobil: 01 72 / 5 67 50 64

Meine Empfehlung:

**FIGARO**  
S 250 / K 250

**KWS SHAKO**  
S 280

[www.kws.de/mais](http://www.kws.de/mais)

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856



# VFR-Tierschau in Ansbach

## Zehn Wertinger Ausstellungskühe in Mittelfranken

Endlich wieder Tierschau: Nach dreijähriger Pause fand am 29. Oktober 2022 in der Ansbacher Rezathalle die VFR-Fleckviehschau statt. Die ursprünglich für Mai geplante Schau musste wegen Terminkonflikt mit der verschobenen Bayerischen Jungzüchtertierschau leider abgesagt werden. Umso mehr freuten sich die Züchter, nun ihre Spitzentiere aus der Oberpfalz, Obermittel, Unterfranken und Schwaben im Herbst zu präsentieren. Der amtierende VFR-Vorsitzende Hans-Josef Landes konnte zahlreiche Gäste begrüßen.

Etwa 60 Elite-Kühe aus dem gesamten Gebiet der VFR repräsentierten eindrucksvoll die moderne Fleckviehkuh.

### Engagierte und motivierte Kinder zum Auftakt

Den Auftakt zu der Schau machten die Bambinis – und das mit riesiger Begeisterung. Über 40 Kinder hatten mit ihren Kälbern fleißig geübt. Es war ein Parcours mit einigen Schwierigkeiten zu bewältigen.

Der Ehrgeiz war riesig, und so gab es neben viel Freude über Siegerplätze auch manche Enttäuschung und Tränen, wenn das Kalb ausgerechnet heute nicht so wollte wie zuhause – Kennen wir das nicht von Olympia?

Die Moderation des Bambini-Wettbewerbes hatte die Bayerische Milchprinzessin Philomena Mögele übernommen.

Aus dem Zuchtverband Wertingen war – wie schon bei der Bayerischen Jungzüchtertierschau, das Familien-Trio Schröppel am Start. Elina (10), Vanessa (7) und Marie (6) zeigten allesamt eine richtig tolle Vorführleistung und waren in ihren Altersgruppen sehr erfolgreich.

Bei den Jüngeren war auch Valentina Schwarz (7) aus Langenaltheim mit großer Begeisterung dabei.



Die Gelegenheit darf man sich nicht entgehen lassen: Elina, Vanessa und Marie Schröppel mit der Bayerischen Milchprinzessin Philomena Mögele



Elina Schröppel (links)



Vanessa Schröppel (rechts)



Marie Schröppel



Valentina Schwarz

## Die Wertinger Kuhkollektion

Das Preisrichten erfolgte in sechs Wettbewerbsklassen. Als Preisrichter fungierte Christian Straif aus Tirol.

Gleich in der ersten Gruppe gelang ein Wertinger Reserve-Gruppensieg mit der Majestät-Tochter BM007 aus dem Züchterstall Schröppel, Kleinsorheim, DON.

In der folgenden Wettbewerbsgruppe war die Weissensee-Tochter Guga aus dem Wertinger Zuchtbetrieb Ewald, Bräunlingen, Baden-Württemberg – vorgeführt von Birgit Obernöder – zu bewundern. Bei den altmelkenden Jungkühen präsentierte Otto Kanefzky, Roggen, DLG die MyLife-Tochter Monaco.

Einzige Wertinger Vertreterin bei den Zweitkalbskühen war die Herzpochen-Tochter Ready von Konrad Steinle aus Buggenhofen, DLG. Im Gegensatz dazu war die Kollektion der Drittkalbskühe aus unserem Verband mit vier Kühen überproportional stark. Erfolgreichste

Vertreterin war die Sisyphus-Tochter Heli von Friedrich Schwarzländer aus Haid, DON – sie wurde von Kilian Landes vorgeführt –, gefolgt von der Imperativ-Tochter Las Palmas von Familie Ewald, Bräunlingen, BW; der Waldrand-Tochter Karin von Familie Rau, Neumünster, A – vorgeführt von Andreas Schneid – und der Hendorf-Tochter Wendy von Bernd Schröppel, Kleinsorheim, DON.

In der ältesten Kuhklasse waren die Hotrocket-Tochter 130 von Familie Griesser aus Ingstetten, AIC mit fünf Kalbungen sowie die Hutera-Tochter Hope von Familie Böhm, Oppertshofen, DON vertreten.

Wenn es auch für die ganz vorderen Platzierungen diesmal nicht ganz gereicht hat – oft ist auch die Tagesform entscheidend – so konnten wir insgesamt eine gute Schaukollektion aus dem Wertinger Zuchtgebiet präsentieren.



*Die Majestät-Tochter BM007 von Bernd Schröppel glänzte mit einem hervorragenden Euter.*



*Konrad Steinle mit der Zweitkalbskuh Ready, einer Herzpochen-Tochter.*



*Birgit Obernöder präsentierte die Weissensee-Tochter Guga vom Betrieb Ewald.*



*Kilian Landes präsentierte die Drittkalbskuh Heli, eine Sisyphus-Tochter vom Betrieb Schwarzländer.*



*Otto Kanefzky war mit MyLife-Tochter Monaco bei den altmelkenden Jungkühen vertreten.*



*Mit Begeisterung war Andreas Schneid bei der Sache. Er führte die Waldrand-Tochter Karin, ebenfalls eine Drittkalbskuh, vom Betrieb Rau vor.*



Bernd Schröppel mit Wendy, einer Hendorf-Tochter mit drei Abkalbungen.



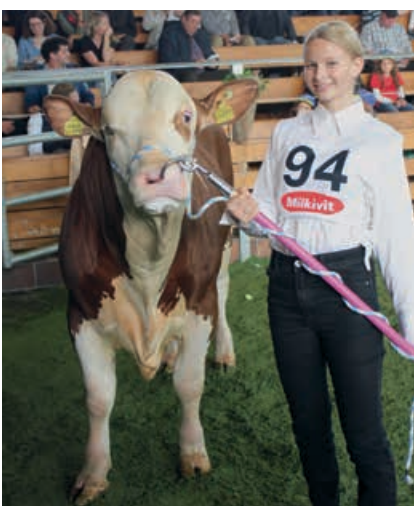
Andreas Böhm mit Hope, einer Hutera-Tochter mit sechs Abkalbungen.



Johann Schwarz nahm sich bei der Vorführung der Hotrocket-Tochter 1130 mit fünf Kalbungen vom Betrieb Griesser an.



Elina Schröppel führte den Harakiri-Sohn aus dem elterlichen Betrieb gekont vor.



Theresa Böhm mit dem Weidwerk-Sohn Wald vom Zuchtbetrieb Böhm – man beachte die Lady-Führstange.

## Top-Sale

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein „Top-Sale“, die Eli-teauktion von Zuchtbullen und Embryonenpaketen. Aus dem Zuchtbetrieb Schröppel wurde Hallodri PP, ein homozygot hornloser Harakiri-Sohn angeboten, den sich die heimische Besamungsstation sicherte. Tochter Elena wagte sich und führte den Bullen gekont vor.

Den Weidwerk-Sohn Waldburg aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen ersteigerte die Besamungsstation Neustadt/Aisch. Im Ring präsentiert wurde er von Theresa Böhm.

Auch die drei angebotenen Embryonenpakete aus dem Wertinger Zuchtgebiet fanden starkes Interesse.

Friedrich Wiedenmann



Hallodri PP\* 855402 (Harakiri x Premium)  
GZW 133 MW 122 FW 102 FIT 120  
Ext 103-108-105-109-(103)

Züchter: Bernd Schröppel Käufer: Besamungsstation Höchstädt



Waldburg 855403 (Weidwerk x Haribo)  
gGZW 138 MW 126 FW 103 FIT 121  
Ext 102-89-109-127-(102)

Züchter: Böhm GbR Käufer: Besamungsstation Neustadt/Aisch

# Die Wertinger Ausstellungskühe in Ansbach



**BM 007**  
1. Kalb  
V: Majestät  
MV: Riemenschneider  
Aussteller:  
Bernd Schröppel  
Kleinsorheim



**Guda**  
1. Kalb  
V: Weissensee  
MV: Walk  
Aussteller:  
Philipp Ewald  
Bräunlingen



**Monaco**  
1. Kalb  
V: Mylife  
MV: Mint  
Aussteller:  
Otto Kanefzky  
Roggden



**Ready**  
2. Kalb  
V: Herzpochen  
MV: Pazifik  
Aussteller:  
Konrad Steinle  
Buggenhofen



**Las Palmas**  
2. Kalb  
V: Imperativ  
MV: Hubraum  
Aussteller:  
Philipp Ewald  
Bräunlingen



**Karin**  
3. Kalb  
V: Waldrand  
MV: Zahnberg  
Aussteller:  
Rau Agrar  
Neumünster



**Heli**  
3. Kalb  
V: Sisyphus  
MV: Vanadin  
Aussteller:  
Friedrich  
Schwarzländer  
Haid



**Wendy**  
3. Kalb  
V: Hendorf  
MV: Waldbrand  
Aussteller:  
Bernd Schröppel  
Kleinsorheim



**1130**  
5. Kalb  
V: Hotrocket  
MV: Wille  
Aussteller:  
Griesser GbR  
Ingstetten



**Hope**  
6. Kalb  
V: Hutera  
MV: Witzbold  
Aussteller:  
Böhm GbR  
Oppertshofen



## Die bayerischen Milchhoheiten für die Jahre 2022/23/24 kommen aus Schwaben.

Mit Spannung wurde die Wahl der bayerischen Milchhoheiten erwartet. Unter den acht Finalteilnehmerinnen überzeugten zwei Bewerberinnen die Jury besonders: Die 23-jährige **Veronika Gschoßmann** wurde am 4. Mai 2022 offiziell zur neuen **Milchkönigin** gekrönt. Sie kommt aus Unterschönbach, Lkr Aichach-Friedberg, ist ausgebildete Groß- und Außenhandelskauffrau und ist auch im elterlichen Fleckvieh-Herdbuchzuchtbetrieb stark engagiert. Nicht nur den Wertinger Jungzüchtern, sondern auch den Marktbeschickern ist sie bestens bekannt – hat sie doch in den letzten Jahren immer wieder die Zuchtbullen aus dem elterlichen Betrieb bei der Versteigerung präsentiert. Sie wird unterstützt von der 20-jährigen **Milchprinzessin Philomena Mögele** aus Bobingen, Lkr Augsburg, die an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ihr duales Studium für Landwirtschaft absolviert. Auch sie ist im elterlichen Betrieb, der beim Milcherzeugerring Wertingen Mitglied ist, eingebunden und voll in der landwirtschaftlichen Praxis verwurzelt. Mit großem Stolz gratulieren der Zuchtverband und der Milcherzeugerring Wertingen und freuen sich mit den Milchhoheiten und ihren Familien. Wir wünschen der Milchkönigin Veronika Gschoßmann und der Milchprinzessin Philomena Mögele viel Freude und eine erlebnisreiche Zeit. Wir sind uns sicher, dass die beiden äußerst sympathischen jungen Damen in den nächsten zwei Jahren mit Leidenschaft, Kompetenz und Charme die bayerische Milchwirtschaft bei Messen, Presseterminen sowie Fach- und Verbraucherveranstaltungen im In- und Ausland repräsentieren und für Milcherzeugnisse aus Bayern werben. Mittlerweile haben die beiden, die ja schon seit Mai amtierend, neben der Vielzahl von Verpflichtungen schon etliche Termine bei züchterischen Veranstaltungen absolviert. Veronika Gschoßmann gab u.a. den bayerischen Jungzüchtern die Ehre ihres Besuches. Philomena Mögele beehrte u.a. die VFR-Tierschau in Ansbach.

*Friedrich Wiedenmann*



*Die Milchhoheiten in Aktion: Veronika Gschoßmann moderierte bei der Bayerischen Jungzüchterschau den Bambini-Wettbewerb. Bei der VFR-Tierschau in Ansbach übernahm Philomena Mögele diese Aufgabe.*



*Kurz nach der Inthronisation: Veronika Gschoßmann und Philomena Mögele sind seit Mai 2022 die bayerischen Milchhoheiten; sie werden für zwei Jahre die bayerische Milchwirtschaft auf nationalem und internationalem Parkett vertreten.*

## Züchterlehrfahrten 2022

Auch die traditionelle und beliebte, im zweijährigen Turnus stattfindende Züchterlehrfahrt war von Corona betroffen; musste sie doch 2021 abgesagt werden.

Umso mehr freuten sich unsere Züchter, dass sie 2022 in der Phase ohne Corona-Beschränkungen nachgeholt werden konnte.

Ein Novum: Vom üblichen Procedere „ein Programm -zwei Fahrttermine“ wurde heuer abgewichen; bot sich doch am zweiten Termin die einmalige Gelegenheit, die österreichische Bundesfleckviehschau im Rahmen des Welt-Simmental-Fleckvieh-Kongresses zu besuchen.

### Lehrfahrt nach Oberbayern

Am 8. und 9. Juli führte uns die erste Züchterlehrfahrt ins benachbarte Oberbayern. Die erste Besichtigung galt der Besamungsstation CRV in Rottmoos bei Wasserburg am Inn.

CRV ist ein international agierendes Unternehmen mit Sitz in den Niederlanden. Weltweit werden 60 Länder beliefert; die festen Standorte befinden sich in Belgien, Brasilien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Neuseeland, Spanien, Südafrika, Tschechien und den USA. CRV ist Gesellschafter der CRV Deutschland GmbH, die als freies und eigenständiges Unternehmen arbeitet und nach der Übernahme der ehemaligen Besamungsstation Meggle im Jahr 2009 auch den Bereich Fleckvieh abdeckt.

Johannes Wolf, der Verantwortliche für Zucht und Genetik im Bereich Fleckvieh, stellte uns die Organisation und den Standort näher vor.

Der Samenverkauf von CRV Deutschland teilt sich in etwa zu jeweils 50% auf Fleckvieh und Holsteins auf. Das Kern-Besamungsgebiet betrifft die Zuchtverbände Traunstein, Miesbach und Mühldorf. Vom aktuell eingestellten Jahrgang mit 45 Bullen stehen 24 am Standort Rottmoos; die weiteren 21 stehen bei den Partnern Genostar/Österreich, Greifenberg und in Tschechien.

Die Besamungen werden zum allergrößten Anteil mit 56 Besamungstechnikern durchgeführt.

Johannes Wolf stellte uns eine Kollektion aktueller Fleckviehbullen vor, unter denen auch heimische Genetik aus unserem Zuchtgebiet vertreten war. Namen wie Han Solo, MyWay, Meriol Pp\*, Verduzzo, Halbmond Pp\*, Jedi, M3 Pp waren bei der Besichtigung damals ja in aller Munde.

Alle vorgestellten Bullen wurden fast „hautnah“ hinter der Glasscheibe bestens präsentiert, während unsere Gruppe im Besucherraum bestens versorgt wurde. Aus der Entfernung durften wir auch den „guten alten“ Wobbler bewundern, der mit mittlerweile 11 Jahren nicht nur selbst, sondern über gut 40 Söhne und fast 60 Enkel die Fleckviehzucht massiv prägt und noch prägen wird.



*Vorsitzender Georg Kraus bedankt sich bei Johannes Wolf für die Informationen und Präsentation der Bullen.*

Am Nachmittag stand zunächst die Besichtigung der Stadt Wasserburg am Inn auf dem Programm. Deren Lage ist einzigartig. Die Altstadt liegt sehr malerisch in der Innschleife und ist zu fast 90% von Wasser umschlossen. Durch die Innschiffahrt und den Salzhandel kam die Siedlung zu großem Wohlstand und bekam im 13. Jahrhundert Stadtrechte. Die mittelalterliche Altstadt ist fast vollständig erhalten. Sie ist geprägt von den Bürgerhäusern mit der Inn-Salzach-Bauweise, einer typischen Bauform in Altstädten der Region von Inn und Salzach. Dabei bilden mehrere Häuser durch Scheinfassaden vor dem eigentlichen Dach ein geschlossenes Ensemble.



*Das Kernhaus, ehemaliges Patrizierhaus, in der Altstadt Wasserburgs.*

Großes Interesse fand auch die Besichtigung der Firma Lely-Eder in Tuntenhausen. Bei der Werksführung wurde vielen erst so richtig bewusst, in wie vielen Geschäftsfeldern das Familienunternehmen tätig ist.

Die Wurzeln der Firma gehen ins Jahr 1487 zurück. Die damalige Schmiede entwickelte sich zur Reparaturwerkstatt für Landmaschinen und wuchs zu einem innovativen Unternehmen mit überregionaler Bedeutung. Seit 1967 erweitert um den Verkauf von Automobilen, zählen derzeit über 50 Einzelbetriebe in unterschiedlichen Geschäftsfeldern zur Unternehmensgruppe. Der EDER Fahrzeug- & Maschinenbau ist inzwischen in ganz Europa vertreten. Die EDER Profitechnik bietet Produkte und Services für Landwirtschaft, Kommunaltechnik, Baugewerbe, Industrie und vielen anderen Bereichen. Zur EDER Profitechnik gehören die Firmen EDER Landtechnik, Agratec, Lely Center Bayern, EDER Stapler, EDER Kommunalmaschinen, EDER Anhängercenter, EDER Fahrzeugbau, EDER Baumaschinen, Profi Baumarkt und der Webshop „www.agrar-direct.de“

Für unsere Gruppe von besonderem Interesse waren natürlich die Produkte rund um die Rinderhaltung bzw. Milchwirtschaft im Bereich Fütterung, Melken, Pflege und Stallreinigung, sei es Melkroboter, automatisches Fütterungssystem, Futterschieber, Spaltenreiniger und vieles mehr. Im Focus und mit vielen Detail-Erläuterungen standen dabei der Lely Astronaut 5 Melkroboter“ und das Eder Feedstar Futterband

Trotz Besichtigung am Freitagnachmittag stand uns dankenswerterweise eine Reihe von kompetenten Mitarbeitern Rede und Antwort.



*Firmengelände von Eder, im Hintergrund die Wallfahrtskirche Tuntenhausen.*

Nach einem schönen und gemütlichen Züchterabend in Rosenheim ging es am Samstag bei Traumwetter in das Miesbacher Zuchtgebiet – die Wiege der Fleckviehzucht.

„Wiedersehen mit der Heimat“ – Bei der Besichtigung des Fleckviehzuchtbetriebes von Familie Mair in Gaißach-Untersteinach nahe Bad Tölz begrüßte uns Betriebsleiterin Maria Mair, die uns als Maria Roßkopf, leidenschaftliche, sehr engagierte Wertinger Jungzüchterin und vom Zuchtviehmarkt in bester Erinnerung ist. Ihr Mann Georg, sie und dessen Eltern bewirtschaften einen Fleckvieh-Zuchtbetrieb mit ca. 50 Kühen und Nachzucht. Zur Betriebsfläche mit 43 ha Grünland im Berggebiet gehören auch 31 ha Wald. Das Jungvieh ist auf der Lärchkogelalm, einer Gemeinschaftsalm mit acht Berechtigten und über 1000 ha Fläche, davon ca. 400 Lichtweide in Deutschland und Österreich.

Der Laufstall wurde 1997 errichtet, 2021 mit Außenliegeboxen und Freßplätzen erweitert. Ganz neu ist das AMS, das erst einige Monate in Betrieb ist. Gefüttert wird eine angefeuchtete Compact-TMR mit Ergänzung im Transponder; der Herdendurchschnitt liegt seit Jahren konstant bei ca. 9.500 kg Milch.

Der Betrieb Mair ist sehr ambitioniert in der Fleckviehzucht und hat eine Reihe von Besamungsbullen hervorgebracht; aus der jüngeren Vergangenheit sind insbesondere Walchensee, Rohstoff, Vollmond Pp und Zieger zu nennen.

Bei riesiger Gastfreundschaft, kühlen Getränken und leckerem Selbstgebackenem fiel es schwer, wieder Abschied zu nehmen.



**Unsere Reisegruppe fühlte sich auf dem Betrieb von Familie Mair in Gaißach sichtlich wohl.**

Nur wenige Kilometer entfernt liegt der Zuchtbetrieb von Familie Müller, Lenggries-Ertlhöfe – unser nächstes Ziel. Der Betrieb wird im Nebenerwerb geführt – Hans Müller und seine Frau sind außerlandwirtschaftlich tätig. Dennoch wurde 2020 ein neuer Laufstall als Offenfrontstall mit Außenlaufhof für 45 Kühe und 50 Nachzuchtplätze gebaut – mit enorm viel Eigenleistung. Die Liegeplätze sind als Tiefboxen ausgeführt- gemolken wird in einem 8er Side by Side-Melkstand mit Schnellaustrieb. Die Teilration für die laktierenden Kühe ist auf 29 kg eingestellt; der Herdendurchschnitt liegt stabil - bereits vor dem Neubau bei ca. 10.000 kg Milch.

In der Herde wird sehr stark auf genomische Jungvererber gesetzt, wobei auf eine Streuung der eingesetzten Bullen Wert gelegt wird. Im Betrieb steht neben einem verhältnismäßig hohen Anteil an Zuchtprogramm-Kühen auch eine Reihe sehr hoffnungsvoller genotypisierter Jungrinder mit breit gestreuten aktuellen Vätern.



**Mit riesiger Gastfreundschaft empfing uns Familie Mair. Unsere ehemalige Jungzüchterin Maria (Roßkopf) stellte den Betrieb vor. Die Kühe waren natürlich auf der Weide.**



**Blick in den Kuhstall von Familie Müller, Lenggries-Ertlhöfe**



**Vorsitzender Georg Kraus bedankt sich bei Familie Mair (links) und Familie Müller für die interessanten Betriebsführungen.**



Das Highlight des Tages war sicher die Fahrt mit der Seilbahn auf's Brauneck. Auf dem beliebten Ausflugsberg nahe Lengries liegt die Strasseralm, die von Familie Müller bewirtschaftet wird. Auf 32 ha Weidefläche einer Almgemeinschaft wird auch das Jungvieh des Betriebes Müller gehalten.

Bei idealem Bergwetter mit toller Aussicht war der Almbesuch ein traumhafter Abschluss der Lehrfahrt, bevor es mit Zwischenstation in Harner's Wirtshaus in Sixtnitgern wieder in die Heimat zurück ging.



*Hans Müller gibt Erläuterungen zur Almwirtschaft auf der Wanderung zur Strasser-Alm. Dort fühlten wir uns bei traumhafter Bergkulisse und wunderbarem Wetter sehr wohl und wurden bestens bewirtet.*



## Lehrfahrt zur österreichischen Bundesfleckviehschau nach Freistadt

Schon lange Zeit zuvor hatte der Welt-Simmental-Fleckvieh-Kongress seine Schatten vorausgeworfen. Am 3. und 4. September war die österreichische Bundesfleckviehschau der krönende Abschluss dieser Großveranstaltung. Grund genug, sich dieses Event nicht entgehen zu lassen.

Die Anreise über München-Deggendorf-Passau wurde kombiniert mit der Besichtigung des Fleckviehzuchtbetriebes von Familie Sigl in Oepping-Oberneudorf. Andreas und Lisa Sigl bewirtschaften auf 750 m NN einen Betrieb mit 55 ha LN, davon 16 ha Acker; dazu 9 ha Wald.

Der Milchviehstall für 80 Kühe ist mit einem Melkroboter ausgestattet.

Der Stall steht unmittelbar am Berghang. Bei den Bauarbeiten mussten Tausende Tonnen Stein gesprengt und abtransportiert werden.

Der ehemalige Milchviehstall wird für Jungvieh genutzt- ebenfalls als Laufstall und mit Auslauf; die kleineren Jungtiere sind im Tieflaufstall.

Eine Besonderheit in der Fütterung ist die Mischsilage Mais-Zuckerrübenschnitzel, die sich aufgrund des sehr späten Erntezeitpunktes beim Silomais gut realisieren lässt. Das Kraftfutter wird mehrmals täglich mit einem Butler, der zugleich das Grundfutter anschiebt, vorgelegt. Das Leistungsniveau liegt seit Jahren bei ca 9.000 kg Milch.



*Links der Blick in den Stall von Familie Sigl. Im Hintergrund der Berg, von dem Tausende Tonnen für den Neubau gesprengt werden mussten. Oben der Butler, der mehrmals täglich Futter anschiebt und Kraftfutter in kleinen Dosierungen vorlegt.*

Die züchterischen Aktivitäten wurden in den letzten Jahren intensiviert. Interessante Tiere werden über Embryotransfer genutzt- in der Regel über Vertragsanpaarungen mit dem Zuchtverband RZO.

Die bedeutendsten Zuchterfolge bisher waren der Woiwode-Sohn Wilko, der auch in Bayern in Gezielter Paarung eingesetzt war, und sein Vollbruder Westen.

Der engagierte Zuchtbetrieb war auch bei der Bundesfleckviehschau als Aussteller beteiligt. Die Janda-Tochter Eva mit dem 6. Kalb konnten wir daher nicht am Betrieb, sondern noch am selben Abend auf der Tierschau bewundern.



*Dank an Familie Sigl und Glückwunsch zu dem tollen Fleckviehzuchtbetrieb*

Bei der österreichischen Bundesfleckviehschau waren 120 der schönsten und besten Fleckviehkühe aus ganz Österreich aufgetrieben. Der Samstag gehörte der Züchterjugend. Bereits am Nachmittag fand die Vorauswahl beim FleckScore-Weltcup mit 45 Teilnehmern aus sieben Ländern statt.

Mit vier Teilnehmern waren die Wertinger Jungzüchter überproportional stark vertreten. Thomas Gschossmann, Josef Strobl, Josef Balleis und Hannah Sporer waren mit Begeisterung bei der Tierbeurteilungs-Weltmeisterschaft dabei und schlugen sich bei enorm starker Konkurrenz sehr respektabel.

Nach der feierlichen Eröffnung standen die Nachzuchtsammlungen von Weissensee, Woiwode und Der Beste im Mittelpunkt. Es waren drei absolut starke, überzeugende Töchtergruppen. Dem anschließenden FleckScore-Finale folgte als letztes Highlight des Abends die Eliteauktion. Die elf angebote-



*Oben der Fahneinzug der österreichischen Bundesländer; unten die Champions der Schau*



nen Jungrinder erlösten im Durchschnitt fast 14.000 €. Die fünf Jungbullen wurden von österreichischen Stationen ersteigert.

Nach dem imposanten Fahneinzug der Bundesländer nahm das Preisrichten mit 32 Jungkühen Fahrt auf. Sehr beachtenswert war, dass mehrere Kühe aus den Nachzuchtgruppen vordere Platzierungen erreichten. So gingen Sieg und Reservesieg an eine Weissensee-Tochter. Bei den mittelalten Kühen wurde eine Der Beste-Tochter Reservechampion.

Besonders beeindruckend war die überragende Gruppe von zehn Kühen ab fünf Abkalbungen.

Geschätzt 5000 – 6000 Besucher waren bei der Bundesfleckviehschau. Der Rindfleisch-Kirtag mit ausgezeichneten Rinderspezialitäten hatte neben den Landwirten viele Besucher aus Stadt und Land angezogen.

*Friedrich Wiedenmann*

**SCHAUMANN**  
ERFOLG IM STALL

Durch unsere Adern fließt  
**Cow-how®**

## Drei Wertinger Zuchtbetriebe unter den TOP TEN der Fleckviehzüchter des Jahres!

Unter den süddeutschen Fleckviehzüchtern findet jährlich die Wahl zum Züchter des Jahres statt. Bei der Auswertung der Fachzeitschrift „Fleckvieh“ werden die Herdbuchbetriebe nach ihren Züchterfolgen – in erster Linie den gezüchteten Bullen für den Besamungseinsatz, aber auch Tierschauerfolgen und Herdenlebensleistung rangiert. Von etwa 13.000 Fleckvieh-Herdbuchbetrieben kamen 231 in die Endauswahl.

Mit wiederum deutlichem Abstand hat der Betrieb **Schürer-Hammon GbR** aus **Lehmingen** erneut den Siegerplatz errungen und ist damit zum fünften Mal in Folge „Fleckviehzüchter des Jahres“ – ein sensationelles und noch nie dagewesenes Ergebnis, das Hochachtung verdient.

Maßgeblich für die herausragende Punktzahl waren die geprüften Bullen aus dem Geburtsjahr 2015 Oreo, Varta und Vesuvio sowie die 2020/2021 eingestellten genomischen Jungvererber Helmut, Hombre, Makay, Mylord, Vivaldi, Vivil P\*S, Waikiki, Warlock, Wesley, Whoopy, Wombel, Wonderboy, Zodiac und Zotter; zudem bringt auch die Herdenlebensleistung von 18.440 kg Punkte.

Auf Platz 3 schaffte es Familie **Schröppel** aus **Kleinsorheim**. Der Betrieb ist erstmalig unter den Top Ten. Ausschlaggebende Punkte brachten die eingestellten sechs genomischen Jungvererber Harburg, Herzvoll, Himmel, Manager, Weidwerk und Welsler sowie die Herdenlebensleistung von 27.520 kg.

Schon mehrmals war der Zuchtbetrieb von Familie **Böhm** aus **Oppertshofen** unter den Top Ten – diesmal wurde es der 8. Platz. Entscheidende Punkte lieferten die geprüften Bullen aus dem Geburtsjahr 2015 Innovation P\*S, Maximum Pp\*, Premium P\*S und Vardy; die genomischen Jungvererber Matura Pp\*, Wahrzeichen, Wallstreet und Westworld Pp\* und die Herdenlebensleistung von 27.864 kg.

Wir gratulieren den Familien Schürer, Hammon, Schröppel und Böhm sehr herzlich zu diesen Züchterfolgen.

Mit drei Platzierungen heimischer Züchter unter den Top Ten konnte der Zuchtverband Wertingen das herausragende Ergebnis vom Vorjahr (damals Schürer 1., Böhm 4., Gschoßmann 7.) wiederholen und ist im Gesamtergebnis der erfolgreichste Zuchtverband.

*Friedrich Wiedenmann*



*Im Rahmen des Jubiläumszuchtviehmarktes „125 Jahre Zuchtverband Wertingen“ fand vor heimischer Kulisse die Ehrung der Fleckviehzüchter des Jahres statt.*

*(v.l.n.r.) ASR-Geschäftsführer Dr. Johann Ertl, Andreas Böhm, Theresa Böhm, Bernd Schröppel, Rainer Schürer, Vorsitzender Georg Kraus, Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann. Der Zuchtverband Wertingen gratulierte dem Sieger mit einem Fleckvieh-Kuhmodell. Neben dem abgebildeten Jungrind wurden in der Elitegruppe weitere züchterisch hochwertige weibliche Tiere aus dem Zuchtbetrieb Schürer-Hammon versteigert.*



*Am 13. April feierte unser Kälberfahrer Otto Maier aus Amerbach seinen 80. Geburtstag. Für den Zuchtverband gratulierten die beiden Vermarktungsleiter Hans Schwarz und Freddy Sandmeier. Wir wünschen „unserem Otto“ weiterhin beste Gesundheit und natürlich viel Freude beim Kälberfahren.*



*Simon Reinhard aus Zaisertshofen war der glückliche Gewinner des Verlosungskalbes auf der Agrar-Schau Allgäu in Dietmannsried. Hans Schwarz übergab das Kalb aus der Zucht von Robert Benz aus Windhausen dem neuen Besitzer.*

# Lebensleistungskühe



**JASIRA** DE 09 45731783 geb. 04.03.2011  
 V: LIGHTBOW MV: WATERBERG  
 9/9,4 10676 4,25 454 3,33 355  
 LL: 100.267 Milch kg 7.604 F+E kg  
 Betrieb: **MAHL GBR FLECKVIEHZUCHTBETRIEB, AFFING**



**ILSE** DE 09 44322473 geb. 31.01.2010  
 V: VANSTEIN MV: EMAIL  
 10/10,5 9620 3,97 382 3,35 323  
 LL: 100.732 Milch kg 7.381 F+E kg  
 Betrieb: **KNIPFER ROBERT, OBERROTH**



**INES** DE 09 47387028 geb. 18.10.2012  
 V: GEPARD MV: HUMID  
 7/7,4 13615 4,00 545 3,38 460  
 LL: 100.342 Milch kg 7.408 F+E kg  
 Betrieb: **WASSERMANN THOMAS, OTTOBEUREN**



**388** DE 09 43658429 geb. 05.07.2010  
 V: MANITOBA MV: WEBAL  
 9/9,8 10249 3,77 386 3,41 350  
 LL: 100.894 Milch kg 7.247 F+E kg  
 Betrieb: **GINGELE GBR, ICHENHAUSEN**



**ALFA** DE 09 43494077 geb. 31.10.2009  
 V: RETRAKT MV: ASTOX  
 10/10,3 9716 3,59 349 3,14 305  
 LL: 100.484 Milch kg 6.764 F+E kg  
 Betrieb: **FISCHER HUBERT, DIEDORF**



**MARIA** DE 09 42015923 geb. 04.03.2008  
 V: RONCALI MV: MOMO  
 11/12,3 8184 4,66 381 3,75 307  
 LL: 101.053 Milch kg 8.495 F+E kg  
 Betrieb: **HARINGER ELMAR, HOLZHEIM**



**267547** DE 09 45267547 geb. 17.11.2010  
 V: HOLZMICHL MV: REGIO  
 8/9,9 10117 3,74 378 3,40 344  
 LL: 100.506 Milch kg 7.169 F+E kg  
 Betrieb: **LUTZENBERGER KLAUS, LANGERRINGEN**



**GARDENA** DE 09 43125283 geb. 06.06.2008  
 V: MANITOBA MV: POLDI  
 10/12,0 8415 4,39 369 3,43 289  
 LL: 101.138 Milch kg 7.909 F+E kg  
 Betrieb: **EBERLE MICHAEL, FINNINGEN**



**307** DE 09 44967686 geb. 05.11.2010  
V: DIOL MV: MADERA  
+9/9,7 10422 3,70 386 3,54 369  
LL: 101.254 Milch kg 7.331 F+E kg  
Betrieb: **KAESSMEYER GBR, HOLZHEIM**



**39** DE 09 45071091 geb. 13.08.2010  
V: LANDSKRON MV: WOODSTOCK  
10/9,6 10655 3,64 388 3,32 353  
LL: 101.846 Milch kg 7.085 F+E kg  
Betrieb: **SCHLEGER MARTIN UND N. GBR, POETTMES**



**MELDE** DE 09 45755091 geb. 02.02.2011  
V: HELDERBERG MV: REPTEIT  
9/9,6 10576 3,89 411 3,30 349  
LL: 101.267 Milch kg 7.280 F+E kg  
Betrieb: **BOEHM GBR, TAPFHEIM**



**LISA** DE 09 43269401 geb. 08.07.2008  
V: RONCALI MV: STRENORM  
12/12,2 8383 4,22 353 3,59 301  
LL: 101.863 Milch kg 7.952 F+E kg  
Betrieb: **ZOTT MARTIN, FISCHACH**



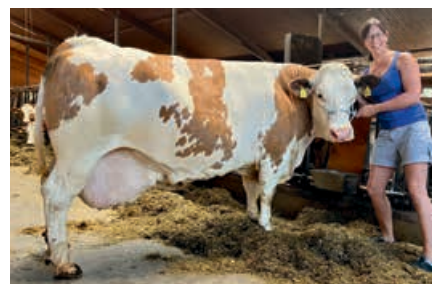
**CAMI** DE 09 43652462 geb. 01.06.2009  
V: MAGUA MV: ENGADIN  
+11/11,1 9152 4,74 434 3,62 331  
LL: 101.295 Milch kg 8.464 F+E kg  
Betrieb: **MAHL GBR FLECKVIEHZUCHTBETRIEB, AFFING**



**LEA** DE 09 45749413 geb. 20.06.2011  
V: CANWAS MV: STARLEADER  
8/9,1 11246 3,94 443 3,18 358  
LL: 102.079 Milch kg 7.267 F+E kg  
Betrieb: **SCHAEFER, PFAFFENHOFEN**



**LUMPI** DE 09 44188026 geb. 22.10.2009  
V: RETRAKT MV: WEINO  
10/10,9 9337 4,09 382 3,27 305  
LL: 101.348 Milch kg 7.461 F+E kg  
Betrieb: **CHRIST MARKUS, EHINGEN**



**MARA** DE 09 46296044 geb. 14.02.2012  
V: RUMGO MV: VANSTEIN  
+8/8,1 12616 3,49 440 3,22 407  
LL: 102.446 Milch kg 6.877 F+E kg  
Betrieb: **BURKHART JUERGEN, DEISENHAUSEN**





**EULE** DE 09 43333671 geb. 31.10.2008  
 V: MARMARA MV: POLARIS  
 +10/11,2 9177 3,96 363 3,43 314  
 LL: 102.853 Milch kg 7.596 F+E kg  
 Betrieb: **DEMMELMAIR FRANZ, AICHACH**



**374** DE 08 12729204 geb. 13.10.2003  
 V: VAHO MV: HORB  
 15/16,5 6295 4,27 269 3,57 225  
 LL: 103.631 Milch kg 8.119 F+E kg  
 Betrieb: **MERKLE EDGAR, KRUMBACH**



**ANELLA** DE 09 40159358 geb. 07.11.2005  
 V: WEINOLD MV: HORB  
 14/14,0 7342 3,97 291 3,54 260  
 LL: 102.892 Milch kg 7.725 F+E kg  
 Betrieb: **HAEUSLER JOHANN, HOECHSTAEDT**



**MOLITTA** DE 09 41399348 geb. 09.06.2007  
 V: WATERBERG MV: DIONIS  
 13/13,0 7987 4,00 319 3,51 280  
 LL: 104.204 Milch kg 7.822 F+E kg  
 Betrieb: **KLING GUENTHER, MOEDINGEN**



**SUMA** DE 09 42776525 geb. 07.06.2008  
 V: RUMEN MV:  
 10/11,8 8773 4,20 369 3,53 309  
 LL: 103.164 Milch kg 7.974 F+E kg  
 Betrieb: **FRIEDL EMMERAN, AICHACH**



**CLAUDIA** DE 09 86179560 geb. 24.09.2009  
 V: RUMOR MV:  
 11/10,4 10013 3,74 374 3,51 351  
 LL: 104.381 Milch kg 7.562 F+E kg  
 Betrieb: **SCHUETZ GBR, KRUMBACH**



**802** DE 09 45262470 geb. 02.10.2010  
 V: LOSAM MV: ILION  
 11/9,8 10499 3,98 417 3,52 369  
 LL: 103.322 Milch kg 7.740 F+E kg  
 Betrieb: **GRIESSER GBR, INCHEHOFEN**



**GISE** DE 09 45085575 geb. 09.08.2010  
 V: RUMGO MV: POLDI  
 9/9,9 10551 3,68 389 3,41 360  
 LL: 104.437 Milch kg 7.407 F+E kg  
 Betrieb: **EBERLE MICHAEL, FINNINGEN**



**MONTE** DE 09 45730485 geb. 04.03.2011  
V: RUREX MV: MANDELA  
9/9,1 11495 4,10 471 3,57 410  
LL: 104.869 Milch kg 8.039 F+E kg  
Betrieb: **SEEMUELLER ANDREAS, AINDLING**



**BRITNEY** DE 09 44851487 geb. 09.02.2010  
V: RETRAKT MV: RATGEBER  
8/10,3 10409 3,82 398 3,45 360  
LL: 106.915 Milch kg 7.780 F+E kg  
Betrieb: **JEHLE ALOIS, BIBERTAL**



**22 402** DE 09 43122402 geb. 06.02.2009  
V: INDER MV: VITUS  
12/11,4 9194 4,21 387 3,37 310  
LL: 105.213 Milch kg 7.978 F+E kg  
Betrieb: **ZELLER JOSEF, KOENIGSBRUNN**



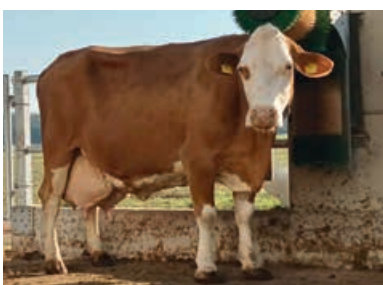
**LUR** DE 09 42785333 geb. 30.10.2008  
V: INDER MV: VERSACE  
10/11,4 9544 4,26 406 3,25 310  
LL: 108.770 Milch kg 8.162 F+E kg  
Betrieb: **LANDWEHR ERICH, NEU-ULM**



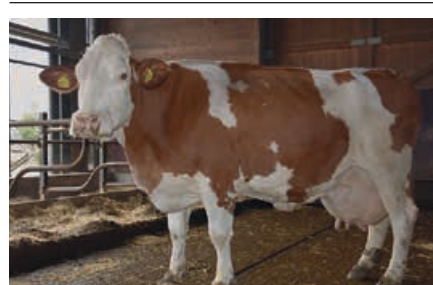
**HERZI** DE 09 44849203 geb. 06.04.2010  
V: HARRIS MV: WATERBERG  
11/10,5 10046 3,69 371 3,18 320  
LL: 105.500 Milch kg 7.254 F+E kg  
Betrieb: **ZOTT MARTIN, FISCHACH**



**SAMARA** DE 09 43337910 geb. 17.04.2009  
V: IDIOM MV: ENRICO  
10/11,2 9692 3,29 319 3,42 331  
LL: 108.872 Milch kg 7.307 F+E kg  
Betrieb: **MAUCHER GBR, URSBERG**



**GEBA** DE 09 43445063 geb. 05.04.2009  
V: MV: FARO  
11/11,6 9109 3,56 324 3,18 290  
LL: 105.619 Milch kg 7.119 F+E kg  
Betrieb: **WINTER GBR; PFAFFENHOFEN**



**CHLOE** DE 09 46277407 geb. 23.12.2011  
V: DIADORA MV: VANSTEIN  
9/8,5 12830 3,31 425 3,35 430  
LL: 108.966 Milch kg 7.256 F+E kg  
Betrieb: **MAHL GBR FLECKVIEHZUCHTBETRIEB, AFFING**

**744** DE 09 45557389 geb. 04.10.2010  
 V: MALVOY MV: WATERKANT  
 +8/9,7 10359 3,85 399 3,42 354  
 LL: 100.075 Milch kg 7.277 F+E kg  
 Betrieb: **SCHWARZ GBR, FORHEIM**

**HEDE** DE 09 45523086 geb. 27.12.2010  
 V: MANNI MV: DOLCH  
 10/9,6 10448 3,95 412 3,46 361  
 LL: 100.131 Milch kg 7.414 F+E kg  
 Betrieb: **MAYERHOF GBR, MEGESHEIM**

**SCHULZI** DE 09 45269809 geb. 02.12.2010  
 V: WEINOLD MV: RATURN  
 9/9,6 10493 3,64 382 3,34 351  
 LL: 100.300 Milch kg 7.005 F+E kg  
 Betrieb: **GNUGESSER HEINZ, BISSINGEN**

**BRIMEL** DE 09 45797225 geb. 23.05.2011  
 V: RUREX MV: HUMID  
 +8/9,1 11133 3,74 417 3,31 368  
 LL: 101.078 Milch kg 7.125 F+E kg  
 Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**

**IVONNE** DE 09 42249938 geb. 18.06.2008  
 V: HONOTO MV: HOCH  
 +11/11,6 8805 3,54 311 3,44 303  
 LL: 101.964 Milch kg 7.115 F+E kg  
 Betrieb: **DEFFNER GBR, FORHEIM**

**ZEDRON** DE 09 44933825 geb. 30.09.2010  
 V: GEBALOT MV: RAINER  
 +10/9,7 10566 3,70 391 3,44 363  
 LL: 101.984 Milch kg 7.282 F+E kg  
 Betrieb: **RUFF GBR, MOETTINGEN**

**BABSI** DE 09 47734675 geb. 12.12.2012  
 V: MAINAU MV: RENO  
 +7/7,5 13749 3,82 526 3,31 456  
 LL: 102.720 Milch kg 7.330 F+E kg  
 Betrieb: **SCHAEFER FERDINAND, PFAFFENHOFEN**

**SINDY** DE 09 44384792 geb. 14.11.2009  
 V: RAINER MV: REGIO  
 +9/9,7 10.608 4,14 439 3,70 393  
 LL: 102.590 Milch kg 8.045 F+E kg  
 Betrieb: **HOFMAYR W. U. M. GBR, ROGGENBURG**

**BABSI** DE 09 47734675 geb. 12.12.2012  
 V: MAINAU MV: RENO  
 +7/7,5 13749 3,82 526 3,31 456  
 LL: 102.720 Milch kg 7.330 F+E kg  
 Betrieb: **SCHAEFER, PFAFFENHOFEN**

**LUKA** DE 09 39973799 geb. 13.06.2006  
 V: RUBENS MV: TOP  
 +12/11,5 8970 4,24 381 3,87 347  
 LL: 102.774 Milch kg 8.339 F+E kg  
 Betrieb: **MEITINGER FRANZ U.W.GBR, DINKELSCHERBEN**

**NINA** DE 09 41560883 geb. 27.04.2007  
 V: MALACH MV: WATERBERG  
 +14/13,1 7964 4,05 323 3,65 291  
 LL: 103.985 Milch kg 8.014 F+E kg  
 Betrieb: **REITER FRANZ, BIBERTAL**

**NORIKA** DE 09 44014549 geb. 16.11.2009  
 V: MAISTERN MV: JUX  
 +9/10,3 10481 4,13 432 3,34 350  
 LL: 107.540 Milch kg 8.023 F+E kg  
 Betrieb: **FISCHER ROBERT, WALKERTSHOFEN**

**Gudrun** DE 08 13813798 geb. 19.06.2007  
 V: ROMSEL MV: Faustus  
 +12/12,4 8298 4,47 371 3,46 287  
 LL: 102.933 Milch kg 8.164 F+E kg  
 Betrieb: **HENNE GBR, ALTDORF**

**SFZ**  
 FLECKVIEH WERTINGEN

WARUM MIT WENIGER  
 ZUFRIEDEN SEIN?

[www.zv-wertingen.de](http://www.zv-wertingen.de)

# Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)



Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

- 1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
- 2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
- 3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)
- Geschäftsführer: Martin Heudecker
- Verkaufsberater: Werner Rauch (auch zuständig für Schwaben)



Die EGZH hat ihren Sitz im „Kompetenzzentrum Zucht“, 85586 Grub/Poing, Senator-Gerauer-Str. 23a.

In Schwaben gibt es zwei PI-Zuchtbetriebe und einen DL-Zuchtbetrieb mit in der Summe 122 HB-Stammsauen. Ein PI-Züchter zieht zusätzlich im arbeitsteiligen System „Optima“-Jungsauen, welche auf dem regionalen Markt angeboten werden. Die Jungsauen-Vermehrung konzentriert sich auf HB-Betriebe in Franken, Ober- und Niederbayern. Alle Jungsauen-Vermehrer züchten jetzt ausschließlich „Optima“-Jungsauen in DL-Reinzucht, DEXDL- bzw. DLxDE-Kreuzungszucht. Der Edelschwein-Vater stammt aus der bayerischen Zucht aus Triesdorf, aus der Schweiz oder vom Partner der EGZH, dem Zuchtunternehmen DNA. Bayernweit züchten 12 Betriebe die Vatterasse PI.

## Zuchttierabsatz (01.01.2021 – 31.12.2021)

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verkaufszahlen der EGZH Bayern.

Verkaufte Zuchttiere	Stück	Veränderung Vorjahr
Eber	1.698	+76
Sauen trächtig	1.519	-258
Sauen hochträchtig	1.132	+307
Sauen deckfähig	9.650	-1.622
Zuchtläufer	8.006	-822
Summe	22.005	-2.319

## Eberabsatz

Der Eberabsatz blieb im Jahre 2021 mit 1.698 Tieren annähernd stabil. Aufgrund der rückläufigen Sauenbestände verringerte sich die Nachfrage im Inland weiter, jedoch konnte der Export von PI-Ebern nach Spanien, aber auch in andere EU-Länder, den Absatzrückgang abfedern. Der Exportanteil lag somit im Jahr 2021 bei über 70%.

Die EGZH weist seit einigen Jahren Labels für folgende nachgefragte Vererbungsschwerpunkte aus:

- „Bavarian Turbo“ – der Wachstumseber,
- „Bavarian Goliath“ – der Fleischeber,
- „Bavarian Fitcol“ – der reinerbig Coli-F 18 resistente Eber
- „Bavarian Relax“ – der „entspannte“ Eber

Diese Labels helfen dem Ferkelerzeuger einfach und schnell den richtigen Eber für seine Sauen zu finden.

## Jungsauenabsatz und Eigenremontierung (BayernGO)



Aufgrund der deutschlandweit rasanten Abstockung der Zuchtsauenbestände ist auch in Bayern der Absatz von deckfähigen, angedeckten und tragenden Jungsauen rückläufig. Auch ist die Eigenremontierung von Jungsauen im „Closed Herd“-System in Bayern weit verbreitet.

Hier bietet die EGZH seit einem Jahr ein einzigartiges Konzept an: **BayernGO**: Bayern – genomisch optimiert. Da in der Zucht mit der genomischen Selektion beste Zuchtfortschritte erreicht werden konnten, sowie die Selektion auf verschiedene Gesundheits- und Robustheitsmerkmale möglich ist, ermöglicht die EGZH interessierten Eigenremontierern im Rahmen von „BayernGO“, ihre Zuchtherden genotypisieren zu lassen, also an der Genomik teilzunehmen. Diese modernste Zuchtmethodik bietet dem Ferkelerzeuger neben einem hohen Zuchtfortschritt in den verschiedenen Bereichen eben auch die Möglichkeit Gesundheitsmerkmale wie Coliresistenzen und Bursen-Zuchtwerte (Bursen sind Auftreibungen an den Gliedmaßen) in seiner Herde festzustellen und dementsprechend zu remontieren. Durch Untersuchung der Bestandsauen und deren Nachzucht und eines gezielten Eberanpaarungsprogramms von EGZH-Ebern kann somit auch der Eigenremontierer die Resistenzen in seiner Herde etablieren. Bayern will – und das wird auch so bleiben – eine transparente, moderne und bäuerliche Struktur der Landwirtschaft.

## Was heißt Genomik?



Eber mit Coli F4 und F18 Resistenzen

Aufgrund einer kleinen Gewebeprobe aus dem Ohr des Schweines, welche mithilfe einer Ohrmarke gewonnen wird, kann im Labor die DNA untersucht werden. Dabei wird u.a. festgestellt, ob diese Resistenzen bei dem zu untersuchenden Tier vorhanden sind. Diese Methode ist bei Landrassesauen möglich, die von der Genetik der EGZH abstammen. Mittels dieser Untersuchung können auch deren Zuchtwerte für Lebendgeborene und Aufgezogene Ferkel oder auch für die Verbleiberate geschätzt werden. Die Steigerung der Anzahl der qualitativ hochwertig verkauften Ferkel mit möglichst niedrigen Verlusten ist ein wirtschaftlich erfolgreicher und zugleich ethisch vertretbarer Weg. Der Erfolg der letzten Jahre gibt uns Recht!

In Schwaben werden von einem Zuchtbetrieb in größerem Umfang „Optima“-Jungsauen vermehrt, die vor allem für den heimischen Markt bestimmt sind. Diese Jungsauen stammen – wie alle Jungsauen der EGZH – von genotypisierten Eltern ab.

Angela Brugger, Geschäftsführerin EGZ

# Vereinigung Schwäbischer Schafhalter e.V.

Das Vereinsgeschehen wurde auch Anfang 2022 noch durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Im Frühjahr wurden keine Schäfertreffs abgehalten. Am 29. April konnte die Jahresmitgliederversammlung in Wörleschwang durchgeführt werden. Im Hauptvortrag berichtete Dr. Heinz Strobel aus Stoffenried über Tierwohlintikatoren in der Schafhaltung.

Den Höhepunkt des Vereinsjahres bildete das Schäferfest am 24. Juli auf dem Gelände der Kreisheimatstube in Stoffenried. Mit zwei Jahren corona-bedingter Verzögerung konnte endlich das 50jährige Bestehen der Vereinigung Schwäbischer Schafhalter gefeiert werden. Die Wetterbedingungen waren nahezu ideal. So konnten sich die Vereinsverantwortlichen über ein reges Besucherinteresse freuen. Ein Wermutstropfen war die Beteiligung an der Schafausstellung mit Prämierung. Leider waren es letztendlich nur sechs Betriebe mit sieben Gruppen aus je 4 Tieren, die sich dem züchterischen Wettbewerb stellten. Als Richter fungierten der Vorsitzende der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht Josef Kinzelmann und Schafzuchtberater Georg Zettler. Gerichtet wurden die Schafe getrennt nach Herdbuchzüchtern und Gebrauchsschafhaltern.

## Herdbuchzüchter:

- Siegergruppe: 1a Bader Otto (Naichen) (Merinolandschaf)  
1b Fischer Stefan (Naichen)  
(Coburger Fuchsschaf)  
1c Fischer Stefan (Merinolandschaf)
- Siegerbock: 1a Fischer Stefan (Merinolandschaf)  
1b Fischer Stefan (Coburger Fuchsschaf)  
1c Ullmann Christian (Mindelzell) (Juraschaf)
- Siegerschaf: 1a Bader Otto (MLS)  
1b Fischer Stefan (COF)  
1c Fischer Stefan (MLS)

## Gebrauchsschafhalter:

- Siegergruppe: 1a Hartl Josef (Mühlhausen) (MLS)  
1b Fech Stefan (Wortelstetten) (SKF)  
1c Ederle Jörg (Gannertshofen) (MLS)
- Siegerbock: 1a Ederle Jörg  
1b Hartl Josef  
1c Fech Stefan
- Siegerschaf: 1a Fech Stefan  
1b Hartl Josef  
1c Fech Stefan

Wollsieger über alle Gruppen: Ederle Jörg



*Immer wieder eine Attraktion, besonders für die Kinder: Schauscheren beim Schäferfest der Vereinigung Schwäbischer Schafhalter*

Für die beste Sammlung aller Prämierungsgruppen wurde auch wieder der Helmut-Stroszeck-Wanderpokal vergeben. Dieser ging an Otto Bader.

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause veranstaltete auch der Partnerverein „Allgäuer Schafhalter e.V.“ am Sonntag, 9. Oktober im Bergbauernmuseum Diepolz bei Immenstadt wieder seine traditionelle Schafausstellung mit Prämierung. Erfreulich war die rege Beteiligung der Schafhalter. Mit insgesamt 19 Ausstellungsgruppen, davon 17 zur Prämierung, waren es mehr als doppelt so viele Gruppen als bei der letzten Prämierung vor drei Jahren. Positiv war auch, dass auch einige neue Aussteller beteiligt waren. Das Richten der Schafe übernahmen diesmal der Züchter Werner Schauer aus Bad Kohlgrub und Andrea Kaufmann, Geschäftsführerin des Landesverbands Bay. Ziegenzüchter und auch selbst Züchterin der Rasse Alpines Steinschaf. Den Gesamtsieg bei den Mutterschafgruppen (jeweils vier Mutterschafe) konnte Kaspar Zint aus Vorderhindelang mit seinen Gescheckten Bergschafen für sich verbuchen. Bei den anderen Schafgruppen, die aus drei Muttertieren, sowie einem gekörten Zuchtbock bestanden, gab es beim Gesamtsieg wieder eine Auftrennung zwischen Herdbuchzüchtern und Gebrauchsschafhaltern. Unter den Zuchtbetrieben stellte Ludwig Prinz aus Weiler-Simmerberg mit Weißen Bergschafen die mit Abstand beste Gruppe. Bei den Gebrauchsschafhaltern siegte Eckard Birk (Biberach) mit seiner Gruppe Brauner Bergschafe. Gefragt bei den Besuchern war, wie immer, das Schauscheren durch Hans Meidel und die Hütevorführungen mit Border-Collies durch Peter Vogler aus Fischen.

Georg Zettler

**Ihr Ansprechpartner  
für alle Druckprodukte**



**fink**  
types & more

**GERHARD FINK**  
Ehringen · Am Bug 9  
86757 Wallerstein  
Tel. 0160/95 59 59 95  
ger.fink@t-online.de

**Dienstleistungen für die Druckvorstufe  
Digitaldruck • Druckservice**

# Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter e.V.

Höhepunkt des Jahres für den schwäbischen Verband war Pfingstsonntag und -montag. Mit zwei Jahren Verspätung konnte endlich das 100jährige Bestehen auf dem Gelände des Bauernhofmuseums Illerbeuren gefeiert werden. Dazu fand auch in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bay. Ziegenzüchter eine bayerische Landesziegenschau statt. Insgesamt 107 Tiere von sieben Rassen wurden von 14 Zuchtbetrieben aus ganz Bayern den beiden Richterteams zur Beurteilung und Reihung vorgestellt. Als Richter bei den Milchziegenrassen waren die österreichischen Züchter Daniel Reisch und Simon Burtscher tätig. Unterstützt wurden sie von Fachberaterin Marie-Theres Maurer vom AELF Holzkirchen. Bei den Fleischziegenrassen richtete der Obmann des Voralberger Ziegenzuchtverbandes Christoph Vonblon-Bürkle und der oberfränkische Burenziegenzüchter Daniel Stief. Unterstützt wurden sie von Fachberater Georg Zettler vom AELF Nördlingen-Wertingen. Die Qualität der Ausstellungstiere war hoch, so war es keine einfache Aufgabe, die richtigen Siegiertiere herauszustellen.

## Ergebnisse Landesziegenschau Illerbeuren 2022:

### Rassesieger

Burenziegen	Marco Marek, Schöllkrippen
Pfauenziegen	Gregor Hehlinger, Jettingen-Scheppach
Westafrikanische Zwergziegen	Markus Höbel, Boos
Anglo-Nubier Ziegen	Günther Zill, Dietenhofen
Thüringer Waldziege	Monika Mareth, Ziertheim
Bunte dt. Edelziege (Altersgruppe 2015 -2017)	Julian Eggstein, Burgau
Bunte dt. Edelziege (Altersgruppe 2018 -2021)	Julian Eggstein, Burgau
Weißer dt. Edelziege (Böcke)	Wolfgang Karrer, Woringen
Weißer dt. Edelziege (Altersgruppe 2010 – 2021)	Stefan Sauer, Arnstein
Champion Fleischziegen	Marco Marek
Vize-Champion Fleischziegen	Gregor Hehlinger
Champion Milchziegen	Stefan Sauer
Vize-Champion Milchziegen	Wolfgang Karrer

### Züchtersammlung

1a	Günther Zill, Dietenhofen	Anglo-Nubier Ziege
1b	Wolfgang Karrer, Woringen	Weißer dt. Edelziege
1c	Marco Marek, Schöllkrippen	Burenziege

### Familiensammlung

1a	Wolfgang Karrer, Woringen	Weißer dt. Edelziege
1b	Johannes Maibom, Emskirchen	Burenziege
1c	Julian Eggstein, Burgau	Bunte dt. Edelziege



Landesziegenschau Illerbeuren: Champion (WDE-Ziege von Werner Sauer) und Vizechampion (WDE-Bock von Wolfgang Karrer) bei den Milchziegenrassen

### Staatsmedaille

Gold	Marco Marek, Schöllkrippen	Burenziege
Silber	Stefan Sauer, Arnstein	Weißer dt. Edelziege
Bronze	Wolfgang Karrer, Woringen	Weißer dt. Edelziege
Bronze	Günther Zill, Dietenhofen	Anglo-Nubier Ziege

Auch das Publikum war an beiden Tagen gefragt, ihre Lieblingsziege zu küren. Für einen Euro konnten die Zuschauer Stimmzettel erwerben und gleichzeitig an der Verlosung von Preisen teilnehmen. Der Erlös wurden von den Veranstaltern an das Kinderhospiz in Bad Grönenbach gespendet. Lieblingsziege der Zuschauer war letztendlich die kleinste Ziege der Ausstellung: die Zwergziege Saskia von Markus Höbel aus Boos. Ein Highlight dieser Veranstaltung war auch die äußerst rege Beteiligung der Jugend. Beim Jungzüchterwettbewerb war der Vorführring voll. Mit voller Begeisterung wurden die Ziegen vorgeführt und Fragen rund um die Ziege beantwortet. Geboten wurde den zahlreichen Besuchern der beiden Tage auch noch ein buntes Rahmenprogramm. Verschiedene Direktvermarkter aus dem Schwäbischen boten ihre Spezialitäten von der Ziege zum Probieren und natürlich auch zum Kauf an. Zum Festabend am Pfingstsonntag konnte Vorstand Herbert Summer einige Ehrengäste begrüßen. In ihren Grußworten bedankten sich sowohl der Vorstand des Landesverbandes Johannes Maibom, als auch der stellvertretende Bezirkstagspräsident Alfons Weber für das Engagement des schwäbischen Verbandes. Auch der neue Referatsleiter für die Kleintierhaltung Dr. Becker vom StMELF zeigte sich erfreut über die gelungene Veranstaltung und sicherte der bayerischen Ziegenzucht weiterhin die Unterstützung des Ministeriums zu. Höhepunkt des Festabends war die Vorstellung der Chronik „100 Jahre Ziegenzucht und -haltung in Schwaben“. In langer mühevoller Kleinarbeit hatte Rudolf Rogg, Ehrenvorsitzender des Schwäbischen Ziegenverbandes, zahlreiche Fakten und Wissenswertes zusammengetragen. Die über 400 Seiten starke, reich bebilderte Chronik ist so ein einzigartiges Zeugnis der Entwicklung der Ziegenhaltung in Schwaben und auch Bayern geworden. Die Chronik kann beim Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter oder über den Landesverband Bay. Ziegenzüchter käuflich erworben werden.

Georg Zettler

# Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.

Die Erzeugergemeinschaft hat ihren Hauptsitz in Wertingen-Geratshofen, Hettlinger Str. 6 + 10.

Weitere Niederlassungen sind in Ansbach-Elpersdorf (Mittelfranken) und Rödental-Spittelstein (Oberfranken)

Vorstandsvorsitzender ist seit der Gründung am 01.07.2010 Herr Stephan Neher, Untermedlingen (Lkr. Dillingen).

Geschäftsführer ist Herr Burkhard Hock.



Dieser Erzeugergemeinschaft gehören rund 3.500 landwirtschaftliche Betriebe als Mitglieder, vor allem in den Regierungsbezirken Schwaben, sowie Mittel-, Ober- und Unterfranken an.

Das Geschäftsfeld umfasst die Vermarktung von Nutztvieh wie Ferkel, Kälber und Fresser sowie die Vermarktung von Schlachtvieh wie Mast Schweinen, Altsauen, Mastbullen, Kühe und Färsen.

Zur EG-Franken-Schwaben gehören auch einige Tochterunternehmen und eine Beteiligung am Schlachthof in Augsburg. Die SEG Tierhaltungsbedarf GmbH hat in Schwaben und in den angrenzenden Gebieten eine führende Marktstellung.

Im Rahmen der Initiative Tierwohl startete zum 01.07.2021 im Lebensmittelhandel die Umstellung auf Haltungsstufe 2 im Frischfleisch- und teilweise auch im Wurstsegment. Bei Haltungsstufe 2 verpflichten sich die Mäster u.a. zu einem 10 % höheren Platzangebot gegenüber den gesetzlichen Vorgaben und zu einem zusätzlichen Angebot von Raufutter. Die Tierwohlprämien werden seit diesem Zeitpunkt vom Handel direkt über die Schlachthöfe und Vermarkter an die Mäster ausbezahlt. Mittlerweile beträgt der Anteil der in Haltungsstufe 2 produzierten und vermarkteten Mastschweine ca. 39 %. Weitere 8 % der Mastschweine werden nach Haltungsstufe 3 (40 % mehr Platz, Außenklimareiz, GVO freie Fütterung u. Raufuttergabe) von den Mitgliedsbetrieben produziert. Lediglich 0,4 % der Mastschweine werden in Haltungsstufe 4 (ökologische Haltung) produziert.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konnten Betriebe, die nach den Kriterien der Haltungsstufe 2 oder 3 produzierten und einen entsprechenden Abnahmevertrag hatten, Preiszuschläge realisieren, welche die Ökonomik in der Schweinemast verbesserte. Wie sich die Situation unter den aktuellen weltpolitischen Geschehnissen weiterentwickelt, ist unklar. Die Initiative Tierwohl in der Haltungsstufe 2 wird bis zum Jahresende 2023 fortgeführt.

Im Zeitraum vom 01.07.2021 – 30.06.2022 wurden von der Erzeugergemeinschaft 596.509 Qualitätsferkel (- 88.054 zum Vorjahr) und 171.609 System- und Aufzuchtferkel (- 49.197 zum Vorjahr) vermarktet.

Bei den Schlachtschweinen wurden 533.637 Tiere (- 81.622 zum Vorjahr) vermarktet. Damit setzt sich in der Schlachtschweinevermarktung der Trend der letzten Jahre fort. Der Rückgang wird durch die im Rahmen der Initiative Tierwohl reduzierten Mastbestände deutlich verstärkt. Im gleichen Zeitraum wurden über die Erzeugergemeinschaft 7.015 Nutzkälber (- 632 zum Vorjahr) und 4.291 Fresser (- 533) zum Vorjahr aus Mitgliedsbetrieben vermarktet.

Nachdem sich in den letzten Jahren die Vermarktungszahlen in der Rindermast positiv entwickelten, wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 22.743 Tiere vermarktet. Das sind 3.943 Mastbullen weniger als im Vorjahr.

Die Mitgliedsbetriebe dienten in diesem Jahr 14.294 (-452) Kühe u. Rinder zur Vermarktung an. Der Rückgang in diesem Segment ist auf die freundliche Milchpreisentwicklung im Jahresverlauf zurückzuführen, so dass momentan die Schlachtung von Kühen, trotz guter Schlachterlöse in den Betrieben, zurückgestellt wird.

## Ferkelvermarktung vom 01.07.2021 – 30.06.2022

Jahr	Qualitätsferkel (Stück)	System und Aufzuchtferkel (Stück)
2016/17	745.912	272.609
2017/18	742.427	256.526
2018/19	711.868	262.473
2019/20	703.209	262.188
2020/21	684.563	220.806
2021/22	596.509	171.609
Differenz zum Vorjahr	-88.054	-49.197

## Kälber-/ Fresser-Vermarktung vom 01.07.2021 – 30.06.2022

Jahr	Kälber (Stück)	Fresser (Stück)
2017/18	7.659	5.756
2018/19	7.276	5.507
2019/20	7.815	5.283
2020/21	7.647	4.824
2021/22	7.015	4.291
Differenz zum Vorjahr	-632	-533

## Vermarktung von Schlachttieren vom 01.07.2021 – 30.06.2022

Jahr	Schweine (Stück)	Bullen (Stück)	Kühe / Rinder (Stück)
2017/18	715.746	24.782	14.622
2018/19	685.867	24.454	15.537
2019/20	659.455	25.253	15.520
2020/21	615.259	26.686	14.746
2021/22	533.637	22.743	14.294
Differenz zum Vorjahr	-81.622	-3.943	-452

Bernhard Linder

# Milcherzeugerring Wertingen e.V.

## Grundfutteruntersuchungsergebnisse

### Grassilagen des ersten Schnittes 2022 – gezielt ergänzen, was nötig ist

#### Auf einen Blick:

- Energie- und Eiweißgehalte haben Luft nach oben
- Früher Schnitt sichert Verdaulichkeit
- Teures Kraftfutter einsparen durch hohe Grobfutteraufnahme

Die klimatischen Bedingungen im Zeitraum April bis Anfang Mai zählen noch vor Pflanzenzusammensetzung und Düngung zu den Hauptkriterien für die Aufwuchsmenge und die Inhaltsstoffe des ersten Schnitts. Nach dem trockenen März brachte der April vor allem in unseren nördlichen Landkreisen überdurchschnittliche Mengen an Niederschlägen. Die Tagestemperaturen im April lagen jedoch ca. 1,5 Grad Celsius unter dem langjährigen Schnitt, so dass das Graswachstum erst mit den milderen Temperaturen Anfang Mai so richtig in Schwung kam – dann ging es allerdings sehr schnell. Massenwachstum bedeutet Umwandlung von Zucker in Gerüstsubstanzen. Beim Grünland kann dies am  $ADF_{om}$ -Gehalt (aschefreier Rückstand nach der Behandlung mit sauren Lösungsmitteln) abgelesen werden. Die  $ADF_{om}$  umfasst die langsam abbaubare Cellulose und das nicht verdauliche Lignin („Holzfaser“). Gerade von Ende April bis Mitte Mai nehmen die  $ADF_{om}$ -Gehalte sehr schnell zu. Auch im Aufwuchsmonitoring (seitens der Lfl) stieg der  $ADF_{om}$ -Gehalt in diesem Jahr vom 02. auf den 09. Mai um ca. 5 g  $ADF_{om}$ /kg TM und Tag an.

#### Wie verdaulich ist die $ADF_{om}$ ?

Die Schönwetterperiode um den Muttertag (08. Mai) wurde von vielen zum Mähen genutzt.

Ca. 40 % der Proben wurden zwischen 04. und 10. Mai gemäht, nochmals ca. 47 % bis zum 17. Mai. Die Pflanzenentwicklung war hier allerdings schon etwas weiter, was an der Spannweite der  $ADF_{om}$  in Tabelle 1 ersichtlich wird.

Vergleicht man den aktuellen Mittelwert von 294 g  $ADF_{om}$ /kg TM in Tabelle 1 mit dem Orientierungswert von unter 260 g/kg TM, so liegen der Großteil der Proben bereits deutlich darüber. Die durchschnittliche Gasbildung erreicht jedoch mit 47 mg/200 ml beinahe den Zielwert von  $\geq 49$ . Wie lässt sich die gute Verdaulichkeit (Gasbildung) trotz hoher Fasergehalte ( $ADF_{om}$ ) erklären? Die Gasbildung spiegelt die Verdaulichkeit der organischen Masse im Pansen wider. Zu den leicht verdaulichen Substanzen in der Pflanze gehören Zucker und Pektine. Nicht verdaulich ist Lignin.

Die durchschnittlichen Zuckergehalte liegen mit 53 g/kg TM im oberen Orientierungsbereich von 30 – 60 g/kg TM und damit ähnlich wie im letzten Jahr. Dies lässt darauf schließen, dass immer noch eine gute Verdaulichkeit gegeben war und der Ligninanteil noch nicht zu hoch war. Gleiche  $ADF_{om}$ -Gehalte können also bei gleichem Zuckergehalt durchaus unterschiedliche Gasbildungen zur Folge haben. Allgemein besteht jedoch ein negativer Zusammenhang zwischen  $ADF_{om}$  und der Gasbildung.

#### Saubere Ernte verbessert Energie und Gärqualität

In die Energieschätzung bei Grassilagen gehen neben der Gasbildung (positiv) und der  $AD_{Fom}$  (negativ), auch noch die Rohasche (negativ), Rohfett (positiv) und Rohprotein (positiv) ein. Ein hoher Rohaschegehalt ist ein Zeiger für Verschmutzung und kann z.B. auf zu tiefe Einstellung von Mähwerk (nicht un-

ter 8 cm), Wender, Schwader oder Erde im Reifenprofil bei Siloüberfahrten zurückgeführt werden. Der diesjährige erste Schnitt liegt mit durchschnittlichen Rohaschegehalten von 97 g/kg TM (144 bzw. 65 g/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel) über dem Orientierungswert von 90 g/kg TM. Höhere Rohaschegehalte senken nicht nur die Verdaulichkeit, sondern können auch Clostridien in das Futter bringen. Diese können aus dem enthaltenen Zucker Buttersäure produzieren und enthaltenes Eiweiß zu Ammoniak abbauen. Ein hoher Buttersäure- bzw. Ammoniakgehalt verringert die Schmackhaftigkeit und damit die Futteraufnahme. Rohfett wird neben Zucker und Rohprotein in den Blattanteilen gebildet und gespeichert. Die durchschnittlichen 34 g/kg TM liegen am unteren Rand des Orientierungsbereichs (35 – 45 g/kg TM), jedoch höher als im Vorjahr (32,5 g/kg TM). Der Rohproteingehalt liegt mit 138 g/kg TM im Bereich des Vorjahres und damit erneut deutlich unter dem Orientierungswert von mindestens 160 g/kg TM. Dabei bestehen beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen (94 bzw. 191 g/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel). Der Gehalt an Rohprotein hängt neben der Pflanzenzusammensetzung, dem Entwicklungsstadium bei der Nutzung und der Düngung, vor allem vom pflanzenverfügbaren Stickstoff ab, d.h. der Stickstoffmineralisierung im Boden. Hierfür sind Wärme und Wasser notwendig. Besonders die Wärme war im April jedoch noch Mangelware. Das Rohprotein beeinflusst anteilig (an dritter Stelle nach Gasbildung und  $ADF_{om}$ ) auch den Energiegehalt. Die niedrigen Rohproteingehalte tragen daher ebenfalls zu den niedrigen Energiegehalten in diesem Jahr bei. Diese liegen im Mittel mit 5,96 MJ NEL/kg TM (4,69 bzw. 6,82 MJ NEL/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel) unter dem Orientierungswert für gute Grassilagen von mindestens 6,4 MJ NEL/kg TM, jedoch über dem Vorjahreswert von 5,67 MJ NEL/kg TM.

#### Wie steht's um die Silierqualität?

Bei der Silierung kommt es durch die Aktivität von pflanzeneigenen Enzymen und Clostridien zu einem Abbau des Futterproteins. Um den Abbau des im Futter enthaltenen Proteins zu vermindern, steht an erster Stelle ein schnelles Anwelken auf 300 - 400 g TM/kg FM (Feldliegezeit unter 36 Stunden). Der mittlere Trockenmassegehalt von 346 g liegt genau in diesem gewünschten Bereich (siehe Tab. 1). Ein Indikator für eine erfolgreiche Silierung ist der pH-Wert. Dieser sollte bei Grassilagen zwischen 4,0 und 4,8 liegen. Je nasser die Silage, desto niedriger sollte der pH-Wert sein. Eine schnelle Absenkung des pH-Werts wird durch Milchsäurebakterien herbeigeführt. Hohe pH-Werte treten bei höheren TM-Gehalten oder bei Fehlgärungen auf. Fällt der pH-Wert zu langsam ab, weil zu wenig Milchsäure gebildet wird, können Clostridien das Futterprotein zu Ammoniak ( $NH_3$ ) abbauen. Werte von über 8 % Ammoniak-Stickstoff am Gesamt-Stickstoff sind somit Anzeichen für einen zu starken Eiweißabbau und damit für den Verlust an Proteinqualität. Um dies zu erkennen ist die Untersuchung des Ammoniakgehaltes empfehlenswert und kostet im LKV-Futterlabor Bayern lediglich 14,90 € netto. Buttersäure ist ebenfalls ein Indikator für schlechte Silierung und die Aktivität von Clostridien. Sie tritt verstärkt bei nassen und stark verschmutztem Siliergut auf. Buttersäure führt zu Energieverlusten bei der Silierung und wirkt sich negativ auf die Futteraufnahme aus. Sehr



gute Silagen haben daher einen Buttersäuregehalt von < 3 g/kg TM. Buttersäurebildende Bakterien können bei ausreichendem Besatz an Milchsäurebakterien von diesen unterdrückt werden. Der vorsorgliche Einsatz von Siliermitteln, die die Wirkungsrichtung 1 (Verbesserung des Gärverlaufs) und ggf. 5 (Vermeidung von Clostridienvermehrung) aufweisen, ist daher neben einer sauberen Ernte Pflicht für gute und schmackhafte Silagen.

#### Rationsgestaltung mit dem 1. Schnitt 2022

Die mittleren Gehalte an Rohprotein, ADFom und pansenabbaubaren Kohlenhydraten der bisher untersuchten Grassilagen aus dem Jahr 2022 sind mit denen aus dem Vorjahr vergleich-

bar, weisen aber etwas mehr Energie auf. Grundsätzlich sollte natürlich die Rationsergänzung auf Basis der eigenen Futteruntersuchung erfolgen. Dabei ist sowohl auf eine möglichst synchrone Bereitstellung von Eiweiß und Energie als auch auf die Pansengesundheit zu achten. Fehlt Eiweiß im 1. Schnitt so kann dies ggf. durch einen höheren Rohproteingehalt eines Folgeschnittes ausgeglichen werden.

Dann noch fehlende Energie aus Grassilagen, die schnelles Eiweiß bereitstellen, kann z.B. gut mit Getreide ausgeglichen werden, da es schnelle Energie liefert. Fehlen sowohl Eiweiß als auch Energie, so könnte ein Ausgleich mit Getreide, Rapsextraktionschrot und Ackerbohnen/Erbsen/Lupinen als günstige und gleichzeitig heimische Futtermittel erreicht werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen des 1. Schnittes 2022 durch das LKV Bayern in d. Lks A, AIC, NU, DLG, DON und GZ

	A	AIC	NU	DLG	DON	GZ
<b>Anzahl Proben 31.10.22</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>Rohnährstoffe</b>						
<b>Trockenmasse g/kg FM</b>	<b>338</b>	<b>322</b>	<b>356</b>	<b>360</b>	<b>362</b>	<b>339</b>
<i>Spannbreite</i>	205-541	244-431	219-479	268-568	265-473	246-445
<b>Rohasche (XA)</b>	<b>97</b>	<b>102</b>	<b>92</b>	<b>98</b>	<b>97</b>	<b>98</b>
<i>Spannbreite</i>	65-140	75-144	78-114	83-108	76-125	83-118
<b>Rohprotein (XP)</b>	<b>132</b>	<b>137</b>	<b>135</b>	<b>144</b>	<b>147</b>	<b>135</b>
<i>Spannbreite</i>	94-184	101-168	98-174	114-165	119-191	115-157
<b>Rohfaser (XF)</b>	<b>255</b>	<b>262</b>	<b>243</b>	<b>243</b>	<b>264</b>	<b>246</b>
<i>Spannbreite</i>	209-341	226-316	192-286	224-262	212-323	217-285
<b>Rohfett (XL)</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>33</b>
<i>Spannbreite</i>	24-41	28-43	25-43	32-38	30-50	27-40
<b>N-freie Extraktst. (NfE)</b>	<b>482</b>	<b>466</b>	<b>496</b>	<b>479</b>	<b>454</b>	<b>488</b>
<i>Spannbreite</i>	387-548	418-517	413-595	451-508	412-497	427-516
<b>Zucker (XZ)</b>	<b>57</b>	<b>32</b>	<b>89</b>	<b>51</b>	<b>33</b>	<b>58</b>
<i>Spannbreite</i>	1-157	8-86	16-226	10-97	1-63	7-98
<b>aNDFom</b>	<b>478</b>	<b>472</b>	<b>458</b>	<b>466</b>	<b>489</b>	<b>461</b>
<i>Spannbreite</i>	413-611	428-578	395-539	437-496	396-586	417-522
<b>ADFom</b>	<b>299</b>	<b>299</b>	<b>282</b>	<b>280</b>	<b>310</b>	<b>291</b>
<i>Spannbreite</i>	246-385	269-355	220-333	261-307	254-356	246-333
<b>Enzymlösl.org.Subst. (ELOS)</b>	<b>262</b>	<b>611</b>	<b>653</b>	<b>646</b>	<b>604</b>	<b>635</b>
<i>Spannbreite</i>	496-694	522-660	573-716	608-670	527-683	522-701
<b>Gasbildung (GB)</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>44</b>	<b>47</b>
<i>Spannbreite</i>	37-54	34-51	38-57	48-52	34-49	33-55
<b>Proteinwerte</b>						
<b>Nutzbares Protein (nXP)</b>	<b>128</b>	<b>127</b>	<b>133</b>	<b>135</b>	<b>129</b>	<b>129</b>
<i>Spannbreite</i>	104-140	116-135	124-144	129-139	116-144	115-143
<b>Ruminale N-Bilanz (RNB)</b>	<b>0,64</b>	<b>1,5</b>	<b>0,29</b>	<b>1,4</b>	<b>2,85</b>	<b>0,85</b>
<i>Spannbreite</i>	-3,11/8,84	-2,9/5,56	-6,21/5,17	-2,37/4,31	-0,28/7,6	-1,71/3,7
<b>Energiewerte</b>						
<b>Umsb. Energie Wiederk. (ME)</b>	<b>9,86</b>	<b>9,74</b>	<b>10,3</b>	<b>10,35</b>	<b>9,76</b>	<b>9,96</b>
<i>Spannbreite</i>	8,21-10,77	8,65-10,57	9,18-11,15	10,06-10,65	8,73-10,57	8,62-10,89
<b>Netto-En. Lakt. (NEL)</b>	<b>5,87</b>	<b>5,78</b>	<b>6,17</b>	<b>6,21</b>	<b>5,78</b>	<b>5,93</b>
<i>Spannbreite</i>	4,69-6,51	5,05-6,24	5,35-6,82	6,0-6,43	5,04-6,35	4,99-6,62

**Auf hohe Grobfutteraufnahme achten**

Grundsätzlich ist eine hohe Grobfutteraufnahme anzustreben. Damit können zum einen fehlende Inhaltsstoffe ausgeglichen und teures Kraftfutter eingespart werden. Zum anderen sorgt das Grobfutter für eine ausreichende Strukturversorgung und damit für einen gesünderen Pansen. Ein gesunder Pansen ist wiederum die Voraussetzung für eine optimale Versorgung mit Mikrobenprotein. Für eine hohe Grobfutteraufnahme muss sowohl das Futter schmackhaft sein als auch die Futtervorla-

ge stimmen! Die Schmackhaftigkeit wird durch gute Silagen (Gärsäuremuster, Siliermitteleinsatz), Mischung mit anderen Futterkomponenten (Melasse etc.) und optimalen TM-Gehalt (38 – 42 % in der Gesamtration) gefördert. Zu einer guten Futtervorlage gehört ein täglich frisches Anmischen (kein warmes Futter) und ein gleichmäßiger, nicht zu schmaler Futterschwad, der ein Nachschieben ermöglicht. Nicht vergessen werden dürfen ein gutes Stallklima, immer frisches Wasser und ausreichend Fress- und Liegeplätze!

Tabelle 2: Ergebnisse der Maissilageuntersuchungen 2022 durch das LKV Bayern in d. Lks A, AIC, NU, DLG, DON und GZ

	A	AIC	NU	DLG	DON	GZ	
Anzahl Proben 31.10.22	28/30 TM	20/31 TM	8/170 TM	14/15 TM	19/19 TM	15/19 TM	(TM = inkl. Biogas)
<b>Rohnährstoffe</b>							
<b>Trockenmasse g/kg FM</b>	<b>334</b>	<b>380</b>	<b>381</b>	<b>354</b>	<b>332</b>	<b>357</b>	
Spannbreite	258 - 410	283 - 565	312 - 521	280 - 401	234 - 383	300 - 421	
<b>Rohasche (XA)</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	
Spannbreite	26 - 43	30 - 43	30 - 35	31 - 44	26 - 46	29 - 39	
<b>Rohprotein (XP)</b>	<b>68</b>	<b>69</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	
Spannbreite	55 - 81	52 - 90	58 - 74	52 - 76	49 - 78	61 - 77	
<b>Rohfaser (XF)</b>	<b>217</b>	<b>228</b>	<b>211</b>	<b>219</b>	<b>231</b>	<b>210</b>	
Spannbreite	178 - 274	181 - 269	190 - 233	177 - 258	196 - 281	192 - 248	
<b>Rohfett (XL)</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	
Spannbreite	16 - 36	15 - 30	18 - 27	19 - 31	18 - 29	21 - 34	
<b>N-freie Extraktst. (NfE)</b>	<b>653</b>	<b>643</b>	<b>667</b>	<b>656</b>	<b>643</b>	<b>661</b>	
Spannbreite	599 - 699	581 - 696	638 - 686	608 - 694	585 - 690	623 - 675	
<b>Zucker (XZ)</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	
Spannbreite	5 - 62	1 - 42	15 - 42	11 - 41	1 - 44	11 - 40	
<b>Stärke</b>	<b>270</b>	<b>259</b>	<b>317</b>	<b>275</b>	<b>239</b>	<b>300</b>	
Spannbreite	106 - 376	134 - 358	255 - 365	146 - 357	151 - 377	173 - 339	
<b>aNDFom</b>	<b>420</b>	<b>446</b>	<b>417</b>	<b>426</b>	<b>450</b>	<b>410</b>	
Spannbreite	352 - 516	386 - 529	369 - 451	372 - 480	405 - 543	377 - 434	
<b>ADFom</b>	<b>241</b>	<b>256</b>	<b>238</b>	<b>246</b>	<b>257</b>	<b>234</b>	
Spannbreite	184 - 300	213 - 295	205 - 264	210 - 280	220 - 321	206 - 262	
<b>Enzymlösl.org.Subst. (ELOS)</b>	<b>694</b>	<b>670</b>	<b>700</b>	<b>694</b>	<b>686</b>	<b>701</b>	
Spannbreite	632 - 755	541 - 735	653 - 756	646 - 733	601 - 727	675 - 737	
<b>Gasbildung (GB)</b>	/	/	/	/	/	/	
Spannbreite	/	/	/	/	/	/	
<b>Proteinwerte</b>							
<b>Nutzbare Protein (nXP)</b>	<b>128</b>	<b>126</b>	<b>127</b>	<b>127</b>	<b>125</b>	<b>129</b>	
Spannbreite	119 - 135	119 - 132	123 - 133	122 - 134	117 - 129	125 - 134	
<b>Ruminale N-Bilanz (RNB)</b>	<b>-9,62</b>	<b>-9,07</b>	<b>-9,89</b>	<b>-9,73</b>	<b>-9,42</b>	<b>-9,71</b>	
Spannbreite	-11,54 - -7,76	-11,12 - -5,67	-10,52 - -8,49	-11,42 - -8,55	-10,96 - -7,78	-10,99 - -8,83	
<b>Energiewerte</b>							
<b>Umsb. Energie Wiederk. (ME)</b>	<b>10,83</b>	<b>10,58</b>	<b>10,81</b>	<b>10,72</b>	<b>10,57</b>	<b>10,92</b>	
Spannbreite	9,93 - 11,51	10,00 - 11,15	10,42 - 11,27	10,27 - 11,23	9,78 - 11,07	10,49 - 11,22	
<b>Netto-En. Lakt. (NEL)</b>	<b>6,54</b>	<b>6,36</b>	<b>6,53</b>	<b>6,46</b>	<b>6,36</b>	<b>6,61</b>	
Spannbreite	5,90 - 7,05	5,92 - 6,78	6,24 - 6,87	6,14 - 6,84	5,78 - 6,72	6,30 - 6,83	

### Der warme und trockene August bringt die Silomaisernte zum Abschluss

Der gesamte August war in Bayern ungewöhnlich sommerlich und gebietsweise auch sehr trocken (DWD). Bei 19,8 °C lag die Temperatur im Mittel (langjähriges Mittel 16,0 °C) und es fielen auch nur ca. 80 l/m<sup>2</sup> (langjähriges Mittel 101 l/m<sup>2</sup>).

Die extreme Trockenheit sorgte in Schwaben für die wohl kleinste Maisernte seit vielen Jahren. In weiten Teilen musste die Ernte erheblich früher erfolgen, wie schon im Jahr 2018. Futtermais wird sehr knapp – und teuer. Die eigenen Futtermittelräte könnten nicht ausreichen. In einigen Regionen hat die langanhaltende Trockenheit zum Stillstand des Gräserwachstums auf den Wiesen geführt, so dass die Erträge aus dem Grünland dieses Jahr deutlich geringer ausgefallen sind. Beim Silomais war die Lage sehr unterschiedlich, die Spanne reichte von knapp kniehoch mit kaum sichtbaren Kolben bis zu sehr guten Beständen je nach Bodenverhältnissen.

Insgesamt liegen die Trockenmassegehalte dieses Jahr mit durchschnittlich 356 g/kg FM noch im optimalen Bereich. Aufgrund der Trockenheit in unseren Landkreisen liegt der aND<sub>form</sub>-Gehalt mit durchschnittlich 428 g/kg TM nicht mehr im Zielbereich von < 400 g/kg und ergibt zusammen mit dem relativ niedrigen Stärkegehalt von 277 g/kg TM (Zielwert >320 g/kg TM) im Mittel nur 6,48 MJ NEL/kg TM. Das sind für unsere bevorzugte Maisregion sehr schlechte energetische Werte (Zielwert: > 6,6 MJ NEL/kg TM; siehe nebenstehende Tabelle 2).

### Leistungsgerechte Fütterung und Rationsplanung

Die Maissilage 2022 weist eine ähnlich schlechte Qualität wie 2021 auf. Die Spannweite bei den Gehalten an Stärke ist allerdings relativ groß, so liegt bei den bisher eingesendeten Proben der Stärkegehalt zwischen 25 % und 38 % (eigene Futteruntersuchung wichtig!). Bei der Kraftfutterergänzung muss die Gesamtmenge an pansenabbaubarem Zucker und Stärke be-

achtet werden: die Summe sollte bei Milchvieh 25 % und bei Mastbullen 28 % der Gesamttrockenmasse nicht übersteigen! Gerade maislastige Rationen erreichen hier schnell die Obergrenze, was bei der Kraftfutterergänzung bedeutet: Getreide raus und durch Energiekraftfutter mit höheren Anteilen an pansenstabiler Stärke (z.B. Körnermais, Trockenschnitzel) ersetzen. Dabei ist zu beachten, dass der Anteil an pansenverfügbare Stärke aus Mais mit steigender Trockenmasse fällt und mit dem Zerkleinerungsgrad der Körner und der Silierdauer steigt. Wichtig sind deswegen eine gute Kornzerkleinerung und eine Silierdauer von mindestens sechs Wochen. Trotzdem kann je nach Ration zu Winterbeginn ein etwas höherer Getreideanteil in der Ration erforderlich sein, als zu Ausgang des Winters. In jedem Fall muss die Ergänzung und die Auswahl der entsprechenden Kraftfutter unbedingt auf Grundlage einer Rationsberechnung und einer Untersuchung der eigenen Futterproben vorgenommen werden!

Eine Futterprobe über das LKV Bayern kann jeder über „seinen“ Leistungsüberprüfer organisieren. Es ist jedoch keineswegs schwierig, die Probe „auf eigene Faust“ auf den Weg zu bringen. Aufgrund der umfangreichen und vielfältigen Arbeiten, die auf den Höfen anfallen, ist es durchaus üblich, bestimmte Dinge auszulagern, obwohl man es „ja eigentlich gelernt hätte“ und auch beherrschen würde. Ein routinierter Spezialist spart aber nicht nur Zeit und Nerven, sondern kann auch mit seinem umfangreichen Fachwissen punkten. Als bekanntes Beispiel sei hier ein Buchführungsdienstleister genannt. Aber auch in Sachen Fütterung und Rationsplanung kann es sinnvoll sein, einen außenstehenden Spezialisten zu engagieren. Wer Interesse an der LKV-Fütterungsberatung hat, bitten wir sich beim zuständigen LOP oder der zuständigen LKV-Verwaltungsstelle zu melden!

Sabine Klostermeir  
(Quellen: LfL Bayern)



## Tierwohl und Betriebswirtschaft aus einer Hand!

Das perfekte Paket:  
Futteruntersuchungen im LKV-Futterlabor in Grub in Kombination mit der LKV-Fütterungsberatung



LKV-Beratungsgesellschaft mbH  
Landsberger Straße 282 | 80687 München  
Tel.: +49 (0)89/544 348-934 | [beratung@lkv.bayern.de](mailto:beratung@lkv.bayern.de)

Besuchen Sie uns auf [www.lkv.bayern.de](http://www.lkv.bayern.de)

# LKV-Herdenmanager NEU LKV-App

## Zellzahlsimulator

Aus dem Zellgehalt lässt sich schließen, ob ein Tier eutergesund ist oder nicht. Auch auf Betriebsebene spielt die Zellzahl eine bedeutende Rolle. Ein hoher Anteil an eutergesunden Tieren (Zellgehalt unter 100.000 Zellen pro Milliliter) ist Grundlage für eine niedrige Betriebszellzahl in der Tankmilch.

Auch die Milchmenge eines Tieres hat Einfluss auf die Betriebszellzahl. Tiere mit viel Milch leisten einen größeren Beitrag zur Gesamtmilchmenge. Wenn ein Tier viel Milch gibt und einen mittleren Zellgehalt aufweist, erhöht sich die Betriebszellzahl deutlich. Hingegen wirkt sich ein Tier mit niedriger Milchleistung und einem mittleren Zellgehalt weniger stark auf die Betriebszellzahl aus.

Mit dem Zellzahlsimulator erkennen Landwirte schnell und einfach, welchen Einfluss das Einzeltier auf die Betriebszellzahl hat.

## Schlachtbefunde

Im Pro Gesund-Modul ist die Kategorie „Schlachtbefunde“ neu hinzugekommen. Alle Betriebe, die der Datenübermittlung vom Fleischprüfing an das LKV Bayern zugestimmt haben, erhalten Einblick in die Schlachtbefunde der Einzeltiere im LKV-Herdenmanager. Mit einer weiteren Übersicht können Landwirte die Befunde des Gesamtbetriebs über einen längeren Zeitraum einsehen und erkennen sofort, welche Befunde gehäuft auftreten. Die Auswertungen sind eine wertvolle Hilfestellung, um genau diese Erkrankungen vorzubeugen.

## Auswertungen für Herdentypisierer

Betriebe, die an Herdentypisierungsprojekten teilnehmen, können ab jetzt ihre Zuchtdateien im LKV-Herdenmanager einsehen. Dazu zählen eine umfassende Beurteilung der Typisierungsergebnisse, ein überbetrieblicher Vergleich des Ist-Zustandes sowie der Betriebsentwicklung und eine Hilfestellung zur Kategorisierung der Nachzucht.

## Eingesetzte Bullen und Kalbväter

Zwei neue Ansichten im Betriebsmodul geben einen Überblick zu den am Betrieb eingesetzten Bullen und Kalbvätern. Außerdem werden die eingesetzten genomischen Vererber und nachkommegeprüften Vererber dargestellt.

Durch die zunehmende Bedeutung der genomischen Vererber wird es immer wichtiger, den Bulleneinsatz am Betrieb im Auge zu behalten. Die neuen Masken im LKV-Herdenmanager unterstützen die Landwirte dabei, einen optimalen Überblick über die verwendeten Bullen und Kalbväter zu behalten.

## Persönliche Zuchtwertlisten

Die persönlichen Zuchtwertlisten werden auf die gleiche Weise erstellt, wie die persönlichen Tierlisten. Anhand der breiten Palette an Zuchtwerten kann sich jeder Betrieb beliebig viele Listen zusammenstellen und diese individuell benennen. Neben den Zuchtwerten aus dem Leistungsbereich stehen Exterieur-Zuchtwerte der Rassen Fleckvieh, Braunvieh sowie Holstein zur Verfügung. Des Weiteren können auch Merkmale wie Genanteile, Rangfolge, Vater und Muttervater gewählt werden.

## Terminkalender

Der Terminkalender schlägt jetzt Termine vor, zum Beispiel bei der Erfassung von Einzeltierterminen. Eine individuelle Terminvergabe ist weiterhin möglich.

Außerdem wurden die Termine in zwei Kategorien unterteilt: aktuelle und erledigte Termine. Erledigte Termine können damit jederzeit zurückverfolgt werden.

## Fotos aufnehmen und speichern

Mit der neuen Version der LKV-Rind App können Landwirte Fotos aufnehmen und im Lebenslauf eines Tieres speichern. So können zu jeder Meldung, wie zum Beispiel Beobachtung, Belegung, Kalbung oder Probemelkergebnis, zusätzlich Bilder abgespeichert werden.

Die Fotos können auch über eine Bildergalerie auf der Startseite aufgerufen werden.

## Meldungsübersicht in der Liste Tagesbeobachtungen

Die bereits vorhandene Liste „Tagesbeobachtungen“ wurde erweitert. Ab jetzt können über diese Liste folgende Meldungen abgerufen werden: Einzeltiertermine, Beobachtungen, Eigenbestandsbesamungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Totgeburtmeldungen und gespeicherte HI-Tier Meldungen (Geburt, Abgang, Zugang, Tod, Ohrmarke nachprägen). Die „Tagesbeobachtungen“ stellen damit eine Art „betriebliches Meldeprotokoll“ dar. Alle Meldungen sind sieben Tage lang einsehbar.

## HI-Tier-Geburtsmeldung

Immer mehr Landwirte melden Geburten über die LKV-Rind App. Da hierbei zwölf Eingaben möglich sind, ist häufiges „Scrollen“ nötig und Eingabefehler können entstehen. Mit dem neuen Update wurde eine Übersicht integriert. Vor dem endgültigen Abspeichern der HI-Tier-Geburtsmeldung können Landwirte die Pflichteingaben nochmals auf Korrektheit prüfen.

## Mehrfacherfassung TU

In der Liste „zur TU“ können die Trächtigkeitsergebnisse gesammelt für mehrere Tiere eingetragen werden. Wurden beispielsweise 14 trächtige Tiere festgestellt, können alle diese Tiere mit einem einzigen Klick als trächtig vermerkt werden. Außerdem kann das Trächtigkeitsdatum angepasst werden und es ist möglich für alle Tiere die gleiche Bemerkung einzutragen.

## Genomische Zuchtwerte

Um die genetische Qualität eines Tieres zu beurteilen, ist der Rang innerhalb der Halbgeschwister nötig. Dieser Rang wird sowohl für männliche, als auch für weibliche Tiere ausgewiesen. Mit dem neuen Update werden außerdem der Vater und der Muttervater jedes typisierten Tieres angezeigt.

Für die kommende Version ist geplant, dass die genomischen Zuchtwerte auch im Tiermodul abrufbar sind.

## Tierliste

Die Tierliste verfügt über eine wählbare Spalte. Je nach Einstellung wird entweder das Geschlecht, die Rasse, die Nutzungsart oder das Alter angezeigt. Jeder Betrieb kann individuell entscheiden, welche Spalte eingeblendet werden soll.

Mit dem neuen Update kann in der wählbaren Spalte auch der Hornstatus angezeigt werden. Dieser geht aus den Ergebnissen der Genotypisierung hervor oder wurde zuvor vom LOP erfasst. Somit erhält der Landwirt einen Überblick über den Einzeltierhornstatus auf Herdenebene.

*Elisabeth Vogl*

# Milchleistungsprüfung

## Teilnehmerstand

Jahr	Herdbuch		Nicht-Herdbuch-		Gesamt-		Durchschnittliche Kuhzahl
	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
30.09.1990	1.853	43.228	1.344	29.417	3.179	72.645	22,9
30.09.1995	1.687	48.064	1.348	34.615	3.035	82.679	27,2
30.09.2000	1.479	49.053	1.103	32.476	2.582	81.529	31,6
30.09.2005	1.265	47.355	896	29.588	2.161	76.943	35,6
30.09.2010	1.067	48.596	648	24.906	1.715	73.502	42,9
30.09.2015	1.017	57.345	341	14.728	1.358	72.073	53,1
30.09.2018	900	57.669	252	12.163	1.152	69.832	60,6
30.09.2019	865	56.681	238	11.839	1.103	68.520	62,1
30.09.2020	823	55.055	221	11.343	1.044	66.398	63,6
30.09.2021	788	53.929	209	10.910	997	64.839	65,0
<b>30.09.2022</b>	<b>747</b>	<b>52.606</b>	<b>197</b>	<b>10.792</b>	<b>944</b>	<b>63.398</b>	<b>67,2</b>
ggü. Vorjahr	-41	-1.323	-12	-118	-53	-1.441	+2,2
<b>Bayern</b>	<b>13.356</b>	<b>780.382</b>	<b>2.768</b>	<b>124.956</b>	<b>16.124</b>	<b>905.338</b>	<b>56,1</b>

**Wertinger Betriebe bauen Kuhbestand bayernweit am stärksten ab!** Auch dieses Jahr sind an der Verwaltungsstelle (VS) Wertingen zum Stichtag 30.09.2022 wieder 53 Betriebe und 1.441 Kühe von der MLP abgegangen. Dies entspricht einem Minus von 5,32 % (3,96 % By) bei den Betrieben und 2,22 % (0,86 % By) bei den Kühen. Im bayernweiten Vergleich ist das die höchste Abgangsrate nach VS. Die Betriebszahlen sind bei allen Erzeugerringen gefallen, nur in Miesbach und Traunstein konnten die Kuhzahl

len mit einem kleinen Plus gehalten werden. Warum ausgerechnet in Wertingen die Abgänge trotz vermeintlicher „Gunstlage“ in Nordschwaben und bayernweit einer der größten Betriebsstruktur mit durchschnittlich 67,2 Kühen pro Betrieb (By 56,1), kann wohl nur gemutmaßt werden.

**Das zweite Jahr leichter Leistungsrückgang in Bayern, größerer in Wertingen!** Bayernweit ist dieses Jahr die Leistung um 77 kg auf 8.071 kg zurück gegangen. Auffällig ist, dass auch die Inhalts-

## Alle geprüften Kühe nach Verwaltungsstellen (Betriebsrassen)

Nr. Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
			Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
01 Ansbach	8.342	-294	350	4,19	293	3,51	86.207
03 Würzburg	8.632	-87	356	4,13	301	3,49	20.772
05 Bayreuth	8.174	-184	347	4,25	288	3,52	70.125
<b>08 Wertingen</b>	<b>8.095</b>	<b>-181</b>	<b>338</b>	<b>4,18</b>	<b>283</b>	<b>3,49</b>	<b>63.109</b>
12 Kempten	7.976	+23	337	4,22	280	3,51	150.949
13 Landshut	7.838	-12	331	4,22	274	3,50	106.097
14 Miesbach	7.909	+63	327	4,13	272	3,43	81.753
15 Töging	8.277	+39	342	4,14	290	3,50	68.800
19 Pfaffenhofen	8.163	-126	341	4,17	286	3,50	28.190
21 Schwandorf	8.213	-220	350	4,25	289	3,51	117.219
22 Traunstein	8.012	+10	330	4,11	277	3,45	48.936
24 Weilheim	7.685	+27	318	4,14	265	3,44	55.745
<b>Bayern 2022</b>	<b>8.071</b>		<b>338</b>	<b>4,19</b>	<b>282</b>	<b>3,49</b>	<b>897.903</b>
gegenüber 2021	-77		-6	-0,04	-7	-0,05	-10.362
Wertingen 2021	8.276		348	4,21	293	3,54	64.912
Wertingen 2020	8.244		346	4,20	291	3,53	66.447
Wertingen 2019	8.071		337	4,18	285	3,53	68.557
Wertingen 2018	8.026		331	4,13	282	3,52	69.858
Wertingen 2015	7.533		312	4,14	263	3,49	71.506
Wertingen 2010	7.208		301	4,17	253	3,51	72.321
Wertingen 2005	6.813		284	4,17	239	3,51	76.723
Wertingen 2000	6.267		260	4,15	220	3,52	81.102
Wertingen 1995	5.772		239	4,13	203	3,52	82.200
Wertingen 1990	5.399		220	4,07	185	3,43	72.845

stoffprozente mit 4,19 % Fett um 0,04 % und 3,49 % Eiweiß um 0,05 % gefallen sind. An der VS Wertingen muss mit einem Leistungsminus von 181 kg auf 8.095 kg Milch und einer ähnlichen Inhaltsstoffentwicklung eine deutlich größere Leistungseinbuße festgestellt werden. Die Spanne der Leistungsentwicklungen unter den verschiedenen Erzeugerringen ist mit einem Plus in Miesbach von 63 kg auf 7.909 kg und einem Minus in Ansbach um 294 kg auf 8.342 kg ähnlich wie im Vorjahr. Beim Vergleich unter den Verwaltungsstellen haben vor allem diejenigen im höheren Leistungsbereich an Milchleistung verloren, die im niedrigeren konnten die Leistung nahezu halten bzw. leicht steigern.

Sehr ausgeglichen ist die Leistungsentwicklung in der VS Wertingen innerhalb des Rassevergleiches. Die Rasse FV hat mit durchschnittlich 7.985 kg Milch 173 kg Jahresleistung verloren, SB mit 9.097 kg, 188 kg. Die Rasse Braunvieh ist in Wertingen um 226 kg auf 8.183 kg gefallen, liegt damit aber immer noch um satte 623 kg über dem bayerischen Durchschnitt.

Weitere, bayernweite Auswertungen und Vergleiche können Sie gerne auf der Homepage des LKV unter [www.lkv.bayern.de](http://www.lkv.bayern.de); <LKV Bayern; <Veröffentlichungen einsehen. *Hermann Rager-Kempler*

# Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2022 nach Landkreisen

## Alle Rassen

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

### Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	142	8751	8043	333	4,14	282	3,50
Augsburg	228	14499	8069	335	4,16	280	3,47
Dillingen	148	9900	8325	347	4,17	292	3,50
Donau-Ries	209	11908	7963	331	4,16	279	3,51
Günzburg	169	11247	7968	336	4,22	278	3,49
Neu-Ulm	99	6803	8327	355	4,26	292	3,50
<b>gesamt</b>	<b>995</b>	<b>63109</b>	<b>8095</b>	<b>338</b>	<b>4,18</b>	<b>283</b>	<b>3,49</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-49</b>	<b>-1803</b>	<b>-181</b>	<b>-10</b>	<b>-0,03</b>	<b>-10</b>	<b>-0,05</b>

### HB-Betriebe

Aichach-Friedberg	114	7400	8247	341	4,13	289	3,51
Augsburg	171	11391	8233	341	4,15	286	3,48
Dillingen	131	8975	8446	351	4,16	296	3,51
Donau-Ries	171	10029	8040	334	4,15	282	3,51
Günzburg	121	8683	8252	349	4,23	289	3,50
Neu-Ulm	75	5853	8513	362	4,25	299	3,51
<b>gesamt</b>	<b>783</b>	<b>52331</b>	<b>8269</b>	<b>345</b>	<b>4,17</b>	<b>289</b>	<b>3,50</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-39</b>	<b>-1613</b>	<b>-185</b>	<b>-10</b>	<b>-0,03</b>	<b>-11</b>	<b>-0,05</b>

### NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	28	1352	6927	291	4,21	240	3,46
Augsburg	57	3108	7466	314	4,20	258	3,46
Dillingen	17	926	7155	306	4,28	250	3,49
Donau-Ries	38	1879	7553	319	4,22	265	3,50
Günzburg	48	2564	7004	293	4,18	242	3,46
Neu-Ulm	24	950	7183	309	4,30	246	3,42
<b>gesamt</b>	<b>212</b>	<b>10779</b>	<b>7252</b>	<b>306</b>	<b>4,22</b>	<b>251</b>	<b>3,47</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-10</b>	<b>-189</b>	<b>-146</b>	<b>-9</b>	<b>-0,04</b>	<b>-9</b>	<b>-0,04</b>

## Fleckvieh

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

### Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	142	8572	8044	333	4,15	282	3,50
Augsburg	207	11954	7932	330	4,15	276	3,48
Dillingen	146	9419	8310	346	4,17	292	3,51
Donau-Ries	203	11217	7922	329	4,16	278	3,51
Günzburg	139	8588	7823	330	4,22	273	3,50
Neu-Ulm	60	3541	7756	327	4,22	269	3,47
<b>gesamt</b>	<b>897</b>	<b>53290</b>	<b>7985</b>	<b>333</b>	<b>4,17</b>	<b>279</b>	<b>3,50</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-48</b>	<b>-1559</b>	<b>-173</b>	<b>-10</b>	<b>-0,03</b>	<b>-10</b>	<b>-0,05</b>

### HB-Betriebe

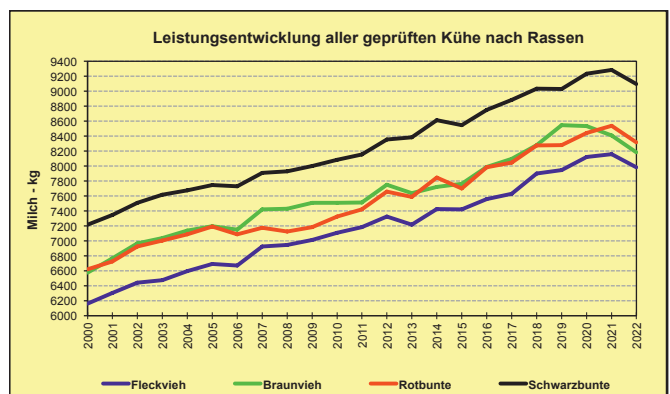
Aichach-Friedberg	114	7263	8246	341	4,14	289	3,51
Augsburg	156	9706	8091	335	4,14	282	3,49
Dillingen	130	8660	8423	350	4,16	296	3,51
Donau-Ries	168	9627	8025	333	4,15	281	3,51
Günzburg	100	6690	8060	341	4,22	282	3,50
Neu-Ulm	45	2972	7897	332	4,21	274	3,47
<b>gesamt</b>	<b>713</b>	<b>44918</b>	<b>8148</b>	<b>339</b>	<b>4,16</b>	<b>285</b>	<b>3,50</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-36</b>	<b>-1211</b>	<b>-179</b>	<b>-10</b>	<b>-0,03</b>	<b>-10</b>	<b>-0,05</b>

### NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	28	1309	6923	292	4,21	240	3,46
Augsburg	51	2248	7245	305	4,21	251	3,47
Dillingen	16	759	7024	300	4,27	245	3,49
Donau-Ries	35	1590	7299	309	4,24	257	3,52
Günzburg	39	1897	6990	293	4,19	243	3,47
Neu-Ulm	15	569	7020	301	4,28	244	3,47
<b>gesamt</b>	<b>184</b>	<b>8372</b>	<b>7112</b>	<b>300</b>	<b>4,22</b>	<b>248</b>	<b>3,48</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-12</b>	<b>-348</b>	<b>-153</b>	<b>-10</b>	<b>-0,04</b>	<b>-9</b>	<b>-0,05</b>

# Leistung nach Rassen

	Anzahl Kühe	Leistung				
		Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %
Fleckvieh	53290	7985	333	4,17	279	3,50
Braunvieh	2421	8183	360	4,40	297	3,63
Schwarzbunt	5899	9097	377	4,15	311	3,42
Rotbunt	1178	8316	351	4,23	288	3,47



# Eutergesundheit

## Betriebe ab 12 Kühe mit den niedrigsten Zellzahlen 2022

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir eine Auswertung über Spitzenbetriebe mit hervorragenden durchschnittlichen Zellgehalten ihrer Herde. In dieser Auswertung sind Betriebe mit mehr als 12 Kühen

aufgelistet. Allen hier aufgeführten Betrieben gilt ein besonderes Lob und große Anerkennung für diese besondere Leistung, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Eutergesundheit.

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.	Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
1 WINTER ROLAND	RAPPERZELL	42	67 SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	112
2 GAIL LEONHARD	HERETSHAUSEN	44	68 MAIER MARKUS	UTTENHOFEN	112
3 DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	60	69 WAGNER FRANZ U.A. GDBR	GENDERKINGEN	113
4 DEHLER JUERGEN	SONTHEIM	63	70 WECH LORENZ	LAUTERBACH	113
5 BSCHIEDER JOHANN	NISSELBACH	66	71 HARINGER ELMAR	HOLZHEIM	113
6 SCHMID ALFRED	KICKLINGEN	67	72 HOERMANN ALEXANDER	GLOETT	113
7 KAESSMEYER GBR	GLOETT	68	73 STROBEL LEONHARD	WINZER	113
8 STOLLE PHILIP	ANHOFEN	70	74 KEMPTER MARTIN	WETTENHAUSEN	113
9 HOEGER PAUL	OBERBACHERN	77	75 MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	114
10 WAGNER SIMON	SCHILTBERG	78	76 SCHUSTER RICHARD	ZUSAMZELL	114
11 BRADL GBR	SCHOENBACH	78	77 REICH JOHANNES	SAND	115
12 MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	80	78 REICH PETER	GAULZHOFEN	115
13 LINDERMEIR MARTIN	DERCHING	81	79 SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU	116
14 SAUTER MARTIN	INGSTETTEN	81	80 FISCHER GEORG JOHANN	STEINEKIRCH	116
15 GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN	81	81 VOGELE THOMAS	GRUENENBAINDT	117
16 ROSENWIRTH ROLAND	FLOTZHEIM	82	82 VOEST GBR	EDENBERGEN	118
17 PERKL ANTON	ANRIED	83	83 MAYER GBR	NETTERSCHAUSEN	118
18 SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	83	84 SAUSENTHALER WALTER	UNTERBERGEN	118
19 MATTHES THOMAS	STEINHART	84	85 WEIGL JUERGEN	UEBERSFELD	118
20 GAENSWUERGER THOM. GBR	HARTHAUSEN	85	86 KARL CHRISTIAN	OBERBACHERN	118
21 GRIESSER GBR	INGSTETTEN	86	87 RUESS FRANZ	REMMELTSHOFEN	119
22 HOFNER CHRISTIAN	REISENSBURG	86	88 SCHNEID GERHARD	AMERBACH	119
23 HUNDESEDER JOSEF	INCHENHOFEN	87	89 DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	120
24 WURM BERND	MARBACH	87	90 HAFNER RICHARD	LAUTERBACH	121
25 KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH	87	91 WOHLFROM GBR	REIMLINGEN	121
26 SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	88	92 MUELLER JOSEF	MAINBACH	121
27 REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	88	93 KNOLL FRITZ	WARNHOFEN	122
28 SCHWARZ GBR	AUFHAUSEN	90	94 HOEFER KARL	SCHEMPACH	122
29 RUDEL LYDIA	GENNACH	90	95 MERK STEPHAN	BUCH	122
30 BENESCH ARMIN	WESTERRINGEN	91	96 LIBAL U. RUF GBR	BURGHAGEL	123
31 DROTLEFF HEINRICH	AINDLING	91	97 GOEGGELMANN ERICH	EGENHOFEN	123
32 SCHIESSL KLEMENT	OBEROTTMARSHAUSEN	92	98 FRANK STEFAN	MARBACH	123
33 SCHWEINBERGER-HOEGG MARIA	HAUSEN	94	99 STROBEL LEONHARD MICHAEL	WINZER	123
34 HOERR ERICH	HEISSEHEIM	94	100 SCHWEIHOFFER DOMINIKUS	HERBERTSHOFEN	123
35 BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	95	101 RECHER KONRAD	ANWALTING	124
36 GUGGENBERGER GBR	WILLISHAUSEN	95	102 FELBER HANS-PETER	RAPPERZELL	124
37 FAELSCHLE FRIEDRICH	HEUBERG	96	103 KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	125
38 DURST GBR	FINNINGEN	96	104 HOENLE KONRAD	WEMDING	125
39 ZECH JOSEF	LANGERRINGEN	97	105 STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	125
40 FUNK MICHAEL U. LUCI GBR	OETZ	97	106 HAAS JOHANN	ASBACH	125
41 PFALLER FRANZ	DUERRLAUINGEN	98	107 GOSSNER FRANZ	GUENZBURG	125
42 FRIEDL MARTIN U. MARTHA GBR	SULZBACH	99	108 LUTZ GBR	RADERSTETTEN	125
43 WENGER ANTON	THALHOF	99	109 FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	126
44 WOLF JOSEF	MARKTOFFINGEN	100	110 SCHAPFL KONRAD	SAINBACH	126
45 RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	100	111 KLING GUENTHER	MOEDINGEN	126
46 WAGNER GBR	OBERTHÜRHEIM	101	112 SONNTAG JOHANNES	UNTERROTH	126
47 WUENSCH GERWALD	WIESENBACH	102	113 BERTHOLD ERBENGEMEINSCHAFT	APPERTSHAUSEN	126
48 MAUCHER GBR	MINDELZELL	102	114 SCHMID MARKUS	RETTENBEREGEN	126
49 GEH ANDREAS	KUTZENHAUSEN	103	115 STUHLER HANS-JOERG	MEMMENHAUSEN	128
50 GUTMANN GBR	MUNNINGEN	103	116 RAU GBR	ZUSAMZELL	128
51 HACKL MARKUS	SAINBACH	104	117 SCHENK JOSEF	AXTBRUNN	129
52 MUEHLEIDNER FRIEDRICH	BRUENSEE	105	118 LITZEL JOHANN	MUENDLING	129
53 RUHLAND HANS U.CH.GDBR	REUTTI	105	119 ROETTINGER GBR	WACHFELD	129
54 WEBER HORST	ZOESCHINGEN	106	120 EISENSCHMID-STROBEL LEO	LANGENNEUFNACH	129
55 WUEST HELMUT	EHRINGEN	107	121 OSSWALD ANDREAS	OBERPEICHING	129
56 SEILER TOBIAS	LUTZINGEN	107	122 SEMMLER JOHANN	KONZENBEREG	130
57 HAEUSLER GBR	LUTZINGEN	108	123 BROLL G. U. G. GBR	BILLENHAUSEN	130
58 FRANK KARL	PFUHL	108	124 RITTLER MARTIN	ETTENBEUREN	130
59 DUERR XAVER	CHRISTERSHOFEN	109	125 LINK JOHANN	EHINGEN	131
60 KASTNER JOHANN	FLEINHAUSEN	110	126 LUTZ GEORG	SONTHEIM	131
61 SCHMID JUERGEN	HAEDER	110	127 HARTMANN BERNHARD	MARGERTSHAUSEN	131
62 APPEL JOSEF	HEIMPERSDORF	110	128 LINDEMEYR KARL	BLIENSACH	131
63 FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	111	129 PAULA ANTON	BERGENDORF	132
64 FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	111	130 SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	132
65 GREPPMAIR GBR	MATZENBERG	111	131 HEINRICH ANTON JUN.	OBERBACHERN	132
66 HEILBACHHOF GBR	BERGENSTETTEN	111	132 FOAG CHRISTIAN	NEUWEILER	132

# Betriebe nach durchschnittlicher Lebensleistung am 30.09.

(über 23.000 kg)

Die durchschnittliche Lebensleistung einer Herde wird beeinflusst vom Durchschnittsalter der Kühe bzw. der durchschnittlichen Nutzungsdauer in Futtertagen. Auch das Leistungsniveau einer Herde wirkt sich auf die durchschnittliche Gesamtleistung aus. Der Durchschnitt aller 936 Betriebe des Milcherzeugerrings Wertingen lag im Prüfungsjahr 2022 bei 20.379 kg Milch und schwankt von 7.595 kg bis 43.102 kg. Der Anstieg war dieses Jahr mit +295 kg fast

ebenso hoch wie im Vorjahr (+305 kg). Die Schwankungen sind allerdings enorm. In der Tabelle sind alle Betriebe mit mehr als 23.000 kg durchschnittlicher Lebensleistung veröffentlicht. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebensleistung werden alle Tiere mit Kalbungen, die zum Stichtag 30.09. im Betrieb gestanden sind, herangezogen. **Wir gratulieren allen Betrieben zu diesen überdurchschnittlichen Lebensleistungen!**

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
<b>Fleckvieh 5 bis 19,9 Kühe</b>		
FINK HELMUT	NEU-ULM	37096
WAGNER CHRISTOPH	ELLGAU	31916
KARL JOSEF	HAUSERHOF	30838
WOERLE HEINRICH	ROHRBACH	26006
SCHUELE HANS	LISTHOF	25678
MEHLING GBR	NEUHAUSEN	25342
SEITZ MAXIMILIAN	CHRISTERTSHOFEN	24704
RAU EUGEN	BIBERTAL	24070
HAAS JOHANN	ASBACH	23625
GAENZER NORBERT	NATTENHAUSEN	23562
SEEFRIED THOMAS	DORNSTADT	23481
<b>20 bis 39,9 Kühe</b>		
MAYR WOLFGANG U. GEBHARD	LUTZINGEN	33232
SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	32885
MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	32163
RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	30714
BERGDOLT WOLFGANG	BETTENDORF	30532
ANKNER KATHARINA	LAIMERING	28500
DIRR SIMON	SILHEIM	27814
MAIER MICHAEL	HAUNSHEIM	27141
KLEBER MANFRED	TRONETSHOFEN	27131
WINTER ROLAND	RAPPERZELL	27010
SAILER HERMANN JUN.	DONAUALTHEIM	26635
SCHWARZMANN CHRISTIAN	ALETSHAUSEN	26321
BECK ERWIN JOSEF JUN.	MOERSLINGEN	25953
HOEGENAUER GABRIEL	OSTERSHAUSEN	25758
MAYR LEONHARD	UNTERMEDLINGEN	25605
FEIGER FRANZISKA	AU	25125
KOEBLER WALTER	BUCHERHOF	25002
ZELLER GBR	BUBENHAUSEN	24598
GEH ANDREAS	KUTZENHAUSEN	24307
BINDER JOSEF	LIEDERBERG	24281
RENFTLE-DONATH GBR	NEU-ULM	24268
MAUCHER GBR	MINDELZELL	24133
MILLER JOSEF	EBERSBACH	23967
SAUMWEBER ANDREAS	DEUBACH	23735
VOAG ANDREAS	GENDERKINGEN	23576
HAMMERL GBR	KUEHNHAUSEN	23522
FALL TOBIAS	BELZHEIM	23356
SCHWARZMANN FLORIAN	ALETSHAUSEN	23227
SAUR WOLFGANG	EGENHOFEN	23063
MAHL JOHANN	DERCHING	23058
WIEDENMANN ALOIS	EPPISBURG	23051
<b>40 bis 59,9 Kühe</b>		
REITER FRANZ	KISSENDORF	37898
HAEUSSLER ALOIS	EMMENTHAL	35063
SAUTER GBR	EBERSHAUSEN	34883
ELLENRIEDER JOHANN	USTERSBACH	30765
GAYER THOMAS JUN.	LANGENNEUFNACH	30668
MAYRHOERMANN JAKOB	DEUBACH	30118
BADER SEBASTIAN	BREITENTHAL	30086
SCHAEFER FERDINAND	KADELTSCHOFEN	30004
LACHNER JOSEF	WEMDING	29865
REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	29735
STOCKER MARKUS	BLOSSENAU	29689
SCHMUCKER GEORG	ELLZEE	29438
NACHTRUB GBR	REINHARTSHAUSEN	29417

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN	29402
HOESSLE ALBERT	LANGENNEUFNACH	28586
BROLL MARTIN	HAIRENBUCH	28411
RUED JOHANNES	JEDELHAUSEN	28129
RAFFLER HANSJOERG	SIEGERTHOFEN	28055
STROBL JOSEF	AXTBRUNN	27838
MAYER LEONHARD	HOLZSCHWANG	27257
SCHWEIHOFFER DOMINIKUS	HERBERTSHOFEN	27030
BECK GBR	ENKINGEN	26932
SCHLICKER MARKUS	EISELSRIED	26905
WALTER KARL	REISENSBURG	25825
WEIGELE SONJA	OBBEREGG	25438
MUELLER HUBERT	RIELHOFEN	25257
KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	25212
KOLLER LUDWIG	BURGSTALL	25090
BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	24968
LANG RUDOLF GBR	SCHWABAICH	24717
BISSINGER JOSEF	MERTINGEN	24511
SEITZ KARL	KAMMELTAL	24244
HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN	24106
STETTER ALOIS	ASCH	23917
SPENGLER MICHAEL	LINDACH	23864
BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN	23809
OESTREICHER GERHARD	MOETTINGEN	23759
SCHALLER ERWIN	WALLERDORF	23715
GANSER JUERGEN	HEUBELSBURG	23706
STREHLE ERWIN	KLEINRIED	23624
REUTNER GERHARD	UNTERTHÜRHEIM	23574
NEUMAIER JOSEF JUN.	GALLENBACH	23501
STRASSER FRANZ	REHAU	23490
GREPPMAIR GBR	MATZENBERG	23454
WENGERT WOLFG. U BETTI	UNTERBISSINGEN	23398
UTZ BERND	MERTINGEN	23305
SINNING ELISABETH	HETTLINGEN	23264
KRELL MARTIN	ITZING	23162
STURM DOMINIKUS	WIESENBACH	23130
JEHLE ALOIS	SILHEIM	23077
<b>60 bis 79,9 Kühe</b>		
SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	35043
STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	33042
WEGELE ANTON	FINNINGEN	32180
MERK STEPHAN	BUCH	31830
KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	30665
TRAXLER GERHARD	WALDHEIM	30087
MILLER GBR	MINDELZELL	29182
WOERLE RICHARD	STOTZARD	28831
SEILER REINHARD	REATSHOFEN	28256
SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	27999
GRIMMEIS GBR	UTZWINGEN	27978
REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	27491
DURST ULRICH	FINNINGEN	27491
GROB HEINRICH JUN.	NIEDERSCHOENENFELD	27333
HARINGER ELMAR	HOLZHEIM	27321
WIEDMANN MARTIN	BAIERSHOFEN	27250
REITER FRANZ	ANHAUSEN	27059
UNVERDORBen MARTIN	OBERSCHOENEBERG	26752
DURST GBR	FINNINGEN	26600
GEYER GEBHARD	ALTENBAINDT	26324
WUNDER GBR	EISMANNBERG	25809



Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	25791
SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM	25531
SCHMID HERBERT	AUERBACH	25308
LANGENMAIR REINHARD	RIEDSEND	24760
RUF PETRA	OXENBRONN	24712
SEITZ CHRISTIAN	SCHLIPSHEIM	24674
SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	24529
FOERG CHRISTIAN	INDERSDORF	24255
STROMMER JGNAZ	WITTESHEIM	24211
STOECKL PAUL JOSEF	POETTME-S-AU	24103
RIESS JOSEF	WITTISLINGEN	24087
GUTMANN GBR	HAID	24075
BLESSING WERNER	MICKHAUSEN	24048
KLEEMANN MATTHIAS	LEHMINGEN	23864
DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	23449
MEITINGER GERHARD	STETTENHOFEN	23445
SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH	23435
WITZENBERGER JOSEF	EISINGERSDORF	23425
FISCHER ROBERT	OBERROTHAN	23317
SCHIESSL KLEMENT	OBEROTTMARSHAUSEN	23312
FRIEDL EMMERAN	UNTERMAUERBACH	23273
ZEITLMEIR KONRAD	ANWALTING	23215
FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	23203
EBERHARDT FRANZ	HAEDER	23111
BIRLE GBR JOSEF U. LEONHARD	BREITENBRONN	23058

**80 Kühe und mehr**

CHRIST MARKUS	EHINGEN	36716
LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	35446
VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	33178
MAHL GBR FLECKVIEHZUCHTBETRIEB	AULZHAUSEN	32607
BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN	30764
UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED	30549
FINKEL GBR	WETTENHAUSEN	30398
STOLLE PHILIP	ANHOFEN	29467
ZELLER JOSEF	KOENIGSBRUNN	29114
ZAHN GBR	STOFFENRIED	28992
MOEGELE GBR	KREUZANGER	28387
BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	28132
LOCHBRUNNER GEBHARD	MINDELZELL	28047
REICH JOHANNES	SAND	28042
ADAE REINHOLD	BREITENTHAL	27926
WIEDEMANN HANS	HEUDORF	27688
STURM GBR	BINNENBACH	27446
GRIESSER GBR	INGSTETTEN	27378
EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	27365
DEISENHOFER JOSEF	ZUSAMALTHEIM	27193
STURM MATTHIAS U. JOSEF GBR	WEIDEN	27033
STEINLE AGRAR KG	ILLERTISSEN	26978
FROESCHLE FLORIAN	MINDELZELL	26813
KASTNER GBR	MAINGRUENDEL	26697
LEITENMAIER CHRISTOPH	AGAWANG	26686
STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	26647
VOGELE GBR	DINKELSCHERBEN	26189
STREBER GBR	UNTERSCHOENEBAACH	26160
FERBER MANFRED	SULZDORF	25822
RAU AGRAR GBR	NEUMUENSTER	25814
STOCKER GBR	RAPPERZELL	25740
SCHNEIDER-EHNLE GBR	KICKLINGEN	25628
SCHNEIDER MARKUS	WIESENBAACH	25490
KAESSMEYER GBR	GLOETT	25285
SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	25234
MIPROKO GBR	HOLZHEIM	25088
KRAUS THOMAS U.M. GDBR	JACKERMUEHLE	25064
BIBER ERWIN GBR	ROEGLING	24894
HARTMANN BERNHARD	MARGERTSHAUSEN	24820
HAEUSLER JOHANN	DEISENHOFEN	24775
BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN	24755
STEGER ANDREAS	REITENBUCH	24669
MAYER GBR	BALZHAUSEN	24668
GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	24558
SPAUN GBR	OBERRIED	24545
HURLER THOMAS	FRONHOFEN	24437
ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN	24386
STADLER MARTIN	WATTENWEILER	24364

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
SPORER ALBERT GDBR	OBERLIEZHEIM	24220
FUCHS DANIEL	SCHOPFLOHE	24181
HERREINER GEORG	UNTERBISSINGEN	24098
HOPFENZITZ H.U.A. GDBR	NITTINGEN	24098
KOLB GBR	LERCHENBUEHL	24035
SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN	24011
WENG AGRAR GBR	TUIFSTAEDT	23985
GUFLER M. U. A. GBR	GREMHEIM	23958
ROETTINGER GBR	WACHFELD	23898
HEINRICH ANTON JUN.	OBERBACHERN	23897
HITZLER MANFRED	KICKLINGEN	23848
FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	23823
HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	23757
JAWORSKI THOMAS	MOERSLINGEN	23723
SPORER GBR	LAUGNA	23652
MAYER JOSEF U. I.R.M. GDBR	BLANKENBURG	23632
RUDEL SIMONE	SCHERSTETTEN	23554
KOPP GBR	GANSBACH	23429
BENESCH ARMIN	WESTERRINGEN	23423
SIRCH THOMAS	ALTENMUENSTER	23403
VEIT JOSEF	OBERHAGENRIED	23323
HEILBACHHOF GBR	BERGENSTETTEN	23285
HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN	23133
RUFF GBR	BALGHEIM	23073
ZOTT MARTIN	ARETSRIED	23009

**Braunvieh 5 bis 39,9 Kühe**

PFISTER RAINER	JEDESHEIM	29490
RAMPP CLAUDIA	ROPPELTSHAUSEN	26930

**40 bis 79,9 Kühe**

WEGELE HANS	AU	35857
WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN	30767
KNOLL HEIDI	GENNACH	30485
WEBER STEFAN U. GISELA	SCHAFHOF	28999
MILLER NORBERT	JEDESHEIM	24602
HARTMANN CHRISTIAN	BERGENSTETTEN	24005

**80 Kühe und mehr**

SCHLECKER MARTIN	WEILER	36691
LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH	32375
KAEUFLER MARCUS	WEILER	30296
JEHLE GBR	DATTENHAUSEN	29882
KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN	26806

**Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt) 5 bis 39,9 Kühe**

MUELLER MARTIN	UNTERROTH	37767
FUCHS AGRAR GBR	HEUBERG	26290
HATZELMANN ANDREAS	OBERROTH	25433
WOEHRLE OTMAR	JEDESHEIM	24961
MARTIN RICHARD	OBERNDORF	24822
RITTER GBR	KIRBERG	23662
BUECHELE MATTHIAS	REUTTI	23486

**40 Kühe bis 79,9 Kühe**

BERCHTOLD JUERGEN	JEDESHEIM	24929
HOELD HERMANN	SILHEIM	24895
PFLADERMUEHLE GBR	KADELTSCHOFEN	24068
HAEUTLE ANDREAS JUN.	DEISENHAUSEN	23928

**80 Kühe und mehr**

PFISTER RAINER	JEDESHEIM	43102
MAYERHOF GBR	MAYERHOF	34477
VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN	33619
REITER FRANZ	ANHAUSEN	31992
BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH	31625
KNAIER JOHANNES	SILHEIM	26799
MAYR PETER	SCHWABEGG	26709
GINGELE GBR	RIEDEN	26303
SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG	26011
ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN	24886
MAYR MATHIAS	SCHWABMUEHLHAUSEN	24698
WEBER BIOHOF GBR	LEIPHEIM	24391
GEIGER STEFAN	OPFERSTETTEN	24177
HOLL KARL-HEINZ	OBENHAUSEN	23640
HAUG ANTON	JEDESHEIM	23366

# Die höchsten Lebensleistungen 2022 (nach Milch kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung				Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %					
1	LIEBE	RADON	167951	12761	3,99	3,61	23	24,7	MERKLE EDGAR	ATTENHAUSEN	
2	WOLGA	HUPSOL	157877	13529	4,64	3,92	11	10,6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
3	PRISKA	PERINO	149572	12364	4,53	3,74	9	10,8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
4	MON CHE	VARUS	142657	10464	3,80	3,53	12	13,2	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	
5	LIE	ENGADIN	141446	10478	3,97	3,44	15	15,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
6	VALERI	MALACH	139690	9917	3,59	3,51	13	13,6	GROB HEINRICH JUN.	NIEDERSCHOENENFELD	
7	PAULA	WAL	135690	11811	4,71	4,00	8	9,1	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
8	JENNY	DIONIS	131714	8901	3,52	3,23	10	13,6	STROBL AGRAR GBR	UNTERRIEDEN	
9	WERENA	HOCHSTEIG	129747	9215	3,73	3,38	13	14,1	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	
10	PAOLA	WEINOLD	126131	9188	3,77	3,52	13	13,7	SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	
11	684		125301	8451	3,46	3,28	9	11,1	WISSMILLER STEFAN	BITTENAU	
12	FRANZI	REGIO	124699	9870	4,35	3,57	12	14,4	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	
13	IRINA	JUX	124527	8993	3,83	3,39	11	12,4	SCHAPPEL FLORIAN	AMMERFELD	
14	BARBIE	MANITOBA	122883	9221	4,09	3,42	12	12,4	KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	
15	ROSI	SAFIR	122015	10029	4,42	3,80	13	15,6	SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH	
16	VICKY	ROMGOLD	119201	8529	3,87	3,28	14	16,1	SPAUN GBR	OBERRIED	
17	PIA	VANSTEIN	117877	9269	4,51	3,36	8	10,4	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU	
18	RANIA	RAIMAR	117518	8849	4,12	3,41	11	11,0	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	
19	GERDA	INDEX	117098	9190	4,19	3,66	9	11,2	CHRIST MARKUS	EHINGEN	
20	FIFFI	VODACH	116248	8232	3,93	3,15	11	11,4	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU	
21	539	MAISTERN	115803	8819	4,01	3,60	11	11,6	KOLB GBR	LERCHENBUEHL	
22	FANNI	ASTOX	115797	8326	3,99	3,20	13	12,7	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	
23	LOLLI	MANITOBA	114748	8437	3,99	3,37	11	10,6	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	
24	ROSETTE	RATGEBER	114242	8772	4,03	3,65	12	11,7	BADER SEBASTIAN	BREITENTHAL	
25	DIXI	WINOB	114222	7628	3,33	3,35	10	11,1	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU	
26	PAULA	ZWIRN	114005	9029	4,25	3,67	9	10,8	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	
27	ROSELLA	INDER	113835	8154	3,85	3,32	11	11,4	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	
28	9541	RATGEBER	113500	8399	3,93	3,47	11	13,0	TRAXLER GERHARD	WALDHEIM	
29	KIRA	ROMSEL	113473	8715	4,22	3,46	13	12,2	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	
30	288	RUSTICO	113369	7946	3,71	3,30	11	10,6	GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN	
31	MINA	MALACH	112439	8087	3,71	3,48	13	12,2	MERK STEPHAN	BUCH	
32	79 594		111695	7962	3,73	3,40	10	11,7	LEITENMAIER CHRISTOPH	AGAWANG	
33	BLACKY	MAISTERN	111694	7540	3,56	3,19	10	10,7	LEINFELDER JOHANN	SCHAEFSTALL	
34	MARTANA	VANSTEIN	110313	8334	4,09	3,46	9	10,4	BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN	
35	TORY	MADERA	109665	8009	3,96	3,34	13	13,5	SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	
36	GISMA	MANITOBA	109469	8006	4,10	3,21	11	11,2	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	
37	CHLOE	DIADORA	108966	7256	3,31	3,35	9	8,5	MAHL GBR FVZ-BETRIEB	AULZHAUSEN	
38	SAMARA	IDIOM	108872	7306	3,29	3,42	10	11,2	MAUCHER GBR	MINDELZELL	
39	LUR	INDER	108770	8162	4,26	3,25	10	11,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
40	FANTA	ZAHNER	108453	8310	4,15	3,52	13	12,2	REITER FRANZ	KISSENDORF	
41	BIRKE	ZAHNER	107824	7997	3,99	3,42	10	12,9	GINGELE GBR	RIEDEN	
42	NORIKA	MAISTERN	107540	8024	4,13	3,34	9	10,3	FISCHER ROBERT	OBERROTHAN	
43	LAUBE	MANITOBA	107102	8882	4,65	3,65	12	11,6	WACHTER MARKUS	LINDENBERG	
44	BRITNEY	RETRAKT	106915	7780	3,82	3,46	8	10,3	JEHLE ALOIS	SILHEIM	
45	GITTA	WEINOLD	106648	8181	4,03	3,64	12	12,1	REITER FRANZ	KISSENDORF	
46	899	DIONYSOS	106250	7062	3,20	3,44	9	9,3	HERMANN AGRAR GBR	REISTINGEN	
47	LILLY	DON JUAN	105868	7702	3,95	3,33	10	11,0	SEITZ CHRISTIAN	SCHLIPSHEIM	
48	GIDA	VODACH	105732	8395	4,36	3,58	10	12,0	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	
49	HERZI	HARRIS	105500	7254	3,69	3,18	11	10,5	ZOTT MARTIN	ARETSRIED	
50	RIXE	DINAR	105410	7966	3,98	3,58	12	12,0	GUGGEMOS ADOLF	KLIMMACH	
51	SOFIE	POLDI	105344	8144	4,29	3,44	10	11,5	WIEDEMANN HANS	HEUDORF	
52	GEMSE	MACHO	105248	8590	4,64	3,53	13	13,2	WIEDEMANN GEORG	HEID	
53	22 402	INDER	105213	7978	4,21	3,37	12	11,4	ZELLER JOSEF	KOENIGSBRUNN	
54	MONTE	RUREX	104869	8039	4,10	3,57	9	9,1	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	
55	GISE	RUMGO	104437	7407	3,68	3,41	9	9,9	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	
56	CLAUDIA	RUMOR	104381	7562	3,74	3,51	11	10,4	SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN	
57	MOLITTA	WATERBERG	104204	7822	4,00	3,51	13	13,0	KLING GUENTHER	MOEDINGEN	
58	NINA	MALACH	103985	8014	4,05	3,65	14	13,1	REITER FRANZ	KISSENDORF	
59	374	VAHO	103631	8119	4,27	3,57	15	16,5	MERKLE EDGAR	ATTENHAUSEN	
60	802	LOSAM	103322	7741	3,98	3,52	11	9,8	GRIESSER GBR	INGSTETTEN	
61	SUMA	RUMEN	103164	7974	4,20	3,53	10	11,8	FRIEDL EMMERAN	UNTERMAUERBACH	

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung			Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %				
62	ANELLA	WEINOLD	102892	7725	3,97	3,54	14	14,0	HAEUSLER JOHANN	DEISENHOFEN
63	EULE	MARMARA	102853	7596	3,96	3,43	10	11,2	DEMMELMAIR FRANZ	GALLENBACH
64	SINDY	RAINER	102617	8047	4,14	3,70	9	9,7	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
65	MARA	RUMGO	102446	6878	3,49	3,22	8	8,1	BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN
66	ZEDRON	GEBALOT	101984	7282	3,70	3,44	10	9,7	RUFF GBR	BALGHEIM
67	IVONNE	HONOTO	101964	7115	3,54	3,44	11	11,6	DEFFNER GBR	AUFHAUSEN
68	LISA	RONCALI	101863	7952	4,22	3,59	12	12,2	ZOTT MARTIN	ARETSRIED
69	39	LANDSKRON	101846	7086	3,64	3,32	10	9,6	SCHLEGER MARTIN UND N. GBR	GRIMOLZHAUSEN
70	402	RATGEBER	101458	7500	3,85	3,54	8	11,0	WIEDEMANN BERNHARD	OBERWALDBACH
71	LUMPI	RETRAKT	101348	7461	4,09	3,27	10	10,9	CHRIST MARKUS	EHINGEN
72	CAMI	MAGUA	101295	8464	4,74	3,62	11	11,1	MAHL GBR FVZ-BETRIEB	AULZHAUSEN
73	MELDE	HELDERBERG	101267	7279	3,89	3,30	9	9,6	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
74	307	DIOL	101254	7332	3,70	3,54	9	9,7	KAESSEMEYER GBR	GLOETT
75	LISA	IRGERER	101243	7292	3,80	3,40	10	11,0	SCHWAYER FERDINAND	EPPISHAUSEN
76	GARDENA	MANITOBA	101138	7909	4,39	3,43	10	12,0	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN
77	BRIMEL	RUREX	101078	7125	3,74	3,31	8	9,1	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU
78	MARIA	RONCALI	101053	8495	4,66	3,75	11	12,3	HARINGER ELMAR	HOLZHEIM
79	PAULI	MOREMIO	101026	6370	3,35	2,95	12	12,1	BISSINGER JOSEF	MERTINGEN
80	ULLI	ILION	100956	7970	4,35	3,54	10	11,0	MAYER STEFAN	OTTING

### Braunvieh

1	FAUNA	DALGOR	145687	12142	4,55	3,78	7	13,9	WEGELE HANS	AU
2	MONICE	JUPAZ	136205	10594	4,19	3,59	10	11,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	CRUZ	EGIZ	114120	9953	4,91	3,81	12	12,2	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
4	ANITA	EASTON	114035	7998	3,86	3,15	8	9,7	KAEUFLER MARCUS	WEILER
5	631221	VASIR	110355	8912	4,55	3,53	8	10,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
6	OTTI	JOEL	110002	9288	4,66	3,79	10	10,5	FENDT DANIEL	MEMMENHAUSEN
7	DORIKA	GALSIZ	108779	8820	4,45	3,65	11	13,2	WEGELE HANS	AU
8	595026		105883	7822	3,94	3,45	11	10,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
9	1114	PAYSSLI ET	103708	8257	4,17	3,79	9	9,1	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	1085	VASIR	103065	8709	4,73	3,72	9	9,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
11	1112	JULENG	101268	8927	4,94	3,88	7	9,2	SCHLECKER MARTIN	WEILER
12	1086	PRONTO	101180	8126	4,30	3,73	9	9,5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
13	595015	HUCOS	100949	7662	3,97	3,62	11	11,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
14	1077	HURAY	100864	7999	4,18	3,75	8	9,2	SCHLECKER MARTIN	WEILER
15	627	ETVEI	100430	8395	4,68	3,68	12	13,2	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
16	HUMMEL	VAPIANO	98919	7475	4,07	3,49	8	7,1	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
17	631299	HURAY	98101	7458	4,02	3,59	8	9,6	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
18	1219	PAYSSLI ET	96442	7727	4,47	3,54	7	7,3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
19	1200	PAYSSLI ET	94689	7510	4,45	3,48	7	7,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
20	DELIS	VASIR	94556	7945	4,63	3,77	9	10,5	WEGELE HANS	AU

### Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	ERIKA	NOG SALEM	136167	8643	3,27	3,07	12	13,1	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
2	208	GIBOR	131313	8874	3,47	3,29	12	12,1	REITER FRANZ	ANHAUSEN
3	ARTE	MINISTER	129118	8636	3,53	3,16	9	11,4	MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM
4	410	JOYLAND	126690	9173	4,12	3,12	8	9,9	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
5	BAERBEL	JOKER	121155	8390	3,68	3,25	9	10,9	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
6	LINA	JANGO	118577	8324	3,68	3,34	10	11,4	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
7	FLECKI	CG FOX	113802	9040	4,47	3,48	7	11,3	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
8	TAXI	MARMAX RF	112803	7549	3,56	3,14	7	9,4	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
9	GANDI	SHOTTLE	112134	9028	4,61	3,44	9	9,7	KAEUFLER MARCUS	WEILER
10	LISA	LEVIN	111062	8024	3,81	3,41	10	10,1	REITER FRANZ	ANHAUSEN
11	PAULI	JELTO	110387	8480	4,32	3,36	7	9,1	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
12	ELSE	CANVAS	107160	7515	3,82	3,20	10	10,2	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
13	MALAIKA	CALYSTO	104721	7292	3,68	3,29	11	10,0	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
14	421	CG FOX	102719	7903	4,22	3,48	10	9,5	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
15	TAMARA	MICAH	102671	7872	4,21	3,46	8	9,0	MAYERHOF GBR	MEGESHEIM
16	SONNE	ELEVE	102635	7093	3,56	3,35	10	10,6	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
17	480	MAGORIAN	102137	9009	5,15	3,68	8	8,2	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
18	LEA	CANVAS	102079	7266	3,94	3,18	8	9,1	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
19	588	RADON	101909	7249	3,76	3,36	8	9,4	VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN
20	972	CG LIVE	101733	7536	4,04	3,37	8	10,0	GEIGER STEFAN	OPFERSTETTEN

# Die höchsten Jahresleistungen 2022 (nach Fett + Eiweiß kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung				Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %			
1	WOLGA	HUPSOL	325	15544	1348	4,70	3,98	11	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	PAULA	WAL	330	14978	1348	4,88	4,12	8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
3	MILLI	HARVESTIN	334	13196	1218	5,27	3,97	5	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	121		362	17121	1143	3,54	3,14	4	SEMMLER KARL	EICHEMHOFEN
5	PAULA	POLARBAER	314	13375	1129	4,65	3,79	4	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
6	BRUMA	JANDA	324	13940	1128	4,42	3,68	4	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
7	WINA	VOLKSBANK	347	13010	1127	4,74	3,92	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
8	1071	HUMPERT	364	14310	1119	4,10	3,72	1	KRATZER GBR	RIESEND
9	1141	ZOMBIE	365	15502	1116	3,57	3,63	3	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
10	ROSIE	DRYLAND	365	12589	1106	5,11	3,68	5	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN
11	ILVIE	RALDI	365	14302	1103	3,76	3,95	2	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
12	RITA	RALDI	336	13621	1101	4,48	3,61	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
13	EINHORN	MANIMANO	322	14311	1100	4,18	3,51	5	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
14	EMMA	HUTERA	365	14302	1098	4,02	3,65	6	MERKLE MARKUS	FILZINGEN
15	743	HUSKY	358	13498	1092	4,44	3,65	5	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
16	WOLKE	SERTOLI	331	13636	1089	4,40	3,58	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
17	GISELA	HAGWIRT	317	15440	1088	3,50	3,55	4	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
18	30514	REUMUT	363	15179	1085	3,80	3,35	5	REICH JOHANNES	SAND
19	177	HUGOBOSS	354	14127	1082	3,90	3,76	2	FLEMISCH UWE	ECHENBRUNN
20	1079	SISYPHUS	362	13434	1076	4,25	3,76	3	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
21	HEIDI	VENEZIA	365	13658	1075	4,28	3,59	2	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
22	36041	HUMPERT	351	13887	1074	3,98	3,75	3	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
23	936	HUTERA	339	14519	1074	3,89	3,51	6	WIEDENMANN GBR	AUHAUSEN
24	MORIEL	MANIGO	363	14912	1072	3,78	3,40	5	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN
25	FOLLGAS	VOLLGAS	364	14359	1072	3,96	3,51	4	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
26	AGI	MUPFEL	365	13995	1069	3,96	3,68	3	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
27	CORDULA	HUTERA	365	14737	1066	3,84	3,39	5	CHRIST MARKUS	EHINGEN
28	ELKE	HUBRAUM	349	13670	1060	4,06	3,69	3	BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN
29	BLUEBER	DRYLAND	325	13263	1060	4,21	3,78	2	KLINK MARTIN	GRÜNENBAINDT
30	BEE	REMMEL	365	13771	1060	4,13	3,57	2	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
31	901	HUBRAUM	303	13828	1060	4,12	3,54	4	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
32	976	LOSUNG	339	12485	1059	4,73	3,75	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
33	M79726	HUBERT	365	13611	1058	4,17	3,61	3	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
34	WOLKE	PARTY	361	13758	1058	4,22	3,47	3	MILLER GBR	MINDELZELL
35	PIA		342	13204	1055	4,63	3,36	4	BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN
36	IRMI	WATTGOLD	304	12572	1054	4,67	3,72	3	HOEGER AGRAR GBR	INGSTETTEN
37	GUZZI	REUMUT	365	12203	1052	5,04	3,58	5	STROBL JOSEF	AXTBRUNN
38	813	IMPRESSION	323	13067	1049	4,20	3,83	5	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
39	MAXIM	REUMUT	347	12496	1046	4,84	3,53	4	SCHMID OTTO	DONAUALTHEIM
40	WALLY	VESUV	321	13457	1046	4,59	3,18	2	GOSSNER FRANZ	GUENZBURG
41	SELINA	HARIBO	354	13166	1045	4,44	3,49	2	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
42	ALBA	HELD	365	14907	1044	3,49	3,52	2	SCHAPFEL FLORIAN	AMMERFELD
43	VIOLINE	MAHANGO	323	13807	1044	4,15	3,41	3	SCHMID SONNENHOF GBR	SONNENHOF
44	WABI	WISH	332	12403	1042	4,44	3,96	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
45	06PAULI	WALDBRAND	320	12957	1041	4,62	3,42	6	WOERLE RICHARD	STOTZARD
46	IKEA 1	HUBRAUM	316	14661	1041	4,01	3,09	5	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
47	SIBILLE	SISYPHUS	323	12694	1039	4,46	3,73	4	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
48	BALEA	DREAM	332	13864	1039	3,96	3,53	2	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
49	921	HOOD	365	10235	1039	5,86	4,28	2	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
50	754	ROYAL	340	12716	1038	4,31	3,85	5	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
51	GALMA	REUMUT	323	11889	1034	4,84	3,86	6	PLOECKL ROBERT	KEMNAT
52	KREOLE		360	12377	1033	4,91	3,43	5	KLINK MARTIN	GRÜNENBAINDT
53	1028	PORTO	336	12664	1032	4,66	3,49	2	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
54	PEARL	HELD	343	13678	1032	3,99	3,56	3	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
55	ELEKTRA	WISCONA	365	12947	1030	4,28	3,68	4	DEMETER ANTON U. STEPHAN GBR	HALDENWANG
56	BEERE	RALDI	321	14298	1030	3,49	3,71	5	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
57	64501	EVEREST	296	11596	1029	5,24	3,64	3	MAYER GBR	BRONNERLEHE
58	30330		326	12172	1028	4,77	3,68	5	FEHRER PETER	ALLMERING
60	MILA	RALDI	329	13626	1028	3,85	3,69	4	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
59	LERCHE	WILDSTERN	365	12083	1026	4,59	3,90	4	KLEEMANN MATTHIAS	LEHMINGEN
61	879	IMERO	343	13565	1026	3,94	3,62	2	SCHODER GBR	EISINGERSDORF
62	MIINKA	EPINAL	326	14334	1026	3,71	3,44	4	SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung			Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %				
63	NINA		365	13496	1025	3,98	3,62	3	BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN
64	RENAUL	DELIRIUM	335	15039	1024	3,34	3,47	3	DREGER GBR	EGERMUEHLE
65	1166	MINT	314	11950	1023	5,04	3,52	5	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
66	GABI	ZEPTEP	365	10783	1023	5,27	4,21	2	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
67	ERNA	ZOMBIE	338	14594	1021	3,58	3,42	5	RAGER STEPHAN	LAUGNA
68	SABRI	HUTERA	365	12128	1021	4,55	3,87	4	KEMTER WERNER	BIBURG
69	KATI	JANDA	365	13348	1021	4,15	3,50	2	PETRICH MARTIN	SHELLENBERG
70	ADELIN	PASTA	305	13956	1020	3,81	3,50	3	RUFF GBR	BALGHEIM
71	WARUM	MANDRIN	363	14463	1019	3,68	3,37	3	STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN
72	75351	RAUCUS	339	14554	1019	3,54	3,46	2	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
73	1192	VALEUR	365	12008	1017	4,50	3,97	3	FICHEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
74	576	ZEPTEP	335	13071	1016	4,13	3,65	3	GINGELE GBR	RIEDEN
75	GUTE	REUMUT	335	12820	1015	4,17	3,75	4	REITSAM HERMANN JUN.	MUENDLING
76	IRMI		365	11828	1015	4,72	3,87	5	GRIMMEIS GBR	UTZWINGEN
77	942	ISENGARD	301	13073	1015	4,58	3,18	2	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
78	988	HUTERA	365	11247	1014	4,95	4,07	4	KIPFMUELLER HERMANN	UNTERRAPPENBERG
79	JANET	ESPRIT	365	11486	1014	5,00	3,83	3	GOSSNER FRANZ	GUENZBURG
80	1295	PERFEKT	317	11864	1013	4,82	3,72	3	GRIESSER GBR	INGSTETTEN

### Braunvieh

1	1263	PUCK	365	15999	1268	4,33	3,59	7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
2	MELI	VASSLI	365	13985	1262	5,07	3,96	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
3	1257	HURAY	365	15144	1206	4,43	3,53	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
4	1341	VENEZIO	365	13634	1192	4,52	4,22	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	MIEBIT	HOBBIT	365	14916	1190	4,21	3,77	5	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
6	1346	VANPARI	333	13057	1164	5,17	3,75	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
7	1342	JESTHER	365	13141	1161	4,63	4,20	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
8	HULDA	PRESIDENT	365	13457	1142	4,60	3,89	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
9	1250	JUPIANO	327	12404	1142	5,44	3,77	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	HENY	HACKER	365	14820	1132	4,08	3,55	4	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
11	1388	VOX	302	11579	1116	5,88	3,76	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
12	1463	VIPER	333	11663	1105	5,38	4,10	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
13	EVA	VISOR	359	10850	1103	6,54	3,63	2	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
14	1320	HIMALAYA	319	12214	1099	5,09	3,91	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
15	HAZEL	HARLEY	356	14068	1098	4,15	3,66	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
16	ANEK	PUCK	321	13575	1093	4,35	3,71	4	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
17	COMET	VINTAGE	365	13884	1092	4,26	3,60	3	FENDT DANIEL	MEMMENHAUSEN
18	HORNISE	HOBBIT	337	14473	1090	4,10	3,43	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
19	HENI	PUCK	345	13669	1080	4,04	3,86	5	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
20	1419	PUCK	312	13197	1069	4,55	3,55	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER

### Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	PRONAST	GYMNAST	365	16087	1378	4,50	4,06	1	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
2	FABIENN	AICK	365	18521	1346	4,07	3,19	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	BETTINA	NEPTUNE	365	17033	1340	4,26	3,61	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	FITSCH	BENEDIKT	364	16242	1302	4,51	3,50	7	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	603	FANTOM	351	15455	1287	4,78	3,55	4	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
6	EMBRA	EPIC	365	14508	1250	4,76	3,86	5	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
7	DORA	SURAN	352	16089	1239	4,29	3,41	6	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	ALGIMAS	REFLECTOR	365	15436	1226	4,43	3,52	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
9	MENORCA	GO ON	324	15466	1223	4,26	3,65	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
10	647	CHEVALIER	343	16243	1212	4,11	3,35	3	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
11	KOBRA	BREWMASTER	361	15392	1206	4,40	3,43	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
12	FRANZI		365	15961	1204	3,98	3,57	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
13	EVANI	NUMERO UNO	365	14065	1203	4,87	3,69	4	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
14	WEMO	MISSOURI	365	15657	1203	4,16	3,52	3	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
15	926		365	13748	1200	5,32	3,40	3	BIRLE WOLFGANG U. MICHAEL GBR	BREITENBRONN
16	MISSELA	BALIC	365	15505	1199	4,24	3,49	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
17	1135	BRAWLER	330	14408	1198	4,46	3,86	4	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
18	EDDI	APPLEBOY	340	14504	1185	4,50	3,67	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
19	DARTE	JEDI	339	17336	1176	3,56	3,22	2	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
20	PEPPI	AVENGER	365	13937	1173	4,86	3,56	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM

# Die höchsten Erstlaktationen 2022 (nach Fett + Eiweiß kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Laktationsleistung				Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %		
1	WENKE	MAHALE	305	12680	1098	4,70	3,96	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	WINA	VOLKSBANK	305	11534	1031	4,98	3,96	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
3	1348		305	11384	977	5,07	3,51	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
4	1103		305	12717	944	4,03	3,39	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
5	HELENE	WEIDENBERG	305	11344	937	4,68	3,58	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
6	15740	DREAM	305	12763	914	3,50	3,66	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
7	WILMA	MADRIL	299	10623	913	4,74	3,86	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
8	PALME	MILESTONE	305	10435	905	4,91	3,76	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
9	FLIEGE	EPOCHAL	305	11025	899	4,67	3,49	RECHER KONRAD	ANWALTING
10	PETRA	MAFFAY	305	11106	890	4,42	3,59	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
11	1113	HETWIN	305	13141	886	3,68	3,06	HURLER AGRAR GBR	FRONHOFEN
12	WIEGE	MOREMI	305	11278	885	4,27	3,58	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
13	979		305	11945	880	3,89	3,48	MEYER RICHARD	MARKTOFFINGEN
14	529	HERZKOENIG	305	12054	876	3,83	3,44	DEISENHOFER JOSEF	ZUSAMALTHEIM
15	AGGI	VENTURA	305	11165	875	4,25	3,59	KLAIBER MAX	UNTERMEDLINGEN
16	00013	INDOSSAR	305	10932	869	4,33	3,62	KITZINGER PETER	MARXHEIM
17	GEBA	VOLLENDET	305	11715	868	4,00	3,41	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
18	LAZARO	ZAZU	305	10492	867	4,73	3,53	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
19	NILTON	JANDA	305	11556	866	4,08	3,41	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
20	BIRGIT	WABAN	305	9939	866	5,02	3,69	KEMTER WERNER	BIBURG
21	ZARKE	VIANO	300	11756	865	3,91	3,45	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
22	PEGGY	MAFFAY	305	11329	864	4,11	3,51	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
23	872	HUBRAUM	305	10566	863	4,81	3,35	KASTNER GBR	MAINGRUENDEL
24	MINNI	HERZAU	305	11557	862	4,23	3,23	SCHWARZ JOHANNES	LANGENALTHEIM
25	GEORGY		305	10932	861	4,41	3,46	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
26	546	HERZBUBE	305	11277	854	4,02	3,55	BIRKNER STEFAN	MOERSLINGEN
27	KATHLEN	HULKOR	305	11417	851	4,03	3,43	KEMTER WERNER	BIBURG
28	1147	EMPIRE	305	9956	850	4,90	3,64	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
29	1340	WENDLINGER	305	9792	845	5,02	3,61	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
30	14 281	SILVERSTAR	305	11322	843	3,92	3,53	HAGG HERMANN	GENNACH
31	1178	EVERGO	305	11061	843	3,91	3,72	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
32	VIVA	VILLEROY	305	11422	842	3,76	3,62	JEHLE ALOIS	SILHEIM
33	ELFI	MESPELBRUNN	305	10013	841	4,64	3,76	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
34	1911	HAKUNA	305	10803	841	4,17	3,62	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
35	1094		305	11084	839	3,89	3,68	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
36	52 532	MANOLO	253	10880	838	4,09	3,61	STEINWINTER MANUEL	ZOESCHINGEN
37	1315	WILDALP	305	10687	837	4,30	3,53	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
38	KRISTIN	REMMEL	305	10809	835	4,03	3,70	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
39	MACY	HILFINGER	305	10615	834	4,25	3,61	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
40	LAVINIA	ZAZU	305	10180	831	4,41	3,75	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
41	SPHINX	VOTARY	305	10192	831	4,66	3,49	DEMMELMAIR FRANZ	GALLENBACH
42	1084	EPOCHAL	305	9974	831	4,70	3,63	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
43	GAFFI	WRIGLEY	305	11024	830	3,75	3,77	KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH
44	1079	HILFINGER	305	9809	828	4,70	3,74	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
45	GLORREICH	HERO	305	9326	826	5,15	3,71	SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM

## Braunvieh

1	HULDA	PRESIDENT	305	11713	951	4,45	3,67	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	1584	VERDI	305	9561	914	5,62	3,94	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	HEDENCE	CADENCE	305	11387	901	4,33	3,58	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
4	58093	HARLEY	305	11109	882	4,40	3,54	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
5	1628	VALERIAN	305	10685	857	4,49	3,53	SCHLECKER MARTIN	WEILER
6	58185	HOTNEWS	305	9934	850	4,74	3,82	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
7	DUNJA	VASSLI	305	10452	850	4,61	3,52	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	HUMMEL	HIDALGO	305	9962	844	5,03	3,44	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
9	1583	ANIBAL	305	10597	838	4,37	3,53	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	58054	VITE	305	10301	835	4,65	3,46	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN

## Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	PRONAST	GYMNAST	305	13722	1094	4,18	3,79	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
2	LADYCAM	CAMERON	305	14430	986	3,44	3,40	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
3	715	ZITTAU PP	305	13122	969	4,05	3,34	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
4	DARK DI	DYNAMO	305	13217	959	3,86	3,39	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
5	714	MIRAGE	305	11562	950	4,59	3,62	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
6	58139	POWDER P	305	10980	946	4,97	3,65	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
7	58169	POWDER P	305	11269	938	4,83	3,49	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
8	MISSELA	BALIC	305	12454	937	4,35	3,18	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
9	MARLA	BALIC	305	11200	934	4,71	3,63	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
10	EMILA	AFTERBURNE	305	13071	934	3,78	3,36	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN

# Fleischerzeugerring Wertingen e.V.

## Vorstandschafft des Fleischerzeugerrings

1. Vorsitzender:	Michael Bissinger, Nördlingen
2. Vorsitzender:	Gustav Holand, Marzelstetten
weiteres Vorstandsmitglied:	August Drexler, Steindorf
Teamleiter:	Ulrich Zwirger
Bereich Schweineproduktion	
Fachlicher Leiter:	aktuell nicht besetzt
Fachberater:	Bernhard Linder, AELF Nördlingen-Wertingen
Bereich Rindermast	
Fachberater:	Klaus Zimmerer, AELF Nördlingen-Wertingen



*Stabwechsel beim FER-Wertingen: Michael Bissinger übernimmt von Hermann Kästle*

## Neuwahlen Fleischerzeugerring

### Wahl des Ausschusses und der Vorsitzenden des FER Wertingen

Aufgrund der Pandemie musste die Wahl des Ausschusses sowie der Vorsitzenden des Fleischerzeugerring Wertingen e.V., welche eigentlich turnusgemäß für den November 2021 anstand, auf das Frühjahr 2022 verschoben werden. Es wurde wie folgt gewählt:

Aus der Gruppe der Ferkelerzeuger wurden als Ausschussmitglieder gewählt:

Michael Bissinger, Nördlingen  
Stephan Neher, Medlingen  
Richard Oswald, Blossenau  
Hildegard Deisenhofer, Hirblingen

Aus der Gruppe der Schweinemäster wurden als Ausschussmitglieder gewählt:

Martin Michel, Salchhof  
Gustav Holand, Marzelstetten  
Wilhelm Kistler, Unterbergen  
Stephan Löhle, Reissensburg

Aus der Gruppe der Rindermäster wurden folgende Ausschussmitglieder gewählt:

August Drexler, Steindorf  
Josef Failer, Sielenbach  
Hans-Jürgen Erhard, Hörmannsberg  
Jürgen Meitinger, Bocksberg

Aus Altersgründen stellte sich der langjährige 1. Vorsitzende Hermann Kästle nicht mehr zur Wiederwahl, so dass es an der Spitze des Fleischerzeugerrings zu einem Wechsel kam.

Zum **1. Vorsitzenden** wurde nun **Michael Bissinger** gewählt. Herr Bissinger konnte sich bereits in einer Amtsperiode als 2. Vorsitzender in den Vorstand des Fleischerzeugerring einbringen.

Zum **2. Vorsitzenden** wurde **Gustav Holand** gewählt.

Als **weiteres Vorstandsmitglied** wurde **August Drexler** in seinem Amt bestätigt.

Wir gratulieren allen zur Wahl und wünschen eine erfolgreiche Amtsperiode.

## Aktuelle Situation zur „Corona“-Pandemie und Afrikanischer Schweinepest (ASP)

### Ringarbeit:

Die Betreuung der Mitgliedsbetriebe konnte auch während der „Corona-Pandemie“ und mit den sich daraus ergebenden Einschränkungen aufrechterhalten werden. Allen Mitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und das Verständnis für die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen.

### Nutz- und Schlachtviehmarkt:

Seit dem ersten ASP-Fall in Deutschland im September 2020, vor mehr als 26 Monaten, sind die Erlöse am Schlachtschweinemarkt nach wie vor nicht kostendeckend. Der Schlachtschweinepreis konnte sich ab März diesen Jahres erholen und erreichte Mitte September 2,10 € bevor er auf 1,90 € (Stand 27.10.2022) je kg Schlachtgewicht wieder absackte. Aber der seit Februar 2022 stattfindende Ukrainekrieg hat die Futter- und Energiekosten in Sphären katapultiert, die bisher unvorstellbar waren, so dass der verbesserten Erlössituation, eine deutlich erhöhte Kostenseite gegenübersteht, die auch im zweiten Jahr in Folge zu einer unbefriedigenden Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast führte.

Im Ferkelbereich errechnet sich auf Basis der bayerischen Notierung für das bisherige Kalenderjahr (Stand 27.10.2022) ein durchschnittlicher Notierungspreis von 47,83 € für ein 28 kg Ferkel. Das sind zwar 8,14 € mehr je Ferkel als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, jedoch haben in der Ferkelerzeugung die sehr stark gestiegenen Energie- und Futterkosten dazu geführt, dass in der Ferkelerzeugung sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verschlechtert hat. So ist die Direktkostenfreie Leistung je Zuchtsau im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die schlechteste seit 10 Jahren. Am Ferkelmarkt bereiten nach wie vor Ferkelpartien, welche nicht direkt zugeordnet sind, Schwierigkeiten bei der Vermarktung.

Völlig anders präsentiert sich der Rinderschlachtviehmarkt. Im zweiten Jahr in Folge trifft hier bis heute ein knappes Angebot auf eine große Nachfrage, so dass im kompletten Jahr überdurchschnittliche Erlöse realisiert werden konnten.

## Verbundberatung beim Fleischerzeugerring Wertingen

	FER Wertingen			
	Ferkelerzeugung	Schweinemast	Rindermast	gesamt
<b>Mitgliedsbetriebe 30. 6.</b>	<b>103</b>	<b>200</b>	<b>195</b>	<b>498</b>
(vgl zum Vorjahr)	-8	-7	+4	-11
Mit unterschriebenem Förderantrag auf Beratung:	90	178	165	433
Anteil zum Mitgliedsbestand	87,4%	89,0%	84,6%	86,9%
<b>Geleistete Beratungsstunden:</b>				
01.01. – 31.12.2020	815	1.649	1186	3.650
01.01. – 31.12.2021	816	1.655	1.176	3.647
01.01. – 30.09.2022	604	1.257	811	2.701

## Leistungsprüfung

(Stand 30.06.2022)

Bereich	Betriebe mit Leistungsprüfung	± zum Vorjahr	Tierbestand	± zum Vorjahr
Schweinemast	178	-9	155.873	-21.034
Ferkelerzeugung*	80	-7	10.710	-1.330
Rindermast	108	-4	19.957	-192
<b>Gesamtzahl</b>	<b>386</b>	<b>-11</b>	<b>209.096</b>	<b>-22.556</b>

\* inkl. Schweineherdbuchzucht

Am 30.06.2022 waren 200 Betriebe mit Schweinemast, 195 Betriebe mit Rindermast und 103 Betriebe mit Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht, also insgesamt 498 Betriebe (-11 zum Vorjahr), dem Fleischerzeugerring Wertingen angeschlossen. Das Dienstgebiet umfasst den Regierungsbezirk Schwaben. Von diesen 498 Mitgliedsbetrieben buchten 89 % der Schweinemäster, 87 % der Ferkelerzeuger und 85 % der Rindermäster das Verbundberatungsangebot des Ringes.

Dieses Beratungsangebot gliedert sich in

- Top Up-Beratung:  
in der FE und SM 20 Beratungsstunden  
bzw. in der RM 16 Stunden/Jahr,
- Intensiv-Beratung:  
in der FE und SM 15 Beratungsstunden  
bzw. in der RM 12 Stunden/Jahr,
- Standard-Beratung:  
in der FE und SM 10 Beratungsstunden  
bzw. in der RM 8 Stunden/Jahr,
- Einfach-Beratung:  
in der FE und SM 5 Beratungsstunden  
bzw. in der RM 4 Stunden/Jahr.

In Rechnung gestellt werden nur die tatsächlich erbrachten Beratungsstunden.

Dies waren im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2021 insgesamt 3.647 Stunden. Im aktuellen Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2022 sind es bisher 2700 Stunden.

Zusätzlich wurden für sonstige Dienstleistungen im nicht geförderten Bereich (Erstellung Nährstoffbilanz, Stoffstrombilanz, Düngeplanung, Stallklima-Check und Tränkewasser-Probenziehung für die Initiative Tierwohl, Ferkelstallung, usw.) im Jahre 2021 252 Stunden geleistet. Im laufenden Kalenderjahr wurden bisher bereits 164 Stunden erbracht und abgerechnet.

Seit dem 01.07.2022 bietet das LKV ein neues Beratungsfeld „Nährstoffhaushalt“ an. Dieses Beratungsfeld umfasst den kompletten Themenblock Düngeverordnung. So werden hier von der Düngeplanung, Wirtschaftsdüngerverbringungsverordnung, Lagerraumberechnung für Wirtschaftsdünger bis zur Stoffstrombilanz alle Bereiche der Düngeverordnung abgedeckt. Auch hier gliedert sich das Beratungsangebot in die vier verschiedenen Beratungspakete (Einfach, Standard, Intensiv, Top Up-Beratung). Je nach Bedarf kann auch hier die Beratung entsprechend intensiv gestaltet werden. So kann von der einfachen Düngeplanung bis zum Biogasgärrestrechner mit Stoffstrombilanz das Beratungsmodul zusammengestellt werden.

Die Leistungsprüfung, welche für eine fundierte Beratung unabdingbar ist, nahmen 89 % der Schweinemäster, 77 % der Ferkelerzeuger und 55 % der Rindermäster in Anspruch.

Zur Durchführung der Leistungsprüfung und Beratung waren in der Schweinemast 5 Ringberater (3,6 AK,) im Einsatz. Zum 01.04.2022 trat Ringberater Müller Klaus in die Ruhephase seiner Altersteilzeit. Er betreute 36 Jahre lang den Schweineprüfung Donau-Ries. Zum 01.04.2022 übernahm diese Tätigkeit Philipp Großhauser.

In der Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht sowie in der Jungsauenselektion wurden 3 Ringberater (2,6 AK, -0,2 zum Vorjahr) eingesetzt. Ringberater Herbert Gastl leistet mit ca. 0,20 AK Aushilfe bei der Herdbuchzucht, Jungsauenselektion, Leistungskontrolle und Beratung beim Fleischerzeugerring Pfaffenhofen in Oberbayern.

In der Rindermast sind 4 Ringberater (2,2 AK, ±0,0 zum Vorjahr) tätig.

Auf die Aus- und Fortbildung der Ringberater wird großen Wert gelegt. So werden Ringberater nur eingestellt, wenn Sie mindestens einer dem Landwirtschaftsmeister entsprechende Ausbildung vorweisen können.

Die Einarbeitungsphase eines neuen Ringberaters beträgt mindestens drei Monate. Hier werden sie intensiv durch Ihre Berufskollegen und einen vierwöchigen Einführungslehrgang mit folgender Einstellungsprüfung auf Ihre Tätigkeit vorbereitet.

Für die laufende Fortbildung werden in den monatlichen Dienstbesprechungen aktuelle Beratungsthemen behandelt. Diese werden durch das Sachgebiet 2.3T am AELF Nördlingen-Wertingen in enger Abstimmung mit dem LKV und der LfL durchgeführt.

Zusätzlich findet jährlich mindestens ein zweitägiges Fachseminar für alle Ringberater in Bayern statt. Dieses wird an den Tierhaltungsschulen in Triesdorf bzw. Schwarzenau abgehalten. Hierzu treffen sich meistens alle Ringberater einer Produktionsrichtung aus ganz Bayern, sodass ein überregionaler fachlicher Austausch stattfindet.

Bernhard Linder



# Ferkelerzeugerring Schwaben e.V.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2021/22 haben 7 Mitgliedsbetriebe die Ferkelerzeugung aufgegeben. Zugänge waren nicht zu verzeichnen. Der Sauenbestand im Ferkelerzeugerring verringerte sich um 1.537 Tiere. Bestandsaufgaben bzw. Bestandsreduzierungen sind aktuell in ganz Bayern und Deutschland weit zu verzeichnen. Der Strukturwandel setzt sich ungebremst fort bzw. wird aufgrund der zahlreichen gesetzlichen Vorgaben und der unzureichenden Erlöse beschleunigt.

Die Stimmung unter den Ferkelerzeugern ist seit Frühjahr 2020 gedrückt. ASP und Corona führten zu einem drastischen Rückgang der Ferkelerlöse im ersten Halbjahr des WJ 21/22. Auf Grund des Krieges in der Ukraine kam es zu einem explosionsartigen Anstieg der Futtermittelpreise, so dass der Ferkelpreisanstieg, welcher Ende März 2022 seinen Höhepunkt (bayerische Ringferkelnotierung 63,50 €) erreichte, von gestiegenen Futterkosten vollkommen aufgezehrt wurde. Aktuell (KW 46) ist die Notierung 12 € niedriger und die Futtermittelpreise sind kaum zurückgependelt. Hinzu kommen zunehmend die erhöhten Energiekosten bei den Betrieben an, so dass die wirtschaftliche Situation in der Ferkelerzeugung weiterhin absolut unbefriedigend ist. Das Produktionsverfahren Ferkelerzeugung liegt nun seit fast 26 Monaten unter der Gewinnschwelle, ja je nach Leistungs- und Vermarktungssituation sogar teilweise unter der Produktionsschwelle.

Zudem sind nach wie vor Ferkelpartien ohne feste Zuordnung zu einem Mastbetrieb schwierig zu vermarkten. Dies ist umso verwunderlicher, da Bayern seit Jahren ein Ferkelzuschussgebiet ist. Es werden nur noch rund 70 % der in Bayern benötigten Ferkel auch in Bayern geboren. Das „GQ“ Ferkel kann in absehbarer Zeit durchaus ein knappes Gut werden.

Bei kleineren Ferkelerzeugerbetrieben wird die Zuchtsauenhaltung oft im Rahmen der Hofübergabe eingestellt. Auch Betriebe mit größeren Beständen fahren aktuell „auf Sicht“ und planen keine Wachstumsinvestitionen. Zu unsicher ist momentan die wirtschaftliche Situation und auch die gesellschaftlichen Anforderungen zum Umstieg auf „alternative Haltungssysteme“ überfordern die Betriebe finanziell, so dass die Anzahl der Zuchtsauen und der Halter in den nächsten Jahren weiter zurückgehen wird.

Erfreulich entwickelte sich auch im abgelaufenen Wirtschafts-

Mitgliederstand am 30.06.2022 in der Ferkelerzeugung				
	Zahl der Betriebe	± zum Vorjahr	Sauenbestand	± zum Vorjahr
<b>Gesamt:</b>	<b>68</b>	<b>-7</b>	<b>10.301</b>	<b>-1.531</b>
davon:				
Herdbuchzucht:	3	±0	112	-6
arbeitsteilige Ferkelproduktion:				
Deckbetriebe	2	±0		±0
Warteabferkelbetriebe	5	-1	1.064	+3
Ferkelaufzucht	4	-1	4.400	±0
Ø Bestand je Betrieb ohne Ferkelaufzucht		159,6	Zuchtsauen	-2,8
Ringberater	Ferkelerzeugung incl. US-Test		2,6 AK	-0,2

Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung							
Wirtschaftsjahr	Ferkel/Sau und Jahr		Verlustrate	Würfe/Sau und Jahr	Bestandsergänzung	Ferkel/Sau und Wurf	
	geb.	aufgez.				geb.	aufgez.
2010/11	24,7	22,2	10,0	2,21	38,5	11,19	10,07
2011/12	25,6	23,0	10,1	2,24	34,8	11,43	10,27
2012/13	25,5	23,1	9,5	2,22	40,4	11,51	10,40
2013/14	25,9	23,3	9,7	2,22	41,0	11,62	10,48
2014/15	26,0	23,4	10,1	2,23	42,1	11,69	10,48
2015/16	26,2	23,5	10,4	2,21	38,6	11,84	10,60
2016/17	26,7	24,0	10,3	2,22	39,6	12,02	10,78
2017/18	26,8	24,0	10,7	2,23	38,8	12,09	10,80
2018/19	27,7	24,4	11,9	2,23	37,4	12,41	10,93
2019/20	28,0	24,8	11,5	2,22	43,0	12,62	11,17
2020/21	28,5	25,2	11,9	2,23	37,7	12,79	11,32
<b>2021/22</b>	<b>29,1</b>	<b>25,6</b>	<b>12,0</b>	<b>2,23</b>	<b>35,7</b>	<b>13,04</b>	<b>11,46</b>
Veränderung zum Vorjahr	+0,6	+0,4	-0,1	0,00	-2,0	+0,25	+0,14

jahr 2021/22 die Zuchtleistung in den schwäbischen Ferkelerzeugerbetrieben. So wurden im Durchschnitt 25,6 (+0,4) Ferkel/Sau/Jahr abgesetzt. Es konnte in den letzten 3 Jahren die Ferkelzahl je Zuchtsau um beachtliche 1,2 Ferkel gesteigert werden.

Die Zahl der Würfe pro Sau und Jahr bewegt sich seit Jahren bei 2,23. Dies ist aufgrund der durchschnittlich eingehaltenen und auch gewünschten vierwöchigen Säugezeit ein guter Wert.

Positiv ist auch, dass sich die Zahl der geborenen Ferkel mit 13,04 (+0,25) und die der aufgezogenen Ferkel mit 11,46

(+0,14) pro Wurf weiter erhöht hat. Die Bestandsergänzungsbetrag in Schwaben im abgelaufenen Jahr 35,7 %. Bayernweit war diese um 3,9 % höher und lag bei 39,6 %. Die Ferkelverluste betrug im letzten Wirtschaftsjahr 12 % und liegt damit 0,4 Prozentpunkte unter dem bayerischen Niveau. Es konnten heuer 204 (-14 zum Vorjahr) Wirtschaftlichkeitsabschlüsse aus ganz Bayern erstellt und ausgewertet werden. In Schwaben beteiligten sich 8 Betriebe an der Wirtschaftlichkeitskontrolle.

Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitskontrolle in der Ferkelerzeugung – Ferkel – 30 kg (Bayern)									
Wirtschaftsjahr	Betriebe	bereinigte Bestands- ergänzung	Erlös pro Ferkel	verkaufte Ferkel Stück	Ergebnisse pro Sau und Jahr				
		%	€		Erlös Ferkel €	Erlös Altsau Anteil) €	Leistung €	Direktkosten €	Dkfl €
2010/11	512	41,8	61,00	21,7	1.310	72	1.382	988	394
2011/12	494	39,9	67,70	22,1	1.476	82	1.558	1.047	511
2012/13	422	40,7	74,70	22,3	1.649	94	1.743	1.155	588
2013/14	411	43,0	76,20	23,0	1.739	93	1.832	1.129	703
2014/15	391	41,5	61,40	23,4	1432	76	1508	1072	436
2015/16	315	40,0	60,10	23,6	1409	66	1475	1035	440
2016/17	323	42,5	77,30	24,0	1838	85	1923	1057	866
2017/18	307	41,6	70,90	24,4	1715	72	1787	1070	718
2018/19	278	38,8	67,70	24,5	1651	74	1726	1127	598
2019/20	252	41,7	90,70	25,0	2251	98	2349	1170	1179
2020/21	218	40,2	66,00	25,4	1573	63	1636	1206	430
<b>2021/22</b>	<b>204</b>	<b>39,6</b>	<b>57,30</b>	<b>25,5</b>	<b>1459</b>	<b>65</b>	<b>1524</b>	<b>1363</b>	<b>161</b>
Veränderung zum Vorjahr	-14	-0,6	8,70	+0,1	-114	+2	-112	+157	-269

Die Betriebe verkauften pro Sau und Jahr 25,5 (+0,1) Ferkel im letzten Wirtschaftsjahr und damit fast die identische Zahl die Schwaben im letzten Jahr je Sau abgesetzt wurden (25,6 Ferkel je Sau).

Für ein im Durchschnitt 31,30 kg schweres Ferkel erlösten die Betriebe 57,30 €. Das waren nochmals 8,70 € weniger als schon im bescheidenen Vorjahresvergleichszeitraum. Durch den unbefriedigenden Ferkelerlös reduzierte sich der Gesamterlös je Zuchtsau um 112 €.

Die stark gestiegenen Futtermittelpreise führten zu einer Steigerung der Direktkosten um 157 € je Zuchtsau auf 1.363 €.

Somit konnten die bayerischen Ferkelerzeugerbetriebe im Durchschnitt nur eine Direktkostenfreie Leistung von 161 € je Zuchtsau erzielen. Dies ist das wirtschaftlich schlechteste Ergebnis im Zehnjahresvergleich. Nach dem bereits mäßigen Ergebnis des letzten Wirtschaftsjahr 2020/21, hat sich die direktkostenfreie Leistung je Zuchtsau nochmals um 269 € verringert. Im Zehnjahresdurchschnitt beträgt die direktkostenfreie Leistung je Zuchtsau 574 €. Somit fehlen zur durchschnittlichen direktkostenfreien Leistung 413€ je Zuchtsau in Bayern.

Trotz der aktuell schwierigen Situation in der Ferkelerzeugung,

ist es wichtig, eine hohe Anzahl an verkaufsfähigen Ferkeln je Sau zu produzieren. Diese sollten dann möglichst vollumfänglich im Direktbezug vermarktet werden. Nur eine direkte Zuordnung der Ferkel kann eine Vermarktung ohne massive Preisabschläge in Niedrigpreisphasen abmildern.

*Bernhard Linder*



Deckbereich – Neubau in Schwarzenau



Ferkelaufzucht auf Stroh und mit Auslauf

# Schweineprüfinge

Mitgliederstand und Tierbestand zum 30.06.2022

Ringberater	Arbeitszeit	Betriebe	betreuter Tierbestand Mastschweine)	Ø Mastschweinebestand je Betrieb
Großhauser	100% VZ	53	38.116	719
Naßl	60% TZ	34	28.510	838
Schrapp	100% VZ	39	43.393	1.112
Wörner	50% TZ	25	18.714	749
Zwenger	50% TZ	27	27.140	1.005
<b>Gesamt</b>	<b>3,6 AK</b>	<b>178</b>	<b>155.873</b>	<b>876</b>
<b>zum Vorjahr</b>	<b>±0,0 AK</b>	<b>-9</b>	<b>-21.034</b>	<b>-70</b>

In Schwaben gibt es die vier Schweineprüfinge Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries und Günzburg/Neu-Ulm. Die Ringberater sind überregional tätig.



*Tierwohlstall mit Oberflurschieber*



*Tierwohlstall mit Auslauf*

Die Zahl der Betriebe, welche Leistungsprüfung durchführen, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 und die des Mastschweinebestandes reduzierte sich um 21.034 Tiere. Einen Rückgang des Mastschweinebestandes von 11,89 % innerhalb eines Wirtschaftsjahres hat es seit Bestehen der Schweineprüfinge in Schwaben nicht gegeben. Dieser drastische Rückgang ist zum einen auf Betriebsaufgaben und zum anderen auf die geringere Belegdichte in den Mastställen aufgrund der Teilnahme an Tierwohlprogrammen zurückzuführen. So hat sich erstmals der durchschnittliche Mastschweinebestand je Betrieb um 70 Tiere auf nun mehr 876 Mastschweine reduziert.

Die Schweinemast in Schwaben, wie in Bayern und auch in Deutschland, ist deutlich rückläufig. Der Höchststand in der Schweinemast in Schwaben war im Wirtschaftsjahr 2014/15. Zu diesem Zeitpunkt waren 227 Betriebe mit 197.282 belegten Mastplätzen in den Schweineprüfingen organisiert. Damit ergibt sich für die letzten 7 Jahre ein Bestandsrückgang von 21 % in den schwäbischen Mastbetrieben. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation und den gesellschaftlichen Diskussionen besteht aktuell nur sehr geringe Investitionsbereitschaft in der Schweinemast.

Alternative Stallsysteme, welche von der Gesellschaft gefordert werden, führen zu sehr hohen Investitionskosten und binden deutlich mehr Arbeitskapazität. Diese ist jedoch bei einer Viel-

zahl von Betrieben nicht mehr im hierfür notwendigen Umfang vorhanden.

Insgesamt wurden in 178 (-9) Betrieben die Daten für die Mastleistungsprüfung erhoben und ausgewertet. Die Zahl der abgeschlossenen Tiere verringerte sich um 49.321 auf 414.827 im abgelaufenen Wirtschaftsjahr. Im Jahre 2016/17 konnte noch mit 529.089 Tieren der höchste Stand seit Beginn der Leistungsprüfung abgeschlossen werden.

Im Durchschnitt wurden die Ferkel mit 30,50 kg eingestallt und die Mastschweine mit einem Endgewicht von 125,1 kg vermarktet. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr reduzierte sich das Mastendgewicht um 1 kg, nachdem es im vorherigen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verringerten Schlachtkapazitäten aufgrund von Schlachthofschließungen, deutlich angestiegen war.

Die Tageszunahmen konnten in den Mastbetrieben nochmals um 6 g auf nunmehr 845 g gesteigert werden, wobei sogar der Muskelfeischanteil um 0,2 % auf nun 59,7 % zulegte.

Auch die Verlustrate konnte um 0,18 % Punkte, auf 1,95 % gesenkt werden.

Der durchschnittliche Verkaufserlös je Mastschwein betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 159,40 € und übertraf den des Vorjahres um 11,30 €.

Die Kosten für das eingestellte Ferkel verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,79 € auf 62,01 €. Aufgrund der Eskalation in der Ukraine ergaben sich Futterkosten je Mastschwein in Höhe von 76,57 € und waren damit 16,19 € höher als im Vorjahr.

Durch diese Kostenexplosion beim Mastfutter, konnte auch im zweiten Jahr in Folge nur eine unterdurchschnittliche Direktkosten freie Leistung 15,10 € je Mastschwein bzw. 44,40 € je Mastplatz erzielt werden. Die Wirtschaftlichkeit lag damit knapp 10 € je Mastschwein unter dem langjährigen Durchschnitt.

Trotz hervorragender biologischer Leistungen ist die wirtschaftliche Situation in der Schweinemast unbefriedigend, da eine Vollkostendeckung aufgrund der enormen Kostensteigerung in weite Ferne gerückt ist.

Trotz dieser schwierigen Situation in der Schweinemast, sollten die Betriebe mit Hilfe der Beratung und Leistungsprüfung weiter ihre biologischen und ökonomischen Leistungen optimieren.

*Bernhard Linder*

## Ergebnisse der Mastleistungsprüfung im Wirtschaftsjahr 2020/21

Wirtschaftsjahr 01.07. – 30.06.		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	± zum Vorjahr
Betriebe		199	190	191	187	<b>178</b>	-9
abgeschlossene Tiere		491.854	489.109	469.200	464.727	<b>414.827</b>	-49.321
abgeschlossene T./Betrieb		2.472	2.574	2.496	2.485	<b>2.330</b>	-145
Mastbeginn	kg	30,1	30,2	29,7	30,0	<b>30,5</b>	+0,5
Mastende	kg	122,8	123,5	123,8	126,1	<b>125,1</b>	-1,0
Futtermenge	Tage	113,2	113,2	112,8	113	<b>110</b>	-2,9
tägl. Zunahmen	g/Tag	806	812	822	839	<b>845</b>	+6
Verlustrate	%	2,0	2,1	2,0	2,1	<b>1,95</b>	-0,18
Futterverwertung	kg/kg	2,79	2,79	2,78	2,78	<b>2,77</b>	-0,01
Magerfleischanteil	%	59,5	59,6	59,6	59,5	<b>59,7</b>	+0,2
Verlaufserlös/kg LG	€	1,305	1,299	1,608	1,188	<b>1,329</b>	+0,141
Futterkosten/kg Zuw.	€	0,60	0,64	0,61	0,64	<b>0,82</b>	+0,18
Verkaufserlös	€/Ms	158,40	158,60	196,90	148,10	<b>159,40</b>	-11,30
Ferkelkosten	€/Ms	78,80	64,90	89,40	68,80	<b>62,01</b>	-6,79
Futterkosten	€/Ms	54,94	58,40	56,30	60,38	<b>76,57</b>	+16,19
Direktkosten	€/Ms	139,20	128,80	151,20	135,50	<b>144,30</b>	+8,80
<b>Dkfl/MS</b>	€	19,24	29,78	45,73	13,50	<b>15,10</b>	+1,60
<b>Dkfl/Mpl.</b>	€	54,60	86,10	131,70	38,70	<b>44,40</b>	+5,70

**Anmerkung:** Ab dem Wirtschaftsjahr 2017/18 sind die Leistungsergebnisse ohne die Bio-Betriebe ausgewiesen.



Als Partner der Landwirtschaft sind wir seit jeher eng mit den örtlichen Betrieben verbunden. Ein ganzheitliches Betreuungskonzept hilft uns, Ihre Situation zu erfassen und Ihnen die Lösungen anzubieten, die Sie brauchen. Sprechen Sie mit uns. [www.vr.de](http://www.vr.de)

**Raiffeisenbanken Volksbanken**  
im Landkreis Dillingen 

Raiffeisenbank Aschberg eG • Raiffeisenbank Bissingen eG • Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, Marktbereich Höchstädt • Raiffeisenbank Unteres Zusamtal eG • VR-Bank Donau-Mündel eG • VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Marktbereich Wertingen

# Rindermastring Schwaben e.V.

Der Rindermastring Schwaben betreut 195 Mitgliedsbetriebe mit ca. 25.000 gehaltenen Mastrindern.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2021/2022 wurden rund 14.000 Tiere in der Leistungsprüfung abgeschlossen. Hierbei entfielen 43% auf die Mast ab Kalb und 36% auf die Mast ab Fresser. Der Rest der Tiere verteilt sich auf Fresserzeugung, Färsen-, Absetzer- und Ochsenmast.

Mitgliederstand und Tierbestand 2022			
Wirtschaftsjahr	Betr. in Leist.pr.	betreute Tiere	Ø Tierbestand
2016/2017	134	21.157	157,9
2017/2018	123	20.655	161,9
2018/2019	120	20.806	173,4
2019/2020	113	19.375	171,5
2020/2021	112	20.566	183,6
2021/2022	108	19.957	184,8
Veränderung zum Vorjahr	-4	-609	+1,2

Mast mit Kälbern (Fleckvieh) 2021/2022				
WJ		2020/2021	2021/2022	Differenz
Tierzahl		6.316	5.828	-488
Mastbeginn	kg	92	98	+6
Mastende	Kg	755	757	+2
tägl. Zunahme	g/T	1.313	1.320	+7
Futtertage	T	505	499	-6
vorzeitig abg.	%	3,8	3,1	-0,7
verendet	%	3,1	2,9	-0,2
Einstellwert	€	470	505	+35
Aufzuchtkosten	€	93	97	+4
Kraftfutterkosten	€	287	313	+26
Grundfutterkosten	€	316	304	-12
Sonst. Kosten	€	100	97	+3
Gesamtaufwand	€	1.266	1.316	+50
Bruttoerlös	€	1.690	2.105	+415
DKfL	€	423	789	+366
DKfl/Tag	€	0,86	1,62	+0,76

Bei der Mast ab Kalb haben sich die produktionstechnischen Werte verbessert. Die Zunahmen wurden gesteigert und die Tierverluste wurden gesenkt. Die pandemiebedingten Störungen des Rindfleischmarktes sind längst überwunden. Im zweiten Halbjahr 2021 und in 2022 haben sich die Preise stark erhöht. Die höhere private Nachfrage nach Rindfleisch aber auch der verringerte Import aus Südamerika sowie die geringeren Rinderschlachtungen haben dazu beigetragen. So stieg die Wirtschaftlichkeit um 366 €.



Mast mit Fressern (Fleckvieh) 2021/2022				
WJ		2020/2021	2021/2022	Differenz
Tierzahl		4.580	4.774	+194
Mastbeginn	Kg	222	220	-2
Mastende	Kg	757	758	+1
tägl. Zunahme	g/T	1.341	1.328	-13
Futtertage	T	398	406	+8
vorzeitig abg.	%	3,6	3,5	-0,1
verendet	%	1,8	1,7	-0,1
Einstellwert	€	819	820	+1
Aufzuchtkosten	€	0	0	-
Kraftfutterkosten	€	280	314	+34
Grundfutterkosten	€	281	297	+16
Sonst. Kosten	€	59	60	+1
Gesamtaufwand	€	1.443	1.492	+49
Bruttoerlös	€	1.732	2.156	+424
DKfL	€	290	663	+373
DKfl/Tag	€	0,74	1,66	+0,92

Bei der Mast ab Fresser zeigt sich ein ähnliches Bild. Aufgrund verbesserter Preise stieg die direktkostenfreie Leistung um 373 € auf 663 € pro Tier.

Der Ukrainekrieg und die damit unsichere Versorgung des Weltmarktes mit Futtermitteln hat die Futterpreise sprunghaft steigen lassen. Ebenso verteuert haben sich die Preise für Kälber und Fresser. Aktuell hat sich somit das gute Ergebnis deutlich relativiert.

Investitionsbereitschaft besteht derzeit kaum. Es wird anscheinend abgewartet wie sich die Baukosten entwickeln. Die steigenden Anforderungen an das Tierwohl sorgen zusätzlich für Verunsicherung. Die Vorstellungen der unterschiedlichen Interessensgruppen verdeutlichen, dass sich die Rindermäster auf erhebliche Veränderungen einstellen müssen. Die gerade veröffentlichte Leitlinie für die Rindermast in Bayern schafft hier eine gewisse Klarheit.

Das AELF Nördlingen-Wertingen und der Rindermastring wird Sie in der Produktionstechnik und bei der Entscheidungsfindung in wichtigen Fragen der Betriebsentwicklung unterstützen.

Klaus Zimmerer

# Personalmeldungen

## Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

### Manfred Faber



„Das einzig Beständige ist der Wandel“ – nach diesem Motto gab es heuer einen erneuten Wechsel in der Behördenleitung des AELF Nördlingen-Wertingen. Der war aber keinesfalls unerwartet; war doch schon bei der Ernennung 2021 bekannt,

dass LLD Manfred Faber nach Erreichen der Altersgrenze 2022 aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird. Manfred Faber war 2011 zum Leiter des AELF Nördlingen berufen worden, zehn Jahre später hatte er seit Juli 2021 die Führung des zusammengelegten AELF Nördlingen-Wertingen übernommen. Seine Vita haben wir im Vorjahresbericht gewürdigt. Nach 38 erfolgreichen Jahren im Dienst der Landwirtschaftsverwaltung sagen wir herzlichen Dank, insbesondere für die Zeit als Behördenleiter des neu formierten Amtes, in der es doch galt, vieles zusammenzuführen und Vertrauen zueinander zu schaffen. Bei der offiziellen Verabschiedung überreichte der Amtschef des Landwirtschaftsministeriums Hubert Bittlmayer als Anerkennung den Bayerischen Löwen.

### Dr. Reinhard Bader



Der neue Behördenleiter Dr. Reinhard Bader stammt aus dem Landkreis Günzburg und hatte an der TU München Agrarwissenschaften studiert, wo er 1991 am Institut für Ernährungsphysiologie promovierte. Nach seinem Referendariat mit Schwerpunkt Tierische

Erzeugung trat er 1993 seine erste Stelle als Berater für Rinderhaltung und Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule in Mindelheim an. Dieselben Aufgaben nahm er ab 1998 am damaligen Amt Krumbach-Weißenhorn wahr, bevor er 2005 in die Abteilung Förderung wechselte. 2008 wurde er zum Abteilungsleiter ernannt, ab 2019 führte er die Abteilung Bildung und Beratung. 2021 erfolgte seine Berufung zum stellvertretenden Behördenleiter und zum Bereichsleiter Landwirtschaft am AELF Krumbach-Mindelheim. Wir freuen uns, dass wir mit Dr. Bader einen neuen Behördenleiter haben, der aus seinem bisherigen Tätigkeitsbereich und auch aus dem familiären Umfeld um die Bedeutung der tierischen Erzeugung, die Notwendigkeit der Spezialberatung für die Landwirte weiß und die Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern schätzt.

Im Grußwort dieses Berichtes auf Seite 1 stellt er sich, seinen Werdegang und seine Gedanken näher vor.

Wir wünschen ihm eine glückliche Hand in der neuen Funktion und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten des AELF und der im Haus der Tierzucht ansässigen Organisationen.

### Brigitte Steinle

Am Tag der Amtseinführung von Dr. Bader wurde Brigitte Steinle zur Leiterin des Bereichs Landwirtschaft am AELF Nördlingen-Wertingen berufen. Bis dahin und auch bis dato in Doppelfunktion führt Steinle das Sachgebiet Ernährung/Haushaltsleistungen; sie ist seit vielen Jahren an beiden Amtsstandorten in Schule und Beratung aktiv und in beiden Landkreisen bekannt. Auch ihr wünschen wir viel Kraft und Freude für die neue Herausforderung im Gesamtkomplex Landwirtschaft.

### Felicitas Bohn

Vor einem Jahr hatten wir Felicitas Erhardt (jetzt Bohn) als Projektkraft vorgestellt, die sich vorwiegend zu den Themen Tierwohl bei Rind und Schwein in das Beratungsteam der 2.3T sehr engagiert einbrachte und die Beratungsinitiative „Wege aus der Anbindehaltung“ intensiv begleitete. Frau Erhardt hat ihren Zeitvertrag vorzeitig beendet, um als Referendarin in der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung zu beginnen. Unser Wunsch, dass sie eines der beiden Ausbildungsjahre in Wertingen absolviert, wurde erfreulicherweise berücksichtigt. Wir danken sehr herzlich für die Mitarbeit als Projektkraft, wünschen viel Erfolg als Lehrkraft und Beraterin in der Landwirtschaftsverwaltung. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir auch nachträglich zur Hochzeit und wünschen auch für den privaten Lebensweg Alles Gute.

### Geburtstage:

**Hermann Wais**, ehem. Verwaltungsstellenleiter, 85. Geburtstag am 13. September

**Sieglinde Ballis**, Ausbildungsberaterin, 60. Geburtstag am 21. Mai

**Dr. Reinhard Bader**, Behördenleiter, 60. Geburtstag am 14. August

**Michael Holand**, Sachgebiet Landwirtschaft und Fachberater MLP, 60. Geburtstag am 26. August

Allen gilt unser herzlicher Glückwunsch!

## Zuchtverband

### Neueinstellung

#### Sonja Rupp



Seit Anfang des Jahres ist Frau Sonja Rupp beim Zuchtverband in der Herdbuchstelle tätig. Sie hat sich nach langjähriger Tätigkeit beim bisherigen Arbeitgeber wegen Standortverlagerung beruflich verändert, um weiterhin heimatnah und familienfreundlich arbeiten zu können - ein Glücksfall für den Zuchtverband. Als Verwaltungsangestellte in der Herdbuchstelle hat sie sich - nicht zuletzt wegen der Herkunft aus der Landwirtschaft - sehr rasch in die doch komplexe

Materie eingearbeitet und ist mittlerweile vielen Mitgliedern als kompetente und freundliche Gesprächspartnerin am Telefon bestens bekannt. Wir freuen uns über die Verstärkung im Zuchtverbandsteam und wünschen Sonja Rupp weiterhin viel Freude beim Zuchtverband Wertingen.

## Geburtstage:

**Helmut Hitzler**, ehemals Ausschuss-Mitglied beim Zuchtverband, 85. Geburtstag am 4. August

**Norbert Schimpfle**, ehemals Ausschuss-Mitglied beim Zuchtverband, 75. Geburtstag am 10. September

**Johann Wiedenmann**, ehemals Ausschuss-Mitglied beim Zuchtverband, 70. Geburtstag am 14. Juni

**Peter Dewald**, Außendienstmitarbeiter beim Zuchtverband, 60. Geburtstag am 25. Juli

**Hans-Jürgen Dirr**, 3. Vorsitzender beim Zuchtverband, 60. Geburtstag am 18. November

**Thomas Schneid**, Ausschuss-Mitglied beim Zuchtverband, 50. Geburtstag am 4. April

Den Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch!

## Milcherzeugerring

### Verabschiedungen

Am 05. Oktober 2022 wurden an der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen drei Leistungsoberprüfer in den Ruhestand verabschiedet, die es zusammen auf insgesamt 123 Dienstjahre brachten.

Der Leistungsoberprüfer mit der längsten Dienstzeit ist **Heinrich Eberle** aus Brachstadt. Bereits mit 16 Jahren hat er als Probenehmer begonnen zu arbeiten und dies auch während des Besuchs der Landwirtschaftsschule Nördlingen weitergeführt. Am 01.09.1982 wurde er bei der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen als Leistungsoberprüfer angestellt. Zuerst war er als „Springer“ im Urlaubs- und Krankheitsfall im Einsatz, 5 Jahre später erhielt er einen festen LOP-Bezirk im Kesseltal und im Nördlinger Ries. Als sich das LKV im Jahr 1999 mit dem Thema Fütterungsberatung zu befassen begann, war Heinrich Eberle neben zwei weiteren Kollegen bereit, sich in diesem Bereich ausbilden zu lassen und als LKV-Fütterungstechniker die Mitgliedsbetriebe zu beraten. Bis zu 40 Betriebe vorwiegend im Landkreis Dillingen betreute Heinrich Eberle in allen Fragen rund um die Milchviehfütterung. Leider musste er 2008 aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten und konzentrierte sich fortan auf die Betreuung der MLP-Betriebe in der Milchleistungsprüfung. Das Ende seiner aktiven Zeit als Leistungsoberprüfer war krankheitsbedingt bereits im Jahr 2020. Nach 45 Jahren als Probenehmer und Leistungsoberprüfer hat sich Heinrich Eberle seinen Ruhestand wohlverdient.

Auf insgesamt 40 Dienstjahre brachte es **Hans Schüle** vom Listhof in Harburg beim LKV Bayern. Seinen Dienst begann er am 01.10.1982 für den damals in den Staatsdienst wechselnden LOP Martin Burggraf. Vor seiner Zeit beim LKV absolvierte er die landwirtschaftliche Ausbildung in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber und arbeitete nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule in Nördlingen als Betriebshelfer. Seine Erfahrungen aus dieser Zeit konnte er sehr gut bei seiner Arbeit als Leistungsoberprüfer einbringen. Sein Einsatzgebiet war immer der Großraum Harburg hinein in das Nördlinger Ries und später bis an die östliche Landkreisgrenze. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art war er sowohl bei den Betrieben als auch bei den Kollegen und Vorgesetzten sehr angesehen und beliebt. Über all die Jahre musste er sich auch den rasanten Entwicklungen und Veränderungen stellen, die sich in 40 Jahren in der Milchleistungsprüfung vollzogen haben. Hier kam ihm seine Offenheit, seine Ruhe und Gelassenheit sehr zugute. Die gute und harmonische Zusammenarbeit mit seinen Betrieben, den Probenehmern und seinen Vorgesetzten war ihm ein großes Anliegen, das es einem leicht machte mit Hans Schüle gut zusammenzuarbeiten.

Bereits im Februar 2022 hat Hans Schüle seinen Bezirk an seine Nachfolgerin Beate Bruglachner übergeben und weiß diesen in guten Händen.

Bei **Karlheinz Zeller** aus Attenhofen im Landkreis Neu-Ulm wurde das Interesse an der Landwirtschaft erst später geweckt. Nach der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker machte er ein landwirtschaftliches Praktikum in einem Braunviehzuchtbetrieb und konnte im Jahr 1981 die Landwirtschaftsschule in Weißenhorn besuchen. Die Gehilfenprüfung holte er erst später nach, was Voraussetzung war für den erfolgreichen Abschluss der Landwirtschaftsschule und die Einstellung beim LKV war. Auch in seinem Fall machte ein LOP-Kollege, der in den Staatsdienst wechselte, den Weg frei zum LKV. 16 Jahre arbeitete Karlheinz Zeller ausschließlich als Leistungsoberprüfer. Ab dem Jahr 2000 gehörte er auch zu dem Viererteam, welches sich in die Fütterungsberatung einarbeitete. 10 Jahre lang war er als Fütterungsberater in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm tätig und vertrat in der MLP seine Kollegen im Urlaubs- und Krankheitsfall. Als er selbst aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten musste, stieg er 2010 aus der Fütterungsberatung aus. Neben seiner LOP-Tätigkeit kümmerte er sich um die Überprüfung aller Messgeräte, die in der Milchleistungsprüfung eingesetzt werden. Bei den Waagen, den Trutestern, den LactoCordern, den stationären Messanlagen und den Melkrobotern führte er die jährlichen Prüfungen durch. Hier kam ihm sein technisches Verständnis sehr zugute. Auch im EDV-Bereich war er immer derjenige, der sich der Probleme annahm und Lösungen fand. Seine Probenehmer und Kollegen wussten das sehr zu schätzen. Seine Hilfsbereitschaft und Kollegialität äußerten sich auch darin, dass er 20 Jahre im Betriebsrat der LKV-Verwaltungsstelle mitwirkte und sich für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen einsetzte.

Die LKV-Verwaltungsstelle, der Milcherzeugerring und das LKV Bayern bedanken sich bei den drei ausscheidenden Leistungsoberprüfern für ihre sehr gute und engagierte Arbeit zum Wohle unserer Mitgliedsbetriebe beim MER Wertingen. Wir wünschen allen Ausgeschiedenen für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



*Mit Fotobüchern, dem LKV-Krug, einer Fleckviehhuh und Blumensträußen für die Ehefrauen bedankten sich die Verantwortlichen des Milcherzeugerrings und der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen bei den ausscheidenden Leistungsoberprüfern. Von links: Hans Schüle mit Ehefrau Sonja, Fritz Wiedenmann, Karlheinz Zeller, Hermann Rager-Kempton, Heinrich Eberle mit Ehefrau, Franz Gerstmeier, Edi Heiß und Michael Holand*

## Dienstjubiläen Probenehmer

Bei den Probenehmerschulungen im Sommer 2022 wurden insgesamt sechs LKV-Mitarbeiterinnen, die in den Jahren 2021 und 2022 Dienstjubiläen hatten, mit Ehrenurkunden ausgezeichnet und mit Geschenken vom Milcherzeugerring für ihre langjährige Treue und Mitarbeit bedacht.

**Rita Konrad** aus Unterroth im Landkreis Neu-Ulm konnte bereits am 01.06.2021 auf 40 Jahre Probenehmerstätigkeit zurückblicken. In dieser Zeit hat sie viele Veränderungen in ihrem Arbeitsalltag erlebt. In den ersten Jahren war die Waage noch das Standardmessgerät; heute betreut sie auch Roboterbetriebe. In ihren Anfangsjahren lag die durchschnittliche Betriebsgröße noch unter 20 Kühen, aktuell betreut sie 14 Betriebe mit 1015 Kühen (73 Kühe/Betrieb). Sehr konstant in all den Jahren war die Zusammenarbeit mit ihrem für sie zuständigen LOP Hans Wanner und ihr Einsatzgebiet im südöstlichen Landkreis Neu-Ulm.

**Elke Pahl** aus Weißenhorn konnte leider nicht an der Schulung teilnehmen; ihr 25-jähriges Jubiläum als Probenehmerin hatte sie bereits am 01.06.2021. Mit ihren inzwischen 72 Jahren erledigt sie das Probemelken bei den Betrieben im näheren Umkreis um ihren Wohnort immer noch zuverlässig und mit der Erfahrung aus einem viertel Jahrhundert beim Milchmessen.

Am 01.07.1997 hat **Regina Janischowski** aus Buch ihre Tätigkeit als Probenehmerin im Landkreis Neu-Ulm begonnen. Als Besonderheit kann bei ihr herausgestellt werden, dass sie im Laufe der Jahre auch noch ihren Ehemann für das „Milchmessen“ begeistern konnte.



*Es freuen sich über die gute Zusammenarbeit von links, LOP Hans Wanner, Fachberater Michael Holand, Rita Konrad, Regina Janischowski, Teamleiter Hermann Rager-Kempter und LOP Karl-Heinz Zeller.*

Bereits am 23.02.2021 war **Franziska Wanner** aus Kissing 25 Jahre als Probenehmerin in der Milchleistungsprüfung tätig. Damals eingestellt von LOP Sylvester Dosch, arbeitet sie heute mit LOP Hans Breitsameter zusammen. Ihr Einsatzgebiet ist der südliche Landkreis Aichach-Friedberg und einige Betriebe in Königsbrunn.

**Dagmar Franz** aus Balzhausen ist eine unserer aktivsten Probenehmerinnen, sie betreut 39 Betriebe mit 2.773 Kühen im südlichen Landkreis Günzburg und Augsburg. Diese erledigt sie immer sehr zügig und ist besonders engagiert im Einsatz unserer LKV-Shuttles OriCollektoren in den Roboterbetrieben. Sie arbeitet mit gleich 3 LOP zusammen: Edi Heiß, Walter Sirch und Sebastian Hornung.

Von Mickhausen aus erledigt **Susi Schmid** bei 24 Betrieben elfmal im Jahr das Probemelken. Ihr Einsatzgebiet ist das Staudengebiet im südlichen Landkreis Augsburg. Ihr kleinster Betrieb milkt fünf Kühe, ihr größter 91 Kühe; sie deckt also nahezu die ganze Bandbreite unserer Betriebsstruktur ab.

Die Gemeinden Gessertshausen, Kutzenhausen und Ustersbach sind das Haupteinsatzgebiet der Probenehmerin **Brigitte Zott** aus Agawang. Sie arbeitet momentan schwerpunktmäßig mit LOP Stefan Kugelmann zusammen. Als Besonderheit in ihrem Arbeitsalltag kann man feststellen, dass sie es mit durchschnittlich 90.5 Kühen bei den 20 von ihr gemessenen Betrieben mit den größeren Betrieben unserer Verwaltungsstelle (Ø.67,2) zu tun hat.

Allen geehrten Probenehmerinnen ist gemeinsam, dass sie in dieser Tätigkeit sehr engagiert sind und immer wieder über ihr zugeteiltes Dienstgebiet hinaus als Krankheitsvertretung ausgeholfen haben.



*Gleich vier Probenehmerinnen konnten bei der Probenehmerschulung am 22.06.2022 in Wollmetshofen anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums geehrt werden. Auf dem Bild von links LOP Walter Sirch, Dagmar Franz, TL Hermann Rager-Kempter, Brigitte Zott, LOP Hans Breitsameter, Franziska Wanner, Susi Schmid und LOP Edi Heiß.*

Alle Probenehmerinnen wurden mit einer Ehrenurkunde, einer Jubiläumszulage, einem LKV-Krug und einem „Naschpräsent“ ausgezeichnet und belohnt. Wir danken allen Probenehmern/innen für ihren unermüdlichen Einsatz, ganz besonders während der schwierigen Coronazeit und im Besonderen natürlich den Jubilarinnen. Verbunden ist dieser Dank mit den besten Wünschen für die Zukunft und immer viel Spaß und Freude beim Milchmessen.

## Ehrungen und Jubiläen

### 25-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Zott Brigitte	Kutzenhausen
Probenehmerin	Janischowski Regina	Buch
Probenehmerin	Franz Dagmar	Balzhausen
Probenehmerin	Schmid Susi	Mickhausen

### Besondere Geburtstage

#### 60. Geburtstag

Probenehmerin	Weiß Angelika	Waltenhausen
Probenehmerin	Koblbauer Carmen	Sontheim
Probenehmerin	Schneider Erna	Eggelstetten
Probenehmerin	Bucher Elisabeth	Oberwaldbach
Leistungsüberprüfer	Wanner Johann	Buch

#### 65. Geburtstag

Probenehmerin	Schnelzer Brigitte	Gempfung
Probenehmer	Beer Anton	Hollenbach
Probenehmerin	Stempfel Eva	Unterschneitbach



## 70. Geburtstag

Probenehmer Schuster Hermann Oberwaldbach

## 75. Geburtstag

Probenehmerin Heinrich Margarete Brachstadt

Probenehmerin Vogele Helga Streitheim

Probenehmer Janischowski Rüdiger Buch

**Allen Jubilaren und Geehrten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und Gesundheit!**

## Fleischerzeugerring Wertingen



### Hermann Kästle

„Ein Urgestein in Nordschwaben geht von Bord“ – so könnte man die Verabschiedung von Herrn Hermann Kästle als Vorsitzender des Fleischerzeugerrings Wertingen betiteln. In einer Vielzahl von Ehrenämtern im tierischen Sektor und im Berufsstand generell hat Hermann Kästle über Jahrzehnte aktiv mitgestaltet, große Spuren hinterlassen und sich bleibende Verdienste erworben.

Sein ehrenamtlicher Start war 1979 mit der Wahl in den Ausschuss des Schweineprüfungsringes Dillingen, dessen 2. Vorsitz er 1985, und später den 1. Vorsitz von 1995 bis 2015 übernommen hatte. Mit dem Ausscheiden wurde er zum Ehrenvorsitzenden des SPR Dillingen ernannt. Seit 1979 war Herr Kästle auch Mitglied der Vertreterversammlung des Fleischerzeugerrings Wertingen; ab 1996 war er 2. Vorsitzender und seit 2008 bis heute 1. Vorsitzender. In dieser Funktion vertrat er den Fleischerzeugerring Wertingen bis zum Frühjahr 2022 auch beim Ausschuss und der Mitgliederversammlung des LKV Bayern.

Als Beiratsmitglied bei der EG Franken-Schwaben über viele Jahre, als Vorsitzender des VLF Lauingen-Wertingen von 1992 bis 2008, als Bezirksvorsitzender des Verbandes der Landwirtschaftsmeister Schwaben von 1998 bis 2008 und insbesondere als BBV-Kreisobmann für Dillingen von 2002 bis 2012 hat Hermann Kästle Vieles in der Region und weit darüber hinaus initiiert, geprägt und gestaltet.



*Verabschiedung von Hermann Kästle im Kreise vieler Wegbegleiter (v.l.n.r.): Wolfgang Grob, Gustav Holand, Klaus Müller, Michael Bissinger, Hermann Kästle, Friedrich Wiedenmann, Thomas Schindlbeck, Bernhard Linder.*

Mit seiner ruhigen, überlegten und weitblickenden Art verstand er es hervorragend, genau hinzuhören, scharf zu analysieren und zur rechten Zeit ein klares und deutliches Wort zu sprechen, wenn es darum ging, die Sache der tierischen Veredlungswirtschaft generell und die Belange der schwäbischen Fleischerzeuger voranzubringen.

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für sein jahrzehntelanges Wirken und wünschen für die Zukunft viel Wohlergehen und Gottes Segen.



### Klaus Müller

Am 01.04.2022 trat Herr Klaus Müller die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit an. Klaus Müller erlebte seine Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Betrieb im Landkreis Heidenheim. Nach dem Besuch der Berufsfachschule in Öhringen absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre. Im Anschluss besuchte er die landwirtschaftliche Fachschule in Heidenheim,

ehe er an die Akademie für Landbau nach Nürtingen wechselte und hier seinen Abschluss machte. In der Zeit von 1982 bis 1984 arbeitete er als Verwalter auf einem Saatzuchtvermehrungsbetrieb. Zum 01.04.1984 wurde er als Ringassistent für den Schweineprüfungsring Donau-Ries eingestellt. Im gleichen Jahr heiratete er seine Brigitte und zog zu ihr nach Hohenaltheim. Hier stellte er den Betrieb seiner Frau auf Schweinemast um und bewirtschaftet ihn nach wie vor im Nebenerwerb. Klaus Müller hat auf den Tag genau 36 Jahre für den Fleischerzeugerring Wertingen gearbeitet. Er hat maßgeblich den Schweineprüfungsring Donau-Ries aufgebaut. Er ist durch seine fachliche Kompetenz und sein Engagement hoch anerkannt bei den Ringbetrieben im Donau-Ries. Klaus Müller war bei seinen Betrieben nicht nur hinsichtlich der Produktionstechnik gefragt; er war auch ihr Ansprechpartner in Sachen Düngeverordnung, Schweinehaltungshygieneverordnung oder auch bei der TierSchNtzV. Seine Fachkompetenz brachte er auch bei der Entwicklung des LKV-Schweinemastprogrammes mit ein. Auch vertrat er jahrelang die Interessen seiner Kollegen als Personalrat bei der LKV-Zentrale in München. Seine Beiträge in den monatlichen Dienstbesprechungen waren immer eine Bereicherung.

Wir danken Herrn Klaus Müller für die geleistete Arbeit, und wünschen Ihm alles Gute im Ruhestand, und vor allem Gesundheit, Glück und Wohlergehen im Kreise seiner Familie.



### Philipp Großhauser

Zum 01.01.2022 wurde Philipp Großhauser als Ringberater für das Dienstgebiet des Schweineprüfungsringes Donau-Ries eingestellt. Nach einer dreimonatigen Einarbeitungszeit übernahm Herr Großhauser das Dienstgebiet von Ringberater Klaus Müller. Herr Großhauser ist 24 Jahre alt und stammt aus Hainsfarth bei Oettingen im Landkreis Donau-Ries.

Seine Eltern bewirtschaften hier einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweine- und Rindermast und einer Direktvermarktung. Herr Großhauser hat nach der mittleren Reife, die Ausbildung zum Landwirt absolviert. Anschließend entschied er sich für ein Auslandspraktikum in Neuseeland, bevor er die Technikerschule in Triesdorf besuchte und diese erfolgreich mit dem Titel „Staatlich geprüfter Techniker für Landbau“ im Sommer 2021 abschloss. Herr Großhauser hat sich mittlerweile sehr gut mit den Tätigkeiten eines Ringberaters vertraut gemacht. Wir wünschen Herrn Großhauser weiterhin viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit.



## Erinnerung schließt die Toten mit ein

In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir  
der verstorbenen Mitglieder unserer  
Organisationen und behalten sie  
in dankbarer Erinnerung

### Norbert Gromes

Am 28. Dezember 2021 verstarb der ehemalige Verbandsverwalter des Zuchtverbandes, Norbert Gromes im Alter von 88 Jahren.

Norbert Gromes hat sein ganzes Berufsleben der heimischen Rinderzucht gewidmet.

Nach der Übersiedlung aus dem Sudetenland fand er 1946 in Waldstetten eine neue Heimat. Er begann eine Lehre beim LKV und arbeitete danach als Zuchtwart an der LKV-Außenstelle Günzburg.

Nach der Staatsprüfung für den mittleren Tierzuchtdienst und kurzer Tätigkeit als Leistungsassistent beim Tierzuchtamt wechselte Norbert Gromes am 1. Dezember 1959 als Herdbuchassistent zum Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Abteilung West Günzburg.

1973 übernahm er dort das Amt des Verbandsverwalters, das er bis November 1995 ausübte

Norbert Gromes hat in vielen Jahren mit hoher Fachkompetenz und viel persönlichem Engagement die Zuchtvieh- und Kälbervermarktung in unserem Zuchtgebiet maßgeblich geprägt. Als Marktmanager, Versteigerer, Exportspezialist, Viehkaufmann und „Ausstellungsmacher“ war er gleichermaßen geschätzt. Dabei war ihm aber immer auch wichtig, dass bei allen dienstlichen Erfordernissen die Gemeinsamkeit und Geselligkeit bei den Züchtern und Mitarbeitern nie zu kurz kam.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst war Norbert Gromes dem Zuchtverband weiterhin sehr verbunden. Regelmäßig besuchte er die Zuchtvieh- und Kälbermärkte, Tierschauen, Züchtersammlungen, interessierte sich für das Verbandsgeschehen und pflegte den Kontakt zu seinen Züchterfreunden. Der Zuchtverband Wertingen ist Norbert Gromes zu großem Dank verpflichtet für all das, was er für unseren Verband geleistet hat.

Wir werden ihn in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

### Philipp Schmid

Tief erschüttert haben wir vom tragischen Tod von Philipp Schmid aus Ustersbach erfahren, der am 13. April 2022 im Alter von 24 Jahren verstorben ist. Philipp war

ein begeisterter Jungzüchter, der sich nicht nur in seinem Heimatlandkreis Augsburg für die Nachwuchsarbeit einsetzte, sondern seit 2015 auch in der Vertreterversammlung der Wertinger Jungzüchter motiviert und engagiert mitarbeitete.

Mit guten Ideen hat er dieses Gremium bereichert und auch mitgeprägt. Seine ruhige, besonnene, zuverlässige und fröhliche Art brachte ihm große Wertschätzung unter den jungen Züchterkollegen. In seiner unkomplizierten und hilfsbereiten Art packte er tatkräftig mit an, wo er gebraucht wurde.

Sein Tod hat ein großes Loch in die Wertinger Jungzüchtergemeinschaft gerissen. Wir sind dankbar für die gemeinsamen Jahre, die wir mit ihm zusammenarbeiten und gestalten durften. Er bleibt in unseren Herzen, so wie wir ihn erleben durften.

### Hermann Schmid

Am 8. Oktober 2022 verstarb kurz vor seinem 86. Geburtstag Hermann Schmid aus Ustersbach. Hermann Schmid war ein leidenschaftlicher und begeisterter Fleckviehzüchter, der sich neben der Arbeit als Sonnenhofbauer schon frühzeitig ehrenamtlich für den Zuchtverband Wertingen einbrachte.

Von 1973 bis 1983 und von 1988 bis 1993, also insgesamt 15 Jahre vertrat er in drei Wahlperioden als gewähltes Ausschuss-Mitglied den Landkreis Augsburg im Wertinger Verbandsausschuss.

In dieser Zeit hat er das Zusammenwachsen der Verbandsabteilungen Ost und West am neuen Standort Wertingen nicht nur positiv begleitet, sondern als treuer Marktbesucher und leidenschaftlicher Aussteller bei Tierschauen vorbildlich für die Züchterkollegen agiert. Mit seiner Fröhlichkeit, Geselligkeit und seinem ganz besonderen Humor war er im Verbandsausschuss und bei den Berufskollegen geschätzt und beliebt.

Der Zuchtverband Wertingen sagt ein aufrichtiges Dankeschön für alles, was Hermann Schmid für uns geleistet hat.

Wir werden ihn in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

# Durchwahlverzeichnis

## Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen

### Dienstort Wertingen

Tel. 08272/8006-0 · Fax -2157

**Behördenleiter:** Herr Dr. Bader -2150

#### Amtsverwaltung

Herr Guggemos -2154	Frau Meier Walburga -2153	Frau Mayr Regina -2155	Frau Willer-Konrad -2100
Herr Miller -2151			

#### Bereich Landwirtschaft

##### Abteilung L 1 - Förderung

Herr Knittel -2110	Herr Falch -2118	Herr Kienmoser -2142	Frau Hefele -2116
Frau Ahle -2144			

##### Abteilung L 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen		Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft	
Frau Stadlmayr -2131	Frau Decker -2111	Frau Klostermeir -2129	Herr Schulz -2119
Frau Stadler -2132	Frau Weber -2125	Herr Holand -2128	Frau Lasch -2122
Frau Kranzfelder -2133		Berater für Bildungsfragen Landwirtschaft Herr Merklein 09081 / 2106-1024	
Frau Ballis -2134	Beraterin für Bildungsfragen Hauswirtschaft		

Sachgebiet L 2.3T Überregionale Aufgaben zur Nutztierhaltung			
Rinderzucht		Schweinehaltung	
Herr Wiedenmann F. -2121	Herr Linder -2166	Herr Zimmerer (Rindermast) -2161	
Herr Wiedenmann A. -2124	Herr Rauch -2189	Herr Zettler (Schafe/Ziegen/ landw. Wildhaltung) -2167	
Herr Lindemeyr (ZV) -2186		Herr Haible (Geflügel) -2196	
Herr Schwarz (ZV) -2182		Frau Moser (Fachberatung für landw. Bauwesen) -2165	

#### Bereich Forsten

Herr Koch -2140	Herr Guggemos -2154	Frau Faller -2145	Frau Hutter -2117
Herr Rupp -2147	Frau Schulz-Könicke -2146		

#### Zuchtverbände und Selbsthilfeorganisationen

Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh		Milcherzeugerring / Fleischerzeugerring LKV Verwaltungsstelle		Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine	
Herr Wiedenmann (Zuchtleiter) -2121	Herr Rager-Kemptoner 08272 / 6410466*	Werner Rauch 09868 / 6979*			
Herr Schwarz -2182	Herr Zwerger 08272 / 6410467*	0178 3622267			
Herr Sandmeier -2184	Frau Siegel 08272 / 98737*	Fax 09868 / 9339707*			
Herr Lindemeyr -2186	Frau Schadl 08272 / 98737*				
Frau Huber -2188	Fax 08272 / 98738*				
Frau Fischer -2185	*keine Durchwahl des Amtes				
Frau Müller (Vermittlung) -2180					
Frau Drießle -2181					
Frau Rupp -2183					
Frau Kanefzky -2180					
Frau Lang -2180					
Herr Dewald -2180					
Herr Pfänder -2180					
Fax -2187					



Höchstädter Klauenpflege  
EIN STARKER AUFTRITT

**NACHHALTIG  
EFFIZIENT  
KOMPETENT  
GESUND**

